

M23_TB1899

Tagebuch vom 30. April 1899 bis zum 5. Juli 1901

Transkribiert und bereitgestellt vom Arbeitskreis
„Herrnhuter Missionare im Westhimalaya“
am Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche
Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm

Zusammenfassung des TB Maria Heyde 1899/1901

Maria und Wilhelm Heyde leben seit dem Jahr 1898 in Ghoom, nahe Darjeeling, letzterer als Mitglied eines von der „British and Foreign Bible-Society“ eingesetzten Komitees mit dem Auftrag, an der Revision des tibetischen Neuen Testaments zu arbeiten.

Sie bewohnen dort ein gemietetes Haus namens „The Pines“.

1899:

Hauptarbeiten von Wilhelm, zeitweise auch von Maria, sind Bibelübersetzungen der Evangelien, das Erarbeiten eines tibetischen Lexikons und damit zusammenhängende Arbeitstreffen, die „Revisionssitzungen“, bei denen es zwischen Wilhelm und den beiden Missionaren Frederickson und Mac Donald öfters zu teils heftigen Meinungsverschiedenheiten kommt. Weitere Arbeiten müssen bewältigt werden, wie das Erstellen von Druckbogen für die Druckerpresse und das Zusammenstellen von „Sunday School Lessons“, Lektionen für die Sonntagsschule. Im Oktober ereignet sich ein fürchterliches Unwetter mit das ca. 300-400 Todesopfer fordert und große Verwüstungen anrichtet.

Am 10. Oktober erhalten Heydes die Nachricht vom Heimgang ihrer geliebten Tochter Elly.

Mr. Frederickson nimmt nachts mehrere Taufen von Einheimischen vor, die sich teilweise verkleiden müssen um von ihrer Herrschaft nicht erkannt zu werden, da sie sonst mit größten Schwierigkeiten rechnen müssen. Maria Heyde dazu: Leider hält der christliche Glaube nicht bei allen an und sie „fallen wieder dem Götzen-dienst anheim.“ Zwischen den Herrnhutern und den skandinavischen Missionaren wird vereinbart, wer in welchem Gebiet Ladakhs arbeitet. Am 9.11. sind Heydes ein Jahr in Ghum. Am 10.11. vermerkt Maria: „Vor 40 Jahren bin ich in Keylang angekommen, wo wir gleichzeitig getraut wurden.“

Vom 5.12.-11.12. unternehmen Maria und Wilhelm Heyde eine Reise nach Calcutta „die Reise hat uns geistig aufgefrischt ... und auch Wilhelms Gesundheitszustand sehr genützt.“

1900:

Die Arbeitsthemen sind die gleichen wie 1899 und bleiben es auch weiterhin. Im April fordert erneut ein großes Unwetter mit mehrere Todesopfer. Im Juli schreibt Maria: „Schlimme politische Nachrichten aus China und im Transval ist der Krieg auch noch nicht fertig.“ Am 6.9. erhält Wilhelm ein Telegramm aus Ahmedabad mit der völlig überraschenden Nachricht, dass Mr. „Frederickson plötzlich verstorben“ ist mit der Bitte um Benachrichtigung aller. Mr. Frederickson befand sich auf einer Missionsreise.

1901:

Queen Victoria stirbt am 22. Januar, was in Indien große Trauer auslöst. Ihr zu Ehren findet auch in Ghum ein Trauergottesdienst statt. Am 26.1. kommt der neue Missionar Mr. Björk mit seiner Verlobten Miss Ekedahl in der Missionsstation an, wo sie nach kurzer Zeit auch getraut werden. Von einer großen in der Mission stattfindenden Konferenz berichtet Marie wie folgt: Bei der es „unliebsam ja fast stürmisch zugegangen sein soll, weil die Schwestern alle den (vor Wochen mit seiner Familie angekommenen) Mr. Amundsen nicht als Superintendent der Mission haben wollen, obwohl er vom Comitee in Chicago dazu berufen die Stellung einnehmen will“

Bruder¹ Peter berichtet Heydes in einem Brief „daß Schrewe Keylang aufhebung plant!“ Heydes wirkten jahrzentelang auf dieser Missionsstation bevor sie nach Ghum versetzt wurden. .

[1]

Neue Bekantschaften in Darjeling und Ghum gemacht: Sommer 1899.

In Queenshill. Mrs. Nicholson - Miss Bishop - Miss Cartlege

Mr. und Mrs. Holcomb. A.P.² - Dr. & Mrs. Dyer. Free Church - Mr. & Mrs. March am.³ Bapt.

Mr. & Mrs. Anderson. E. Bapt.⁴ - Miss Taylor. E. B. -Miss Leoyd. .L.M.S.⁵ -

Miss Hill Y.W.C.A.⁶ - Miss Jones Y.W.C.A. - Miss Mulvany C.E.Z⁷

Mr. Campbell White. Y.M.C.A. - Mr. Craydon Edmund B & F.B.S⁸.

Mr. Lachman - Mrs Watt & 2 Children F.C.S⁹. Miss Castellow. A.U.W.M.¹⁰

Miss May A.W.U. M. - - ferner in Q.H.¹¹ ohne persönlichen Umgang:

Miss Hope. Y.W.C.A. - Miss Stubbs Y.W.C.A. - Miss Roderick A.W.U.M.

Miss Pepper L.M.S.¹² - Miss Woodward. B.Z.M.¹³ - Miss Kent. C.C.E.Z.-¹⁴

Miss Sharp. C.E.Z. - Miss Moore B.[.]M.¹⁵ - 2 Misses Finch B.Z.M.

Andere) nicht im Q.H.) Miss Fosbery - Miss Hooper - 2 Brüder Zook mit ihren Frauen

Miss Annetta Harris Eden Hospital. Calcutta. - Miss Marie Gilbert.

[2]

1899 Sonntag den 30. April verbrachten wir in Queen's hill Darjeling¹⁶

als Gäste von Miss Bishop der Leiterin, und Mrs. Nicholson Mother von der Home¹⁷; Miss Cartlege ist die Wirtschafterin. Die Namen der einlogierten

¹ Innerhalb der Herrnhuter Brüdergemeine redet man sich mit ‚Schwester‘ und ‚Bruder‘ an, Ehepaare oder eine gemischte Gruppe (z.B. die gesamte Gemeinde) sind dann ‚Geschwister‘

² A.P.: Amerikanische presbyterianische Kirche

³ am. Bap.: Abkürzung für amerikanischer Baptist

⁴ E. Bap.: Englischer Baptist

⁵ L.M.S.: London Missionary Society; auch: Ladies Committee for Mission in India

⁶ Y.W.C.A.: Young Women`s Christian Association

⁷ C.E.Z.: soll wahrscheinlich C.C.E.Z. heißen: Church of England Zenana Missionary Society

⁸ B &F.B.S.: Britisch and Foreign Bible Society

⁹ F.C.S. auch C.S.: Free Church of Scotland

¹⁰ A.W.U.M.: Keine genaue Definition gefunden, ev. könnte es sich handeln um: W.U.M.S.: Women`s Union Missionary Society

¹¹ Q.H.: Queenshill

¹² L.M.S.: Ladies`Committee for Mission in India and China zugehörig zu: London Missionary Society

¹³ B.Z.M.: Particular Baptist Missionary Society

¹⁴ C.C.E.Z.: Wahrscheinlich: C.E.Z.M.S.: Church of England Zenana Missionary Society

¹⁵ B.[.]M.: Wahrscheinlich: B.Z.M.: Baptist Zenana Mission auch B.M.S. genannt

¹⁶ Maria Heyde hat oft das Wort ‚Darjeeling‘ abgekürzt, z.B. als ‚Darj.‘ ausgeschrieben hat sie es meist als ‚Darjeling‘ (mit nur einem ‚e‘). Im Folgenden werden wir die Abkürzung so auflösen: ‚Darjeling‘

¹⁷ Mother von der Home: Hier wahrscheinlich: Hausmutter

Gäste sollen wo anders einen Platz finden. Unter furchtbarem Regen waren wir Sonabend den 29. gegen Abend von Ghum hergefahren; heut war es freundlicher; wir spazierten etwas herum und besuchten den Vor- und Nachmittag Gottesdienst in der Union Church, wo Mr. Rylands Brown AbschiedsVersammlungen (i.e.¹⁸ Predigten) vor seiner Reise nach England sehr stark besucht wurden. Die Missionars ladies in Queen's hill gehören verschiedenen Kirchen Gesellschaften an, und gingen dem gemäs in die Kirchen. Allgemeiner Morgen- und Abendsegens und die Malzeiten vereinen die Boarders¹⁹ von Queen's hill²⁰, sonst lebt man natürlich ganz privat; zalt monatlich 80 rupies Board²¹ pro Person. es ist ein großes freundliches etablissement; es gefiel uns im ganzen gut. und wir waren dankbar für alle uns erwiesene Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft. - es war ein wohlthuender Wechsel und Erfrischung. doch kehrten wir auch gern Montag den 1. May in unser stilles Ghum- Haus zurück. Ehe wir den Mittag 1 Uhr Goods Train²² nach Ghum benützten hatten wir tüchtig herumzulaufen. Call's²³ bei Kilgours, und Lindemanns, Geld aufnahme auf der Bank. Miete Bezalung bei Station Master²⁴ Brown; Einkäufe auf dem Markt; kurzer

[3]

18[99]²⁵

May

Besuch in dem wunderschönen Botanischen Garten.

Begegnung mit Mr. und Mrs. Innes Wright von Sukia.

In Ghum den gewohnten Arbeiten nachgegangen: Wilhelm Revision

sonst Briefe Schreiben und tibetisch Lesen wirtschaften und dergleichen. Von diesem Monat an ist der Bäcker der unser Brod bringt zum Teil auf seinen Wunsch, gewechselt, ob zum Nutzen für uns?

Mittwoch den 3ten kamen 3 Missions Schwestern mit 3 kleinen angenommenen

Waisenkindern von Kuch-Behar²⁶ zu längerem Besuch zu Fredricksons

Donnerstag den 4. Abends ganz besonders starkes Gewitter mit Blitz und Schlag dicht neben unsern Pines²⁷ und furchtbarem Wind und Regenpeitschen, so

daß uns ganz bange wurde. Freitag den 5. eilten wir der Verabredung

gemäß zum Bahnhof, um den lieben Rylands Brown und ihren Kindern bei der

Durchreise zunächst nach Calcutta - noch einmal Lebewohl zu sagen; sie

sind sehr freundschaftlich gegen uns gewesen. Im November hoffen sie wieder zu

kommen. Mr. und Mrs. Zook die genialen amerikanischen Missionare die

mit Mrs. Godshall und ihrem Kindchen im kleinen Haus am Senshel

wohnen, besuchten uns. Das Wetter ist gewöhnlich am Morgen still und freundlich

bis zu Mittag die unvermeidlichen Ghum Nebel kommen von heftigen Winden

oder Regen begleitet, daß wir gar nicht mehr zum Spazieren gehen kommen.

Freitag trafen wir mit Mr. Mackenzie von Kalimpong zusammen

[4]

¹⁸ ‚i.e‘ lat. ‚id est‘: ‚das heißt‘

¹⁹ Boarders: Engl.: Kostgänger

²⁰ Queen's hill: Offensichtlich handelt es sich um ein Heim für alleinstehende, weibliche Missionarinnen.

Gegen 80 Rup./monatl. wohnten sie und wurden sie verköstigt.

²¹ Board: Engl.: Kost, Pensionsgebühr

²² Good's Train: Engl.: Güterzug

²³ Call's: Marias Bezeichnung für einen kurzen Besuch siehe Glossar

²⁴ Station Master: Engl.: Bahnhofsvorsteher (der Bahnhofsvorsteher Brown ist gleichzeitig Eigentümer und Vermieter des Hauses ‚The Pines‘ in dem Heydes wohnen).

²⁵ Die Jahreszahlen befinden sich in der Mitte, rechts und links des Falzes. Die jeweils nicht auf der transkribierten Seite befindlichen Ziffern sind in eckige Klammern gesetzt

²⁶ ‚Kuch Behar‘ (im Folgenden mehrere Schreibvarianten), korrekt ‚Cooch Behar‘: Einer der Fürstenstaaten in Britisch-Indiens Provinz Bengalen (heute indischer Bundesstaat Westbengalen) mit gleichnamiger Hauptstadt.

²⁷ Pines: Engl.: Pinien – es ist unklar, ob hiermit Bäume gemeint sind, oder das nach ihnen benannte Haus

[18]99

er war durch Mr. Kilgour's Vermittlung darauf gestellt bei uns in the Pines²⁸ mit seiner Familie zu wohnen, und kam sich die Räume anzusehen und mündlich alles selber zu besprechen. So sehr wir gewünscht hatten allein zu wohnen, können und wollen wir nun nicht alle Anfragen und Bitten zurückweisen, wie wir bisher getan; immer Br[.]ke's Besuch vorschützend. Sie werden doch kaum vor Juni kommen. Mackenzies wollen also nächste Woche mit 5 Kindern hier einziehen; wenn sie nicht versprochen hätten ihre Diener mitzubringen hätten wir natürlich gar nicht darauf eingehen können; so wollen wirs in Gottes Namen versuchen. Sonnabend schickten sie schon ein neues Set Porzellan Geschirr für ihren Gebrauch, gerade ehe ich zu Fredericksons herunter ging um dem früher erwähnten Sonnabend-meeting beizuwohnen; außer den stehenden Teilnehmern waren Miss Bishop und Mrs. Nicholson von Darjeling herüber gekommen. Wilhelm blieb zu Hause. Es ist uns ungewohnt daß die Ansprachen und die Leitung der Versammlungen fast ausschließlich in den Händen von Frauen sind. hauptsächlich Misses Anderson und Fergusson.

Wochenbericht vom 7. bis 14. May

Sonntag den 7. ganz besonders still im Ghum Hause mit Lesen und Schreiben zugebracht; das heißt wir Beide. Nein Dienstag den 9.²⁹ Ein gründlicher Räum und Rummeltag

[5]

18[99]

May.

Alle unsre Kisten und Sachen, auch Wilhelm's Bücher und Schreibereien wurden in unsre Schlafstube, und den kleinen Raum vor unsre Guselkhana³⁰ geschafft, und die anderen Räume gekehrt, und zum Wohnen für Mackenzies hergestellt; die in den nächsten Tagen schon Briefe und Bestimmungen sandten; bis sie am Donnerstag den 11. May (Himmelfahrt) am Nachmittag hier anlangten. Am Vormittag war das Wetter freundlich - dann aber trat wieder Regen ein, und zwar ein so heftiger Niedersturz daß die armen Mackenzies mit den 5 Kindern ganz erbärmlich durchnäßt ankamen nachdem sie die letzten 2 Meilen ihres Weges in diesem furchtbaren Regenguß geritten waren. Gott Lob hat es ihnen aber bis jetzt nicht geschadet, im Gegenteil kann man nur dankbar sein daß die beiden kleinen ³¹ die sonst täglich Fieber haben, hier von demselben verschont blieben. - - Da ich leider nicht ganz pünktlich im Aufnotieren war, kann ich nicht bestimmen an welchem Abend in den ersten Tagen der Woche Mr. Fredrickson hier besuchte und eine längere Besprechung mit Wilhelm über das Drucken usw. hatte; auch ists nicht erinnerlich wann Mr. Madsen uns besuchte; Es war wol am Montag früh als wir gerade im Begriff waren tibetischen Morgensegen zu haben, als ein Herr von Darjeling kommend bei uns eintat, und als Missionar vorstellte, früher zur Methodist Episkopal Church gehörig, nun aber sie verlassen

[6]

²⁸ Pines: Hier: Name des Hauses in dem Heydes wohnen

²⁹ Ursprünglich stand dort , Montag den 8. 'Dieses Datum wurde durchgestrichen und durch ,nein Dienstag den 9.' ersetzt

³⁰ Guselkhana: Toiletten; s. auch Glossar

³¹ Dieser Leerraum besteht auch im Original, vermutlich wollte Maria Heyde da die Namen der Kinder notieren

[18]99

hat, um auf eigene Faust zu missionieren? er ist ein Däne; schon jahre lang in Indien, wie es scheint mit eigenen Ansichten. Da er den 9 Uhr Zug verpaßte der ihn nach Darjeling zurückbringen sollte, blieb er bis zum 2 Uhr Zug hier, und nahm Teil an unserer 11 Uhr Malzeit; 2 Tage später call'te er noch einmal; auch hatten wir in dieser Woche Besuche von Mr. Judd, der krank und elend aussah, ferner 2x von Mr. Robinson the adventist,³² auch von Mrs. (Station-Master) Brown (am Freitag). Bald nach Mackenzies Ankunft am Donnerstag waren Mr. Frederickson und Mr. Mc Donald hier, um eine längere Konferenz über die Revision mit Wilhelm zu halten. Auf die Weise verfließ die Zeit, obwol ich mich von der Küche und Wirtschaft zurückziehe. Da Mrs. Mackenzie natürlich die Lebensweise und Bedürfnisse der Kinder kennt, übernimmt sie die allgemeine Beköstigung; (selbstverständlich durch ihren Koch und Diener); ihnen den 7 Personen schließen wir 2 uns zu allen Malzeiten an. unsre Drolma hilft in der Küche, Wasserholen usw. Es ist etwas ungewohnt macht sich aber ganz gemütlich. Wilhelm schreibt fleißig in seiner Bücherecke unsrer Schlafstube; Maria macht sich jetzt auch mit Ernst an das Tibetische Schreiben. Freitag Besuch von Mrs. Frederickson; wir gehen nicht zum Sonnabend- Meeting ins Missionshaus³³

Wochenbericht vom 14. bis 21. May.

Sonntag den 14. Im Hause verbracht wie auch die Mackenzie Familie; Regen

[7]

18[99]

May

Regenschauer mit Sonnenblicken wechselnd; die Kinder mit unserm alten Spielzeug beschäftigt, gegen Abend netter Spaziergang mit ihnen Montag den 5. May. Besuch von Mrs Brown (Station Master) das versprochene Kanape für das sitting-room wird gebracht; der bisherige alte Couch wird nun als permanente Bettstelle für Bobby benützt; Browns Diener cementet auch das Dach auf der Nordseite; so daß nun hoffentlich kein Regen mehr eindringen wird, verpflanzte auch Sträucher um die Gartenhecke dichter zu machen. Dienstag den 16. Besuch von Dr. Holcomb, und Mr. Marsh, die von Queens hill Darjeling herüber gekommen. Mittwoch den 17. Nachdem die O.L.³⁴ Post abgefertigt, half und beriet Mrs. Mackenzie mir sehr freundlich meinen schwarzen Hut, und seidenes Kleid zurecht zu stutzen, für den Besuch in Queenshill. Donnerstag den 18. fuhren wir - und auch Mackenzies der Einladung gemäß nach Darjeling zudem großen Missionary Meeting in Queen's hill. Der Post Zug brachte uns zeitig genug dorthin; vorübergehend bei Mr. Bomwel gecalled, der uns das Abonnement für 3 Monate von seinem Blatt Darjeling Visitor³⁵ schenkte. In Queenshill waren eine Menge meist Missionare vorwiegend Ladies versammelt. Zuerst Thee und dergleichen dann nach Ankunft des Bishop's von Calcutta Gesänge und Ansprachen von Verschiedenen. Dr. Welldon dem Bishop, Mr. Anderson Mr. Tomory, Dr. Dyer, Mr. Craydon Edmunds anzeige &. Man war allgemein befriedigt; wir hatten ohne es zu wissen und zu wollen hohe Plätze ganz

[8]

[18]99

nahe beim Bishop erhalten, der dann auch einige Worte mit Hände Druck mit Wilhelm wechselte; mit Mr. C. Edmunds hatte Wilhelm verschiedentlich Umgang. Mackenzies

³² Adventist: 1831 in Nordamerika gegründete christliche Religionsgemeinschaft (Duden)

³³ Dieses Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

³⁴ O.L.: Engl: Overland; hier die ÜberseePost

³⁵ Visitor: Engl: Besucher; hier der Name einer Zeitschrift

kehrten Abends nach Ghum zurück, wir blieben übernacht in Queenshill. Bei der Überfüllung des Hauses war unsre Teilname an den Malzeiten (enge Plätze [an?] der Tafel etwas peinlich. Doch waren wir dankbar für Alles was wir gesehen und gehört hatten. Freitag den 19. nachdem wir zusammen auf dem Markt und sonst Einkäufe gemacht, Wilhelm mit Mr. Edmunds vergeblich Mr. Sandberg im grand hotel aufgesucht - wir dann bei Mr. Judd besuchten, der schwach und elend aussehend auf dem Bett lag - warteten wir bei Mrs. Station Master Brown auf die Abfahrt eines 2 Uhr Zuges; hatten allerlei interessante Gespräche; erreichten gerade vor dem Regen unser Ghum Heim. Sonnabend den 20. Mr. Mackenzie geht nach Darjeeling um Proviant einzukaufen; kommt mit dem Mittagszug zurück, und besucht mit Mrs. Mackenzie und mir das Meeting bei Fredericksons , zu dem außer den stehenden Ladies, auch einige Damen von Queens hill gekommen waren. Miss Anderson hielt eine sehr ernste Ansprache. Das Wetter ist sehr regnerig. Die Tage verfliegen bei den kleinen Arbeiten: Lesen, Schreiben, Nähen, mit den Kindern spielen meinerseits ohne mich um die Wirtschaft zu kümmern, während Wilhelm angestrengt mit seinen wichtigen Revisionsarbeiten beschäftigt ist. Am Sonnabend kommen auch die Schwestern von Baksa in Ghum an wir haben sie noch nicht gesehen.³⁶

[9]

18[99]

May

Wochenbericht vom 21. bis 28 May

Sonntag den 21. Pfingstfest. Mr. Mackenzie geht zur Predigt nach Darjeling Wir andern bleiben still zu Hause. bei dem anhaltenden Regen und Nässe kann man nicht ausgehen, und es ist besonders schwierig am Sonntag die Kinder still und angemessen in der Stube zu beschäftigen. Wir Beide machen trotz Regen einen kurzen Besuch bei Mrs. Möves die mit dem Einpacken aller ihrer Sachen beschäftigt ist, für den Fall daß sie bald ihrem Mann nach Simla folgen würde. Miss Bradden (die nurse) ihr Gast seit einigen Wochen,) hat sie seit 9 bis 10 Tagen verlassen, da sie begreiflicherweise nicht miteinander stimmen können. Gegen Abend ein wenig Klavier gespielt und Sankeys³⁷ Lieder gesungen; das Zusammensein und die Unterhaltungen mit Mackenzies besonders am Abend wenn die Kinder zu Bett gegangen, sind ganz gemütlich. Montag den 22. Wilhelm geht am Morgen mit Druckbogen zu Frederickson er erhält per post das gewünschte Griechische Wörterbuch von Mr. Edmunds zunächst auf Borg³⁸; nach dem Breakfast vorübergehenden kurzen call von Mr. Graham auf seinem Weg nach Darjeling. Gegen 4 p.m.³⁹ erhalten wir brieflich Einladung von Mrs. Frederickson alsbald zu ihnen zu kommen zunächst zum Thee, dann um 5 p.m. einer Taufe von zwei ihrer Christen beizuwohnen, und nach derselben das Heilige Abendmahl mit ihnen zu haben. Letzteres lehnten wir so wie auch Mackenzie's wegen der urplötzlichen [A?]nzeige ab; begaben

^x Die Blutegel machen sich bemerklich. Sentrug der Hund, und Crissy Mackenzie hatten je einen an ihrem Körper von draußen mitgebracht⁴⁰

[10]

[18]99

³⁶ Dieser Text steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

³⁷ Sankey Lieder: Benannt nach Davis Sankey (1840-1908) US-Komponist von Kirchenliedern

³⁸ auf Borg; Geliehen

³⁹ p.m.: (Latengl). post meridiem: Nachmittags

⁴⁰ Dieser Satz ist am Fuß der Seite angefügt und mit einem Rahmen versehen: im laufenden Text ist nicht bezeichnet, wo er einzufügen wäre

uns aber sogleich herunter, trafen die schon versammelte Gesellschaft, darunter Miss Gahmberg und die neue Schwester Heiskanen von Baxa⁴¹; nach dem Thee und einem kurzen Gebet von Mr. Frederickson begab sich die ganze Gesellschaft bei rieselndem Regen hinaus zum Taufplatz am Fuße des Senshel nicht weit von Macdonalds Haus. hier war an einer ganz netten Stelle ein kleines Wasserbassin "notdürftig" gegraben wohin ein klares Wässerlein floß. Es wäre Alles schön und vielleicht ansprechend gewesen, wenn die Einrichtung und Vorkehrungen rechter Art gewesen wären! so aber war die Feier zwar interessant aber durchaus unwürdig: Das Untertauchen der Täuflinge in das durchs Aufrühren Sumpfige Wasser, das Herausspringen des Sodnam mit lautem Lachen, der 2. Täufling heißt Jorldan⁴², die etwas un-zweckmäßigen Ansprachen der Schwestern usw. Vom Regen naß erreichten wir die Pines. Wilhelm trug eine Erkältung davon. Dienstag den 23. regneriges Wetter; suchten die Kinder mit dem Farbenkasten zu beschäftigen; hatten am Vormittag längeren Besuch von Miss May und Miss Costellow. Die trotz dem leichten Regen zu Fuße von Darjeling Queenshill gekommen waren Amerikanische Z⁴³Workers. gegen Abend besuchte Miss Gahmberg und brachte uns eine Photographie von Anna Frederickson und sich selbst in Buti[a?]⁴⁴ Kleidung. Leider fühlen Mr.und Mrs. Mackenzie Beide sich nicht ganz wohl. Der Umgang mit ihnen ist gemütlich. Wilhelm arbeitet stramm an der Revision. Maria wird im tibetisch Schreiben stets unterbrochen.

[11]

18[99]

May Mittwoch den 24 Zur Feier des 80. Geburtstages von Queen Victoria ritt Mr. Mac Kenzie nach Darjeling kehrte aber bald zurück weil der Fest Gottes Dienst in der großen Kirche St. Andrew schon vorüber war, und es bei dem regnerigen Wetter nicht angenehm schien der Revue und sonstigen Militärischen display⁴⁵ in Lebon beizuwohnen; wie man später hörte war Mr. Frederickson mit den "boy's" hingegangen. Donnerstag den 25. Nach längerem Schwanken entschlossen wir uns auf eine Einladungs Karte hin, zum "annual⁴⁶ meeting of the Bible "society" nach Darjeling zu gehen; und zugleich einer Einladung zum Tiffin⁴⁷ bei Mr. und Mrs. Kilgour zu folgen. Mit einem Güterzug⁴⁸ um 12 Uhr fuhren wir hin; Mr. Mackenzie folgte später auf seinem Pony. Mrs. Kilgour war krank, lag zu Bett; nach dem guten Tiffin, an dem auch eine sehr nette Teaplanter⁴⁹ Frau Mrs. Sharmon teil nahm, war ich allein längere Zeit bei Mrs. Kilgour's bett. um 5 Uhr war das Meeting im Town hall⁵⁰; der Bishop von Calcutta hatte den Vorsitz. Redner waren Mr. Kilgour;(gut) Mr. Wardon;) der Bishop; (etwas leise und unverständlich) Mr. Craydon Edmunds,(gut und interessant) schließlich noch in Mitten der Zuhörerschaft auftretend und in ihrem Namen dankend der honorable⁵¹ Mr. Banerjie aus Calcutta. Die ganze Versammlung verlief befriedigend; nach derselben Zusammentreffen mit Mr. Sandberg, durch das längere Sprechen Wilhelm's mit demselben, verspäteter Rückweg und Ankunft im Dunkeln in unsern "Pines". Wir gingen nemlich zu

⁴¹ Später auch Schreibvariante: ‚Baksa‘

⁴² Dieser Satzteil wurde von Maria Heyde über der Zeile eingefügt

⁴³ Z: Abkürzung für Zenana; s. auch Glossar

⁴⁴ Buti[a?], Bothia, Buthia Kleidung: Langes, mantelartiges Gewand. Nach der Volksgruppe Bothia genannt

⁴⁵ Display: Engl.: Schausstellung, Prunk

⁴⁶ Annual meeting (engl.): Jahrestreffen

⁴⁷ Tiffin: Engl.: Leichtes Mittagessen, Lunch; s. auch Glossar

⁴⁸ Es muss sich um einen ‚Güterzug mit Personenbeförderung‘ gehandelt haben, in späteren Jahren ist denn auch von einem ‚mixed Train‘ (gemischten Zug) die Rede

⁴⁹ ‚Teaplanter‘ (engl.): Teepflanzer

⁵⁰ Town hall: Engl.: Rathaus

⁵¹ Honorable: Engl.: Ehrevoll, rätlich

[12]

[18]99

Fuße heim, über Jalaphar in Gesellschaft von Mr. Frederickson, Zook. Mcdonald, Miss Hooper. - Mr. Mackenzie war auf unser Drängen vorausgeritten, da seine Frau krank im Bett liegt. Von diesem 25. ist noch zu bemerken daß am Morgen während unsers Breakfast Mr. Stark besuchte, und sich als einen alten C.M.S.⁵² Missionar vorstellte. Sehr interessant ist daß er sich gut besinnt die Brüder Pagell und H.[eyde?] auf ihrer ersten Reise durch Indien 1853 in Bhagelpur gesehen zu haben; er ist jetzt in Calcutta thätig und verbringt nur ein par FerienWochen in "Margaret Villa" nicht sehr fern von "The Pines". Ehe wir in strömendem Regen nach Darjeling zum Meeting aufbrachen waren 2 Ladies⁵³
Freitag nach dem 4 Uhr Thee: Besuch von Maria allein bei Zooks in ihrem kleinen, nett eingerichteten Haus - dann bei Mrs. Green, die einen kleinen cake⁵⁴ schenkte, und schließlich bei Fredricksons kurzer Call. Sonnabend. Die arme Mrs. Mackenzie ist noch krank und zu Bett, Kopfweh, Galliger Zustand, Verstopfung, sie nimmt Beecham's Pills⁵⁵ auch Fruit Salt⁵⁶ von uns. Den ganzen Tag dieses 27. May war Wilhelm von 9 Uhr an im Missionshaus wo die 3 Revisionsleute, eine stramme scharfe Konferenz über die ersten Marcus Kapittel mit einander hatten, die aber durch da[s?] Sonnabend Meeting unterbrochen wurde. Zu demselben kam auch Maria nach dem sie einige Stunden die Kinderchen im Hause beschäftigt, [resp?]⁵⁷ mit ihnen gespielt hatte. Miss Anderson spricht über "worship"⁵⁸. In diesen Tagen Briefe von Kyèlang Leh und Poo⁵⁹ erhalten. - Am Freitag grüßt Wilhelm höflicher Weise beim Bahnhof die nach Calcutta fahrenden Herren Edmunds und Sandberg.

[13]

18[99]

May

Wochenbericht vom 28 May bis 4. Juni

Sonntag den 28. Mrs. Mackenzie, obwol noch schwach steht auf geht auch eine Strecke mit den Kindern und Maria spazieren, wodurch sie sich offenbar einen Rückfall holt. Mr. Mackenzie ritt nach Darjeling zur Predigt in Union Church; Wilhelm übernahm den ausführlichen tibetischen Morgensegen. Mrs. Möves reist urplötzlich ohne es Leuten anzuzeigen nach Simla ab; im Vorbeigehen sagten wir ihr ADieu Mrs. Brown (von Green's benachrichtigt) kommt zu spät um das Haus von ihr zu übernehmen; und besucht kurz bei uns⁶⁰ auch 2 andere sie aufsuchende Herren, mußten beim leeren Hause umkehren. Das Wetter! wenn das nicht Regenzeit ist! mit diesen heftigen Schauern. Man ist froh für jeden Break⁶¹ und Sonnenstrahl, hauptsächlich wegen den Kindern, es ist schwierig sie in der Stube genügend zu beschäftigen, obwol man sein Bestes thut.
Montag den 29. Regen, Sonnenschein, unbedeutende Arbeit für Maria; Wilhelm fleißig über seinen Büchern, mit Zahnweh geplagt. Mrs. Mackenzie den ganzen Tag im Bett.
Donnerstag den 1. Juni Heute einmal fast gar keinen Regen; doch auch keinen rechten Sonnenschein. Machten ein tüchtiges Feuer in der Schlafstube um die Matratzen, und andere feuchte Sachen zu trocknen. Mrs. Mackenzie

⁵² C.M.S.: Church Mission Society: Missionsgesellschaften und Kirchen in Indien

⁵³ Hier besteht ein Leerraum, vermutlich wollte Maria Heyde die Namen der beiden Damen nachtragen

⁵⁴ Cake: Engl.: Kuchen

⁵⁵ Beecham's Pills: Abführmittel aus u. a. Aloe, Ingwer, Seife nach Thomas Beecham, 19. Jhdt.

⁵⁶ Fruit Salt: Enosalz siehe Glossar

⁵⁷ ,resp' (respective): Hier hat M. Heyde Buchstaben überschrieben, das Wort ist nicht eindeutig lesbar

⁵⁸ Worship: Engl.: Verehrung, Anbetung, Gottesdienst

⁵⁹ Kyèlang, Leh und Poo: in allen drei Orten bestehen Niederlassung der Herrnhuter Mission

⁶⁰ ,und besucht kurz bei uns' wurde von Maria Heyde über der Zeile eingefügt

⁶¹ Break: Engl.: Pause, Unterbrechung

ist aufgestanden, und besser. Wilhelm geht vor 2 p.m. zu Fredericksons zu einer Revisionsitzung die bis 6 Uhr dauert. Maria holt ihn ab; wir begegnen beim Polizei Haus einer Schar schreiender betrunkenen Tibeter, Frauen und Männer, und unsre Drolma mit arg zerissenen Kleidern und

[14]

[18]99

zerrauften Haren. Den richtigen Grund dieses Zankens und Raufens konnten wir nicht erfahren. - Bei Fredericksons hatten sie GebetsVersammlung wegen einer armen unglücklichen (kranken?) Frau. Zu Mittag hatte Mrs. Frederickson und Miss Magnusen hier in den Pines besucht.

Sonnabend den 3. Juni Wilhelm beabsichtigte nach Darjeling zu fahren, da aber kein Zug am Morgen dorthin ging, machte er sich zu Fuße auf ohne daß Jemand es wußte kehrte mit Güterzug am Nachmittag heim. Maria besuchte das Meeting bei Fredricksons, auch Mr. Mackenzie; eine Anzal Damen aus Darjeling: Miss Anderson hielt wieder die Ansprache. Misses Ferguson und Anderson bei uns in den Pines zum Tiffin.

Wochenbericht vom 4. bis 11. Juni

Sonntag den 4. Juni Mrs. Mackenzie im Bett; Er in Darjeling zur Kirche; Maria längeren Spaziergang mit den 3 großen Kindern und Bobby der Bahnstrecke entlang. Auch in den nächsten Tagen öfter mit ihnen beschäftigt; durch das regenWetter; Mrs. Mackenzies Unwohlsein, und die Nachricht daß Kilgours Kinder die Windblattern? ⁶²Friesel?⁶³ Chicken Pox⁶⁴ hätten, wurde ihre geplante Eisenbahnfahrt nach Darjeling verhindert; Er ging und ritt wiederholt hin um Einkäufe zu besorgen; so auch am Dienstag den 6. nachdem außer Mr. und Mrs. Holcomb, und March von Queenshill ein Theepflanzer (manager) Mr. Grant von den Douars⁶⁵ hier besucht hatten.

[15]

18[99]

Juni.

Der letztere Mr. Grant war hauptsächlich gekommen um die 3 Copplestone's Kinder zu sehen, da er mit deren Vater Dr. Copplestone an einem Orte in den Duars wohnt. Es wurde viel von dem ungesunden Distrikt gesprochen, wo keine Ladies und Kinder leben konnten; während der Thee bau dort mit so ganz besonderem Erfolg betrieben wird. Mr. Grant scheint ein besonders erfahrener und bewährter Thee pflanzer zu sein der dabei reich wird. Donnerstag den 8. Juni reisten Mackenzies mit den Kindern wieder nach Kalimpong zurück; ihr Aufenthalt hier hat genau 4 Wochen gedauert; durch das viele Regenwetter, und Mrs. Mackenzies häufiges Unwohlsein war ihre Ferienzeit etwas getrübt; doch war durch das augenscheinliche Wohlbefinden der Copplestone's Kinder ihr Zweck erreicht; die beiden Ältesten - sonst nie ohne Fieber. - hatten hier keine Medizinen zu brauchen, waren Fieberfrei und hatten prächtigen Appetit. Wenn nur das Wetter es irgendwie erlaubte gingen sie mit der Aya⁶⁶ aus; der niedliche kleine Hund

⁶² Windblattern: Windpocken

⁶³ Das Wort: Friesel ist darüber geschrieben. Wahrscheinlich anderer Ausdruck für Windpocken

⁶⁴ Chicken Pox: Engl.: Windpocken

⁶⁵ Duars: Überschwemmungsebenen und Vorberge im Süden des östl Himalayas

⁶⁶ Aya: Nurse, Kindermädchen

Sentrug? or⁶⁷ rdses phrug?⁶⁸ brachte einige Male Blutegel in die Stube, die sich an seine Körper eingebissen hatten. Der Umgang mit den lieben Mackenzies war uns lieb interessant, und gegenseitig belehrend. Doch war man durch die so andersgeartete Wirtschaft, die vielen

[16]

[18]99

Malzeiten, Kindern usw.⁶⁹

etwas eingeengt. - Nach ihrer Abreise am Donnerstag großes Aufräumen und in Ordnung bringen der Stuben die sie zum Schlafen inne hatten. Dabei hat sich Maria wol eine Erkältung zugezogen. Tatsache ist daß wir Beide krachwedlig⁷⁰ sind, schlaff, elend, Influenza artig. Pillen nehmen, nicht nach Darjeling gehen, am Sonnabend auch nicht das Meeting im Missions Haus besuchen. Den Sonntag auch ganz still mit Lesen in unsern Pines verbracht. Am Sonnabend hatte Mc Donald besucht um von seinem Verkehr mit Dr. Wadell in Darjeling und anderen Tibetischen Dingen zu sagen. Daß der große Zank zwischen Drolma und den Dörflern noch nicht beendet ist, hörten wir schon gestern am 9. von ihr. Trotz den 2 Rupies⁷¹ die Mr. Frederickson unnötiger Weise den Raufbolden gegeben um Frieden zu stiften ist die Sache (von wem?) in Darjeling vor's Gericht gebracht; und Drolma soll in einigen Tagen dort erscheinen.

Wochenbericht vom 11. bis 18. Juni

Montag den 12. Wilhelm ist den ganzen Tag elend; daß er keine Kapittel zum revidieren hat, ist daher ganz passend. Dienstag den 13. Wie oben erwähnt hat Drolma heut in Darjeling vor dem Gericht zu erscheinen, besorgt auch einige Einkäufe. Für die Küchenarbeit wird das Mädchen von Mrs. Move's heut angestellt; sie steckt so wie so mit ihrer Schwester den

[17]

18[99]

Juni

ganzen Tag hier bei Drolma in der Küche oder kleinen Drangsa⁷² daneben, die jetzt rein gehalten und von ihnen benützt wird. Die Regenzeit ist wirklich eingetreten - man feuert ab und zu in der Schlafstube, um die feuchten Kleider, Betten, und überhaupt die Luft zu trocknen! im Winter brauchten wir dort kein Feuer. Da wir Beide nicht ganz flott sind Maria z.B. einen ungewohnten Husten hat, sind wir gar nicht ausgegangen, blieben bei unsern stillen Arbeiten: Revision, Kapittel lesen wegen dem Fehlerverzeichnis ein wenig Schreiben und Wirtschaften, man ist schlaff. Besuche! ja am Montag war Mr. Frederickson da; Mr. Stark, mit seinem Sohn der Assistent Commissioner⁷³ callte auch einmal; ebenso Mr. Robinson der Adventist. Sonnabend den 17. ging Maria in d[ie?]⁷⁴ Meeting ins Missions Haus, Miss Anderson sprach wieder;

⁶⁷ Der Name des Hundes ‚Sentrug‘ wurd hier von M. Heyde mit einem Fragezeichen versehen, obwohl sie diesen Namen schon weiter oben geschrieben hat; das ‚or‘ (engl.) steht für ‚oder‘.

⁶⁸ Tibetische Schriftzeichen (Translit. und Interpretation A.Heine) rdses phrug gesprochen [dse drug]; der Name des Hundes wurde also wiederholt

⁶⁹ In dieser Zeile sind mehrere Worte gestrichen

⁷⁰ Krachwedlig: hinfällig, schwach; s. auch Glossar

⁷¹ Rupies, Rupee: Währungseinheit; s. auch Glossar

⁷² Drangsa: Unterkunft, Hütte; s. auch Glossar

⁷³ Assistent Commissioner: Bezirksverwalter; s. auch Glossar

⁷⁴ Bisher schrieb Maria Heyde ‚das Meeting‘, später häufig ‚die Meeting‘

dann zu Mrs. Green das schuldige Geld für Schweinefleisch zahlen; dabei den beiden Ladies die dort in Miethe und Kost sind vorgestellt. Miss Collins und Mrs.

⁷⁵

Bu Tsering ist nicht wohl, Verkältung oder Magenverderbnis?

Wilhelm enjoyed die Mangoes, die zum öfteren gekauft werden. Maria bedauert sehr dem Geistlichen Concert das heut in der Schottischen Kirche gegeben wird nicht beiwohnen zu können; man bedauert immer wieder kein Plätzchen in Darjeling zu haben, wo man gern einmal zur Kirche ginge

[18]

[18]99

Wochenbericht vom 18. bis 25. Juni

Sontag den 18. Wir Beide still zu Hause mit Lesen und Schreiben beschäftigt. Regen!

Montag den 19. Ebenso stille Arbeit an und in Büchern. Maria dazwischen wirtschaften; unter anderem Kartoffeln zu Fredericksons geschickt. Regen, Regen! Doch gegen Abend ein wenig ausspaziert.

Dienstag den 20. Am späteren Nachmittag Besuch von d. Schwester⁷⁶ Gahmberg und

Heisskanen. Mittwoch den 21. wiederholter Besuch von Mr. Stark Senior seiner Frau und Enkel auf ihrem Weg zur Bahn; es war wol schon am Dienstag den 20.

daß Bu Tsering fort lief nachdem er einen Teller zerschlagen, worüber

seine Mutter ihn schalt; nach 2 Tagen erfuhr sie daß der Junge sich in

Darjeling herumtreibt. Donnerstag den 22. Juni Wilhelms Hare kurz geschnitten

durch Maria; er trägt aus Vorsicht die Gondra.⁷⁷ Bei dem Regen das Wetter

kühl; dazwischen manchmal freundliche Sonnenblicke.⁷⁸ Stille Arbeiten Briefe

schreiben (siehe Büchel) Wilhelm Revision, Maria Kapittellesen; nähen - öfteres Feuern im

Schlafstuben Kamin um Betten, Kleider, Stubenluft zu trocknen; 2x

in diesen Tagen Blutegel auf der Diele gefunden wol an meinem Rock

angehängt hereingekommen. 23. Juni Freitag Als am Nachmittag, nach

dem heftigen Regen das Wetter freundlicher wurde ging ich ins Missions Haus

um die versprochene Hilfe der Schwestern bei meiner Kleidung in Anspruch

zu nehmen. Misses Heisskanen eine geschickte Schneiderin und Gahmberg

halfen mir freundlich aus dem Tuchrock einen Regenmantel für mich herzustellen.

[19]

18[99]

Juni

Sonnabend den 24. Johanni welcher Tag von den Finischen

Schwestern im Missions Haus feierlich begangen wird durch Schmücken

mit grünen Zweigen, Theeeinladung etc. auch feiern sie das Heilige Abendmal

An alle dem nehmen wir nicht Teil, da wir nach Darjeling gehen. Linde-

mans haben uns freundlicherweise zum Sonntag eingeladen. Früh den Güterzug

verpaßt, mit dem Postzug hineingefahren; schönen Sonntag verbracht.

Lindemans Haus: Ida Villa⁷⁹ von ihm selber gebaut ist außerordentlich

nett und sauber eingerichtet; außer ihnen und uns im Hause: Mrs.

Southerland, und ihre Nichte Marjorie Ball, und Mr. A. Sykes von

Calcutta (der uns einen Missions Beitrag von 20 Rupies zum Abschied gab) Ge-

mütliches Beisammensein während, und nach den sehr guten Malzeiten

Eine sehr gute anregende Predigt in Union Church von Mr. Warne (a.m. E.⁸⁰)

⁷⁵ Diesen Leerraum hat M. Heyde wohl frei gelassen, um später den Namen einzutragen

⁷⁶ Müsste eigentlich (aufgelöst) heißen: ‚von den Schwestern Gahmberg und Heisskanen‘

⁷⁷ Gondra: Unbekanntes Kleidungsstück (Kopfbedeckung?)

⁷⁸ Folgender Satz wurde an dieser Stelle über die Zeile geschrieben: Besuch von Mr. Frederickson wegen Druckbogen.

⁷⁹ Ida Villa: Offensichtlich der Hausname

⁸⁰ a.m.E.: Eigentlich AME Church: African Methodist Episkopal Church, wurde in Amerika gegründet

gehört - einer deutschen Missionarin Mrs. Petric (A.B.⁸¹) vorgestellt.
5 p.m. Nochmals Mr. Warne in der Union Church gehört, dann um 6 p.m. auch
in St. Andrew's Kirche zum kirchlichen englischen Gottesdienst geeilt, wenig
von Arch-Deacon Stone's Rede verstanden. Die Kirche so voll
daß man uns hinten auf des LG⁸² Stühlen einen Platz gönnte!
Den ganzen Tag das sonst so unbeständige Wetter dankenswert.
Am 25. besonders auch an unsern Gerhard⁸³ gedacht, der am heutigen
Tag in Niesky zu predigen hat.

[20]

[18]99

Montag den 26. Juni nach dem Breakfast einige Einkäufe und
Besorgungen gemacht, und dann mit dem PostZug nach Ghum zurück-
gefahren . Drolma die zu Fuße gekommen. des Seven-days-Adventisten⁸⁴ Mr.
Robinson Bücher nach Shannon Lodge getragen, und dann
ihren Jungen in Darjeling gefunden, kehrte mit demselben zurück
in dem "reserved Carriage"⁸⁵ 2.Classe in dem eine Dame uns gütigst auf-
genommen. Dienstag den 27. Da es gerade nicht regnete führten wir
unsern lange geplanten call bei der Familie Stark in Margaret
Villa aus; es war natürlich Nebel über der Landschaft gelagert, der
Weg aber angenehm. Eine wirkliche kleine auf der Straße liegende
Schlange, aufgescheucht, die uns aber entwischte, da wir keinen Stock
oder Stein zur Hand hatten. Die guten Starks, Vater Mutter, Kinder
Enkel, seine Schwester, fanden wir mit Packen beschäftigt, da sie
am nächsten Tag nach Calcutta zurückzureisen gedenken. Er ist
im Dienst der C.M.S. dort angestellt, und verbringt alljährlich
seinen 6 wöchentlichen Urlaub hier in Darjeling oder Ghum.
Am selben Morgen den 27. nach dem Breakfast ging Maria zum Bahnhof.
um die nach Kuch- Behar abreisenden Schwestern aus dem Missions Haus
noch einmal zu grüßen. Es waren Miss Magnusen und Miss Villmann.
erstere hatte ihr kleines Pflegekind Lilan mit; die beiden von ihr

[21]

18[99]

Juni

angenommenen größeren Mädchen Mary und Emy.
sind schon vor einiger Zeit nach Calcutta abgereist um in einer Schule
weiter erzogen zu werden. Miss Castellow arbeitet an selbiger Schule.
Mit diesen beiden Schwestern reiste auch eine neu getaufte Tibetische
Frau mit ihren 2 Kindern fort. Deren interessante Geschichte
teilte mir Miss Hooper auf dem Rückweg vom Bahnhof mit.
Sie war bis jetzt eine, als Weisenkind herangezogene unbezahlte
Dienerin (die Missionare sagen Scлавin) in dem Hause eines reichen
Tibeters in Ghum, muß auch verheiratet gewesen sein, ihr Mann
starb? und hinterließ ihr die beiden Kinder. Ob sie nun von ihrer
Herrschaft schlecht behandelt wurde,? wie? und wie lange Zeit? sie in
Fühlung mit den Scandinavischen Schwestern war ist nicht klar. Kurz, ein
schneller Entschluß wurde gefaßt; am Sonnabend den 24. Juni Nachts
nachdem ihre Herrschaft schlief eilte sie ins Missions Haus ging als

⁸¹ A.B.: American Baptist

⁸² LG: Lieutenant Governor, Höchster Provinzbeamter; s. auch Glossar

⁸³ Gerhard: Heydes Sohn (1874-1939)

⁸⁴ „Seven-days-Adventisten“ (korrekt: Seventh...) in Deutschland ,Siebenten-Tags-Adventisten‘

⁸⁵ Reserved Carriage: Engl.: Vorgemerker/reservierter Wagen

Mann verkleidet mit den Missionaren bis zu Mac Donalds Haus in dessen Nähe sie bei Laternen Schein durch Untertauchen wo? getauft wurde! Um nun von ihren LandsLeuten, besonders der Herrschaft nicht verfolgt zu werden, wurde sie (wie Oben erwähnt) zuerst nach Kooch-Behar versetzt, und soll dann nach Baxa gehen um dort von den Tibetisch sprechenden Schwestern weiter unter-

[22]

[18]99

unterrichtet zu werden. An dem selben Abend eine Stunde früher war eine andere Tibeterin von Ghum durch Mr. Frederickson an der gleichen Stelle getauft worden; diese ist aber, wie wir später hörten gleich am folgenden Tag in den Götzen Dienst zurückgefallen. Während dieser Ereignisse sind wir in Darjeling gewesen. Vom 27. Juni ist ferner noch zu berichten, daß nach Abreise der Schwestern Mr. Frederickson, Mac Donald, und Ky[?]enrab stundenlang oben in den Pines waren um mit Wilhelm die für den Druck bestimmten Marcus Kapittel durchzunehmen. Bis jetzt sind diese Sitzungen bei Fredericksons unten gehalten. Ich bewirtete sie so gut wie möglich mit Thee etc. und Kela.⁸⁶ Am Mittwoch den 28. reisten Starks nach Calcutta, der Regen ergoß sich arg. In diesen Tagen Freitags? besuchten Mr. Keventer und Mr. Frederickson hier hauptsächlich um die Pines zu besichtigen Mr. Keventer der nun wirklich ein Farm⁸⁷ und Dairy⁸⁸ Geschäft hier anfangen wird sucht nemlich ein passendes Wohnhaus zu kaufen anstatt neu zu bauen; seine Pläne sind noch nicht entschieden. Sonnabend den 1. July Wilhelm fährt nach Darjeling hin und zurück, vergeblicher Besuch beim Schneider der ihm den neuen Anzug anprobieren sollte; Mietebezahlung bei Browns, Steinkohlen Kauf beim Bahnhof; im Regen durch nasse Füße holt er sich leider eine tüchtige Verkältung die ihn Tage

[23]

18[99]

July

lang elend machte; am selben 1st war Maria ins Missionshaus zum Meeting gegangen bei dem wie gewöhnlich Miss Anderson sprach. besuchte dann bei Mrs Green um zu kaufen; und hörte ihr geliebtes "Organ"⁸⁹ durch ihn aufspielen. Miss Hooper, die erst bei Zooks, dann in Mac Donalds Haus einige Zeit gewohnt zieht nun nach Darjeling zu den Misses Ferguson und Anderson. Nachdem unsre Drolma schon seit Tagen ihre Sachen allmählig herbeigeschafft hat, giebt sie ihre bisherige Wohnung im Ghum Bazar auf und wohnt seit dem 1st July ganz in der zu den Pines gehörigen Dienerwohnung; was für sie und uns von Nutzen sein sollte. Somit kommen ihre 2 kleinen Katzen mit in unser Gehege, woran man sich gewöhnen muß, und sich wegen den Mäusen schließlich noch darüber freuen.

Wochenbericht vom 2. bis 9. July

Sonntag den 2ten still hier begangen; Maria Nachmittags kurzen Besuch im Missions Haus. Montag den 3. Ein vom Hausherren Brown gesendeter

⁸⁶ Kela, Kela halva: In der Pfanne zubereitetes indisches Gebäck.

⁸⁷ Farm: Engl.: Pachthof, Meierei

⁸⁸ Dairy: Engl.: Milchladen

⁸⁹ Organ: Engl.: Orgel

Diener repariert die schadhafte Stelle am Dach und Schornstein, wo schon seit einiger Zeit bei den heftigen Regen viel Nässe durchkommt. Mrs. Brown selber kommt auch zum Besuch; Wilhelm stellt ihr die liederliche Wirtschaft in den "Firs" vor, wo sich am Tage niemand

[24]

[18]99

um das Haus kümmert, und Nacht für Nacht mehrere Kerle bei den 2 Bomo's⁹⁰ stecken. Die Polizei soll eingreifen. Dienstag den 4. unerwarteter Besuch von Miss Harris und zwei anderen Damen (eine Miss Gilbert) die von Darjeling herkamen. Miss Harris ist eine von den Sisters die ein Jahr in Kulu verbracht, und unter Anderen auch den armen Mackay gepflegt hat. An diesem 4. reiste auch, wie wir hörten Mr. Frederickson nach Calcutta in Angelegenheit des Druckens (lettern oct⁹¹). Mittwoch den 5ten kam Mrs. Frederickson mit Miss Heiskanen herauf es galt hauptsächlich der Droma⁹², deren Tochter Trashi Lamo nicht länger bei Fredericksons bleiben, sondern einen anderen Dienst als Aya antreten soll und zwar gleich. Wurde aber nichts daraus da die betreffende Mem Sahib⁹³ es zu schlecht mit ihren Dienern machen soll. In den letzten Wochentagen sehr still im Hause gearbeitet, geschrieben ect. Wilhelm ist sehr elend, die Verkältung hat sich hauptsächlich auf den Magen geworfen. Dazu ist furchtbares Regenwetter mit einem wahren Sturm, der in der einen Nacht wirklich beängstigend war. Ob jetzt erst die ordentliche Regenzeit anfängt? außer einem kurzen geschäftlichen "call" von Macdonald ist wol nichts anzumerken. Wilhelm rafft sich immer wieder auf für seine Studien. Bu Tsering hat fast alle morgen nach dem Tibetischen Morgensegen ein wenig Schule. Schreiben Rechnen biblische Geschichte etc.⁹⁴

[25]

18[99]

July

Wochenbericht vom 9. bis 16. Juli

Sonntag den 9. außer einem kurzen Besuch von Maria im Missions Haus still in den Pines geblieben; natürlich Regenwetter. Wilhelm noch miserabel. Montag den 10 Wilhelm fährt - da da es nicht gerade "gießt" - mit dem Güterzug nach Darjeling um den von Mr. Craydon Edmunds B.S.⁹⁵ erhaltenen "Check" auf der Bank umzusetzen, Medizin zu kaufen und zum Schneider (wegen seinen Kleidern wieder vergeblich) zu gehen. Mit dem Postzug kommt er zurück. Wir verabschieden uns auf dem Bahnhof noch einmal von den nach Baxa reisenden Mr. und Mrs. Waissmaa, und Miss Gahmberg; der Hund Hector geht natürlich auch mit zurück nach Baxa. Am 10. July die schöne interessante Lectüre von "How we got our Bible"⁹⁶ beendet. (Maria's Übungslesen). den 11. und 12. Sehr stille einförmige Regentage. In der Nacht vom 10 zum 11. haben ein par Ghum - Ochsen arg "gewüstet" auf dem Platz vor dem Hause, unter anderem

⁹⁰ Bomo: Frau, Tochter siehe Glossar

⁹¹ Diese Worte erschließen sich ohne Kenntnis der Zusammenhänge nicht; ‚Oktav‘ ist ein Format in der Buchherstellung, bei dem ein Bogen aus 8 Blättern (16 Seiten im Buch) besteht

⁹² „Droma“ verschrieben für ‚Drolma‘

⁹³ Mem Sahib, memsahib, memsaab: In Indien respektvolle Anrede einer verheirateten Frau siehe Glossar:

⁹⁴ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

⁹⁵ B.S.: korrekt B&FBS ‚British an Foreign Bible Society‘ (vgl. Seite [1])

⁹⁶ How we got our Bible: Engl.: Wir wir unsere Bibel erhielten

auch die schwere eiserne Gartenbank ein Stück weggerissen.
So gehen die Tage still aber schnell dahin; Das Beschlagen der Dinge besonders von Leder mit Schimmel und Moder; und Stockflecken an guten Kleidern, erhält Einen beständig in Arbeit [dch?]. Lüften und Reinigen etc. In den beiden inneren Stuben Kaminfeuer, und Abends täglich im Eisenöfel Kohlenfeuer. N. B.⁹⁷ die Holzkohlen für den Küchengebrauch sind bei der Nässe schwer zu

[26]

[18]99

bekommen und bedeutend im Preis gestiegen. Wir empfinden die Regenzeit etwas bedrückend; besonders Wilhelm gesundheitlich; er ist seit einiger Zeit nicht recht wohl; besonders ists der Magen der ihm Not macht; wir suchen dem Übel mit Pillen und Fruitsalt. und leichter Diät (Hühner , Cacao usw) zu begegnen; obwol manchmal müde und angegriffen, arbeitet er doch stetig an der revision oder treibt das "geliebte Griechisch". Maria salbt an ihren Beinen besonders den angeschwollenen Fußknöcheln mit gutem Erfolg; wir kommen bei dem regnerigen Wetter fast gar nicht heraus, sehen auch keine Besuche im Hause. Nur am Freitag Abend war Maria kurz im Misshouse⁹⁸; und Sonnabend Nachmittag callten Fredericksons; er hauptsächlich um (von Calcutta zurück gekehrt) über Druck Angelegenheiten zu sprechen. Am Freitag sahen wir auf den gegenüberliegenden "Ghum bahar"⁹⁹ von fern eine Leiche verbennen; es war wol ein Nepalese? (Pari¹⁰⁰) der hier in Ghum ansässig ist. Am Sonnabend starb eine tibetische Frau die in das Haus eines Reichen Bodpa Sangias¹⁰¹ gehört.

Wochenbericht vom 16. bis 23. July

Sonntag den 16. still zu Hause namentlich Wilhelm; Maria geht nach Mittag ins Mission house wo aber scheints nicht viel los ist mit Sontags Schule, begleitet dann Mrs. Frederickson und Miss Heisskanen und die 2 boys auf ihrer Predigtart nach

[27]

18[99]

Juli

Ghum bazar, wo heut auch nicht viel gesprochen werden kann da fast alle Leute sich zum Chang¹⁰²-trinken in das Totenhaus begeben; eintretender Regen trieb uns auch heim.
Montag den 17. Heut war endlich einmal ein heißer Sonnentag den man zum lüften und Trocknen benutzte. freilich kurze Regenschauer fehlten dazwischen nicht; ein besonders heftiger vereitelte unsern geplanten Abendspaziergang. Bu Tsering der unnütze Bube ist wieder einmal fortgelaufen^{x103} und trotz allem Rufen und suchen seiner Mutter nicht zurückzubringen; er ist bei aller eigenen Schuld vielen bösen verführerischen Einflüssen der heidnischen Dörfler ausgesetzt. Dienstag den 18. Das Wetter blieb im Ganzen freundlich auch gegen Abend, so daß wir nach langer Zeit wieder einmal einen ordentlichen Spaziergang nach dem Essen mit einander machen

⁹⁷ N. B.: notabene: Lat.: ‚Übrigens‘/‘Wohlgemerkt‘

⁹⁸ Missionshaus

⁹⁹ Ghum bahar: Wahrscheinlich handelt es sich um den Verbrennungsplatz,

¹⁰⁰ Pari, Paria: In Indien die unterste Kaste, die „Unberührbaren“

¹⁰¹ Bodpa Sangias: ‚bodpa‘(tib.): ‚Tibeter‘; die Bedeutung des Begriffs ‚Sangias‘ ist nicht geklärt

¹⁰² Chang: Tib.: Bier siehe Glossar

¹⁰³ Mit diesem ‚x‘ verweist M. Heyde auf ihren Zusatz am Fuß der Seite

konnten, was wohlthuend ist; kehrten flüchtig bei Fredericksons ein.
Mittwoch den 19. Am Nachmittag war eine sehr lange Revisions-Comitée Sitzung. hier oben in The Pines Mr. Frederickson, McDonald, Kyenrab, waren dazu gekommen; es dauerte beinahe bis 8 Uhr ehe sie bei Lampenlicht fertig wurden dazwischen wurde Thee getrunken. Wilhelm hat manche Ausdrücke zu bekämpfen.
Donnerstag den 20. Besuch von Mrs. Petrick aus Darjeling sie hatte sich gestern angemeldet, und kam früh mit dem 8 Uhr Güterzug.

^xAm 19. July. Brachte ihn seine Mutter nach langem vergeblichen Suchen endlich zurück

[28]

[18]99

in Gesellschaft von Miss Mackintosh hier an. Wilhelm holte sie vom Bahnhof ab. Durch Drolmas langes Warten-müssen, bei Mrs. Green wurde das Frühstück etwas verspätet; machte sich schließlich aber alles gut. Lieber interessanter Besuch: Mrs. Petrick eine Deutsche hat mit ihrem Mann früher in der Gossner Mission¹⁰⁴ (und zwar mit Bruskes zusammen) gearbeitet; jetzt gehören sie zu einer Amerikanischen baptistischen Society, und haben ihren Wirkungskreis in Assam; sie hält sich wegen ihrer Gesundheit einige Monate in Darjeling auf. Ehe die beiden Damen mit dem Post Zug zurückkehrten, begleitete ich sie zu Frederickson wo allerlei Dinge (Missionsangelegenheiten) besprochen wurden; nach diesem Besuch hatten wir noch lange (wol 1 Stunde) auf dem Bahnhof zu warten, bis endlich der richtige Zug sie zurückführte. Tüchtiger Regen. An demselben 20. kamen Station Master Browns nach Ghum um ein par Tage in "The Firs" einen Urlaub zu verbringen; das gab auch für uns etwas Abwechslung unter anderem durch einen längeren Besuch von ihnen in den späteren Nachmittagsstunden.
Am 21. Vormittags linder Regen. Mrs. Brown pflanzte Epheu, und Kreeping¹⁰⁵ roses an unsre Hauswand; Er ließ den Weg zur Wasser Quelle in Standbringen und das verfaulte Brett im Sitting room reparieren. Nachmittags war Wilhelm mehrere Stunden unten im Missionshaus. Maria war ausschließlich

[29]

18[99]

July

mit Nähen(Ausbessern meines schwarzen Rockes) beschäftigt, während es draußen tüchtig regnete. Hühner zum Schlachten gekauft. Sonnabend den 22. Regen! kurz bei Browns in "The Firs" besucht, und daher nicht zum Meeting in's Missions-Haus gegangen. Dagegen kamen Mr. Frederickson; Mc Donald und Kyenrab in die Pines, um eine Revisions-sitzung zu haben; ich setzte Thee vor; sie blieben nicht so lange wie neulich.

Wochenbericht vom 23. bis 30 July

Sonntag den 23. beim argen Regenwetter still zu Hause geblieben; nur gegen Abend einen kurzen geschäftlichen Besuch bei Mrs. Frederickson Montag den 24. gabs allerlei: Zuerst früh Besuch von 3 Herren die mit dem 8 Uhr Güterzug von Darjeling kommend von Mr. Frederickson herauf gebracht wurden: Mr. Funk Secretary der International Mission Society aus America , Dr.¹⁰⁶ Glover.

¹⁰⁴ Gossner Mission : Goßner Johannes süddeutscher ev. Prediger (1773-1858) war bis 1819 katholisch.

Ab 1829 in Berlin, gründet Schulen, 1 Krankenhaus und die Goßnersche Miss. Gesellschaft (Duden)

¹⁰⁵ Kreeping roses (Korrekt: creeping roses) engl.: ‚Kletterrosen‘

¹⁰⁶ Das darunter befindliche, ursprüngliche ‚Mr.‘ ist andeutungsweise durchgestrichen

Missionar in China und Mr. Fuller von Bombay; viele Interessante Gespräche, zum Schluß Gebet; dann begaben sich die Herren ins Miss[ions] Haus um dort zu frühstücken, ehe sie mit dem Postzug nach Calcutta weiterfuhren. Bald darauf kamen Station Master Brown's um sich vor ihrer Rückkehr nach Darjeling zu verabschieden. Die schwachen Stellen im Hausdach wo der Regen eindringt

[30]

[18]99

sollen so bald es das Wetter erlaubt in Stand gebracht werden. Nachmittags Tadmo¹⁰⁷ wegen dem großen Hahn, der für Mackenzie's morgenden Besuch geschlachtet werden sollte, aber durch das unvernünftige Jagen der Frau und ihres Jungen fortgelaufen und nicht wieder zu finden war. Maria marschierte gegen Abend trotz Regen zu Mrs. Green um etwas zu kaufen kehrte unverrichteter Sache vor der verschlossenen Pforte zurück; einen Blutegel am Hals der vollgetrunken auf's Tischtuch fiel, später die Blutflecken am Halstuch untrügliches Zeichen. Abends 8 Uhr im Stockfinstern bei starkem Regen anklopfen von 3 Soldaten (wol von den neulich erst per Bahn gekommenen) die ihren Weg verloren hatten und nach Jalapahar wollten. Wir gaben ihnen Anweisung, eine Laterne und Regenschirm. Maria begleitete sie einwenig fiel auf dem Rückweg in die Nässe und verlor selber im Finstern den Weg, Hut, und Mütze; bis unten alles naß, Kleiderwechseln, einige Aufregung. Dienstag den 25. Mr. Mackenzie von Kalimpong hatte sich für heute angemeldet; so wurde Bett, und Stube, und Bewirtung alles parat gehalten; ein Strauß mit Drolma die sich oft recht grob und unliebsam betrügt besonders gegen Maria. -

[31]

18[99]

July

Maria dazwischen Brief schreiben. Wilhelm wie immer an seinen Büchern. Bei dem ganz besonders heftigen ununterbrochenem Regen gaben wir es schon auf Mr. Mackenzie heut noch hier zu sehen, bis er schließlich doch in der 4. Stunde p. m. ankam, ganz durchnäßt, so daß er sich von Kopf bis Fuß in Wilhelms Kleider, (die wir aus allen Koffern zusammensuchten), kleiden mußte, da seine Sachen mit dem Kuli noch zurück geblieben waren. Später zeigte es sich daß in seinem zerbrochenen Kasten die Nässe tüchtig eingedrungen war, und wir das Feuer in seiner Stube bis zum späten Abend unterhalten mußten um nur die Sachen zu trocknen. Auch im Eisenöfel der langen Stube unterhielten wir bei dem naß kalten Wetter gern ein Feuer. Mittwoch den 26. July. Nach dem Frühstück verließ uns Mr. Mackenzie um zur Scots Mission Konferenz nach Darjeling zu gehen (reiten) leider fing es da wieder an tüchtig zu regnen. Mr. Mackenzies Besuch war eine angenehme Unterbrechung in unserm Stillleben. Donnerstag und Freitag jedes still mit seinen Arbeiten beschäftigt. Da es das Wetter endlich einmal erlaubte machten wir Donnerstag gegen Abend nach länger Zeit zusammen

¹⁰⁷ Tadmo: Lärm, Unruhe s. auch Glossar

[32]

[18]99

einen hübschen längeren Spaziergang und kamen trotz dem Drohen der Wolken trocken nach Hause. An den Abenden liest Wilhelm die neulich gekommenen Synodal¹⁰⁸blätter vor. Sonabend den 29. July ging Maria nach mehreren Wochen wieder zum Meeting ins Missionshaus; es waren außer Mr. Godshall und den Hausbewohnern keine Europäer gekommen, so übersetzte Mcdonald Satz für Satz Miss Anderson's Rede ins Tibetische für die tibetischen Brüder. Hier in den Pines wurden die schadhafte Stellen am Dach wo die Nässe ordentlich durchdringt, und die Wände verdirbt durch 2 von Browns geschickte Leute repariert¹⁰⁹

Wochenbericht vom 30 Juli bis 6. August

Sonntag den 30. früh wie allsontäglich tibetische Lieder nach dem tibetischen Morgensegen zur Clavierbegleitung gesungen. Maria nachmittags im Missionshaus der Sonntagsschule beigewohnt, es wurde besonders viel gesungen, wozu Maria das Harmonium spielte. Aufregung durch das Fortlaufen von Mrs. Fredericksons gestern gekauften 3 Gänsen; Während Maria Unten war brachten die Soldaten Schirm und Laterne zurück. Montag den 31. Der verschiedentlich angezeigte Ausverkauf in dem Moore'chen Geschäft nahm seinen Anfang heute. Da kein Früh-Güter-Zug ging, marschierten wir: Mrs. Frederickson Miss Heiskanen, Baby im Wagen, mit Trashi Lamo, Bu Tsering, Jorldan und ich auf der Eisenbahnstraße nach Darjeling; das Wetter war schön bedeckt, ohne Regen, das Gehen wurde mir trotz der Ungewohntheit und wenigen Übung gar nicht schwer; und hat auch meinen zum Aufschwellen

[33]

18[99]

August

geneigten Beinen nicht geschadet. In Darjeling kehrten wir zuerst im "Soldiers Institut" ein das von Miss Cauch verwaltet wird; sie lud uns zum Tiffin ein, vorher aber gings zu Moore's zum Ausverkauf; die Fülle der schönen zum Teil billigen Sachen, Stoffe aller Art, Kleidungsstücke etc.!! noch ehe wir fertig waren mußten wir zurück eilen um den 2 Uhr Zug nicht zu verpassen, hatten auch kaum Zeit unser gutes Tiffin an dem Misses Ferguson und Anderson Teil nahmen zu verspeisen; es regnete nun auch; und fuhr damit fort bis ich in den "Pines" ankam wo Wilhelm unterdessen still und angestrengt gearbeitet hat. In Darjeling kurze Begegnung mit Miss Cartlege, Mr & Mrs Mac Govan und anderen, erfuhr erst jetzt daß Mrs. Nicolson schon lange Queenshill verlassen hat, und Miss Bishop heut abgereist ist. Das Haus soll jetzt fast leer sein von Gästen. Vom Dienstag ist wol nichts besonderes zu vermelden, als daß ich bei einem Gang durchs nasse Gras am Abhang 9 Blutegel an mir mit ins Haus brachte. Mittwoch. Post absenden, kurzer Besuch von Mr. Kilgour, gründliches Aufräumen mit dem Meter¹¹⁰ in der vorderen Sitting-room, wo die äußeren Wände sehr feucht sind und die daran stoßenden Teppiche wirklich vor Nässe verderben; eine kleine Eidexe in der Stube gejagt, erst am folgenden Tag erwischt. Von den Ratten und Mäusen merkt man in letzter Zeit

¹⁰⁸ Synode: Organ der Selbstverwaltung in den evangelischen Kirchen (Duden)

¹⁰⁹ Dieses Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

¹¹⁰ „Meter“ (verschiedene Schreibvarianten) Hausmeister, Hausbesorger

[34]

[18]99

weniger, seit die beiden kleinen Katzen von Drolma hier hausen. wir haben sie mehrere Nächte in den Stuben herumlaufen lassen was ihnen gefällt, auf die Dauer ist's aber zu umständlich Alles eßbare vor ihnen wegzuschaffen. Interessant ist wie die beiden Katzen mit unsern 10 Hühnern im größten Frieden leben. Am Mittwoch den 2. August ging Maria nach Tisch zu geschäftlichen Besuchen ins Misshaus zu Mrs Frederickson und dann zu Mrs.Green um ihr für einen geschenkten Wintermantel zu danken; zunächst wird er fortgepackt, da er sehr schwer ist. Jetzt in der Regenzeit möchte man am liebsten nichts besitzen, da alles verschimmelt, verrostet verdirbt, und Einem dadurch manche Arbeit erwächst. Bei aller Stille und Einförmigkeit giebt es kein wirkliches Fertigwerden und in Ordnung kommen. Das gilt auch vom heutigen Donnerstag den 3 August da man stramm beim Schreiben Rechnen und Nähen sitzt, während es regnet und regnet. Und doch, wie viel Ursache zum Danken haben wir, daß wir gesund sind und an nichts Mangel leiden. Unsre arme Elly¹¹¹ ist noch einerlei krank; von Gerhard schöne interessante Ferienberichte aus Saarau¹¹². Heut am 3. erhielten wir einige schöne zum Teil unbekannte Früchte von Mac Donald geschenkt; er hat sie von einem Thee pflanzer erhalten, schreibt er.

[35]

18[99]

August

Sonnabend den 5. August. Nachdem wir gestern allerlei Vorbereitungen (Maria namentlich mit Nähen und Flickern was am Sonnabend früh vorgesehen war) getroffen, folgten wir der gütigen Einladung Lindeman's den Sonntag bei ihnen in Darjeling zu verbringen. Mit dem Postzug fahren wir zu Mittag hin, unter heftigem Regen; dieses Regenwetter hielt auch am Sonntag an, so daß es fast zweifelhaft war, ob Mr. Lindeman die Kirche besuchen könnte, er sah nemlich noch recht elend aus nachdem er vor einigen Tagen ernstlich unwohl gewesen. Es machte sich aber doch. Vor und Nachmittags predigte Mr. Brockway der in diesem Monat amtierende Pastor in der Union Church; Maria wohnte der Sonntags Schule bei in der Mr. Carey sehr ansprechend und packend zu den Kindern redete über Ezeck.¹¹³ Ausführlicher kamen wir mit diesem Mr. Carey (Enkel des berühmten Alten) und seiner Frau in Berührung, bei Lindeman's die ihn zum Tiffin eingeladen. Außer Mrs. Sutherland und ihrer Enkelin Marjorie Bald gab es keine Hauseinwohner. An die NachmittagsVersammlung in der Union Church schloß sich die Feier des Heiligen Abendmahles, an dem wir mit teilnahmen. Abends wurden bei Lindemans Lieder gesungen. Montag der 7. August war ein sehr besetzter Tag. Früh 7 Uhr gingen wir (Wilhelm und Maria) auf den Bazar, um der Verabredung gemäs mit Mr. Frederickson zusammenzutreffen; es galt mehrere Native Bäckereien zu besuchen, um über das Wort Sauerteig

[36]

[18]99

¹¹¹ Elisabeth, Heydes Tochter (1860-1899) , verheiratet mit Wilhelm Erdmann

¹¹² Saarau: (heute Żarów), Kreis Schweidnitz (Świdnica), Niederschlesien (Wikipedia)

¹¹³ Ezeck: Ezeckiel, Hesekiel; Israelitischer Prophet, 597 v. Chr. nach Babylonien verbannt. Ein Buch im Alten Testament trägt seinen Namen (Duden)

welches in den Tibetischen Evangelien gebraucht werden soll, sich zu einigen
Um 8 Uhr bei Lindemans eingetroffen fanden wir schon Mr. Carey
der gekommen war um Wilhelm ausführlich über den Anfang unsrer Himalaya Mission
auszufragen, und dann auch wohl oder übel unsre Photographieen zu nehmen¹¹⁴.
Dazu erschien auch Sarat Chandra Das; mit dem die beiden (Carey und Wilhelm)
ebenfalls viel zu sprechen hatten. Nach dem eilig genossenen Breakfast
verabschiedeten wir uns von den gütigen Lindeman's; gingen Einkäufe
machen zu Moore's, Madans, auf dem Bazar Lemge etc., besuchten die
verwit[h?]wete Mrs. Niemann; Station Master Browns, und kehrten mit dem 2 Uhr
Güterzug im offenen Kohlenwagen bei schönem Wetter in unsre
lieben „Pines zurück.

die Fortsetzung der Woche 6. bis 13 August.

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. gab es einmal nach langer Zeit ununter-
brochene Sonnentage, die wir benutzten einen Teil unsrer arg
beschlagenen Lederkoffer und feuchten Sachen zu trocknen; das Kram[en?!]
und Räumen! Wilhelm ist fleißig mit seinen Schreibereien auch Briefen.
Mittwoch kurzer Besuch (rather¹¹⁵ Einkehr) von Mr. und Mrs. Robinson "the Adventists"
die um ein wenig Trinkwasser baten; mit ihnen ein kleines angenom-
menes Waisenmädchen, und eine andere Dame ihrer Gesellschaft.
Nachmittags lange Revisions-Sitzung hier in The Pines die bis 7 Uhr

[37]

18[99]

August

währte, (natürlich auch Thee dazwischen). Donnerstag den 10. mit der
völligen Klarheit des Wetters ists vorbei nachdem heftigen nahen Blitzen ohne
Donner in der vergangenen Nacht. Kleine Regenschauer und Nebelzüge machen
ein ferneres Trockenlegen schwieriger; doch kann man das Wetter angenehm
bezeichnen. Mrs. Station Master Brown kam mit dem 8 Uhr Zug, begleitet von
ihren beiden Enkeln die bei uns Thee tranken; Mrs. Browns Hauptzweck war
ihre beiden Häuser Leuten zu zeigen, die etwa eins oder das andere
kaufen oder miethen möchten; 2 Damen die mit dem Postzug von Darjeling
kamen, und dann gingen, besichtigten zuerst the Firs, und gingen dann durch
alle unsre Stuben und Räume; so verging der Vormittag. Nachmittags
wieder lange Revisions-Sitzung in den Pines, Wilhelm Mr. Frederickson Mc Donald Kyenrab
während Maria in der langen Stube daneben arbeitet, und wie gestern
den oft wunderbaren Beratungen zuhört; für Wilhelm ists natürlich sehr anstreng-
end. Freitag den 11. die heutige Revisions-Sitzung wurde Unten im
Missions Haus am Nachmittag gehalten, Wilhelm war dazu hingegangen; gegen
Abend holte Maria ihn ab, und verweilte einige Zeit bei den Schwestern,
die fleißig an ihrer neuen Garderobe schneiden. Das Wetter passabel
Sonnabend den 12. August. Am Morgen faßten wir schnell den Entschluß nach
Darjeling zu marschieren, da kein Früh-Zug ging. Auf der Auckland-road
ging es sich bei dem bedeckten Himmel ohne zu regnen sehr angenehm.

[38]

[18]99

Nach 5/4 Stunden erreichten wir ohne große Anstrengung das Ziel. Wilhelm ging auf
die Bank den Wechsel von Mr. Edmundson zu Geld zu machen, während Maria bei Moores
im Ausverkauf einiges erstand; nun regnete es, und wir waren froh
mit dem 11 Uhr Postzug nach Ghum zurückzufahren. Der ungewohnte Marsch
hat uns gut getan.

¹¹⁴ ‚unsre Photographien zu nehmen‘ von engl. ‚to take a photo‘; also: uns ... zu photographieren‘

¹¹⁵ rather: Engl.: Eher, lieber, vielmehr

Wochenbericht vom 13. bis 20 August.

Sonntag den 13. August still in unsern Pines verbracht mit Lesen und Schreiben; Regen verhinderte unsern AbendSpaziergang. Dienstag den 15. lange Revisions Sitzung bei uns in den Pines; Thee dazwischen; Mrs. Frederickson mit dem Baby besuchte, und ging dann mit ihm zurück. Mittwoch den 16. Wilhelm sehr fleißig; Maria geht nach dem Essen [?] pm. aus zu Mrs. Green, die nicht zu Hause war; callt`e bei Godshalls die jetzt allein mit ihrer niedlichen kleinen Ruth in dem Häuschen wohnen, ganz comfortabel eingerichtet, sah zum Gichtbrüchigen hinein; war dann bei den Schwestern im Missionshaus; sie sind noch fleißig mit Schneidern beschäftigt; Miss Heiskanen schnitt einen Rock für mich zu. An den Abenden haben wir das von Mrs. Petrick geliehene Büchel von Miss Anni Taylor und ihrer Arbeit gelesen. Da am Donnerstag den 17 früh das Wetter freundlich zu werden schien, machten wir beide uns wieder zu Fuße auf den Weg nach Darjeling und dieses mal über

[39]

18[99]

August

Jala pahar, das wir nur einmal im Halbdunkel gesehen; das Gehen war angenehm, die Aussicht durch Nebel verhüllt und unsrer Meinung nach ist von den Pines aus der Weg nicht näher als per Aukland-road; gerade bei unsrer Ankunft in Darjeling fing der Regen an. Bei Moore's Stahlkoffer gekauft; Mrs. Nieman besucht; bei Mrs. Cauch im Soldiers Institut gecall'd, von Khoda Backsh. gekauft. mit dem Postzug 11 / 25 a.m. zurückgekehrt in Gesellschaft von den Missen Ferguson und Anderson. Nach dem Essen Wilhelm zur Revisions-Sitzung in's Missions gegangen von 2 bis 7 Uhr; es regnet immerfort. Freitag den 18. August. Wilhelm läuft wieder am Morgen nach Darjeling, um Sarat Chandra Das in Lhassa-Villa zu besuchen und allerlei zu fragen begiebt sich alsdann in die Gov[r]t¹¹⁶ Presse wo das Wörterbuch gedruckt wird, kehrt mit dem 2 Uhr Zug heim; wie immer Regen und Regen mit "Breaks"¹¹⁷ dazwischen, so daß er wenigstens Trocken hinkam. Sonnabend zu Hause nichts besonderes

Wochenbericht vom 20. bis 27. August

Sonntag den 20. Wilhelm still Zu Hause; Maria zu Mittag ins Missions Haus der Sonntagsschule von Mrs. Frederickson beigewohnt. Montag den 21. Nachmittags wieder ins Missions Haus wegen Schneiderarbeiten für Maria erfahre daß ein Schneider hier in Ghum zu haben ist, den ich anstellen möchte

[40]

[18]99

so bald die Schwestern ihn nicht mehr brauchen; die statten sich sehr ausführlich aus. Jorldan beschädigt seine Hand an der Presse, was Drolma mitteilt und als sehr schlimm hinstellt. Gott Lob scheint es nach späteren Berichten nicht so gefährlich zu sein. Dienstag den 22. August Wilhelm entschließt sich schnell wieder am Morgen nach Darjeling zu laufen, um auf der Bank

¹¹⁶ Gov[r]t: Es handelt sich wahrscheinlich um die Government (Engl: Regierung) Presse

¹¹⁷ „Breaks“ engl: ‚Pause‘/‘Unterbrechung‘

wegen dem Mahassu¹¹⁸-Kauf zu fragen, und in der Druckerei den verwechselten Regenschirm auszutauschen; er kam noch trocken hin; aber unter Regen mit dem Postzug zurück; unterdessen war in den Pines ein Soldat von Jalapahar eingekehrt, um vor dem heftigen Regenguß Schutz zu suchen, da er von der Nässe stets Fieber bekommt; er blieb längere Zeit da, bis der Regen etwas nachließ.

23. August Mittwoch. Wilhelm war am Nachmittag im Missions Haus zur Revisions-Sitzung; Als Maria ihn gegen Abend abholt, sind sie nicht fertig, so daß ich weiter ging um Mrs. Frederickson zu treffen die bei Godshall's das Baby besorgte. Am Montag ? war Mrs. Godshall entbunden von einem Zwillingpaar; das Mädchen starb nach kurzer Zeit, das Begräbnis: Sarg etc. wurde von den Schwestern besorgt. Außer ihrem Mann war niemand zur Hand bei der Geburt; er besorgt nun auch alles allein Kochen, Waschen, Pflege; nur zum Baden des Kleinen Jungen geht Mrs. Frederickson hin.

Donnerstag den 24. Maria schickt durch Drolma der Mrs. Godshall eine Wochensuppe¹¹⁹

[41]

18[99]

August

mit Huhn und Pudding. Nachmittags Revisions-sitzung hier in The Pines, recht schwer und niederdrückend durch die Unwilligkeit der Hiesigen (Frederickson und Mac Donald) sich in vernünftige Vorschläge zu finden. Thee natürlich

Freitag nichts besonderes. Sonnabend, den 26. Wilhelm marschiert auf der Auckland-road nach Darjeling hauptsächlich wegen dem Schneider der einen anderen "Suit"¹²⁰ macht; kommt dann mit dem Mailzug¹²¹ heim. Maria hier zu Hause erst längeres Sprechen im¹²² Drolma und Bu Tsering, dann Besuch bei Godshall's, Mrs. Green, im Missionshaus unbeabsichtigt der Meeting beigewohnt, zu der Miss Bishop von Queenshill, und andere Damen von Darjeling gekommen trotz dem wurde ins Tibetische übersetzt durch Mc Donald. Wetter freundlich im Ganzen.

Wochenbericht vom 27. August bis 3. September

Sonntag den 27. August; früh wie allsontäglich längeres Tibetisches Singen. Maria zur Sonntags Schule ins Missionshaus; unterdessen besuchten Station master Browns die in geschäftlichen Hausangelegenheiten in den "Firs" waren; schon am Freitag war Mrs. Brown mit dem Manager der Alliance-bank ganz unvorgesehen, durch alle Räume der "Pines" gegangen! während Maria in der Küche Birnen einkochte. Montag den 28. Um die Mrs. Petrick die heut Darjeling verläßt zu grüßen geht Maria zur Station als der Post-Zug durch fährt und trifft sie. Dann ins Missionshaus und mit Miss Heisskahn in den Bazar um den Schneider

[42]

[18]99

für meine Arbeit anzuwerben; was schwer hält. Ob er wirklich kommen wird? Es ist heut ein schöner, durchaus sonniger, ja heißer Tag, so daß dieser weg mich ordentlich angriff. Wilhelm arbeitet immer stramm an seinen Bogen. ect. Abends erhält Wilhelm durch Extra-Boten von Sarat einen Brief

¹¹⁸ Mahassu: Unbekannter Begriff, ev. Wertpapiere oder Anleihen?

¹¹⁹ Wochensuppe; Früher eine kräftigende Suppe zur Stärkung für die Wöchnerin (gelegentlich auch vom jungen Vater selbst zubereitet), heute meist durch ein Geschenk ersetzt

¹²⁰ Suit: Engl.: Herrenanzug

¹²¹ Mail: Engl.: Post

¹²² Sollte wohl ‚mit‘ heißen

vom Chief Secretary¹²³ Mr. Bolton von Darjeling mit der Aufforderung ihn morgen zu besuchen wegen Das ' Dictionary.¹²⁴ Dienstag den 29. Heut geht gerade kein Frühzug, so daß Wilhelm zu Fuße auf der Auckand-Straße nach Darjeling geht, um bei Mr. Bolton zu callen nachden er erst Lindemanns besucht. Dann wird Wilhelm nach längerem Besuch beim Babu Sarat von Lhassa-Villa aus durch Mr. Walker auf die Lokomotive des Güterzuges genommen und langt wohlbehalten und mit neuer Arbeit begabt, in die Pines zurück. Mittwoch den 30. der Schneider hält nicht sein Wort, und kommt nicht Maria Briefschreiben; Regenwetter, Revisions-Sitzung Unten im Missions Haus. Donnerstag den 31. Revisions-Sitzung in the Pines, zum Teil heftiges Regenwetter. Freitag den 1. September wieder Revisions-Sitzung in the Pines. Unten im Missionshaus wird schon seit Tagen großes gründliches Aufräumen gehalten im Blick auf die bevorstehende Hochzeit. Auf Maria's Bitte am Morgen kommt die geschickte freundliche Miss Heisskanen herauf, um meine neuen Blousen zuzuschneiden, und an anderen Sachen zu helfen und zu raten Maria bekommt einen neuen Hut durch Mrs. Green geschenkt. Am Vormittag dieses 1. September war die Kuch-Behar Maha Ranee¹²⁵ mit ihren Kindern und Mrs. Brown zum Picnic in The Firs ohne uns Gott Lob zu behelligen. - Monatsrechnung abgeschlossen.

[43]

18[99]

September

Sonnabend den 2. September. Früh in Ungewisheit wegen unsrer Einladung von Miss Bishop über Sontag nach Queenshill zu kommen. es regnet so heftig daß wir absagten; was gut war denn das furchtbarheftige Regnen hielt den ganzen Tag an, und währte auch durch den Sontag; Am 2. Sonabend besuchte uns Mr. Bomwetsch in The Pines

Wochenbericht vom 3. bis 10. September

Sontag den 3. still zu Hause wegen dem Regen; nur kurz Mrs. Frederickson besucht. Montag den 4. Schreiben, Waschen, Plätten¹²⁶. Gegen Abend Revisions Sitzung in den Pines bis ziemlich spät bei Lampenlicht. Dienstag den 5. September Wilhelm verbringt den Nachmittag Unten im Misshaus bei der Revisions Sitzung diese werden bei der steigenden opposition immer angreifender für Wilhelm. Es war überhaupt heut ein wehmütiger Tag da die Over Land Post nachricht brachte daß unsre teure Elly im Sterben lag und wohl jetzt nicht mehr hieniden ist. Mittwoch den 6. Briefschreiben. Wilhelm nachmittags lange unten bei Revisions Sitzung; Maria allerlei Arbeiten im Hause; wegen Regen nicht ausgegangen. 7. September Donnerstag. Der Besuch von Mr und Mrs Brown (Station Master) machte einen „Break“ in den gewohnten Tageslauf. 8. September Freitag Wilhelm treibt seine wichtigen Arbeiten; Maria geht ihren manigfach kleinen Geschäften nach. Gegen Abend als Wilhelm mich von Fredericksons abholte,

(wo ich wegen Miss Gahmberg sprechen ging) sah er eine 1 Fuß¹²⁷ lange schwarze Schlange auf dem Weg.

[44]

[18]99

¹²³ Chief Secretary: Engl. Obersekretär (wobei ‚secretary‘ eine weitergehende Beutung haben kann: Sekretär, Schriftführer, auch Minister)

¹²⁴ Dictionary: Engl.: Wörterbuch

¹²⁵ Maha Ranee: Die Ehefrau des Maharaja; s. auch Glossar

¹²⁶ Plätten: Mitteldeutsch für ‚Wäsche bügeln‘

¹²⁷ Fuß: Engl. Maßeinheit ca 30,5 cm; s. auch Glossar

Sonnabend den 9. September. Einer wiederholten Einladung der Miss Bishop folgend gingen (oder rather fuhren) wir mit dem Postzug nach Darjeling nachdem wir andere Pläne aufgegeben hatten; studierten und schrieben bis dahin fleißig zu Hause. In Queenshill war es ziemlich leer: außer Mrs. Nicholzen, die vor einigen Tagen erst aus der Ebene zurückgekommen, Miss Bishop und Miss Cartilge, waren nur 5 besuchende Damen hier. Nachdem Wilhelm zuerst seinen Schneider aufgesucht, brachte Miss Bishop uns am selben Tag noch zu "Monross" die uns zu sehen wünschten. Von ihnen und ihrer Missionstätigkeit hatten wir ja schon viel gehört. Die ganze Familie (Söhne, Töchter usw.) hält sich zur Zeit hier auf zur Erholung. Am wichtigsten waren uns die Eltern mit denen wir lange interessante Gespräche über Missionstätigkeit hatten. sie eine feine Dame meist auf dem Lager ruhend sprach mich sehr an; er ein alter indischer Beamter zuletzt Police Inspector of London; wir trennten uns ungerne. - merkten erst auf der Straße daß wir verpaßt hatten die Militärmusik in Chowrasta zu hören was wir uns doch gewünscht hatten.

Wochenbericht vom 10. bis 17. September

Sonntag den 10. in Darjeling das Wetter prächtig. Vormittags Union Church besucht, wo Mr. Bailey (Baptist Missionar, aus dem Panjab; Sohn des bekannten Leper asylum¹²⁸ Mannes) die Predigt hielt, über "They supposed¹²⁹" auf Grund von : Lucas 2., Acts.¹³⁰ 27. und Math. 20. -----
44¹³¹ 13¹³² [1?]0¹³³

[45]

18[99]

September

den 10. Von der Union Church aus gingen wir direkt auf den Bazar, um (gemäß der Verabredung) dem tibetischen Predigen der A[1?][.m?]¹³⁴ beizuwohnen in dem Local der Schottischen Mission. Leute kamen und gingen wurden herbeigerufen, um die verschiedenen Redner zu hören viz.¹³⁵ Miss Massenen, finisch durch Miss Hertz gedolmetscht; Miss Anderson englisch durch Mc Donald übersetzt, Miss Hertz, Mc Donald, 2 oder 3 Tibetische Brüder von Ghum, Mr. Frederickson: - gleich nach dieser Versammlung hielten die Schottischen Katechisten in dem Lokal nepalesischen Gottesdienst. Draußen war ein buntes Jahrmarkt-treiben . - Wir gingen nun weiter, eine gute Strecke unterhalb des Bazars in das von den Misses Ferguson und Anderson bewohnte Haus, wo Thee und Brod serviert wurde. das heißt nicht nur den Europäern, auch einer Anzahl von heidnischen Tibetern die Zuhörer gewesen. Miss Anderson sprach nochmals, Mc. Donald; Frederickson; schließlich auch Wilhelm daran schloß sich eine ganz interessante Besprechung über Revisions-Worte an. Miss Cheshire von Queenshill hatte diesen Versammlungen mit beigewohnt. In ihrer Gesellschaft kamen wir sehr müde und hungrig gegen Abend nach Queenhill zurück, und blieben still zu. Hause. Montag den 11. bewegter strammer Tag: Das Check Book hatten wir in Ghum vergessen; so fuhr der gute Papa mit dem Güterzug ½8 nach Ghum; um ½10

¹²⁸ Leper asylum: Engl. Asyl/Heim für Leprakranke

¹²⁹ Supposed: Engl. ‚to suppose‘: Annehmen, Denken, Meinen, Vermuten

¹³⁰ Acts: Engl.: Abkürzung für „Handlungen“: Die Apostelgeschichten Neues Testament

¹³¹ Lukas 2, Vers 44: ‚Sie (Maria und Josef) meinten aber, er (Jesus) wäre unter den Gefährten...‘

¹³² Apostelgeschichte 27, Vers 13: ‚Da aber der Südwind wehte, meinten sie, sie könnten nun...‘

¹³³ Matthäus 20, Vers 10: ‚Da aber die ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen...‘; die Versangaben sind von M. Heyde jeweils unter die Zahlen der Kapitel geschrieben worden

¹³⁴ Nicht lesbare Abkürzung

¹³⁵ Viz.: lat. ‚videlicet‘: Nämlich, zwar; s. auch Glossar

zurück. besorgte die Bankangelegenheiten Schneider, usw. Maria auf

[46]

[18]99

dem Bazar mit Drolma, ermüdendes Herumlaufen; mit dem 2 Uhr Zug unter Regenguß zurück nach Ghum dankbaren Herzens. für all das genossene Gute; und das im Ganzen so freundliche Wetter. Dienstag den 12. Hauptarbeit für Maria Fenster putzen in dem langen Dining room; nachmittags anstrengende Revisions Sitzung in den Pines. Wilhelm wird wirklich sehr in Anspruch genommen. Überraschende Nachricht daß unsre Elly noch lebt, anstatt der erwarteten TodesAnzeige Mittwoch den 13. Wie gestern Maria Fensterputzen. Wilhelm Revisions-sitzung hier oben die bis 8 Uhr Abends anhält. Dazwischen am Vormittag Besuch von Missionar. Boven James und seiner Frau und Tochter von Darjeling wo sie zur Zeit sich erholen. Daß Weismaas und Schwester Gahmberg angekommen hörten wir. Donnerstag den 14. September die Fenster putz-Arbeit ziemlich beendet; die geschwellenen wehtuenden Beine von Maria (Holloways¹³⁶ Pillen und Salbe) erhöhen die Müdigkeit daß man gar nicht heraus kommt; Wilhelm stram über seinen Büchern. Freitag den 15. Anzuführen ist am späteren Nachmittag der Besuch von Mrs. Weismaa, Miss Gahmberg und Heiskanen; sie sehen sich die Stuben in den Pines an die sie in nächster Zeit zu bewohnen wünschen. Mr. Weissmaa's Fuß ist noch nicht geheilt. Drolma ist unglücklich über die za mkhan¹³⁷ in ihrer Drangsa, wol eine Folge ihrer Hühnerbrut; wunderbar wie die 11 Küchlein neben den 2 Katzen gedeihen!

[47]

18[99]

September

Sonnabend den 16. Der Besuch der Meeting meinerseits wurde durch kleine Dinge verhindert. Wilhelm ging dagegen um 2 Uhr zur Revisions-Sitzung herunter, von wo ich ihn vor Dunkelwerden abholte.

Wochenbericht vom 17. bis 24. September

Sonntag den 17. Es war unser Plan am Nachmittag mit einander einen langen Spaziergang zu machen; dabei Green's und Godshall's zu besuchen der schöne Morgen schien dazu verheißend zu sein. Von Mittag an regnete es aber ununterbrochen so heftig wie es die Regenzeit nur leisten kann, so ging ich nicht einmal zu Mrs. Frederickson herunter. Wir blieben still in den Pines mit Lesen, Clavierspielen etc. beschäftigt. Wilhelm sein geliebtes Griechisch, Maria über den katolischen tibetischen Büchern. Sonntag Abend ließt ja regelmäßig Wilhelm anregende Römheld-Predigten. am Montag Revisions-Sitzung Unten. Dienstag gegen Abend mit Wilhelm in's Missionshaus gegangen; die meisten Geschwister waren aus zum Thee bei Mc Donald dessen kleine Tochter Annie Ruth heut Geburtstag hat. sie ist 2 Jahr alt. Nur Wais-maa's waren da und Mrs Frederickson die krank zu Bette lag mit Fieberhitze; sie hat sich wol verkältet und überarbeitet, in den vergangenen Tagen während ihre Dienerin (die "Ama") aus irgendwelchem Muck¹³⁸ nicht zur Arbeit kam. Mittwoch Nachmittag besucht Maria bei Mrs. Green um die Butter zu bezalen; im Missions Haus wegen dem Schneider, der wirklich Morgen zu x¹³⁹ Das Erdbeben am Sonntag Nacht völlig verschlafen.

¹³⁶ Holloway: Universalmedizin; s. auch Glossar

¹³⁷ Tibetische Schriftzeichen (Translit. und Interpretation A.Heine), Bedeutung ‚Mittesser‘

¹³⁸ Muck: Mücke Umgangssprachlich: Nichtigkeit

¹³⁹ Anmerkung Maria Heydes am Fuß der Seite, es ist jedoch keine Stelle bezeichnet, wo der Text einzufügen wäre

[48]

[18]99

kommen verspricht. Nachdem Drolma ihn holte, erschien er am Donnerstag den 21. aber ohne Maschiene, verspricht sarur¹⁴⁰ Morgen früh zu kommen. Zu Mittag kommt Mr. Frederickson um eine Wohnung [für] ein par Tage für Mr. Keventer zu bestellen darauf kurze Revisions Sitzung in den "Pines"; und dann am frühen Nachmittag wir Beide zu. Godshall's gegangen, die ihre Abreise auf Morgen gemeldet hatten. Es stellt sich heraus daß nur Er geht, sie aber mit den Kindern folgen wird, wenn er eine Anstellung gefunden hat. Der kleine nun einmonatliche "Carey Godshall" gedeiht niedlich. Außer ihnen waren Zooks, und Mr. Sherman Editor vom "Vanguard"¹⁴¹ da. Vor unserm Abschiednehmen Gebet von Mr. Sherman; man versteht noch nicht recht welcher Gesellschaft diese Amerikanischen Missionare angehören? wol ist's "Faith-Mission"¹⁴² mit besonderen Eigentümlichkeiten!¹⁴³ -- Die heut erhaltene Kunde von Schwester Shawes Tod in Leh bewegt uns schmerzlich. -- Freitag den 22. September da kein Frühzug fährt, geht Wilhelm bei prächtigem Wetter zu Fuße nach Darjeling um neue Bogen von Sarat's Lexikon von der Druckerei zu holen; kommt mit dem 11 Uhr zug zurück. Maria "schaffert" um Mr. Keventers Stube (Fensterputzen etc.) fertig zu haben, ehe der um 9 Uhr festversprochene Schneider kommt. Und er kommt doch nicht. Unbegreiflich wortbrüchiges Volk! Mr. Keventer kommt auch nicht. Dagegen Sonnabend den 23. Vormittag call't er, um sich die "Pines" wie vorher schon die "Firs" anzusehen zum eventuellen Kauf? Maria geht nach längerer Zeit in die „Meeting“ ins Missions-haus; Nachmittags Regen so heftig wie nur möglich eben so am Abend¹⁴⁴.

[49]

18[99]

September

Wochenbericht vom 24. September bis 1st October.

Eine Ereignisvolle ernste Woche! Der am Sonnabend Nachmittag eingesetzte heftige Regen währte die Nacht und den ganzen 24. Sonntag so wie auch die nächste Nacht zum Montag mit unheimlichem Stürmen, ununterbrochenem Stürzen und Strömen fort, so daß einem bange wurde. Welch ein Anblick als am Montag den 25. Morgens die Natur ruhig und freundlich geworden! unser Nachbarhaus die Firs hatte in seiner Umgebung stark gelitten durch das Herabstürzen vom Hügelabhang an 2 Stellen! samt Bäumen Gesträuch usw. bis an die Hausecke; die Bahnstrecke zwischen Ghum und Darjeling ein wahres Chaos von Verwüstung 2 Wagenzüge samt Lokomotive stehen traurig da; einer Mitten auf der Straße, der andere große Postzug tief im Wasser vor'm Bahnhof. Die Passagiere waren zum Teil mit Schwierigkeiten über Jallapahar nach Darjeling gebracht. Wir selber gelangten mit Mühe durch Schlamm, Wasser u. s.w. bis zum Bahnhof um die Verwüstung anzusehen. Dabei zunehmende Nachrichten von Verlusten von Menschenleben. 300 ja 500! heißt es darunter sehr erschütternde. Gewisses wird man durch die Darjeling Zeitung wol erst erfahren; wie dankbar müssen wir sein daß unser Haus

¹⁴⁰ Sarur: Unbekannter Begriff

¹⁴¹ Editor vom „Vanguard“: engl./dtsh.: Herausgeber der Zeitschrift „Vanguard“ (die Vorhut/die Spitze)

¹⁴² Faith -Mission: Freie Baptisten-Mission in Amerika Google

¹⁴³ Der zwischen den Markierungen -- stehende Text ist klein über der Zeile eingefügt, im Original folgt auf ‚Eigentümlichkeiten!‘ die Datumsangabe ‚Freitag den 22. September‘

¹⁴⁴ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

und Leben so gnädig vor allem Schaden bewahrt blieb. Das Eindringen des Regenwassers in den hinteren Stuben in ziemlicher Menge ist gegen das

[50]

[18]99

viele Unglück gar nicht nennenswert. Alle Gemüter sind natürlich ganz erfüllt von diesem Ereignis. Am Montag Besuche von Mr. Frederickson und später Keventer; er ist also nicht zu uns zum Wohnen gekommen dagegen sollen wirklich Waismaa's und 2 Schwestern heraufziehen. Dienstag den 26. Gern wären wir, wie Andere aus dem Missionshaus nach Darjeling gegangen, wo das feierliche Begräbnis mehrerer Kinder stattfand; auf den schlechten, noch gefährlichen Wegen hin und zurück zu gehen schien uns unthunlich besonders da Wilhelm nicht recht wohl ist; er hat sich eine Erkältung zugezogen, die sich besonders mit schmerzlichem Zahnweh bemerklich macht; zudem kamen auch heut gegen Abend Waismaas wirklich zum Schlafen herauf, nachdem ihre Sachen allmählig hergebracht worden. Mittwoch den 27. September Recht unruhe voller Tag; die beiden Schwestern Gahmberg und Heisskanen kamen nun auch zum Wohnen in die "Pines", und um es ihnen etwas gemütlicher und räumlicher zu machen, traten wir außer den beiden hinteren Stuben ihnen die Hälfte der langen "Dining-room" ab, die durch Vorhänge abgeteilt wurde; auf der Küchenseite: Bettstube der Schwestern, vorn unsere Speisestube, Wilhelm mit seinen Büchern und Schreibereien zieht in die vordere "Sitting-room". Wenn dies alles auch Unbeguemlichkeiten mit sich bringt, besonders mit der Küche, so thun wir es gern; umso mehr da es den

[51]

18[99]

October

Geschwistern wirklich lieb zu sein scheint hier Oben zu wohnen. ihre Küche und Wirtschaft besorgen sie selber, haben dazu nur die kleine Ruth. (Waismaa's Pflegekind) zur Hilfe. Kyanrab und Miss Masenen kommen täglich zur tibetischen Schule hierher. - Am selben Tag den 27. kamen auch Mr. und Mrs. Station-master Brown von Darjeling um den Schaden an den Firs zu besehen; sie bedauern natürlich sehr, daß Mr. Keventer von dem beabsichtigten Hauskauf nun abgesehen hat, und heut abgereist ist.- Mr. Gustavson der schon seit einigen Tagen im Missionshaus sein soll ist uns noch nicht zu Gesichte gekommen; seine Braut wird täglich erwartet; das Wetter ist jetzt prächtig. Bis zum Schluß der Woche beschäftigt diese Darjeling-Katastrophe natürlich die Gemüter. Zu Revisions-Sitzungen kommt es nicht, Mr. Mc Donald ist anderweitig zu sehr beschäftigt. Das Francke'sche biblische Büchel wird gedruckt, Wilhelm corrigiert die proof¹⁴⁵ Bogen; schreibt Briefe, arbeitet an der Correctur des Lexikon. Freitag oder Sonnabend kommen die Schwestern Larsen und Johanson, doch sehen wir sie nicht, da Maria das Meeting am Sonnabend nicht besucht.

Wochenbericht vom 1st bis 8. October.

Sonntag der 1st October. Schnell den Entschluß gefaßt und ausgeführt nach Darjeling zu gehen; kamen gerade zurecht zur Predigt in Union Church, wo auf die traurigen Ereignisse der Woche Rücksicht genommen ward. Mr. Warne hielt ein besonderes Gebet hauptsächlich auf Verlangen der armen Lee's aus Calcutta

[52]

¹⁴⁵ Proof Bogen: Engl./dtsh.: Korrektur-Bogen

[18]99

die 5 Kinder in jener Schreckensnacht verloren, und nun am schweren Kranken Lager des 6. im "Sanatorium" weilten. (der Knabe ist bald darauf am Montag auch entschlafen) . Mr. Warne war gekommen um die Zöglinge der Arcadia-Schule nach Calcutta überzuführen. - Wieder zum Sonntag: Mr. Mackay hielt eine passende ansprechende Predigt über Matthäus II, 3 in Union Church nach derselben grüßten wir Lindemanns, die Ladies von Queens-hill und andere. so: Mr. Bald von Tugwar, Miss Reid- gingen über Chowrasta bis Lindemann's Haus um die Zerstörung anzusehen; hatten dann Tiffin in Queenshill ruhten, hatten Gespräche mit denn nun zahlreicheren Damen; lehnten es aber in der Nacht dort zu bleiben. begaben uns gegen 5 Uhr auf den Rückweg nach Ghum. wieder über Jallabhar, aber auf anderem schönen Wege als wir am Morgen gekommen. Das Wetter den ganzen Tag pächtig; als wir mit dunkelwerden unsre Pines erreicht hatten fiel ein Regenschauer. Der erste Versuch [a?]n einem Tage hin und zurück nach Darjeling zu Fuße zu gehen war also geglückt. Dienstag den 3. October . Nachmittags gingen wir Beide ins Missionshaus um Mr. Gustavsen und seine Braut und Miss Larsen zu begrüßen; hatten Thee, Godshall's mit ihren 2 Kindern waren auch da; von ihnen hörten wir daß Mrs. Zook schon vor 6 Tagen unerwartet früh ein Kindchen (Töchterle) bekommen; so begleitete Maria die Godshall's um die Wöchnerin und das Baby zu besuchen, während Wilhelm mit den Brüdern im Missionshaus Unterhaltung pflog. Die Schwestern sind stramm

[53]

18[99]

October

mit den Hochzeits Bäckereien beschäftigt, die sie selber ausführen
Freitag den 6. October war die Trauung von Mr. Gustavson und Miss Larsen im Missionshaus durch Mr Frederickson würdig ausgeführt. Die Große entrée Stube so wie der äußere Eingang waren geschmackvoll mit grünen Zweigen und Blumen geschmückt; außer den zusammengehörigen Schwestern (Miss Magnusen und Wilman von Cooch-Behar waren vorgestern auch angekommen) waren Mrs. Green, und ihre Gast Lady, Godshall's, 2 Brüder Zook und wir zugegen. Wilhelm unterschrieb sich als "Witness"¹⁴⁶ der Verheiratung. Nachdem Thee und Kuchen eingenommen war, sollte eine große Photographie der ganzen Hochzeitsgesellschaft aufgenommen werden, durch Mr. Zook junior; doch trödelten sich die Vorbereitungen dazuso lange hin bis Regen und Nebel einsetzte, und die Sache unterbleiben mußte. Es war nebenbei ein 3facher Festtag dieser 6. October Hochzeit, Geburtstag der Braut, die bei ihren 36 Jahren sehr munter und angenehm ist und Geburtstag der kleinen Gracie Frederickson, die munter und gesund obwol zart aussehend schon vor ihre[m?]ersten Geburtstag tapfere Geh-Versuche machte. - Die Geschwister Waismaa und die beiden Schwestern Sigrit und Hilia scheinen ganz glücklich und vergnügt hier in den Pines zu sein.-Brown's lassen nun die bedrohte Hausecke an den "Firs" durch eine Mauer stützen und fest machen; wozu nun zuerst

[54]

[18]99

Steine herbeigeschafft werden. Die Regenzeit scheint vorüber zu sein, aber statt der erwarteten sonnigen October Tage - ist bis jetzt recht kühles und neblisches Wetter eingetreten.

¹⁴⁶ Witness: Engl.: Zeuge; hier: ,Trauzeuge'

Wochenbericht vom 8. bis 15. October

Sonntag den 8. October Das Wetter war ziemlich freundlich; An dem tibetischen Morgensegen nahmen Geschwister Waismaa, und die beiden Schwestern Teil: es wurde unter Mr. Waismaas Klavierbegleitung meist englisch gesungen. Später gingen Mr. Waismaas und Miss Heisskahn in ein entfernteres Dorf.

Wir begaben uns dagegen ins Kloster um den alten Sherab Gyatso einmal zu besuchen; die Schwestern Gahmberg und Waissmaa hatten sich uns angeschlossen. Im Kloster ging es sehr lebhaft zu 15-16 gewöhnliche Lama's¹⁴⁷ lasen laut, unterbrachen sich um dem Gespräche Wilhelm's mit dem Sherab Gyatso zuzuhören, der stellte sich aber wieder so durchtrieben an, suchte die ernstesten Sachen ins Lächerliche zu ziehen, und als er nicht durchkommen und ausweichen konnte, übertäubten die Lamas nach ihrem Brauch das Gespräch mit ihrem Geplärre. Es waren außerdem eine Anzahl anderer Leute da; wurde viel gekocht zu einem Schmauß usw. Ob diese Sache ein Gewa¹⁴⁸ für einen Verstorbenen, oder sonst was? bedeuten sollte, wurde nicht klar. - Als wir in die Pines zurückkamen, war große Bestürzung: Mr. Waismaa hatte auf dem Predigt-

[55]

18[99]

October

Platz Fieber und Erbrechen bekommen, und sich mit Mühe nach Hause gescheppt. ohne dies zu wissen ? kamen bald darauf Gustavson's und einige der Schwestern mit Mc Donald zum Besuch; hielten aber als die Sachen so standen vorher in ihrer der S.M.¹⁴⁹ Wohnung ein Prayer-meeting". während Mc Donald vorne uns allerlei Interessantes über Sherab Gyatso und sein Getreibe mitteilte. „Im November würden Sterne vom Himmel fallen, das Ende der Welt dasein, darum warne er Sherab Gyatso öffentlich - durch Gewa das Unglück abzuwenden etc. etc. " Während die Geschwister noch beteten, wurde Mr. Waismaa besser, stand auf. Und nun wurde in unser[m] „Sitting-room“ Thanksgiving prayers gehalten. 7 lange Gebete hintereinander von Verschiedenen teils Schwedisch, Finnisch und Englisch! - Die Erlebnisse der Woche sind mir der Reihe nach nicht recht gegenwärtig. Montag den 16. hatten die Scandinavian Missionare alle Stunden - langes Prayer-meeting bis gegen Abend in Waismaa's Stube; von uns wurde keine Notiz genommen. Die folgenden 5 Tage (Sonnabend inclusive) hatten sie ihre Konferenzen unten im Missionshaus, so daß die hier Wohnenden fast den ganzen Tag abwesend waren. Das junge Par Gustavsons nahmen auf Brown's Einladung Besitz von den Firs für die Nacht, verbringen den Tag Unten wo sie auch essen; später Donnerstag? oder Freitag? zogen Miss Gahmberg und Miss Heisskahn ebenfalls zum Schlafen von den Pines in die Firs hinunter sie fanden es zu kalt und zugig in der langen Veranda Stube (Fenster nicht dicht verschlossen)¹⁵⁰

[56]

[18]99

auch war Miss Gahmberg ohne dem stark erkältet bei dem nassen kalten Wetter. Jedenfalls ist es für alle Teile besser so; peinlich war doch diese Parda-Wand¹⁵¹; und besonders beim Regen der lange Umweg für uns bis zur Küche ziemlich unbequem. Also haben Waismaa's jetzt nur die beiden hinteren

¹⁴⁷ Lama: Höher stehender Meister, Lehrer; s. auch Glossar

¹⁴⁸ Gewa Jatru: Nach Maria TB 18 Seite 23: Totenfeier, (aber auch Gebetsfeier?)

¹⁴⁹ S.M. : Offensichtlich die Wohnung der ‚Skandinavischen Missionare‘

¹⁵⁰ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

¹⁵¹ Parda-Wand: Evtl. für ‚Paravant‘, den Stoffvorhang, der den Raum teilte

Stuben ganz inne; die Schwestern kommen zu den Malzeiten und sonst herauf. Viel Umgang haben wir aber nicht mit unsern Hausgästen, schon wegen der Sprache, ihnen Allen ist das Englisch wenig geläufig, sprechen meist Schwedisch oder Finnisch. Der arme Waismaa sieht recht elend aus, er hat regelmäßig jeden 2. Tag Fieber. - So führen wir wirklich ein stilles eingezogenes Leben mehr noch als in Kyèlang; dazu sind in diesen Tagen unsre Herzen in besonders trauriger Stimmung, seit wir am Dienstag den 10. X. die Nachricht von dem Heimgang unsrer geliebten Elly erhielten. - Die Revisions Arbeiten und Sitzungen stocken zunächst ganz; Wilhelm arbeitet außer Briefe Schreiben fleißig an der Korrektur von Sarats Lexicon: Ein wichtiges Ereignis der Woche ist: daß die Eisenbahn Züge von Kurseon ect. nun glücklich wieder bis nach Ghum kommen; ehe die Bahnstrecke bis nach Darjeling fahrbar wird, sollen noch Monate vergehen sagt man. So haben Alle von und nach Darjeling Reisenden die Strecke zwischen Ghum und Darjeling zu Pferde, Fuße, Dandi¹⁵² zurückzu legen; da ists ganz lustig von unsern Pines aus die Züge der

[57]

18[99]

October

zur Bahn reisenden auf dem Jalapahar Wege zu beobachten, in den Morgenstunden gewöhnlich. Eines Tages hatten wir Besuch von Mr. Station Master Brown, der nach seinen Arbeitsleuten bei den Firs sah, viel wird nicht geleistet während dieser Doorga Puja¹⁵³ Fest Tage. Wenn die vorherrschend dichten Nebel sich lüften sieht man bunte Gewänder auf der Straße, oder der Ton von Sang und Klang wird vernommen. Still ists in unsern Pines. Sonnabend den 14. hatten wir Besuch von 5 Damen von Queen's Hill Misses Heitz, Lawrence, Philips, Bull, Chessire; sie hielten sich nur kurz bei uns auf, waren sie doch gekommen um ein Pic.Nic im Freien zu halten, was bei ziemlich freundlichem Wetter in der Nähe auf dem kleinen Rasen-Plateau geschah.

Wochenbericht vom 15. bis 22. October.

Sonntag den 15. Völliger Regentag, wodurch unser Plan nach Darjeling zu gehen natürlich ganz vereitelt wurde; wir waren still zu Hause. mit Lesen und Schreiben beschäftigt. Abends anhaltendes Blitzen. Montag den 16. Heut einmal ein prächtiger Sonnentag mit wenigen Nebelzügen. Mr. Brown besuchte; wir bezahlen die Hausrente¹⁵⁴ für October und November. Die Schwestern sind zum Teil im Missionshaus oder in Darjeling. Wilhelm arbeitet fleißig am Lexicon. Nach dem Essen machen wir einen langen schönen Spaziergang auf die uns bisher unbekannt herrlich bewaldete

[58]

[18]99

Straße nach Kalimpong zu; sie hat leider durch das große Unwetter viel Zerstörung gelitten. Dienstag den 17. Wilhelm Lexicon, Maria Briefschreiben, Schwestern unten; Auf dem Abendspaziergang etwas von der Verwüstung der Bahnstrecke nach Darjeling zu gesehen. Große, aufregende Overland Post. - Mittwoch den 18. früh Maria Briefschreiben und Absenden. Dann längere Zeit beim Bahnhof, um die herunterreisenden Miss Chessire und Mrs. Nickolsen noch einmal zum Abschied zu grüßen. Daß Ghum für die Zeit Haupt Station

¹⁵² Dandi, Dondi: Eine Art Hängematte, die getragen wird; s. auch Glossar

¹⁵³ Doorga, Durga, Puja: Verehrungsform für die Göttin Parvati aber auch anderer Götter

¹⁵⁴ Hausrente: Die Miete

und Teminus¹⁵⁵ ist merkte an dem bunten Leben und Drängen, so wie an dem "book stall"¹⁵⁶, "refreshment stall"¹⁵⁷, und Kuriositäten Verkauf der aufgestellt war. Prächtiges Wetter den ganzen Tag; auf dem Spaziergang am Abend auf der Sukia-Straße freuten wir uns der Aussicht und herrlich interessanten Wolkenbildungen im Süden. Freitag den 20. Miss Heiskanen und Miss Gahmberg halfen, oder vielmehr nähten ganz den schwarzen Mohair-Rock für mich den Miss Heiskanen neulich zugeschnitten; ich verbrachte fast den ganzen Tag mit ihnen in den "Firs". Sonnabend den 21. Vor dem Breakfast zu Mrs. Green marschiert um Speck und Schinken zu kaufen; zugleich ihre Haus-Gäste Mr. und Mrs. Sale besucht; auch zum ersten Mal die schon vor 3 Wochen bei ihnen (Greens) wohnende Nichte Miss Green von England gesehen: ein hübsches 14 jähriges Mädchen, die sie an Kindesstatt annehmen. Zu Mittag wieder einmal das "Meeting" im Missions Haus besucht. Miss Ferguson sprach.

[59]

18[99]

October

Den 21. Seit mehreren Tagen schon ist Trashi Lamo. Drolma's Tochter hier Oben bei der Mutter, da sie wegen bösen Geschwüren am Kopf und Arm nicht ihren Dienst unten versehen kann. Den Bu Tsering habe ich in letzter Zeit nicht geschult, da er sich so unwillig anstellte, wenn man ihn rief, und fortlief. Nebenbei holt er das Wasser für Weismaa's und lehrt die Ruth.¹⁵⁸
Das Wetter ist die ganze Woche sehr klar und sonnig.

Wochenbericht vom 22. bis 29. October.

22. einen schönen Sonntag in Darjeling verbracht, um 8 Uhr bei prächtigem Wetter hinmarschiert. In der Union Church eine schöne Predigt von

Mr. Mackay gehört (über Phlp.3)¹⁵⁹ 4 wichtige Punkte: Ideal -Concentration-forget – press on¹⁶⁰ - dann verschiedene Bekannte begrüßt - In die Schottische Kirche gegangen; derselbe Mr. Mackay predigte auch dort. Bei den freundlichen Taylors im Missionshause zum tiffin in Gesellschaft von Mr. Kenedy Curator of. Botanical-Garden. Schöner Heimweg in unsre Pines. Montag den 23. Unruhvoller Tag. Maria zum Bahnhof um dort Miss Bishop von Queenshill und Miss Cartlidge zu begrüßen, und ihnen Lebewohl zu sagen. Sie (ob beide?) und Miss Clark vom Soldiers Institute gehen nach England. - Vergebliches Erwarten der Commission von Darjeling die heut die Ghum-Häuser untersuchen soll in Bezug auf ihre Sicher- und Festigkeit. Mr. Brown und Frederickson warteten auch vergeblich darauf - Später kamen Mr. Frederickson und Mr. Gustavson herauf um

[60]

[18]99

¹⁵⁵ Terminus: Endstation

¹⁵⁶ Book stall: Engl.: Bücherverkaufsstand

¹⁵⁷ Refreshment stall: Stand für Erfrischungen

¹⁵⁸ Dieser Satz wurde von M. Heyde in kleiner Schrift über die Zeile geschrieben; ‚Das Wetter...‘ schließt im Original direkt an ‚... fortlief‘ an

¹⁵⁹ Brief des Apostels Paulus an die Philipper, Kapitel 3: ‚Warnung vor Rückfall...‘

¹⁶⁰ Press on: Engl. ‚fortschreiten‘

mit Wilhelm auf der Karte die Grenzen unsers Missions Districtes in Ladak festzustellen gegen die, der von Gustaven vertretenen Scandinavian Mission - Noch ehe Mr. Frederickson uns verließ kam Mr. Brown herein, Thee vorgesetzt, auch den gerade von Darjeling zurückgekommenen Baxa - Schwestern, die gestern ausgerückt waren. - Heut zu Mittag gingen und ritten Waismaa's mit Miss Johanson dorthin um Einkäufe zu machen, kamen spät im Dunkeln heim. Kurz vorher hatten Miss Herz und Massenen bei uns besucht in geschäftlicher Angelegenheit. dabei erfuhren wir erst - was schon lange im Werke ist - daß die Beiden sich ganz von ihrer Gesellschaft trennen und eigene Missions wege gehen wollen; es war eine Überraschung die uns ordentlich erregte. zumal die Schwestern in anbrechender Dunkelheit ihre Reise antraten wohin? Sukia- wärts? Kyenrab wird mit ihnen den hiesigen Posten verlassen, wie es heißt auf ihr anstiften. es scheinen unklare, misvergnügliche Verhältnisse da zu walten. Mittwoch den 25. October. Um der Miss Magnusen bei ihrer Abreise nach Cooch-Behar Lebewohl zu sagen geht Maria zum Bahnhof; trifft Mrs. Frederickson die um Besuch bittet Im Missionshaus erfährt Maria daß Mr. Frederickson an acuten Lumbago¹⁶¹ im Bett liegt. Mr. Hägert wird heut erwartet als Mr. Keventers. agent; wir möchten Nachmittag 4 Uhr von der Bahn abholen nachdem wir vorher Logis für ihn bei Mrs. Green bestellt. Das wird alles ausgeführt. - Mit Dunkelheit

[61]

18[99]

October

kommen wir beide nach längerem Schwatz von Mrs. Green zurück. Donnerstag den 26. Wieder etwas unruhiger Tag. Mr. Hägert kam erst am Morgen mit Mr. Green sich die Häuser anzusehen. - später nochmals auf lange Zeit mit Mc Donald, wozu sich später noch der hertelegraphirte Mr. Brown von Darjeling gesellte. Hägert machte Angebot beides Pines und Firs zu kaufen; sie konnten nicht einig werden, gingen unverrichteter Sache aus einander. - Die nächsten Tage waren ziemlich still nein keinen¹⁶² Besuch von Mr. Hägert, der sich nach Shanon lodge zu Robinson's gezogen hat, weil ihm die Kost (Schweinefleisch) bei Greens aus religiösen und gesundheitlichen Gründen nicht zusagt. Dazu ist er auch eingenommen für die Adventists. Obwol es trüb und neblig war gingen wir an diesen Tagen nach dem Essen aus.

Wochenbericht vom 29. October bis 5. November

Sonntag den 29. October Wilhelm hielt einen schönen ausführlichen tibetischen Morgensegen. Trotz dem heut so prächtigen Wetter gingen wir dann in keine Kirche weder nach Darjeling noch Jalapahar.- es zog uns aber ins Freie. So machten wir am Nachmittag einen langen schönen Spaziergang auf der Sukia-Straße bis über das Forsthaus hinaus.

Mittwoch den 1st November verließen die Schwestern Gahmberg und Heiskanen Ghum; sie haben uns von Allen am Nächsten gestanden besonders die erstere Miss Heiskanen ist wegen ihrer Geschicklichkeit im Schneidern, und Willigkeit zu

[62]

¹⁶¹ Lumbago: (Landläufig) ‚Hexenschuss‘

¹⁶² ‚nein keinen‘ wurde von Maria Heyde oberhalb des durchgestrichenen ‚nur einmal‘ eingefügt

[18]99

helfen von Allen geschätzt und gesucht; obwol sie Tags vorher hier Abschied von uns genommen hatten, ging [M?] ¹⁶³ noch zu ihrer Abfahrt auf den Bahnhof hinunter; traf dort auch die abfarenden Seventh days Adventists die Darjeling verlassen um auch nächstes Jahr nicht nach Darjeling zurückzukehren. Die Schwestern Gahmberg und Heiskanen kehren zu ihrem einsamen Posten nach Baxa an der Grenze von Bhutan zurück. Seit der Heimgangs Nachricht unsrer Elly sind die Herzen wehmütig gestimmt; stille Freuden sind die schönen Blumensträuße die Wilhelm aus dem Garten, besonders von Christantonum und dem hier so üppigen verschiedentlichen Grün (Gras und Blätter) von den nahen Abhängen macht. Ein anderer Genus sind bei klarem Wetter die unvergleichlich herrlichen Wolkenbildungen, um und nach Sonnen Untergang. Eine andere Unterhaltung ists in der letzten Zeit die Züge von fortreisenden Europäern auf der oberen Jallapahar Straße von unserm Hause aus zu beobachten: zu Fuß, zu Pferd, per Dandi, und die vielen Kulis. Das Leben und Treiben auf dem Bahnhof ist groß; da Ghum ja jetzt Terminus ist. Seit dem 1sten November ist die Bahnlinie bis Kurseon fahrbar, nachdem (seit dem "Disaster") einen Monat lang die Reisenden auf der zerstörten Stelle aussteigen und ¹⁶⁴ samt ihren Gepäck-Kulis 4 Meilen zu gehen

hatten. Am 2. November Donnerstag verlassen Gustavson's Ghum, um auf Umwegen nach Baltistan zu reisen; wir verabschieden uns beim Bahnhof.

Das Wetter besonders früh und Abend ist so kühl, daß Wilhelm wärmere Unterjäckchen anlegte wodurch sein Zahnweh besser wurde) ¹⁶⁵

[63]

18[99]

November

Am 2. November verlassen Waismaa's mit ihrer Pflögetochter Ruth die "Pines" nach reichlich 5 wöchentlichen Aufenthalt, um die letzten Tage vor ihrer Reise nach Sikkim Unten im Missions haus zu wohnen. Am Abend dieses 2. illumination im Ghum-Dorf. Drolma sagt "es wäre das Losar der Paris" ¹⁶⁶ Vor ein par Tagen (am 31 X) war ein großes Tadmo in Jallapahar (wohl Wettrennen Gymnastische Übungen der Soldaten) dem wir nicht beiwohnten es war auch kaltes Nebliches Wetter. Drolma und ihre Kinder waren dort. Trashi Lamo ist noch hier bei der Mutter. Nach vielen Schmerzen ist das Geschwür auf dem Kopf in Heilung begriffen. - 3. November Freitag Früh Besuch von Mrs. Station Master Brown und ihrer Tochter die heraus marschiert, gern etwas Thee tranken. Das Wetter ganz prächtig ja heiß. Sonnabend den 4. November Unlust wegen einem Zank zwischen Drolma und dem Meter wegen dem Schlachten einer Henne für uns; bis jetzt hat Bu Tsering geschlachtet; nun sagt Droma: er könne es nicht mehr. und doch gab es Zank als der Meter es that! - Am Nachmittag dieses Tages Packete von tibetischen Kyèlang Büchern gemacht zum Versenden an Mr. Macken[?] ¹⁶⁷, Kalimpong, und Miss Hertz. Nicht ausgegangen. -

¹⁶³ Buchstaben sind ineinander geschrieben, es könnte als ‚M‘ für ‚Maria‘ gelesen werden, was auch logisch wäre

¹⁶⁴ ‚auf der ... aussteigen und‘ wurde über der Zeile eingefügt; im Original schließt ‚samt ihren... ‚ direkt an ‚...die Reisenden‘ an

¹⁶⁵ Dieser Satz wurde von M. Heyde am Fuß der Seite angefügt und in Klammern gesetzt

¹⁶⁶ Losar der Paris: Evtl. das Losar (Neujahrsfest) der Parias (Niedrigste Kaste – Unberührbare)

¹⁶⁷ Müsste wohl ‚Mackenzie‘ heißen

Wochenbericht vom 5. bis 12. November.

Sonntag den 5. Es war ein prächtiger klarer Morgen, und zog es uns hinaus ins Freie: So gingen auf der Auckland-road Darjeling wärts¹⁶⁸

[64]

[18]99

Zunächst wollten wir Mr. Hägert besuchen, fanden nach einigem Herumirren "Shannon lodge" ein schönes geräumiges Haus, wo er jetzt ganz allein wohnt, und scheint's ziemlich dürftig allein wirtschaftet. Nach längerem Gespräch und Ruhen, gingen wir nicht weiter zur Kirche, sondern marschierten nach Ghum zurück wo wir bei guter Zeit ankamen. Wir gingen auf der Eisenbahnstraße heim. es wird tüchtig gearbeitet, um nach dem schauerhaften Verfall den Weg und die Bahn gangbar zu machen; die sehr beschädigte Aucklandstraße wird auch gebessert was wir angenehm empfinden wenn wir oft an den Abenden zum Bahnhof herunter gehen um die Mengen der aufgespeicherten Güter an der Straße und das bunte Treiben dort zu beobachten. Mittwoch den 8. verschiedeten¹⁶⁹ sich Mr. und Mrs. Waismaa um am 9. November früh ihre Reise nach Sikkim anzutreten mit Miss Johanson. Waismaa's nehmen einen Pack tibetische Bücher für Mr. Mackenzie mit nach Kalimpong. - Heut am 9. erinnern wir uns besonders an unsre Ankunft in Ghum vor einem Jahr; wir verbringen den Tag in Darjeling veranlaßt durch eine Einladung von m(rs?) und misses Twentymenns einer Schulfeier in ihrem Institut beizuwohnen. Schon am Morgen gingen wir bei dem schönsten Wetter fort über

[65]

18[99]

November

Jallapahar. Drolma (und der Junge) mit, trägt die leeren Tonicflaschen zu Partriges, und dann die gekauften Vorräthe und Gemüse zurück nach Ghum (erhält das Kulilohn). Wir außer die verschiedenen Läden und die Bank (um den Wechsel zu versilbern) auch die in der Nähe wohnenden Lindeman's besucht, dann ermüdet beim Station-Master Thee getrunken Mrs. Brown war am Morgen abgereist nach Calcutta. Um 4 Uhr ging die Feier bei Twentymann's an bis 6 Uhr. Musick, (Singen und Klavier) mit Recitationen, und einem kleinen Fairy-play.¹⁷⁰ Die Preisverteilung durch Mrs. Earle. Schöne blühende Kinder und Mädchen. Ziemlich viele, meist unbekannte Zuschauer. Mrs. Nieman in unsrer Nähe, mit ihr unterhalten. Schöner Rückweg über Jallapahar bei prächtigem Mondschein. Freitag den 10. November dankbar erinnert an Maria's Ankunft in Kyèlang vor 40 Jahren; Mr. Hägert kam seinem Versprechen gemäs zu unsrer Mittags Mahlzeit etwas verspätet. Durch seinen längeren Besuch natürlich die Arbeit ins Stocken. Nach dem prächtigen klaren Wetter am gestrigen Tage. heut trüb, neblig, fast winterlich kalt. Besondern an den Abenden empfinden wir trotz des Feuers im Öfel die Kälte viel mehr als vorges Jahr um selbe Zeit. Sonnabend den 11. längerer Besuch in den Pines von Tsering Puntsog aus Darjeling, der nun an Kyenrabs Stelle mit an der Neuen Testament Revision helfen wird. Wilhelm übergibt ihm zur

¹⁶⁸ Dieses Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

¹⁶⁹ Verschiedeten: verschrieben für ,verabschiedeten'

¹⁷⁰ Fairy: Engl.: Fee, Zauberin

[66]

[18]99

Durchsicht die ersten Sontags Schul lectionen die er auf Mr. Burges Ersuchen ins Tibetische übersetzt hat, nach einem Englischen Aufsatz von Mr. Kilgour. An dieser Übersetzung hat Wilhelm in den letzten Tagen mit Eifer gearbeitet, da die Revisions Sachen gerade ruhen. Maria las diese Bogen am Morgen mit Interesse, und beschäftigte sich dann mit Stauben und Reinigen. Sogar die lange, der Sonne ausgesetzte Veranda Stube - hat Moder und Feuchtigkeit aufzuweisen; fortwährenden Wechsel zwischen Nebel und Sonne.

Wochenbericht vom 12. bis 19. November

Sontag den 12. zu Hause früh tibetischer Morgensegen, Mittags Maria 1 Stunde im Misshaus bei Mrs. Frederickson und Miss Willmann. (Die Sonntagsschule war fast vorbei) Mr. Frederickson war in Darjeling sein Schmerz ist noch vorhanden, aber besser. Wir spazieren eine längere Strecke der Bahnlinie entlang, um nach den Arbeiten am Wege zu sehen. seit Montag den 13.en November werden die tibetischen Morgensegen mit unsern Hausleuten aufgehoben, da die launische Drolma nicht nur selber fortbleibt, sondern auch ihre beiden Kinder, die seit einigen Tagen allein kamen, nun auch abhält. - Die Nacht vom 13. auf den 14. November bleiben wir auf um die verkündigten vielen Meteore (Leoniten¹⁷¹) zu beobachten. - es war vergeblich. Es war ein prächtiger glanzvoller Sternenhimmel trotz dem blendend karem¹⁷² Mondschein. - Aber von Meteoren konnten

[67]

18[99]

November

den 13. wir nichts entdecken. Nach Mitternacht ging dann Wilhelm; um 2 Uhr Maria definitiv zu bette. Dienstag den 14. Vormittags Besuch von den Herren Möves und Hägert die Thee und etwas kaltes Frühstück hier gern annahmen; noch ehe sie uns verließen freundlicher Besuch von Mr. Sykes aus Darjeling wo er zum Besuch ist, aber heut seine Frau zur Bahn zurückgebracht hat. - In der letzten Nachthälfte vom 14 zum 15. sahen wir, trotz dem untergegangenen Mond uns vergeblich nach den Meteoren um. Mittwoch den 15. war auch ein Bummeltag. Um einen ganzen Zug von Soldaten abfahren zu sehen (wir meinten fälschlich nach Afrika) trieben wir uns längere Zeit um den Bahnhof herum. Das Wogen und Treiben ist immer interessant zu sehen lieb und wichtig war es aber für Wilhelm ungesucht von Mr. Bolton angedet zu werden, der über Sarats Lexicon sprach, er war recht freundlich. Auch Miss Marsen von Darjeling lernte Maria kennen. - Nachdem der Zug abgefahren war kauften wir einen Vorrat von 12 Man¹⁷³ Steinkohlen im Bazar und ließen sie durch Kulis in die "Pines" bringen - Bald darauf Besuch von Mr. Frederickson wegen dem Drucken. In derselben Angelegenheit marschierten wir trotz dem vielen heutigen Laufen gegen Abend ins Misshaus herunter. Das Wetter ist trotz durchziehender Nebel schön. früh und abends kalt. vielmehr wie voriges Jahr.

[68]

¹⁷¹ Leoniten.; Leoniden: Sternschnuppenschwarm (Duden)

¹⁷² Karem: verschrieben für ‚klarem‘

¹⁷³ Man: Gewichtseinheit 37,230kg s. auch Glossar

[18]99

16. November Donnerstag. Von heut an soll unsre Wirtschaft geändert werden, das heißt namentlich in Bezug auf die Malzeiten die durchaus unpraktisch und unregelmäßig gehalten sind; die neue Einrichtung ist de[?]s Frühstück um 8, gegen Mittag 1 p m. die Hauptmalzeit; und Abend 7 pm. der Substantielle Thee. Kurzer Besuch von Hägert, dann zur Bahn herunter um Mr. und Mrs. Rylands Brown von Europa zurückkommend zu begrüßen; Mr Hägert um den ebenfalls ankommenden Mr. Keventer zu empfangen; da wir lange bis zur Ankunft des Zuges warten mußten, gab die Begegnung und Gespräche mit einigen Sikkimer Größen Devan?¹⁷⁴ Minister? oder was? eine sehr interessante Unterhaltung; es waren 5 bis 6. Männer in pompösen seidnen Gewändern; sprachen tibetisch zum Teil auch Englisch; sie waren gekommen um Mr. Wight, den Political Agent von Sikkim am Bahnhof zu empfangen. Auf diese Weise bekamen wir von Nahem den oft genannten Mr. Wight zu sehen. Abends nochmals Mr. Hägert und Keventer getroffen, letzterer holte sein Bett und Sachen nach Darjeling anstatt bei Fredericksons im Missions House zu logieren. Freitag den 17. Die schon lange geplante Tour auf den Senchel¹⁷⁵ wurde heut bei schönem Wetter ausgeführt; um ½ 9 brachen wir auf; Drolma und Bu Tsering folgten mit dem Proviantkorb; wir hatten uns den Weg nicht so leicht und schön vorgestellt; die Steigung sehr almällig, wir genossen mit Vergnügen den herrlichen Morgen. Oben im Bangalow waren Engländer, die die Nacht oben verbracht hatten; wir hielten uns fern.

[69]

18[99]

November

hatten unser Feuer, und den Thee im Freien auf dem "Ridge"¹⁷⁶ wo die Ruinen von den Barracken, und eine Anzahl Schornsteine von der früher dort gewesenen Militär-Station zeugen. Der Himmel war fast wolkenlos, und die Aussicht auf die Schneekette und der Rundblick überhaupt gut; man hatte also die Genugthuung den aus der weiten Ferne durchaus nicht imposanten "Mount Everest" gesehen zu haben. Auf dem Heimweg call'ten wir bei Mc Donald, fanden ihn aber nicht zu Hause. Gegen 2 Uhr erreichten wir die Pines, sehr ermüdet, aber dankbaren Herzens. Bald darauf längerer Besuch von Mr. Keventer und Hägert und Theebewirtung; sie sind noch immer nicht in Gewisheit über den Häuskauf. Sonnabend den 18. November. Unser Trauungstag vor 40 Jahren! Still im Hause. Wilhelm ist nicht wohl. Husten und Verkältung

Wochenbericht vom 19. bis 26. November

Sonntag den 19. Wilhelm ist ernstlich unwohl. Husten, Hals und Brustschmerzen Brechen, Elends Gefühl. Er liegt den ganzen Tag teilnamslos im Bett. Montag den 20. stand er auf, ist aber schwach. Dienstag den 21. Vormittags Besuch von Mr. Keventer, Hägert und Peter dem Katolischen Elsässerer in Keventers Diensten sie sahen sich nochmals die Firs an, tranken Thee, worauf Mr. Keventer nach Calcutta fuhr. Mr. Hägert besucht in den folgenden Tagen wiederholt; verbringt auch von Kurseon zurückkommend, den Abend und die Nacht von Freitag bis Sonnabends

[70]

[18]99

bei uns in den Pines. besorgt auch Einkäufe für uns auf dem Darjelinger Markt; besonders

¹⁷⁴ Devan, Diwan: Würdenträger, Amtstitel für hohe Regierungsbeamte

¹⁷⁵ Senchel: Korrekt ,Senchal (Lake)': Trankwasserreservoir für die Stadt Darjeeling, in einer Höhe von 2487 m auf dem Gipfel eines (möglicherweise gleichnamigen) Berges gelegen

¹⁷⁶ Ridge: Engl.: Bergkamm, Bergrücken

Gemüse. Maria geht einige Tage hintereinander zum Bahnhof um Mr. Sykes zu treffen was endlich am Freitag den 24. gelang. Miss Fosberg reiste auch mit demselben Zug nach Calcutta, um dort auf "weitere Führung" zu warten. Mr. Rylands Brown, der sie begleitet hatte callte dann kurz bei uns, während eine Mrs. James Baptist Mission sich längere Zeit bei uns aufhielt, Thee trank, und dann nach Darjeling zurückkehrte, wo sie mit Miss Hooper wohnt. Tags vorher am Donnerstag war meine Aufmerksamkeit besonders durch die kleine Gracie Frederickson in Anspruch genommen. Ihre Eltern und Miss Willmann waren in Darjeling und die Kleine mit der sie hütenden "Ama" Drolma blieb bis zum Dunkelwerden in den Pines unter unsrer Oberaufsicht. Auf diese Weise und den bereitserwähnten Besuchen wird die Zeit verschlungen. Wilhelm war mit Briefschreibereien, versenden der Tentateve¹⁷⁷ Marcus edition beschäftigt, obwol nicht wohl, doch so weit Arbeitsfähig; Am Sonnabend den 25. ging es ihm aber wieder ganz elendiglich schlecht. so daß er den ganzen Tag teilnamslos auf dem Couch verbrachte, und auch gar keinen Appetit hatte; Nur während einem längeren Besuch von Mr. Frederickson und Mc Donald lebte er etwas auf. Woher dieser Rückfall Freitag Abend mit einem Schüttelfrost kam? Er ist die Woche gar nicht ausgegangen außer am Mittwoch zum Bahnhof, und zu Frederickson

[71]

18[99]

November

Woche vom 26. November bis 3st December

Über die Arbeiten kann ich nach längerer Pause im Einschreiben nicht weiter berichten. Mehrere Overland Briefe wurden geschrieben, so wie Wilhelm an die Leher Brüder; auch wurde die Tentative Marcus Ev[angelium] an die Missionare und Christen nach Ladak und Poo abgesendet. Mr. Mackenzie hatte eine überaus freundliche Einladung an uns geschickt zur bevorstehenden großen Kalimpong-Mela¹⁷⁸ zu kommen. Wegen Wilhelms fortgehenden Krank- und Elend Sein mußten wir leider die Einladung ablehnen und die Sache aufgeben. Ebenso mußte Maria aus demselben Grund die Einladung von Rylands Brown ablehnen. Sontag den 3[?] December bei ihnen in der "Manse"¹⁷⁹ zu verbringen und am heiligen Abendmal Teil zu nehmen. - So verbrachten wir den 1st Avents Sontag still für uns.

Woche vom 3. bis 10. December

Nachdem wir am Montag die Vorkehrungen getroffen; reisten wir am Dienstag den 5. December mit dem Postzug nach Calcutta ab mit der Hoffnung daß der Klimawechsel in der wärmeren Ebene Wilhelms Gesundheit wieder herstellen würde. Zugleich war einer der treibendsten Gründe zu dieser Reise Wilhelm's Wunsch Mr. Edmunds, und Mr. Sandberg zu sehen und mündlich zu beraten

[72]

[18]99

wegen der Revision nicht nur, sondern auch besonders wegen der Arbeit an Chandra Das's Wörterbuch. Die Hinreise ging ganz gut, nur hatten wir durch die Unfreundlichkeit eines "Guard" (Schaffner) halbwegs auf der Strecke bis Siliguri da es keine "Intermediate"¹⁸⁰ Wagen giebt, aus der

¹⁷⁷ Tentateve, tentative: Engl.: Versuchsweise, probeweise. Wahrscheinlich hier: die ersten Probeabzüge

¹⁷⁸ Mela: Volksfest siehe Glossar

¹⁷⁹ Manse: Engl. ‚Pfarrhaus‘

¹⁸⁰ Intermediate: Engl.: ‚Zwischen-‘

2. in die 3. Klasse herüber zu satteln. In Siliguri aber wo die Bergbahn endet, waren wir so glücklich einen Intermediate Wagen oder Coupée¹⁸¹ für uns allein zu sichern eine große Annehmlichkeit für die Nachtfahrt. Die letzte Strecke vor Siliguri war ganz hübsch und interessant; in völliger Dunkelheit ging es durch Waldgegend, wo die allerliebsten Glühwürmer in Mengen herumflogen ohne sich vor der mächtigen Elektrischen Flamme zu genieren, die auf unsrer Maschine brennend den Weg erleuchtete. Mit Morgengrauen am 6. früh kamen wir an den Fluß, frühstückten 1ster Klasse auf dem Steamer¹⁸², und erfreuten uns der schönen Fahrt über den Ganges. Jenseits gelang es wieder ein Coopee allein zu erhalten, das wir eine kurze Strecke vor Calcutta mit einer jungen country-born¹⁸³ Dame und 2 Kindern teilten; jene schien Governess¹⁸⁴ der Kleinen zu sein, und war ganz umgänglich. Gegen 11 a.m. Ankunft in Calcutta; Droschkenfahrt nach Wellington square No 10 zu Mrs. Cohen's Lodging-house,¹⁸⁵ das Mr. Keventer

[73]

18[99]

December

uns anempfohlen hatte. Freundliche Aufnahme von Mrs. Cohen einer alten gemütlichen deutschen Dame. Wilhelm fuhr mit der Droschke gleich weiter um Mr. Edmunds und Sandberg zu besuchen, während Maria [?]ett und Stube einrichtete. Abends 6 Uhr ging Maria mit Mrs. Cohen in die Methodist Kirche wo der von England gekommene Keswick¹⁸⁶-Missionar Mr. Inwood predigte. Unserer Elly Geburtstag Donnerstag den 7. Zum Tiffin um 2 Uhr bei Sandbergs eingeladen, sie besonders liebenswürdig und ansprechend. Half mir meinen schwarzen Hut ändern, schenkt das Spiel; von dort nach Cornwallis square gefahren um Wanns zu besuchen. Es war gerade eine Missionshochzeit im Missionshaus; so kehrten wir nach kurzer Begrüßung vor der Thür zurück, fanden zu Hause Mr. Edmunds Brief und Cheque vor, und besuchten am Abend wieder (Wilhelm mit) Mr. Inwood's Versammlung in der Methodist-Kirche. Freitag den 8. Lange interessante Droschkenfahrt; erst zur Alliance-Bank vergeblich, dann zur großartigen Bengal-Bank um unsern Cheque von 300 Rupies zu Geld zu machen, kamen dabei wie schon gestern Abend nahe an den Fluß wo es ein buntes Leben giebt, auch einige große Dampfschiffe lagen; von da direkt zu Wann's wo wir tiffin haben sollten. Mr. und Mrs. Wann waren beide sehr liebenswürdig auch die kleine Betty machte sich viel angenehmer wie vorges Jahr. 2 junge vor 4 Tagen in Indien angekommene Zenana¹⁸⁷ Ladies halten sich zunächst bei

[74]

[18]99

Mr. und Mrs. Wann auf; sie sind beide für Kalimpong bestimmt; eine als Nurse, die andere als Lehrerin, gehen aber um Erfahrung zu sammeln erst wo anders hin. Mit Mrs. Wann fuhren wir in unser Logis zurück besuchten heut nicht die Kirche

¹⁸¹ Coupee: Franz.: Abteil

¹⁸² Steamer: Engl.: Dampfer

¹⁸³ Country born (country-born, engl.): 'auf dem Land geboren'

¹⁸⁴ Governess: Engl. ‚Hauslehrerin/Gouvernante‘

¹⁸⁵ Lodging-house: Engl.: Mietshaus

¹⁸⁶ Keswick: Keswick-Bewegung: Überkonfessionales Treffen evangelikaler Christen, fand erstmalig 1874 in Keswick statt.

¹⁸⁷ Zenana: Zenana Mission siehe Glossar

Sonnabend den 9. Da man so spät nahe an 8 Uhr den Früh-Thee erhält, standen wir immer spät auf. Maria genießt das Waschen in dem viel wärmeren Klima die Guselkhana aber etwas unbequem. Nach dem Breakfast das um ½10 sein sollte, besuchten wir den alten Missionar Bomwetsch, der im nächsten Hause wohnt; durch den schönen Gesang an den vorhergehenden Abenden aufmerksam gemacht, hörten wir von seiner Tochter die in Deutschland als Musiklehrerin ausgebildet durch Musikstunden Singen und Spielen bei mäßigen Preisen monatlich schönen Verdienst hat, da sie sehr gesucht wird. Die junge Virtuosa Christine sprach wir nur auf ein paar Augenblicke in Deutsch. Mit dem noch rüstigen derben 80 jährigen Vater Bomwetsch hatte Wilhelm interessante Unterhaltung; er arbeitet an der Revision seiner eigenen früheren Übersetzung des Bengali Neuen Testaments. Dann fuhren wir in den schönen reichhaltigen "Markt" wo wir einiges kauften, aber nur kurz blieben; außerdem fuhren wir noch zu Mr. Sykes Grant lane No¹⁸⁸ 1, um seiner früheren Aufforderung gemäß bei ihm zu "callen". jedermann schien aber sehr beschäftigt zu sein, die Damen mit Vorbereitung zu einem KinderVergnügen das am Nachmittag statt-

[75]

18[99]

December

finden sollte, so daß wir uns lieber bald fortmachten. - In einem chinesischen Schuhladen, Schuhe für Wilhelm Maria und Bu Tsering gekauft mit Hilfe einer unbekanntes freundlichen Dame Miss¹⁸⁹. Abends noch einmal ausgefahren um zu einer Dinner Einladung um 7/8 bei Craydon Edmunds zu sein; es war ganz nett, anfänglich etwas steif. schöne Heimfahrt in der 10. Stunde. Sonntag den 10. Die Vormittagspredigt (von Mr. Lang begleitet) in der Union Church besucht wo Mr. Brockweir Predigte das heißt meist nur eine von Mr. Inwoods Abendvorträgen wiederholte. - In der Drangsa Briefe nach Kyèlang geschrieben; Besuch von Mr. Zook erhalten. Gegen Abend lange schöne Fahrt zur Kathedrale, wo wir gegen unsern Willen, bis zum Schluß des Gottesdienstes (Predigt von Bischof Welldon) blieben und dann wie vorhin per Tram-Car¹⁹⁰ zurück zu unserm Logis fuhren. Montag den 11. Vormittags bei Zook's besucht und kurz Mr. und Mrs. Lee gesehen die so eben von einer Reise heimkamen; sie arbeiten selbständig im eigenen Hause in Schule und "Orphanage"¹⁹¹. Dann auf den Markt gefahren um einiges Wirtschaftliche einzukaufen. - Um 4 Uhr vom Bahnhof Sealdah die Rückfahrt nach Ghum angetreten; wir waren froh für die Nacht wieder allein in einem Intermediate Wagen zu sein, nachdem

[76]

[18]99

wir ein tragisches Dinner II. Classe im Dampfschiff hatten. bei der sonst schönen Fahrt über den Fluß. Die Störung wurde veranlaßt durch einen jungen Mann, der entweder blödsinnig oder betrunken war. Ohne Unfall und ganz schön verlief die übrige Reise. bis wir zu Mittag Ghum erreichten, am 12. December dankerfüllten Herzens. Wilhelm's Husten und Elendsein hatte sich ganz verloren, und geistig hatte die Reise uns auch

¹⁸⁸ No: Alte Schreibweise für Nummer

¹⁸⁹ Hier besteht ein Leerraum; vermutlich wollte Maria H. den Namen nachtragen

¹⁹⁰ Tram: Strassenbahn

¹⁹¹ Orphanage: Waisenhaus (Google)

aufgefrischt. Wenn wir auch nicht zu den besonderen Sehenswürdigkeiten: Museum, botanischer Garten Zoo etc. kamen, so gab das Hin und her fahren auf den Straßen schon genug zu betrachten. (die dahin fliegenden Bicycles)
Während unsrer Abwesenheit soll hier das Wetter sehr kalt und unfreundlich gewesen sein. Wir kamen im Sonnenschein an, und hatten dann fast 3 Wochen lang ununterbrochen freundliches sonniges Wetter; in den Nächten aber scharfe Kälte. Die ganze Gegend früh mit dickem Reif fast Schneeartig bedeckt. Im Missionshaus ist es leer und still, nachdem alle anderen Arbeiter auch 2 der Native boys zu ihren Arbeitsplätzen abgereist, sind nur Mr und Mrs. Frederickson mit der niedlichen kleinen Gracie da. Trashi Lamo ist abgedankt aus ihrem Aya-Dienst bei Fredericksons, hütet dagegen ihre Fredericksons Schafe, wobei es auch Unannehmlichkeiten giebt, nicht nur mit Fredricksons sondern auch mit der Polizei, weil die

[77]

18[99]

December

beiden Kinder Trashi Lamo und Bu Tsering beim Schafe Hüten auch Holz für sich sammelten! Das Forest-Department ist sehr "strict". Später hin gab die störrige Trashi Lamo das Schaf Hüten auf, der Junge besorgte es einige Wochen, bis schließlich in der nicht enden wollenden Not, auch der abgeschafft wurde Von aparten Vorkommnissen in der Zeit vor Weihnachten weiß ich nicht zu berichten, besonders da das regelmäßige Einschreiben unterblieb. In der letzten Woche nahmen "WeihnachtsArbeiten" Maria in Anspruch. D[as] h[eißt] "Sterne zum Christbaum schneiden, bekleben, [auf?] Tibet[tisch?] text schreiben und dergleichen. Wilhelm wie immer über seinen Büchern: entweder revision, oder sunday- school lessons, oder Lexicon. -
Es war wol am 22 December daß der Postzug zum ersten Mal seit dem Disaster auf der Bahnstrecke von Ghum nach Darjeling hinfuhr. Seit dem ist der Bahnverkehr wieder regelmäßig im Gang; das heißt nicht bis Darjeling sondern bis Mary-villa 1 Meile vorher wo ein notdürft[iger] Shed¹⁹² anstatt Bahnhof hergestellt ist. Somit hört der lebhafteste Zug der Passagiere per Pferd, Dandi, or foot¹⁹³ auf der Jallapahar-Straße auf, den wir von unsern Pines aus stetig beobachteten. Da aber noch keine Güterzüge gehen, müssen die vielen Ladungen, Kaufmannsgüter aller art, von Kulis auf der oberen oder unteren Straße getragen werden. Uns ist es interessant auf unsern Abend-

[78]

[18]99

spaziergängen fast täglich bei der Ghum-Station die Unmengen der dort aufgehäuften und herumliegenden Säcke Fässer und Waren aller Art zu inspizieren; namentlich auch die langen schwarzen Eisen Girders¹⁹⁴ und Schienen. Da der 24. December auf den Sonntag fiel wurde die Christfeier, die viel Unruhe mit sich bringt, im Missionshaus auf den 25. Abends verschoben; am 24 feierten wir äußerlich durch größere Beleuchtung Singen von deutschen und tibetischen Liedern, und kleiner Einbescherung an Drolma und ihre Kinder. Montag den 25. December verbrachten wir fast ganz im Missionshaus wo wir zum Mittags Essen geladen waren. und am Aufputzen des Baumes und sonst mithalfen. Mit-Gäste waren

¹⁹² Shed: Engl.: Schuppen

¹⁹³ Foot: Engl.: Fuß, zu Fuß

¹⁹⁴ Girder: Engl.: Tragebalken, Brückenträger

der bekannte Moses von Darjeling und ein Mr. Mayhew. früher Soldat, der jetzt um Missionar zu werden Tibetisch lernt, und sich den Misses Anderson und Ferguson angeschlossen hat, die beide übrigens schon Tage lang in Calcutta weilen. Die Christfeier vor dem Baum wurde durch längere englische-tibetische Ansprache von Mr. Frederickson und Mac Donald begangen, und durch reichlich viel Singen in die Länge gezogen, besonders als endlich ziemlich zum Schluß einige der geladenen europäischen Gäste sich einfanden. Mrs. Green, Mondella und die 2 jungen Mädchen Green und Batterbery. Nach dem späten Thee kamen wir unter Mr Meyhew Geleit in unsre Pines. Die letzten Tage des Jahres vergingen still unter den gewohnten Be-

[79]

December

Beschäftigungen besonders Briefe Schreiben.

Den Übertritt ins neue Jahr feierten wir in gewohnter

Weise mit Gesang und Gebet, blieben nicht ganz bis Mitternacht

auf. Mit Lob und Dank können wir auf das Jahr zurückblicken

in dem es uns persönlich (abgesehen der schweren Erfahrung

mit Elly und ihrer Familie) so wohl ergangen ist.

So gehen wir voll Hoffnung auf ewige Treue - die Er uns selbst

zusagt von Heut an aufs Neue - Erbarmen und Gnade und Friede und Segen -

Mit Ihm unsern Heiland trostmütig entgegen.

1900

Montag 1st Januar. Als Neujahrs Grüße senden wir Mr.

Frederickson und Mac Donald je eine englische Losung für 1900

wie wir sie auch den Schwestern Gahmberg und Heiskanen nach Baxa

geschickt als Antwort auf ihre Weihnachtskarte. Von äußerlicher

und kirchlicher Feier merkt man hier nichts. Mr. Frederickson reist am 1. Januar

mit dem Postzug nach Coock Behar und Baxa um die Stationen zu

besuchen. Die ersten Arbeiten bei uns sind wieder Briefe

schreiben; Maria macht auch wie in vorger Woche eine Copie von dem

durch Wilhelm und Maria hergestellten und sehr durch korrigierten tibetischen Sunday-school-
lessons, um es¹⁹⁵

für den Drucker - einem der boys- klar zu machen und ist

[80]

1900

froh diese Arbeit machen zu dürfen. Gegen Abend gehen wir gewöhnlich

aus. zur Station oder Missionhouse; einmal auch zu Mrs. Green,

die uns Bücher zum Lesen mit Gewalt aufnötigt, sie sind auch

gut wie z. B. "probable sons"¹⁹⁶. Wilhelm war unterdessen zu Mac Donald gegangen

Maria folgte; sah das neue 3 Wochen alte Töchterchen von Mac' und seine

Frau und 2 Schwestern - der warme Sonnenschein ist vergangen

nur wenig erfreut man sich seiner, es ist meist trübe und kälter

wie voriges Jahr, dünkt uns. So haben wir alle Morgen ein

¹⁹⁵ ,und sehr durch korrigierten' wurde von Maria H. über der Zeile eingefügt, im Original schließt ,Sunday...'
direkt an ,hergestellten' an

¹⁹⁶ Probable: Engl.: ,Wahrscheinlich'; an anderer Stelle läßt der Kontext darauf schließen, dass es sich um den
,verlorenen Sohn' (the prodigal son) handelt (vgl. Seite [98]).

Feuer in der Schlafstube, wo wir auch Thee und Toast haben, nachdem Wilhelm sich im Bett mit seinen Büchern beschäftigt hat, und Maria herumgegangen ist. Auf die weise werden die Tage kurz. Es ist früh vor Sonnen Aufgang wirklich zu kalt in den langen verglasten Räumen. Sonnabend den 6. Januar fuhren wir mit dem Postzug nach Darjeling einer Einladung von Ryland Brown's folgend; von heut bis Montags ihre Gäste zu sein.

Wochenbericht vom 7. bis 14. Januar

Sonntag den 7. Januar in Darjeling, bei Brown's die sehr freundschaftlich sind. Die 4 Kinderchen sind frisch und munter; haben an Miss Miller die mit ihnen von England heraus kam eine nette Lehrerin. uns war sie ansprechend. Anknüpfungen mit dem Französischen; sie gab auch Wilhelm das neue englische Testament in Volkssprache.

[81]

19[00]

Januar

Die Predigt in der Union Church war von sehr wenig Leuten besucht; an dieselbe schloß sich das Heilige Abendmahl dem wir beiwohnten. Aus der Kirche marschierten wir bis zum schön gelegenen ziemlich entfernten "Gottesacker"¹⁹⁷ den wir bis jetzt noch nicht besucht, konnten aber nicht lange bleiben und besichtigen um zum Tiffin zurück zu sein. Dem Prayer-Meeting um 4 Uhr in der Manse wohnte außer uns nur Miss Hooper bei, die viel über ausgeschiedenen Scandinavian Sisters Hertz und Masinen zu sagen hatte. Abends lebhaft religiöse Gespräche. Montag den 8. Januar tüchtiges Herumlaufen auf den Markt; zur Bank ect., und schließlich gerade noch in Mary-Ville angekommen, um vor uns den Zug abfahren zu sehen, und dann mit den Retour-billets in der Tasche; und einem Kuli nach Ghum zu Fuße zu gehen. Wir erreichten glücklich, aber ermüdet die Pines. An der Straße giebt es freilich noch viel zu arbeiten ehe der Schaden gut wird. Von den nächsten 4 Tagen ist nichts Absonderliches zu melden. Wilhelm schreibt fleißig Briefe, Sunday school lessons etc.; Maria wie immer - Es wird wieder ein Ansatz gemacht den Bu Tsering zu schulen. Wetter meist trübe und neblig den ganzen Tag Feuer im Eisenofen. - Sonnabend den 13. Januar wie vorher angezeigt, wurde die Gebets Versammlung der allgemeinen

[82]

[19]00

Gebetswoche hier in Ghum im Missionshaus gehalten, im Anschluß an die in Darjeling in den Vorherigen Wochentagen in der Manse gehaltenen. Mr. Frederickson ist noch nicht zurück von Cooch- Behar. Mr. Ryland Brown kam auch nicht, Miss Anderson leitete und hielt die Ansprache; sie und Miss Ferguson sind am Mittwoch von Calcutta zurück gekommen. Mr. Taylor von Darjeling Mrs. Green und Nichte und wir waren außer den stehenden wenigen Versammlungsbesuchen da. Haupt-thema Gebet für die Juden. - und sonstige Missionen.

Wochenbericht vom 14. bis 21. Januar

Sonntag den 14. In Darjeling. auf Mr. Taylors Aussage daß Wilhelm den Mr Kilgour vielleicht am Montag nicht mehr zu Hause treffen würde, um mit ihm wegen den "Sunday school lessons" zu sprechen, entschlossen wir uns am Sonntag

¹⁹⁷ Gottesacker: Friedhof

herüber zu gehen; verließen um 10 die Pines nahmen den Weg über die Auckland-Straße die jetzt "tere mere"¹⁹⁸ bis Darjeling gangbar ist. Besuchten den englischen Gottes Dienst in der schottischen Kirche; Mr. Kilgour pedigte über Leviticus 16¹⁹⁹ - dann spricht Wilhelm mit Mr. Bomwetch und Kilgour wegen den Drucksachen. Wir haben Tiffin bei Taylors, halten uns auf bis 4 Uhr und marschieren auf der Eisenbahn Straße nach Ghum zurück, was Maria wegen wehthuenden Beinen und Füßen schwer wird. Das Wetter war aber durchaus angenehm (bedeckt) für diese Tour.

[83]

19[00]

Januar

Montag den 15. Januar Merkwürdiger Weise regnete es heut ganz ausführlich, war dabei kalt und neblig, so daß wir eingepackt in warme Kleider vor unserm Eisenöfel arbeiteten. Die arg zer-rissene Stroh Matte der langen Stube zu bedecken und auszuflicken gesucht. Wilhelm schreibt und übersetzt fleißig. Maria versucht mit den Kindern in der Drangsa über biblische Geschichte zu sprechen. wir gehen heut gar nicht aus. Dienstag den 16. Januar nachdem man am Morgen frischen Schnee auf einer der näheren Ketten ent-deckte, hatten wir hier viel freundlicheres ja zum Teil sonniges Wetter. Allerlei Wirt-schaftliche Arbeiten : Kerosin -Einfüllen und dergleichen .Gegen Abend ausgegangen Maria um Mrs Green für etwas geschenktes Fleisch zu danken, Wilhelm um Mac Donald tibetische Papiere zu bringen Auf dem Rückweg im Missionshaus einkehrend, waren wir überrascht Mr. Frederickson zu finden der heut von Cooch Behar zurückgekommen. Mittwoch den 17. freundliches Wetter, Sonne, so daß wir beim Sitzen und Schreiben in der Stube nicht so frieren brauchten. Drolma ist nicht wohl; wahrscheinlich Erkältung. Freitag den 19. Januar Wilhelm ging zu Mittag ins Missionshaus um wegen dem Drucken etc. zu sprechen, traf dabei den gerade mit dem Zug ankommenden Mr. Hägert samt Frau und Kindern, die also wirklich nach Darjeling zum Wohnen kommen; auf ihrem Wege nach Shanon-Lodge passierten sie unser Haus; wir begrüßten sie nur auf der Straße, da sie den Thee ablehnten. Dagegen hatten wir am späteren Nach-mittag des 19. sehr überraschend einen äußerst interessanten Besuch

[84]

[19]00

in der Person des Mr. Wakefield. Er war als Mitglied der Deep Sea-Fisher- Mission²⁰⁰ 2 Mal in Labrador gewesen hatte viel mit unsern Missionaren dort verkehrt, so wie auch mit den Brüdern in unsern Südafrikanischen Missions Stationen, wußte um viele Verhältnisse Bescheid; und teilte uns einige unbekannte interessante Sachen mit. Dieser angenehme Besuch blieb leider viel zu kurz; da Mr. Wakefield noch vor Dunkelwerden sein Hotel in Darjeling erreichen wollte. Morgen gedenkt er nach Kalimpong zu reiten, er besucht die Missionen in Indien, möchte gern auch Leh erreichen. Die Verheiratung seiner Schwester die unter Mr. Monro arbeitete, hat ihn eigentlich nach Indien geführt. Den Sonnabend so wie die Tage vorher war Maria mit Spezifizieren²⁰¹ unserer vorjährigen Gesamtrechnung beschäftigt, auch einmal tibetische Sunday-School Lesson geschrieben. Mit den biblischen Geschichte Schulen von Drolma's Kindern ists schon wieder zu Ende, da Bu-Tsering am Donnerstag in Folge eines Zankes mit der Mutter fortgelaufen

¹⁹⁸ Tere mere: Unbekannter Begriff; (möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit ‚mere‘ (engl. ‚bloß‘), evtl. im Sinne von ‚mehr oder weniger‘

¹⁹⁹ Leviticus 16: 3. Buch Mose, Kapitel 16 (‚Der Versöhnungstag‘)

²⁰⁰ ‚The National Mission to Deep Sea Fishermen‘ gegründet 1881 von Ebenezer Joseph Mather; seit 1896 mit dem Zusatz ‚Royal‘ (Wikipedia)

²⁰¹ Spezifizieren: Einzeln aufführen, verzeichnen, zergliedern (Duden)

und weggeblieben ist. Sie weiß daß er in Darjeling bei seinem Vater ist traurige Verhältnisse! Wilhelm wie immer angestrengt über seinen verschiedenen Tibetischen Arbeiten: Revision, Lexicon, Sunday School Lessons. Gesundheit Gott Lob gut. Wetter wechselvoll. Die dichten Ghum-Nebel haben sich gründlich eingestellt. Bisher haben wir noch keinen Schnee gehabt. Die starken Nachtfroste, haben aber dem Garten und Blumen mehr Schaden getan als voriges Jahr.

[85]

19[00]

Januar

Wochenbericht vom 21. bis 28. Januar.

Sonntag den 21. Ohne Predigtbesuch still in den "Pines" gelesen. Länger unerwarteter Besuch von Mrs. Green und ihrer Nichte Alice. Es wurde natürlich viel gesprochen. Die musikalische Miss Green spielte allerlei auf unserm Klavier, wozu wir einige Lieder aus dem Church of England Buch sangen. Gegen Abend als sich der Nebel lichtete machten wir einen langen hübschen Spaziergang über Kata-Pahar. Alle Häuser an denen wir vorbeigingen waren leer, oder verschlossen, die Station wie ausgestorben eben so weiter Unten die langen sauberen Ställe, die je 74 "Mulis" aufnehmen; wir konnten ungestört sie durchwandern.

Montag den 22. Der Trashi Lamo einige Unterweisung im Stricken gegeben; ihre Ferse gestrickt etc. Am Abend nach Dunkelwerden kurzer Besuch von Mr. Frederickson. In der Finsternis kam urplötzlich der vor 5 Tagen fortgelaufene Bu Tsering von Darjeling nach Hause.

Dienstag den 23. Gegen Mittag kurzer Besuch von Mr. Hägert der gekommen war um den Mr. Keventer von der Bahn abzuholen oder zu begrüßen, wir bekamen aber dann weiter nichts von diesen Herren zu sehen; das nasse neblige stürmische Wetter verhinderte uns selbst an irgend welchem Ausgehen. Mittwoch den 24. Den

[86]

[19]00

ganzen Tag Sturm, Nebel, Regen, Graupeln, schon in der Nacht begonnen da es ordentlich gruselig wird. Dazwischen einmal vorüber gehendes Donnern und blitzen. Man kann sich beim still sitzen und schreiben in der Stube trotz Feuer und Einhüllen kaum warm halten. Als gegen Abend etwas Lichtung eintrat machten wir auf den nassen Wegen einen kurzen "Rush"²⁰² um warm zu werden.

Donnerstag den 25. Januar. Das Wetter ziemlich aufgeklärt. Bis auf die näheren Bergketten ziemlich viel frischer Schnee. Am 25. Besuch von Mrs. Hägert und ihren Kindern.²⁰³ Nach dem Essen ausgegangen;

Maria zu Mrs. Green um

fürs Brot zu danken, und Fleisch zu bezalen; Wilhelm zu Fredericksons, wo wir zusammentrafen. Mr. Keventer war heut angekommen, und logiert im Missionshaus es wurde schwarz finster ehe wir aufbrachen; borgten im Post Office eine Laterne um unsre Pines zu erreichen. Freitag den 26. Abends spazierten wir auf der Auckland-road bis zu Boskolo's Besitzthum, das ja auch für Mr. Keventers Kauf in Frage stand, um es zu besichtigen; fanden eigentlich nur Glashäuser. Zurückgekehrt fanden wir in den Pines die Concertina²⁰⁴ die Mr. Green uns verkaufen wollte für 12 Rupies. Da wir das Instrument nicht spielen können, und der Preis zu hoch

²⁰² Rush: Engl.: Ansturm, Andrang, hetzen, jagen, im Sturm nehmen

²⁰³ Dieser Satz wurde von Maria H. über die Zeile geschrieben; ,Nach dem Essen...Mrs. Green um' schließt im Original unmittelbar an ,frischer Schnee.' an

²⁰⁴ Concertina, Konzertina: 6-eckige Handharmonika, oft von Clowns benützt. (Duden)

ist um sie für Ga Puntsog zu kaufen, schickten wir die Concertina fürd Erste zurück zu Green's am nächsten Morgen. Sonnabend den 27. geht Maria ins Missionshaus um nach längerer Zeit wieder einmal dem Meeting beizuwohnen, und erfährt daß die Meetings jetzt immer am

[87]

1900

Januar

Mittwoch gehalten wurden; Miss Hooper, und Mr. Ryland Brown am Bahnhof getroffen. Besuch von Station Master Brown so wie von Hägert der öfter bei uns einspricht, und sein Herz ausschüttet. Wetter Ghum-artig Nebel!! mit Sonnenblicken.

Wochenbericht vom 28. Januar bis 4. Februar

Sonntag den 28. Januar. Still im Hause verbracht außer einem längeren Spaziergang den wir am frühen Nachmittag machten auf der oberen Straße beinahe bis zum alten Gottesacker über den Kata-Pahar-Parade Platz zurück, dort sind alle Räume leer. Menschen und Tiere sind aber nicht in den Krieg gezogen, wie wir glaubten sondern in das Flachland zu Militärischen Übungen wie Mr. Brown sagte. Wetter viel Nebel und scharfer Wind. Montag den 29. war es sonniger, dankenswert für Wilhelm's Tour nach Darjeling Geschäfte mit Mr. Bomwetch und der Government Presse wegen dem Lexicon führten ihn hin: zum Glück konnte er früh und Nachmittags für hin und her Güterzüge benutzen. Der Bahnverkehr ist jetzt ein ziemlich lebhafter Am Morgen erschien Bu Tsering mit einem Korb voll Früchte Gemüse und anderem die Mr. Hägert für uns eingekauft. Als bald ging der Junge wieder zurück da er förmlich von Hägerts in Dienst genommen ist. Vielerlei Wirtschaftliches und Gesar²⁰⁵- lesen Proof Bogen. Abends zu Fredericksons, wo Wilhelm wegen dem körperlich sehr elenden Mr. Judd etwas ausrichten mußte. Dienstag den 30. Januar Besuch von Mrs. Brown, dann Hägert; Mr. Keventer ist heut abgereist.

[88]

Mittwoch den 31. Januar. Früh natürlich eiliges Briefschreiben, um die Over Land Post nicht zu verpassen. Zu Mittag Maria ins Missionshaus um der Meeting beizuwohnen; außer den 4 stehenden aus Darjeling (Misses Anderson, Ferguson und Mr. Mayhew und Moses) Frederickson und den boys war ein Soldat aus Katapahar da. Gegen Abend sehr eilig eine Sunday-school-lesson für den Druck abgeschrieben Wilhelm arbeitet den ganzen Tag stramm an seinen Übersetzungen. Donnerstag den 1st Februar. Die Hauptarbeit für Maria Trashi Lamo wieder Ferse- stricken zu lehren, und eigenes zu stopfen und zu flicken. Abends 8 Uhr überraschender Besuch von Mr. und Mrs. Frederickson. - Freitag den 2. Trashi Lamo Stricken; - langer Besuch von der ganzen Familie Hägert; um sie zu unterhalten das Japanische²⁰⁶ Spiel und anderes hervorgeholt. sie bringen Tee und das Gesundheitsgetränk zum Geschenk. Heut ziehen neue Mietsleute in die "Firs" von denen wir wenig merken; der einzelne Herr Ingenieur bleibt aber auch scheint dort? Sonnabend den 3. Unter den gewöhnlichen Arbeiten still im Hause verbracht. Das Wetter in der letzten Woche sehr schön und sonnig; es ist angenehm warm in unsern Veranda-Stuben; an einigen Tagen blieb es bis zum Abend klar, an anderen erhob sich der Nebel gerade wenn

²⁰⁵ Gesar: An anderer Stelle Schreibvariante ‚Kesar‘ mit Hinweis auf den ‚deutschen Probe-Druck‘ (vgl. S. [90]); möglicherweise handelt es sich um einen Autor

²⁰⁶ Japanisches Spiel: Wahrscheinlich das Go-Spiel gemeint. Umzingelungs Spiel, Brettspiel

wir unsern Abend-Spaziergang unternahmen. Englische Übungs-
lectüre am Abend: Spurgeons²⁰⁷ Autobiographie von Ryland Brown geborgt.

[89]

1900
Februar

Wochenbericht vom 4. bis 11. Februar

Sonntag den 4. Februar. Wieder still in unsern "Pines" zugebracht. Nachmittags Besuch von Miss Alice Green, die offenbar von ihrer Tante gesendet war "to give us some music".²⁰⁸ Sie spielte auch schön, und wir sangen dazu eine Anzahl Lieder aus dem Church of England book, so daß die Zeit angenehm verging. Nach dem prächtigen sonnigen Vormittag - Ghum-Nebel besonders zur Zeit unsers Spazierganges - den wir aber ausführten das heißt bis zum Missions Haus wo wir nur Mrs. Frederickson mit de[r?] Gracie trafen. Von Miss Green hörten wir daß Mc' Donalds Kindlein heut im Jore-Bangalow-Chapel viz Schulhaus durch Mr. Kilgour getauft wurde; hätten wir es gewußt wären wir hingegangen! Maria hat sich einen Schnupfen zugezogen. Montag den 5. Still im Hause; früh sonnig. von Mittag außer dichtetem Nebel, Sturmartiger Wind. Dienstag den 6. Das Wetter ähnlich wie gestern nur früherer Nebel aber kein Wind. Wilhelm ging ins Missions Haus, wegen den Gesar Druck-bogen, und arbeitet wie immer stetig. Maria copiert eine Sunday-school- lesson. - Schnupfen! Abends ging Maria trotz Nebel mit dem Bogen ins Missions Haus hörte von Mac Donald aufregende Geschichte von einem kranken, scheint besessenen? Mädchen. Mittwoch den 7. Wir Beide Over Land Briefe abfertigen. Abends und die Nacht darauf - Aufregung wegen Luisens²⁰⁹ Brief, und Spurgeons election Lehre.²¹⁰

(Maria gegen Abend im dicken Nebel längeren Besuch bei Mrs. Green; teils geschäftlich, dann musikalisch ausgedehnt. Das war am Donnerstag [90])

Donnerstag den 8. und Freitag den 9. Dichter Nebel den ganzen Tag. Wilhelm ist, wie schon gestern viel mit dem wiederholten korrigieren der Kesar Druck Bogen beschäftigt. Maria schreibt Sunday School Lesson ins reine, lehrt Trashi Lamo Ferse-stricken; strickt selber an den neuen seidnen halb Handschuhen etc. Vormittags den 9. Besuch von Station Master Brown, Abends politischen Besuch von Mr. Frederickson. Wir gehen von 6-7 p. m. im Nebel! zusammen aus, um warme Füße zu kriegen. Sonnabend den 10. Maria Vormittags ausgegangen um im Missionshaus nach der kleinen Gracie zu fragen, die nicht wohl ist; zugleich im Jore Bungalow Shop einiges gekauft; Wie alle Sonnabende kommt der Gemüse-Mann von der Theeplantage er hat heut schönen Blumenkohl.

Wochenbericht vom 11. bis 18. Februar.

Sonntag den 11. Wieder still zu Hause; wir hatten geplant in Shannon-lodge zu besuchen wurden aber durch den dichten Nebel, und den Sturmwind verhindert; schließlich prasselten während einem Donner die Graupchen auf dem Dach. Bu Tsering war gekommen um Sonntag mit den Seinen zu feiern; sie gingen zur Sonntags Schule ins Missionshaus. Am Nachmittag sangen wir die Tibetischen Lieder mit ihnen. Mr. Högert schickte durch den Jungen einen ganzen Pack "Echo's"²¹¹. Montag und Dienstag

²⁰⁷ Spurgeon Charles, Haddon größter inetrnational bekannter englischer Prediger (1834-1892) (Wikipedia)

²⁰⁸ To give us some music: Engl.: Um uns mit Musik zu erfreuen

²⁰⁹ Luise: Es bleibt unklar, wer damit gemeint ist; Maria Heydes Schwester Christiane Luise verstarb bereits 1840

²¹⁰ Dieser Satz wurde von Maria H. in kleiner Schrift über der Zeile eingefügt; im Original folgt ,(Maria...Mrs. Green' unmittelbar auf ,fertigen'

²¹¹ „Echo“: Eine Zeitschrift?

mit Briefschreiben und Wirtschaft, Wäsche, verbracht. Der arge Nebel, mit starkem Wind ist fast bedrückend. Mittwoch den 14. Nachdem wir die Over Land Post befördert, wurden schnell die deutschen Probe Druck Bogen des Kesar

[91]

1900

Februar

die Mr. Bomwetch geschickt hatte, von uns beiden durchgesehen respektive korrigiert, und per Post zurückgesand. Dann eilten wir beide ins Missionshaus zum Meeting. Mrs. Frederickson hatte uns dazu aufgefordert weil Misses Ferguson und Anderson in diesen Tagen für längere Zeit Ghum verlassen würden um anderswo tätig zu sein. Außer den stehenden Leuten hatten sich 3 in D[ar?][j]eling besuchende Amerikaner Mr. Aldrich Mrs. Nading und [noch?] Conn[ßl?] dazu eingefunden. Miss Ferguson hielt die Rede zum G²¹² ohne Tibetische Übersetzung Donnerstag den 15. Februar in Darjeling; fast ausschließlich in Geschäften. Früh zu Fuße wir beide und Droma, auf der Oakland Road um zunächst in Shanon lodge bei Hägerts zu besuchen; weiter zu Maden einkaufen, unter anderem eine Harmonika für Ga Puntsog; dann zur Bank den Cheque einwechseln; ferner zu Misses Ferguson und Anderson, die seit einiger Zeit eine neue ganz angenehme und passende Wohnung in Victoria-Street im Oberen Bazar inne haben. Der Thee und Imbis den wir und Drolma erhielten wurde dankbar angenommen. Nach kurzem geschäftlichen Besuch bei Mr. Bomwetsch nach Mary-Villa geeilt wo wir zurecht kamen um den Güterzug zur Rückfahrt nach Ghum zu benützen. 16. Februar. Freitag. Den Geburtstag dankbar vergnügt in Darjeling verbracht. Früh auf der Bahnstraße hinunter marschiert; bei Bomwetsch eingekehrt. Thee getrunken, Kesar Proof Sheets gelesen, dann in dem botanischen Garten die Schönheiten genossen; aber keine passende Topfblume

[92]

zum Kaufen für den Geburtstag gefunden. Nach Mary-Villa geeilt, dort 1½ Stunde auf die Ankunft des Postzuges gewartet in dem unter anderem 50 boys der St.Josefs School ankamen; Mit dem Güterzug nach Ghum zurückgefahren. 17. Februar Sonnabend. Allerlei Interessantes. Auf Fredericksons Einladung zum Frühstück ins Missionshaus gegangen um die Bekantschaft ihrer Gäste: Pastor Skow mit Frau und Schwester aus Dänemark zu machen; sie waren auf fliegenden Besuch in Darjeling hatten in 2 Tagen: Butia Bosti; 2 Mal den Senchel und Ghum besucht. Leider handelten unsre Gespräche nur um Deutschen Haß. Er sprach dabei gut Deutsch. Es war aber ganz lustig. Noch ansprechender war die christliche Nepalesen Hochzeit der wir alsbald beiwohnen konnten. Mr. Frederickson hatte soeben eine Einladung dazu erhalten und nahm uns mit. In der kleinen Schottischen Kirche in Jore Bangalow fand die Trauung statt. Die Braut war die älteste Tochter des Katechisten (oder Pastors) von der Jore Bangalow Gemeinde die über 70 Glieder zählt. Mr. Kilgour leitete und traute; außerdem waren Mr. Taylor, und die Misses Haddock und Edwards von der Mission zugegen das Kirchlein war ganz voll, ist aber auch bescheiden klein und unansehnlich. Nach dem Gottesdienst wurden wir aufgefordert auch zum HochzeitsEssen: Thee und Sweets Carry²¹³ und Reis da zu bleiben was alles ganz hübsch und interessant war verglichen mit unsern Kyèlang Dron's²¹⁴ war diese weniger "anständig" hatte aber ihre besonderen Reitze: das Wassergießen über die Hände „Kela“²¹⁵ blätter als Teller.

²¹² Im Original steht ‚z.G.‘, das könnte #zum Gottesdienst‘, ‚zum Gebet‘ aber auch ‚zum Glück‘ heißen

²¹³ Carry: (korrekt engl. ‚Curry‘ s. auch Glossar

²¹⁴ Dron: Festessen; s. auch Glossar

²¹⁵ Kela: Im Hinduismus heiliger Bananenbaum

[93]

1900

Februar

In dieser Woche hatte wir meist Sonniges Wetter das häufig den ganzen Tag anhielt, dankenswert für unsre Touren.

Wochenbericht vom 18. bis 25. Februar.

Sonntag den 18. Nebel; Maria Nachmittags zur "Sontags Schule" im Missionshaus Mrs. Frederickson allein; außerdem nur gespielt, gesungen. Abends Spurgeon, und die Predigt wie gewöhnlich von Römheld. Montag: Nebel und Regen, gar kein Ausgehen. Dienstag den 20. Februar Früh große Wirtschaft und Schmutz wegen dem Schornsteinfegen und Kamiene reinigen. Am späteren Nachmittag Besuch von Mr. und Mrs. Innes Right von Sukia; sie kamen um Wilhelm's Unterschrift zu erbitten als Zeuge bei gerichtlichen Erbschaftssachen. Zu dem Zweck gingen wir Abends 7 Uhr in's Missionshaus wo Right's die Nacht logieren, fanden außer ihnen den heut gekommenen Mr. Keventer und D. Mc' Donald noch beim Dinner; blieben im Gespräch längere Zeit dort, um dann nach unserm späten Abendbrod spät zu Bett zu gehen. Mittwoch den 21. Früh wie gewöhnlich mit Jagd die Over Land Post fertig gemacht, viele Deutsche Kesar Probe Druck Bogen für Bomwetsch durchgesehen. Wilhelm Sunday School Lessons übersetzt, Maria Wäsche geplättet etc. Wir unterhalten heut Feuer im Eisen öfel, draußen stürmt und tobt der Wind. Dichte Nebel. Unvermuteter Besuch von Mr. Peter am Nachmittag er bleibt lange da erzählte vielerlei Interessantes; sang französische Lieder, wegen dem Wetter kein Ausgehen.

[94]

Donnerstag den 22. Februar. das war ein bunter Tag. Zu Mittag Besuch von Mr. Judd; während er hier war erschienen Mr. und Mrs. Frederickson um die früher öfter genannten Mr. Tjäder (ein Schwede) und seine Frau (Amerikanerin, Millionärin aus New York) bei uns einzuführen. Mr. Tjäder spricht gut Deutsch, erhielt unsre Deutschen Missionsblätter; sie waren sehr nett. kehrten nach kurzem Besuch auf der Auckland-road nach Darjeling zurück Etwas später stellte sich Mr. Hägert ein, blieb längere Zeit, trank Thee; erhielt Maria's alte hübsche englische Bibel die er gern nahm, als Gegengeschenk für die "Echo" die man gern liest ihrer interessantesten Berichte halber. Zeit ist zwar knapp; Wilhelm ist stramm über den Sunday School lessons. Um die durchgesehenen Kesar-Proof-Bogen an Bomwetsch zurück zu bringen geht Drolma nachmittags nach Darjeling, kommt Abends mit einigen Einkäufen vom Bazar zurück. Maria besorgt allein das Essenkochen. Trashi Lamo hat seit heut früh einen intremistischen Aya-Dienst in Katu Pahar angetreten. Wetter bis Mittag ganz schön, etwas Sonne. Dann Nebel, Wind, unfreundlich so daß wir gar nicht ausgingen. Freitag den 23. Februar. Um so stiller war es heut im Hause Wilhelm arbeitet stramm an seinen tibetischen Sunday School lessons; Maria versucht Brief zu schreiben. 3 nepalesische (heidnische) HochzeitsGesellschaften sah man im Lauf des Tages unten auf der Straße vorbeiziehen von Ghum - Darjeling wärts.

[95]

1900

Februar

März

Wochenbericht vom 25 Februar bis 4. März

Sonntag den 25. Februar still zu Hause, auch nicht zur Sontags Schule. Wetter zu unfreundlich um auszugehen; nein gegen Abend doch ein wenig, erhielten erst da eine Anzal Seiten der Kesar Bogen von Bomwetsch; nachdem wir schon am Morgen die früher erhaltenen durchgesehen beschäftigte die Korrektur der letzten uns den ganzen Abend so daß wir nicht einmal zum Predigtlesen kamen. Montag den 26 Februar In aller Frühe marschiert Wilhelm nach Darjeling um die gestrigen Druck Probe Bogen zu Bomwetsch zu bringen, kommt zu Mittag mit dem Postzug zurück. Maria arbeitet unter Druck an dem Brief für Carey. Abends trotz dichtem Nebel geschäftsbesuch im Missionshaus durch Wilhelm und Maria. Dienstag den 27. Februar. Nachdem gestern Mr. Hägert ausbedingt daß er nach seiner Rückkehr von Simla bei uns in den Pines wohnen möchte (was wir nicht abschlagen konnten) wurde ein Teil seiner Sachen zum Aufbewahren hergebracht. Mrs. Hagert und die 3 Kinder kehrten auch ein um Adieu zu sagen, tranken Thee, begeben sich heut "for good"²¹⁶ nach Simla zurück. Gottfried reist nach Port-Blair und sonst herum. Mr. Hägert kommt in 14 Tagen als Keventers Agent zurück Mr. Keventer geht mit dem heutigen Zug auch fort. Bu Tsering der in der letzten Zeit in Shannon lodge Hagerts zur Zufriedenheit bediente, ist

[96]

heut zur Mutter zurückgekommen; auch Trashi Lamo ist wieder da; der Aya-Dienst währte nur 4 Tage, da es mit dem Lohn "haperte"; sie lernt weiter Fersen stricken.²¹⁷

Mittwoch den 28. Nachdem die Over Land Post abgemacht, ging Maria zum Meeting ins Missionshaus; außer Frederickson war nur Miss Ferguson da, es wurde nur eine neue Methode über Schrift[?]erkentnis besprochen. Donnerstag den 1. März. Den ganzen Tag - (wie bisher stets am Nachmittag) - Nebel dichter Nebel Kälte, Wind so daß wir den ganzen Tag Feuer im Öfel unterhielten, dabei noch keine warmen Füße bekamen, Wilhelm über Lexicon Maria Sunday School Lesson copieren Bu Tsering im Missions Haus schreiben²¹⁸ um auszugehen ist es zu naß und unfreundlich.

Freitag den 2. März: Das Losar²¹⁹ der Tibeter. Drolma feiert es indem sie ihre Drangsa schmückt, ihre Kinder in den neu gefertigten schönen Kleidern in's Dorf schickt, vor allen aber: indem sie uns den ganzen Tag zu allen Malzeiten sehr gut bewirbt, wobei sie besonders viele Eier verwendet, außerdem präsentiert sie uns 1 Dutzend Eier von ihren eigenen Hühnern die jetzt gut legen; sie sagt sie wolle ihre Freude und Dankbarkeit ausdrücken, daß es ihr wohl geht, und sie es so gut bei uns hat. Hoffentlich mischt sich kein heidnischer Aberglaube in diese Hochhaltung des Tibetischen "Neujahres". Am 2. März gingen auch Wilhelm und Maria auf den Bahnhof um den nach Conoor gehenden Schwestern Anderson und Ferguson auf ihrer Durchfahrt Lebewohl zu sagen. Sie sind von Miss Olebar be-rufen für die Zeit geistlichen Beistand in dem dortigen Missionary-home zu leisten.²²⁰

[97]

²¹⁶ For good: Engl.: Heilsam, gut

²¹⁷ Diese zwei Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

²¹⁸ Der Text ab ,Wilhelm wurde von Maria H. über der Zeile eingefügt; im Orginal schließt ,um auszugehen...‘ Direkt an ,...Füße bekamen‘ an

²¹⁹ Losar: Tibetisches Neujahrsfest; s. auch Glossar

²²⁰ Diese zwei Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

1900

März

Sonnabend den 3. März. Den klaren sonnigen Vormittag zum "Sonnen" der Betten (Matratzen) benutzt und anderen häuslichen Arbeiten; dann Schreiben an Carey und Sunday School Lesson begonnen. Trashi Lamo geht nach Darjeling zu Bomwetsch wegen den Drucksachen, und kauft auch einiges für uns. Drolma und ihre Kinder sind zum Dron in za bo²²¹ 's Haus; wir warnen Drolma sehr vor dem Trinken. Von Mittag an wieder Ghum-Nebel; die Abends sehr dicht werden, doch machen wir gegen Abend unsern Standartweg bis zur Railway Station.

Wochenbericht vom 4. bis 11. März.

Sonntag den 4. März still im Hause; nach kurzer Morgensonne. Ghum-Nebel. Wilhelm sieht die von Bomwetsch erhaltene fertige Kesar Geschichte noch einmal korrigierend durch. Maria schreibt Sunday School Lesson. Montag den 5. März Wilhelm geht nach Darjeling zu Bomwetsch und anderwärts, um wegen der Absendung der nun fertigen Kesar Geschichte Erkundigungen einzuziehen. Die Kiste wurde gepackt ist aber viel zu schwer für Post-Sendung, muß also als Frachtgut gehen und wie ? Wilhelm hat viel Sorge und Wirtschaft darum; mußte auch heute da kein passender Zug ging beide Wege hin und her nach Darjeling zu Fuße gehen. Am Abend längerer Besuch von Mr. und Mrs. Frederickson in the Pines, ganz gemütlich. Dienstag den 6. Wilhelm adressiert die bei nahe 2 g Man²²² schwere Bücherkiste, nach Finnland; schreibt, etc. Nachmittags

[98]

Revisions-Sitzung unten im Missionshaus. Drolma ist krank bekommt Pillen; Kummer über Bu Tsering, der wieder fortgelaufen ist, schon seit Montag früh. Mittwoch den 7. März. Endlich einmal ein ganz klarer Tag ohne Nebel, ordentlich heiß in der Stube und in der Sonne. Wilhelm schreibt fleißig; Maria die immer noch unter Mr.Carey's Druck steht, und gestern daran schrieb, verbringt den Tag mit vergeblichem Suchen nach dem Ladak report; in Folge dessen kommt ein gründliches Sondieren und Forträumen alter Papiere und Zeitungen zu Stande; daneben fortwährend mit Küche und Wirtschaft zu thun, da Drolma sich ganz in ihrer Drangsa hält. Trashi Lamo räumt brav auf in der Küche, geht gegen Abend ins Dorf kehrt nicht zur Mutter heim. Die geht Nachts 10 Uhr nach Ghum herunter ihre Tochter zu suchen; aber vergeblich; es ist natürlich sehr schwer daß nun ihre beiden Kinder fortgelaufen sind.

Mr. Frederickson geht nach Calcutta²²³

Donnerstag den 8. Drolma ist auf die Pillen hin besser, aber noch nicht recht hinter der Arbeit, so daß Maria früh viel zu laufen hat.

Donnerstag. Gegen Abend kommen ganz unerwartet Trashi Lamo und Bu Tsering zurück. Voller Freude wird die Mutter gesund, schlachtet eine Henne zum Festmahl (probable son!²²⁴) am Freitag. Abends Besuch von Mrs. Frederickson

Wetter die letzten Tage wunderschön, sonnig, warm, ja heiß ohne

Nebel. Seit Sonnabend den 10. März kommt Tsering Puntsog bald nach Sonnenaufgang zum Revidieren zu Wilhelm.²²⁵

[99]

²²¹ Tibetische Schriftzeichen, Eigennamen; das apotrophierte ‚s‘ dient der Bildung des Genitiv

²²² Man: Gewichtseinheit, entspricht 37,320 kg; s. auch Glossar. Für das vorangestellte ‚g‘ haben wir keine Erklärung (in anderen Tagebüchern schrieb Maria Heyde ‚k Man‘, das wir ebenso wenig deuten können

²²³ Dieser Satz wurde von Maria H. an den Fuß der Seite geschrieben, ein ‚x‘ zeigt an, dass er hier einzufügen ist

²²⁴ Probable son: Sehr wahrscheinlich für ‚prodigal son‘ (s. Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lukas-Evangelium, Kapitel 15, Vers 11 ff.)

²²⁵ Diese drei Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

1900

Wochenbericht vom 11. bis 18. März.

Sonntag den 11. März. Gingen nach dem Breakfast nach Jallapahar um dem Gottesdienst in der Militärkirche beizuwohnen, erfuren aber als wir um 11 Uhr den Ort erreichten daß die Kirchenzeit längst vorbei sei, um 9 Uhr war sie. So wanderten wir wir²²⁶ auf der Oakland-Road in unsre Pines zurück. Es war bei dem sonnigen Wetter sehr heiß, wir sehr erschöpft. Da trifft die nette Miss Green zum Besuch bei uns ein. Es wurde wenig musiziert sie blieb auch nicht sehr lang. Heut wie in letzter Zeit Ankunft neuer Soldaten in Jallapahar von der Eisenbahn; so wird die Gegend belebter man sieht auch die Mules²²⁷ auf der oberen Straße. Am Abend den Schluß gemacht mit der Lectüre von Spurgeons Auto-Biographie Vol.1.²²⁸
Montag den 12. Seit dem 10. Sonnabends das Frühfeuer in der Schlafstube aufgehört; es ist fühlbar wärmeres Wetter eingetreten; auch müssen wir früher aufstehen, und uns beeilen mit dem ersten Frühstück fertig zu sein ehe Tsering Puntsog nach Sonnen Aufgang herkommt. Wilhelm nimmt mit ihm das in Poo korrigierte Marcus-Evangelium durch. was ganz interessante Besprechungen mit sich führt. Gegen Mittag langer Besuch von Sarat Chandra Das. Eingehende Unterhaltungen mit Wilhelm. Maria schreibt Sunday School Lesson ab.

[100]

Dienstag den 13. Außer Tsering Puntsog kein Besuch. Wilhelm schreibt fleißig Briefe. Maria fühlt sich ganz unfähig, kann mit dem Carey nicht zu Stande kommen. Abends zu Mrs. Green um das gekaufte Fleisch zu bezalen. Wetter schön, heiß, man fängt an die schweren Winterkleider abzulegen.
Donnerstag den 15. Neben dem wenigen Nähen und Schreiben die hinteren Stuben ausgeräumt und in Ordnung gebracht für die etwaige baldige Ankunft des Mr. Hägert. Trashi Lamo ist wieder auf Aya Dienst. Freitag den 16. März. Gründlicher Wetterwechsel - nach den schönen Sonnentagen. Nebel Regen Sturm, heftiges Gewitter, was man besonders bedauert wegen Lady Curzon und ihrem Gefolge, die mit dem Extra-Zug heut vorbeifuhr nach Darjeling wo sie 10 Tage bleiben will ? Still im Hause. Briefschreiben dasselbe Wetter und indifferente Wesen auch am Sonnabend den 17.

Wochenbericht vom vom 18. bis 25 März.

Sonntag den 18. Das traurige Wetter verhinderte uns in die Kirche zu gehen; auch zu Mrs. Frederickson kam ich trotz Vornehmen nicht da Mr.und Mrs. Station-Master Brown zu Mittag besuchten. Dann wurde das Wetter ganz schlimm, besonders am Abend [w]ars ganz unheimlich bei dem heftigen Gewitter Stürmen und Pratteln auf dem Zinkdach; in unserer Veranda mit den Glaswänden machen sich die Blitze besonders grell.
Montag den 19. Maria am Vormittag bei Mrs. Frederickson besucht Essig geborgt. Wetter Nebel, Regen. seit dem 15. sonst gar nicht ausgegangen; außer Wilhelm einige Male bis zur Post. -

[101]

1900

März

20. und 21; still wie gewöhnlich, schreiben , wirtschaften. Tsering Puntsog kommt täglich früh. Das Wetter wird schöner. Am Mittwoch den 21. spazierten wir

²²⁶ ‚wir‘ doppelt geschrieben

²²⁷ Mules: Maultiere

²²⁸ Vol.1: Engl.: Band 1

gegen Abend bis zu Puntsogs Drangsa um ihn für morgen abzubestellen, fanden ihn nicht zu Hause. Anstatt daher am Donnerstag den 22. nach Darjeling zu gehen, wie geplant blieben wir zu Hause, schickten statt dessen Drolma um Einkäufe zu machen. Sunday School Lesson und andere Schreibereien. Die Heimgänge von Heinrich²²⁹ und Herbert bewegen uns²³⁰.

Gegen Abend mit der Sunday School Lesson ins Missionshaus spaziert, fanden Mr. Frederickson von Cooch Behar zurückgekehrt; auch der jüngere Mr. Zook den wir im Herbst sahen war gekommen; seine Frau ernstlich krank; wir eilten nach Hause. fanden Drolma noch nicht von Darjeling zurückgekommen in der 9. Stunde gaben den Kindern Trashi Lamo und Bu Tsering Abendbrod und Nachtlager; In steter Sorge. In der 10. Stunde endlich kam sie, am Weg abgeholt, in arg betrunkenem Zustand zu Haus; aufregende Szenen, in Angst daß sie sich etwas anthun, oder stürzen könnte bei dem unsinnigen Treiben Maria erst gegen 2 a.m. zu Bett gegangen prächtige Mondschein und Sternen Nacht. Freitag den 23. März. die unsinnige Drolma war zum Glück noch da und kam allmähig zu Verstand. Schrecklich so ein betrunkenener Zustand! Wilhelm wollte früh nach Darjeling; verpaßte den Zug; schrieb statt dessen fleißig Briefe. Maria ist nach der wüsten Nacht arbeitsunfähig; erwartete vergeblich den für heut mit dem Zug ankommen sollenden Mr. Hägert dessen Stube immer wieder parat gemacht wird. Das Wetter heut den ganzen Tag prächtig. sonnig, Nebel los.

[102]

1900

Sonnabend den 24. März. Wilhelm fährt nach Darjeling zu Bomwetsch und wegen anderen Einkäufen (Stationary²³¹ Medizin etc.) kommt mit dem Postzug zurück. Maria benützt unterdessen das schöne sonnige Wetter um Winterkleider etc. zu lüften und für den Sommer einzupacken. Da Mr. Frederickson früh wegen den Sunday School Lessons vergeblich hier war; gingen wir gegen Abend zusammen in's Missionshaus; er war nicht da. baut ein Schulhaus. Freitag Abend den 23. In der Finsternis bei Feuerschein 2 Züge voll Soldaten nach Darjeling durchgefaren

Wochenbericht vom 25. März bis 1. April

Sonntag den 25. Morgens 8 Uhr gingen wir beide bei freundlichem Wetter auf der Auckland-road nach Jala Pahar zur Kirche, kamen bald nach Beginn des Gottesdienstes zu Rechte. Die Kirche war von Soldaten fast gefüllt; die Rockingham Schüler[innen] und Lehrerinnen waren auch da; wir hatten die letzten etwas dunkeln Plätze. Arch-Deacon Stone hielt nach den Morning prayers eine kurze gute Predigt über 1. Cor.²³² Gesang und Musik gut; ansprechend. Anstatt auf dem selben Weg heimzugehen, marschierten wir nach Mary-ville herunter um mit der Bahn zurückzufaren. hauptsächlich um Lady Curzon zu sehen, die heut Darjeling verlassen sollte. Daß sie schon früh 7 Uhr mit Extra zug abgefaren war, hörten wir erst bei der Station. doch wir benützten den Postzug nach Ghum, und blieben dann still zu Hause. Montag den 26. Bei dem prächtigen Wetter Maria früh Winterstrümpfe gewaschen. Mit dem Mittagszug kommt Mr. Hägert hier an, nimmt seine Wohnung in der hinteren Stube in den Pines, wo er sich gemütlich einrichtet. Bu Tsering sein Diener. Mittagessen mit uns. Früh und Abend Thee.

[103]

1900

März

Dienstag den 27. März. Mr. Hägert geht früh in Geschäften

²²⁹ Mit ‚Heinrich‘ könnte Maria Heydes Bruder Johann Heinrich Hartmann (1827-1900) gemeint sein

²³⁰ Diese beiden Worte stehen im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

²³¹ Stationary: engl. ‚Briefpapier/Schreibwaren‘

²³² 1. Cor.: 1. Brief des Paulus an die Korinther

zum Senchel, kommt zum Essen heim, geht dann mit Bu Tsering nach Darjeling Einkäufe machen, kommt Abends spät im Dunkeln zu Hause. Thee.
Am Nachmittag Stundenlange Revisions-Sitzung in den Pines Frederickson Mac Donald Hägert
In der Nacht zum 28. gestörte Ruhe durch fürchterliches Hundeschrei
bei den Firs hatte sich einer im FuchsEisen gefangen, und wurde erschossen
gestern am 27. nicht weit von unserm Hause unterhalb der Auckland
road wurde mit großem Lärm ein Wild wilde Ziege gejagd, und von Soldaten
geschossen im Triumph vorbeigetragen. Mittwoch den 28. Kurzer Besuch von
Station Masters Brown; Mr. Hägert bleibt heut zu Hause, hält sich ganz in
sein Zimmer zurückgezogen. Auf die bisher klaren sonnigen Tage folg heut
von Mittag an heftiges Schloßen²³³ und Regenwetter mit starkem nahen
Gewitter. Am Donnerstag ähnliches Wetter doch nicht so schlimm und anhaltend.
Freitag den 30. Revisions Sitzung unten im Missionshouse, bis spät, Maria geht
ziemlich im Dunkeln Wilhelm abzuholen. Sonnabend endlich die langhingezogene Schreiberei
für Carey nach Dacca abgeschickt. Ob in den letzten Tagen alles richtig ein-
getragen wurde? man war nicht pünktlich damit.

Wochenbericht vom 1. bis 8. April.

Sonntag den 1st April. Bei schönem Wetter gingen wir am Morgen zur
Kirche nach Darjeling in der Meinung das heilige Abendmal in der Union Church

[104]

zu genießen, erfuren aber daß es erst nach dem Abendgottesdienst gehalten
wird, was für uns zu spät ist wegen dem Nach hause gehen. Nach der Predigt
besuchten wir bei Ryland Browns, wurden bei Tiffin und Thee freundlich bewirtet, kehrten
dann in einem gerade abgehenden Güterzug nach Ghum zurück. Hier erhielten
wir Besuch von Mrs. Green die uns den Schneider in den nächsten Tagen
senden will. Sie erzählte viel z. B. von der Station Masters Familie etc. Maria begleitete
sie nach Hause kehrte dann bei Mrs. Frederickson ein.
Montag den 2. Heut sollten die Arbeitsleute kommen um die Stuben in den
Pines zu weissen was bei dem schönen sonnigen Wetter wünschenswert ist,
wir räumten daraufhin aus, und machten gleich früh Vorbereitungen - vergeblich
es kam niemand. Dienstag den 3. kam der von Mrs. Green geschickte
Schneider von Jore Bungalow, er arbeitete 3 Tage an dem neuen
Anzug für Wilhelm (Rock²³⁴ und Hose von dem blauen Tuch von Miss Bolm)
scheint Geschick zu haben, bringt an 2 Tagen seine eigene Nähma-
schiene mit. Besuche einmal von Pastor Ryland Brown, einmal von Station Master Brown.
eines Abends kamen Mr. und Mrs. Frederickson zu Lichten.²³⁵ Einen Abend
wieder heftiges Disputieren über geistliche Dinge mit Hägert, der sich
seitdem mehr zurückzieht; er hat einen bösen Husten und ist auch
sonst nicht wohl so daß er sich diätätisch sehr in Acht nimmt, und
früh zu Bett geht. Am Tage ist er meist auf dem Senchel, wohin

[105]

1900

April

Bu Tsering ihm manchmal das Mittag Essen hinauf trägt à la
Tingtse Einrichtung.²³⁶ Freitag Abend Maria bei Mrs. Green besucht; Wilhelm vergeblich bei Mc. Donald
der nicht zu Hause ist. Revisions-Sitzungen diese Woche ganz ausgefallen da

²³³ Schloßen: Mundartlich für ‚Hageln‘

²³⁴ Rock: Veralteter Ausdruck für Jacket

²³⁵ Zu Lichten: Besuch, wenn der Besuchte schon Licht brennen hat (teils um selbst Petroleum zu sparen)

²³⁶ Zu Zeiten von Heydes Aufenthalt in Kyelang verbrachte Wilhelm Heyde oft Tage im Berghäuschen Tingtse,
wohin ihm eine Hausangestellte täglich das Essen trug

Mr. Frederickson nicht Zeit hat. Beständige Auftritte zwischen Drolma und ihren Kindern Trashi Lamo ist fortgelaufen weil sie anstatt richtig Reis für die Mutter zu kaufen einen Teil des Geldes 4 Anna auf dem Bazar verspielt hat.

Wochenbericht vom 8. bis 15. April

Den 8. April Palmarum²³⁷ Wir gingen am Morgen in die Militär Kirche St Luke nach Jalla Pahar, hauptsächlich um Mr. Stuart zu sehen und zu hören, der heut (nach Mrs. Green's Aussage) dort predigen sollte. Der Gottesdienst wurde aber wieder von Arch Deacon Stone geleitet, die Prayers und die Predigt, Es war ganz voll, wir mußten vorne bei den Officeren sitzen. - Der Rückweg über Jallapahar auf den oberen Wegen wurde uns in der Hitze lang und schwer. Stiller Nachmittag zu Hause. Montag den 9. Wilhelm fährt nach Darjeling hauptsächlich um Geld zu holen; wir haben von 2 Monaten den Gehalt für Wilhelm nicht erhalten, da Mr. Edmund nach England gereist ist; da wir wirklich in Geldnot sind muß Wilhelm von unserm in der Bank niedergelegtem Privat Geld aufnehmen. Er besorgt auch andere Einkäufe, kommt zu Mittag unter Regen heim, und besorgt noch
x Am 9. war wol Wilhelms Haare schneiden?²³⁸

[106]

hier in Ghum den Steinkohlen Einkauf für uns. (Vorige Woche hatten wir bei trockenem Wetter eine Wagenladung Eichenholz, 12 Man, eingeheimst.) Am Nachmittag und auch am Abend des 9ten brach ein furchtbares Wetter herein mit Stürmen Regenstürzen Hagel und heftigem nahen Gewitter daß es ganz gruselig war; wir und unser Haus, so wie die in Ghum überhaupt litten keinen Schaden. In Darjeling dagegen ist der Schaden an Gut und Leben bedeutend gewesen. Einige Kulis (Frauen) sind von dem Regenstrom in einer Schlucht fortgerissen, getötet, zum Teil die Leichen nicht gefunden; und die Schloßen, deren einige die Größe von Enten Eiern! erreicht! haben hunderte ja tausende von Fensterscheiben zerschmettert, hauptsächlich an den europäischen Läden, aber auch im Bazar. An einem der letzten Abende wol Montag ? machte ein Soldat von Jala Pahr spät in der Nacht sich hier etwas zu schaffen, ob er in schlechter Absicht bei der Droma eindringen wollte? oder wirklich geistlichen Zuspruch für einen kranken Kameraden im Hospital suchte?! wir wiesen ihn zu Fredericksons. Dienstag den 10. April erschienen endlich die Arbeitsleute um die Stuben in den Pines zu weissen und in stand zu bringen; am ersten Tag waren sie fleißig und es ging nach Wunsch, was vom 2. Tag weniger gesagt werden kann. Am 10. Revisions-Sitzung unten bei Fredericksons, Maria holt Wilhelm zwar ab, doch kommen wir spät nach Hause. Mittwoch den 11. Trotz der Weisser im Hause fährt Wilhelm heut wieder

[107]

1900

April

nach Darjeling; um auf den gestern erhaltenen offiziellen Brief (wegen des tibetischen Examination Comite's) dem Deputy-Commissioner²³⁹ Mr. Earle persönlich seine Aufwartung zu machen. Es war ein vergeblicher Gang. Mr. Earle ist verreist, Katcherry²⁴⁰ wegen einem muhamedanischen Feiertag geschlossen

²³⁷ Palmarum: Palmsonntag; s. auch Glossar

²³⁸ Diese Anmerkung wurde von Maria H. an den Fuß der Seite geschrieben, es ist nicht bezeichnet, wo sie einzufügen ist

²³⁹ Die von Maria Heyde verwendete Abkürzung ‚Dept.‘ (Department) ist unrichtig, korrekt wäre ‚Dep.‘

²⁴⁰ Katcherry: Amtsgebäude des Deputy Commissioner

usw. Wir hatten gehofft am Donnerstag mit der Stubenräumerei fertig zu werden, aber nein, der Zimmermann der die verfaulten Bretter in der Diele erneuern soll, kommt nicht. Statt dessen haben wir gegen Wunsch und Willen am Karfreitag einen gründlichen Lärm und Rummeltag durch das Hämmern und Arbeiten des Zimmermanns. Es giebt mehr mehr verfaulte Bretter als man dachte vorn im Sitting room. Dann wurden die neuen Strohmatte in der langen Stube ausgebreitet und angenagelt; nein so eine gestörte und äußerlich unwürdige Karwoche haben wir noch nicht erlebt. Auch am Sonnabend den 14. Großem Sabbath war kein Fertig werden, da die nötigen neuen Maten und Decken für die vordere Diele fehlen; so muß eben über Ostern die Geschichte ungeordnet liegen bleiben.

Wochenbericht vom 15. bis 22. April

Den 15. April OsterSontag. Es scheint gar nicht so Feiertagsmäßig zu sein wie mans immer gewohnt war. Wir gingen in keine Kirche hatten längeres Gespräch mit Mr. Högert, der morgen die Pines

[108]

verlassen will um auf dem Senchel zu wohnen; er sagt: der lange Weg hin und zurück täglich würde ihm zu schwer, was wol wahr sein mag, die Hauptursache ist aber wol, um den peinlich scharfen Gesprächen zu entgehen die in der letzten Zeit statt fanden. - Nachmittags - über unserm Essen: schwarzes Hühnerfleisch!! Besuch von Mrs. Frederickson. Abends 6 Uhr gingen wir - der Aufforderung gemäß - zur Feier des heiligen Abendmales in's Missionshaus herunter. Mr. Frederickson war nicht zu Hause gekommen; und auch dann zog sich die Versammlung fast peinlich lang hin besonders durch Mrs. Fredericksons tibetische Ansprache. Die äußere Begehung des heiligen Abendmales ist nach unsrer Brüderweise entschieden feierlicher und mehr ansprechend. Teilnehmer waren außer uns: Mr. und Mrs. Frederickson Mc.Donald Mr. Mayhew Mr. Zook - die Kranke in der Nebenstube war unruhig, rief und schrie öfters - und die 3 tibetischen Christen Jorlden, Karma, und der von Baxa zurückgekommene Tschos-drup? Ebenso auch sein Vater ein Heide der seit einer Woche in Ghum ist als Zuschauer. Wilhelm sprach (aufgefordert) tibetisch und hielt ein Gebet. Wir kamen in der 9. Stunde erst nach Hause. noch später erschien Mr. Högert von dem man nichts wußte; er war bei einer christlichen Meeting der Soldaten in Jalla Pahar gewesen.- Not machen Drolma's Kinder Trashi Lamo und Bu Tsering durch ihr ungebundes herum Strolchen auf dem Bazar, und ihre nicht zu bewältigende Spiel wut! Die Mutter - durch ihr launisches Wesen uns oft schwer - ist mit an dem

[109]

1900

April

wüsten Treiben der Kinder schuld, wenn sie dieselben auch zuweilen tüchtig prügelt. - Montag den 16. Wilhelm marschiert früh nach Darjeling um nach dem neuen Rock zu sehen den ein dortiger Schneider ändern will; er kommt schon vor dem Postzug (mit Güterzug) zurück, nachdem er im Botanischen Garten gewesen, dort eine schöne Topfblume *Cinaria*[e]²⁴¹ gekauft, und andere Besorgungen gemacht. Maria kommt nicht viel aus dem Haus, das bisschen Wirtschaft unter anderem Högerts Essen zum Senchel schicken - Schreibereien und so weiter füllt die Zeit aus. Unruhige Gedanken wegen Zooks - der kranken Frau - die nun von Fredericksons ausziehen sollen, und eine Wohnung suchen. Das Nebelwetter mit

²⁴¹ *Cinaria* (Aschenblume)

heftigen Winden, dazwischen kurzen scharfen Regen und Gewittern hat sich eingestellt nach dem man einige Wochen dankenswert schönes Wetter hatte. Dienstag den 17. April Mr. Hägert zieht früh mit Sack und Pack aus zum Wohnen in Senchel, nur das Mittag Essen hier gekocht und heraufgeschickt, was noch einige Tage fortgehen wird bis er sich selber einrichtet. Mit dem Postzug kommen neue Bewohner in die "Firs"; mit den bisherigen Leuten sind wir noch nicht in Berührung getreten. Revisions-Sitzung unten im Missionshaus. Wilhelm kommt zeitig zurück ehe Maria entgegen geht. Reiche Post erhalten. Gratulationen siehe Büchel. Mr. Hägert lehnt brieflich das Senden des

[110]

Senden seines²⁴² Essens von heut an ab; nachdem ich ihm noch allerlei heut geschickt. Mittwoch den 18. April Früh eiligst Brief für Over Land Post geschrieben - und Maria noch eine Sunday School Lesson copiert; eigentümliches Augenweh und Umschleierung oder Trübung derselben. Mr. Brown (Station Master) kommt um auszumessen wie viel neue Matten zu den Stubendielen noch gebraucht werden; also erhalten wir solche doch endlich einmal.

Donnerstag den 19. Der Plan den Geburtstag in Darjeling im Botanischen Garten zu feiern kam nicht zur Ausführung, obwol wir in der Morgenfrühe ½ 8 zu Fuße auf der Cart-Road herunter wanderten, der Weg däuchte uns lang und ermüdend, und da ein Nachmittags Zug fraglich war, mußten wir sehr eilen und jagen um die Einkäufe in den Native Läden, ferner Besorgung auf der Bank, beim Schneider Mung, und dem teuren! Laidlow auszuführen; erreichten auch gerade im letzten Moment den abfahrenden Postzug. Dieses lange Herauslaufen bis Mary-ville ist wirklich "trying".²⁴³ Man wird froh sein wenn die Bahn bis zur Station hinein fertig sein wird. Auf den schönen, fast heißen Vormittag brach, wie so häufig, Nachmittags ein scharfer Regen mit Graupeln herein. Abends freundlicher. Lady Wo[o?]d[.]n kommt mit Extra Zug in Darjeling an. Bu Tserings Ankunft vom Senchel nach Provisions²⁴⁴ bringt mich in einige Aufregung. Man ist nicht klar über Hägert. Als Abendlectüre Nansen's Nord Pol Reise angefangen.

[111]

1900

April

Freitag den 20. außergewöhnliches: Kurzer Besuch von Mr. Thomas B.M. Calcutta in Begleitung von Mr. Frederickson. Von einem Kapra Wala²⁴⁵ hier (durch Mrs. Green geschickt) schw.²⁴⁶ Zeug zum Kleid für Maria gekauft. Revisions-Sitzung mußte ausfallen, weil Mc. Donalds Frau ernstlich erkrankt; wir beide still gearbeitet. Vormittag Wetter schön, sonnig, heiß nachmittags Ghum Wetter. Im Nebel spazierte Maria gegen Abend zu Mrs. Green wegen geschäftlichen Sachen Schneidern und dergleichen ; kehrt um etwas auszurichten kurz bei Fredericksons ein im dunkeln nach Hause. Sonnabend den 21. Trödel mit dem Bu Tsering, der Hägerts Wäsche besorgen und i e.²⁴⁷ bringen soll; der Dobi²⁴⁸ kommt aber nicht so strolcht der Junge spielend auf dem Bazar herum; und kommt weder hieher noch zu Hägert. Die gestern ausgefallene Revisions-Sitzung

²⁴² Bereits auf der vorigen Seite erwähnt

²⁴³ Trying: Engl.: Anstrengend, kritisch

²⁴⁴ Provisions: Engl.: Proviant, Lebensmittel

²⁴⁵ Kapra Wala: Hindi: Tuchhändler

²⁴⁶ Die Abkürzung ‚schw.‘ steht vermutlich für ‚schwarz‘; mit ‚Zeug‘ bezeichnete Maria Heyde Stoffe, Textilien

²⁴⁷ ie.: Lat.: it est: Das ist, das heißt (Duden)

²⁴⁸ Dobi (auch Schreibvariante ‚Dhobi‘): Bedeutung unbekannt

findet heut Nachmittag unten im Missionshouse statt.

Wochenbericht vom 22 bis 29. April

Sontag den 22. Wir gehen in keine Kirche zum Teil wegen dem unbestimmten drohenden Wetter. Maria zu Mittag ins Missionshaus um der Sonntagsschule beizuwohnen; beteiligt sich tätlich durch Mitreden und lehren; Gespräch darnach mit Mr. Keventer der seit gestern hier ist und bei Fredricksons unten logiert; er giebt uns 2 Mangoes, die ersten diesjährigen Abends die englische Lectüre (Nansen) dann wie gewöhnlich eine der schönen Römheld-Predigten. Montag den 23. Wilhelm wie immer angespannt über seinen Papieren. Maria mehr wirtschaftliches Waschen Plätten, Nähen, Butter [w?]aschen etc. etc.

[112]

Mr. Zook der gestern um seine kranke Frau aufzuheitern unser für Puntsog bestimmtes Accordion geliehen hatte, brachte dasselbe zurück; und fragte zu gleicher Zeit an ob er mit seiner Frau bei uns in den Pines, in der von Hägert verlassenen Stube Aufnahme finden könnte, da sie jetzt von Fredericksons ausziehen müßten. Wilhelm lehnte es ab. Maria war zum Glück nicht dabei. So schwer einem dieses Verneinen wird, muß es wol das Richtige sein nach den bereits gemachten Erfahrungen. Drolma ist nicht wohl, das Betragen der Kinder mag sie auch drücken, der Junge zeigt sich nicht hier; er soll sich Unten auf der Straße herumtreiben. Dienstag den 24. Am Morgen geht dann Trashi Lamo herauf um Mr. Hägerts Wäsche zu bringen. Besuch von Mr. und Mrs. Brown unsern Hausherrn; Mrs. Brown geht nun nicht, wie geplant, nach England da die ganze Reise der Maha-Ranee aufgegeben ist. aus welchen Gründen? Nachmittags Revisions Sitzung unten im Missionshouse. Nachdem Maria früh eine Sunday School Lesson copiert, und sich bei dem heftigen Wind der die zum Trocknen aufgehängte Wäsche zu zerreißen droht, mit derselben herumgeschlagen hatte kam es sonst nicht zu viel Gescheutem auch nicht zum Ausgehen, da Wilhelm frühzeitig nach Hause kam. Bei allem Sturm und Nebel ist das Wetter um und von Mittag an betäubend warm ja heiß. Sonnabend den 28. April In den letzten Tagen ging es besonders still bei uns zu; meist still zu Hause mit Nähen und Flickern und dergleichen prosaischen Dingen zu thun. Wilhelm stetig über seinen

[113]

1900

April

Büchern und Papieren namentlich dem Lexicon von dem er neulich neue Bogen holte als er am Donnerstag den 26. schnell nach Darjeling fuhr früh hin und mit dem Postzug zurück; Er war nur bei Sarat. Die Revisions-Sitzung am Freitag fiel aus weil Mc. Donald nicht konnte. Donnerstag kam der fortgelaufene Bu Tsering wieder einmal zur Mutter nach Hause, wir ignorieren ihn ganz. Vergeblich haben wir die ganze Woche auf die Arbeitsleute gewartet, die die letzten Stubendecken aufnageln und das Haus in Ordnung bringen sollen. Das Wetter ist sehr schön, ja heiß. am 27. und 28. April den ganzen Tag ohne Nebel. Vergeblich die Arbeitsleute erwartet.

Wochenbericht vom 29. April bis 6. May

Sontag den 29. April. Wieder in keine Kirche gegangen. Maria dagegen zu Mittag in's Missionshaus; die Sonntagsschule war fast vorüber. Begrüßte Miss Gahmberg die gestern von Baksa gekommen um während Mrs. Fredericksons Niederkunft das Hauswesen zu beaufsichtigen; mit ihr war die von Calcutta gekommene Miss Dr. Mulford eingetroffen um für die Zeit hier zu wohnen und bei der Geburt zu helfen; sie gehört zu der selben amerikanischen Gesellschaft

wie die Lee's und Zooks wenn ich nicht irre? Ich wurde aufgefordert über Tiffin dazubleiben; religiöse Gespräche: sie haben die Ansicht, wie Hägert daß die wirklich Bekehrten nicht mehr sündigen könnten. Mr. Zook war auch da; seiner Frau solles eher besser gehen.

[114]

sie müssen jetzt das Missionshaus verlassen, und da wir ihnen Aufnahme verweigern, bemühte er sich lange vergeblich eine Wohnung in Darjeling zu finden; Schließlich macht es sich so daß sie bei Lee's in Sonada wohnen werden in einem großen von Lee's gemieteten Haus; am Montag wollten sie abreisen. Die Sache hat mir innerlich viel zu schaffen gemacht! Es giebt eben vielseitige Pflichten, und muß wol so recht sein. Montag den 30. April. Endlich erscheinen die Leute um neue Strohmatten auf die Dielen zu breiten; es war ein arger Rummeltag; nicht nur das Sitting room, sondern auch die Schlafstuben [.] Diele wurde frisch belegt; Hauptsache daß der alte Staub und Moder einmal gründlich ausgefegt wird. Man hat nun ein reineres Gefühl um sich; es währte einige Tage bis alle Räumereien und Einrichtungen beendet waren indem Wilhelm die hintere Stube (wo Hägert wohnte) jetzt in Besitz nimmt und sich zur Arbeits- und Studierstube zurecht machte. Zum Glück war das Wetter meist sonnig und schön namentlich an den Vormittagen. Donnerstag Abends ein arges Hageln und starkes Gewitter, schon am Mittwoch nachmittag bedeutende Schloßen. Dienstag den 1. und Freitag den 4. May Revisions Sitzungen hier in The Pines. Mittwoch den 2. Besuch von unsern Hausherren Brown's wir zalen die Miete für 2 Monate. Kurz vor ihnen sahen wir den Father Naish zu einem langen Besuch in die "Firs" gehen, und erfuhren dadurch erst

1900

May

daß unsre Haus Nachbarn Roman Catholic's sind. Deßwegen wollten sie wol keine Verbindung mit uns anknüpfen. In dieser Woche am Dienstag und Mittwoch den 1st und 2. ließen wir das Gehöft, den Garten und besonders alle Abflußgräbel um das Haus herum gründlich reinigen, welche Arbeit (natürlich für Extra-Bezalung) von Trashi Lamo und Bu Tsering ausgeführt wurde; auch machte Drolma eine Umzäunung um das kleine "Gartenbeet" auf dem vor einiger Zeit Wilhelm Salat gesät hat; der ist zwar aufgegangen aber durch den Hagel arg mitgenommen. Heut am 5. May hat Wilhelm auch weiße[?] Rüben Samen in die Erde gelegt. In den vergangenen Tagen hörte man sehr viel den Ruf des Kuckucks; mitunter auch den Wiedehopf "u[]tu.tu." In Folge der Anstrengungen beim Räumen, und wol auch durch zu leichte Fußbekleidung zog sich Wilhelm ein Unwohlsein Diarrhoe²⁴⁹ zu. was sich Gott Lob nach einigen Tagen wieder gab. Wilhelm arbeitet fleißig an seinen wichtige Sachen, Maria füllt mit den kleinen Dingen die Zeit aus. An den Abenden mit der anziehenden Lecture von "a puzling Pair"²⁵⁰ beschäftigt. Mrs. Green hatte uns das Buch zum Lesen geschickt. Maria brachte es ihr bei einem Abendbesuch zurück, kehrt dabei kurz bei Frederickson's ein. Erhalten Briefliche Einladung Morgen nach Darjeling zu Rylandd Brown's und Lindemanns zu kommen.

Wochenbericht vom 6. bis 13. May.

4. May bekam Drolma's Katze 3 Junge.

[116]

²⁴⁹ Diarrhoe: Durchfall

²⁵⁰ Puzling Pair: Korrekt: puzzling pair, Engl. ‚Ein rätselhaftes Paar‘; Roman von Amy Le Feuvre, 1898

Sonntag den 6. May. Wir konnten uns heut nicht entschließen zu Fuße nach Darjeling zu gehen, mit dem Güterzug früh glückte es auch nicht, so fuhren wir zu Mittag mit dem Postzug hinunter, nahmen die Trashi Lamo mit, um unsre Tasche zu tragen und um ihr ein Vergnügen zu machen. gingen zuerst in die "Manse" wo wir uns bis zum Abend Gottes Dienst im Drawing room hinzogen ohne viele Gesellschaft. Mrs. Brown und Sutherland beim Thee begrüßt, und das niedlich neue Baby Harry Alexander gesehen. An die Abendpredigt schloß sich Das Heilige Abendmahl in der Union Church. – Nach dem selben allerlei Begrüßungen: Mit Mr. und Mrs. Lee die gerade auch zum Sonntag von Sonada gekommen und in der "Manse" logierten. Mrs. Robinson und andere. Wir wanderten mit Lindemanns zu ihrem jetzt eingenommenen Haus Southfield das einem Rajah gehört; dort sollten wir übernachten. Das Haus war ganz voll von anderen Gästen? oder Boarders²⁵¹? von verschiedenen Missionsleuten, American Baptist Australian Baptist etc. ihre Namen sind aufgezeichnet.²⁵² Nach einer guten Nacht vom Regen und "Storm" unbehelligt; machten wir früh einen schönen Spaziergang um Observatory hill²⁵³ herum, auch ins Town-hall²⁵⁴ ect. empfanden das Gebundensein bei Besuchen x²⁵⁵

eilten nach dem Breakfast ohne weitere Geschäfte zu besorgen
x aber doch sehr dankbar für Lindemanns gastliche Aufnahme.

[117]

1900

May

um für den Bahnzug zurecht zu kommen. Missionar La flamme, die Familie Lee reist zurück nach Sanada; wir erhalten eine schöne weiße Lilie von Mrs. Lee. Pastor Brown hatte ihr gerade welche gebracht. Es ist dankenswert nun nicht mehr bis Maryville zu Fuße laufen zu müssen. Seit dem 28. April gehen die Züge auf der endlich fertigen Bahnstrecke bis zum Darjeling Bahnhof ein wahrer "treat".²⁵⁶ Montag den 7. waren wir also in unsre Pines zurückgekehrt; gingen noch am Abend ins Missionshaus um die Morgende Sitzung abzubestellen. Am 8. mußte Wilhelm nemlich wieder nach Darjeling gehen auf einen Brief des Mr. Pedler um einer kleinen Konferenz beizuwohnen, die wegen Sarats Lexicon gehalten wurde. Beisitzende: Mr. Pedler, Mr. Sandberg. Sarat und Wilhelm. Mit Mr. und Mrs. Sandberg waren wir am Sonntag auf der Straße zusammengetroffen; sie halten sich für einige Zeit in Darelinauf. Mit Güterzügen war Wilhelm früh und Nachmittags hin und zurück gefahren, und ganz befriedigt. Verlor seine Brille, wie Maria neulich den Regenschirm im Waggon ? 9. May Revisions-Sitzung in "The Pines". Daß seit 2 Tagen bei unsern Nachbarsleuten in den Firs ein Töchterchen geboren wurde, erfuhren wir heute. Trashi Lamo ist seit ein par Tagen Aya bei einer Soldatenfrau

²⁵¹ Boarders: engl. ‚Mieter/Pensionsgäste‘

²⁵² Den folgenden Satz schrieb Maria über die Zeile: Interessante erfrischende Gesellschaft [?]

²⁵³ „Observatory hill“ - engl. - Sternwarten-, Observatoriums-Hügel - der höchst Punkt Darjeelings

²⁵⁴ Town-hall: Engl.: Rathaus

²⁵⁵ Hier wäre der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen hat

²⁵⁶ Treat: Engl.: Vergnügen, Hochgenuß

[118]

in Jalapahar; kommt aber allnächtlich hierher zum Schlafen. Das Wetter wie fast täglich auch heut schön ja heiß. Am Abend heftiges Gewitter und Regen; was uns aber nicht im Einschlafen störte. Donnerstag den 10. May. Wetter schön. heiß. nicht ausgegangen. Freitag den 11. Zu Mittag eine ganze Gesellschaft vornehmer Eurasians²⁵⁷ in den Pines; um das Haus für eventuellen Kauf zu besichtigen; sie waren mit dem Mailtrain²⁵⁸ von Darjeling gekommen, gingen auf der Auckland road zurück. das Haupt war ein Mr. Roy von Calcutta. Revisions-Sitzung in den Pines in Wilhelm's hinterer Stube; sie zog sich hin bis 8.15 p.m. - Maria war unterdessen mit Briefschreiben beschäftigt. Wetter schön am Morgen. Von Mittag an einige kleine Schauer mit Gewittern in der Luft. Sonnabend den 12. Mai Regen und Wetter in der Nacht verschlafen; mit keinen Menschen zu thun gehabt: außer dem Bäcker, Gemüse-Man etc. Mehrere Hühner gekauft. Wetter keine Nebel direkt aber gegen Abend sehr kühl fast kalt draußen.

Wochenbericht vom 13. bis 20. May.

Sonntag den 13. in keine Kirche gegangen. Maria zu Mittag in die Sontags Schule im Missionshaus. Drolma ist nicht wohl. Montag den 14. Mr. Monro Junior besucht uns mit dem Mailzug von Calcutta kommend; seine Frau (Schwester des Wakefield) hatte sie beide bereits vor einigen Tagen brieflich angemeldet; sie war plötzlich erkrankt, so kam er allein, trank Thee, die Zeit zu längerer Unter-

[119]

1900

May

Unterhaltung reichte bei weitem nicht aus, da der von Unten kommende Zug sehr pünktlich eintraf, - zudem kamen gerade auch heut unangemeldet die beiden Baptisten Zenana Ladies Misses Seymour und Brown die wir bei Lindemann's gesehen, zum Besuch. So paßte es eigentlich auf keiner Seite, war aber doch Abwechslung: Maria begleitete alle 3 zur Eisenbahn herunter; besuchte dann noch im Missionshaus, wo die kranke Miss Gahmberg zwar noch zu Bette war, aber besser als in den letzten Tagen da das Fieber heftig gewesen. - Wetter freundlich. Maria nicht viel Arbeit getan. Dienstag den 15. May. Drolma noch krank und verstimmt, durch Holloway Pills sind mehrere Würmer von ihr abgegangen. Im Missionshaus hatten sie seit einige Tagen einen schwer kranken Tibeter aufgenommen und gepflegt. der starb heute; Drolma erzählte es. Veranlassung zu längerem Gespräch mit ihr. Nachmittags Revisions-sitzung in den "Pines" Wilhelm den ganzen Tag stramm über seinen Büchern. Maria Vormittags Sunday School Lesson schreiben, Nachmittags Nähen, Flicker Von Ferne Militär Begräbnis auf dem Kirchhof gesehen. Mittwoch den 16. Briefe Schreiben; nichts besonderes. Donnerstag den 17. Maria entschließt sich rasch nach Darjeling zu faren um zunächst Schuhe in Moore's "Sale"²⁵⁹ zu kaufen, so wie anderes zu besorgen. Eisenbahnfahrt in Gesellschaft

[120]

von Mrs. Green; Batterberry. Miss Wilman und Magnusen; zum Teil die Einkäufe mit ihnen besorgt. Mancherlei Begegnungen: Mr. & Mrs. Sandberg;

²⁵⁷ Eurasians: Engl. ‚Eurasier/innen‘, in Indien für europäisch-indische Mischlinge

²⁵⁸ Mailtrain: Engl.: Postzug

²⁵⁹ Sale: Engl.: Verkauf

Mr. und Mrs. Hopkins, Miss Huber, die morgen Darjeling verläßt, Misses Anderson und Fergusen die gestern zurückgekommen sind. Mr. und Mrs. Brown Stationmaster's. Taylors vergeblich aufgesucht; sie sind samt dem Baby in Kurseon. Wetter dankenswert, nur auf dem Heimweg etwas Regen. Die Tour dankenswert gelungen. Mit der gleichen Gesellschaft per Good's train zurückgekehrt. Freitag den 18. still Hause; Regenwetter Wilhelm ist schrecklich fleißig mit seinen vielen Arbeiten. Nachmittags Revisions Sitzung in den Pines; wie immer Thee gegeben. Drolma ist noch nicht gesund, aber etwas besser auf die Pillen. Sonnabend den 19. ein zum Teil recht verträdelter Tag durch geschäftlichen Besuch bei Mrs. Green, hinterher doch froh für ihre Hilfe beim Einkaufen in Jorebangalow-Läden; Messerschleifen; bei Fredericksons nur hereingeschaut da sie in Verbindung mit den Darjeling Schwestern Fergusen und Anderson Gebetsversammlung am Krankenbett hielten.

Wochenbericht vom 20. bis 27. May.

Sonntag den 20. In keine Kirche gegangen, auch nicht ins Missionshaus dagegen auf Wilhelm's Wunsch mit dem Sortieren der Sunday-School-leaflets²⁶⁰ beschäftigt, um sie für die Sendung an unsre tibetischen Gemeinden fertig zu machen; es war dies bei der Menge der "Lessons" eine große Arbeit.

[121]

1900

May

20. Gegen Abend Regen so daß wir gar nicht ausgingen.

Montag den 21. May. Wilhelm fuhr mit dem Postzug zu Mittag nach Darjeling um der offiziellen Einladung des Deputy Commissioner folgend, an der Sitzung des Famine²⁶¹-Comité's Teil zu nehmen das Meeting war um 4 p.m.

Wilhelm verbrachte die Nacht als Gast bei Station Masters Brown in Darjeling wo er es comfortabel hatte. Mit Right's von Sukia und Graham von Kalimpong war er zusammengetroffen. Das Wetter Gott Lob günstig zu dieser Tour. Maria verbrachte die Zeit allein still mit den gewöhnlichen Arbeiten. Hatte auch eine gute ruhige Nacht allein in den Pines ohne Furcht und Sorgen.

Dienstag den 22. Wilhelm kommt mit dem Güterzug früh von Darjeling zurück. Zu Mittag Besuch von unsern Hausherren Mr. und Mrs. Brown. Sunday School Lesson schreiben. Revisions-Sitzung in den Pines. Furchtbares Regenwetter mit Gewitter Schloßen und heftigem Wind. Wie noch nie bisher drang der Regen in kurzer Zeit mit Gewalt und Menge in unsre lange Glaswand Stube hinein so daß wir die schönen neuen Strohmatten von der Fensterseite aufrissen, um sie 2 Nächte und einen Tag lang trocknen zu lassen, um Moder und Fäulnis zu verhindern. Mittwoch den 23. May. früh mit Over Land Briefschreiben gerade fertig, als wir die Nachricht aus dem Missionshaus erhielten daß Miss Gahmberg in der vergangenen Nacht sanft entschlafen sei und heut Nachmittag begraben werde.

[122]

Maria hilft der Miss Heisskanen (die vor 3 Tagen von Baksa gekommen) bei Guirlanden und Kränze machen hier in den Pines. Um 4 Uhr wohnten wir beide dem Begräbnis bei. Aufbahrung der Leiche im schönen offenen

²⁶⁰ Leaflets: Engl.: Blättchen, Prospekt; heute vielleicht auch ‚Flyer‘

²⁶¹ Famine: Engl.: Hungersnot, Mangel

Sarge in der großen Stube des Misshauses; Gäste aus Darjeling die Schwestern Ferguson und Anderson Hopkins, Mrs. Smith, Mrs. Green, viele Tibeter. Ansprache von Mr. Frederickson verdolmetscht durch Mac´ Donald. Schrecklich steiler schmutziger Weg zum Begräbnisplatz der Schottischen Native-Gemeine wo die liebe Miss Gahmberg ihre letzte Ruhestatt fand! Es ist schade daß der Gottesacker und der Weg dahin nicht besser in Ordnung gehalten wird. Das Regendrohende Wetter blieb Gott Lob während dem Begräbnis noch schön. Miss Gahmberg ist mit Freudigkeit ja Sehnsucht zu Jesu heimgegangen. ihr Gedächtnis bleibt im Segen hier; auch uns persönlich ist sie lieb gewesen. Donnerstag den 24. May. Das Himmelfahrtsfest, das uns erst beim Morgensegen zum Bewußtsein kam, haben wir äußerlich gar nicht gefeiert; im Gegenteil es war ein strammer Arbeitstag. Browns hatten vorgestern neue Strohmatten geliefert für die eine hintere Stube, "wir möchten aber selber für das Legen derselben sorgen"; nachdem wir die 5 Pakete Sunday School Lessons für unsre Stationen fertig gemacht und zur Post befördert, gingen wir mit Energie, bis zur Erschöpfung, an das Legen und Annageln der Decken auf die nun reinen Dielen

[123]

1900

May

24) Wilhelm Drolma und Maria thaten die Arbeit. Nun sind wir aber auch froh daß Wilhelm eine aparte Studierstube hat, wo er sich ungeniert mit seinen Büchern ausbreiten kann. Besuch von Mr. Judd der sich längere Zeit aufhielt - Regenzeit-artiges Wetter.

Freitag den 25. Revisions Sitzung in den Pines wie gewöhnlich Stundenlang und Thee. Regen. gar nicht ausgegangen. Sonnabend den 26. Nichts besonderes, Regenwetter, gar nicht ausgegangen

Wochenbericht vom 27. May - 3. Juni

Sonntag den 27. Still zu Hause mit Lesen und Schreiben, und etwas Choralespielen beschäftigt. Den ganzen Tag Regen, gar nicht herausgegangen.

Montag den 28. Den prächtigen sonnigen Morgen begrüßte man mit Freuden und nützte ihn gern für Wäsche und dergleichen aus. Zu Mittag Nebel und Nässe; am Abend vor Dunkelwerden machten wir schnell einen "Rush" ins Missions Haus, trafen die Schwestern beim Abendsegen.

Dienstag den 29. Über das Wetter ist am meisten zu sagen. Vormittags schön blauer Himmel, zu Mittag furchtbarer Regenguß mit Schloßen Donnern und Blitzen. So daß Mr. Frederickson und Mc Donald erst in der 4. Stunde zur Revisions-Sitzung in die "Pines" kommen konnten; noch einige Male wechselte das Wetter heute. Gestern am 28. machten Drolma und Bu Tsering den Platz vor dem Hause rein und sauber. - Dieses „rein machen“

[124]

zog sich durch die ganze Woche hin zwischen Sonnenschein und Regen. - Mittwoch den 30. Vormittags längerer Besuch von den Kindern aus dem Missionshaus: Miss Magnusen 3: Mary Emy und Lilan, und Gracie mit Tsi Tsi Drolma ; letztere brachte die schon bekannte Nachricht: daß Mrs. Frederickson gestern Abend am 29. May ein Töchterchen geboren hat. Gegen Abend ging ich hin um sie zu sehen; es steht unter Dr. Milfords Pflege alles gut mit Mutter und Kind. Freitag den 1. Juni. erhielt früh durch Mrs. Green einen Hut geschenkt; ging dann hin zu ihr; kaufte im Jore-Bangolow-Shop Kerosine und anderes; besuchte bei Fredericksons erfuhr daß die Schwestern Willmann und Heiskanen heut plötzlich nach Baksa abgereist sind, auf ein Telegramm hin daß Diebe in ihrem Missionshaus dort eingebrochen sind. Nach-

mittags Revisions-Sitzung hier in den Pines natürlich Thee. Sonnabend den 2. Juni im Regenwetter überraschender Besuch von Mr. Stiegelmann einem Frei Elsässischen-Missionar uns völlig unbekannt der um gastliche Aufnahme für ein par Tage bat. Wir suchten ihn sogleich im hinteren Stübel einzulogieren; er ist sehr umgänglich und gemütlich; interessant durch seine velen Reisen.

Wochenbericht vom 3. bis 10. Juni

Sonntag den 3. Juni Pfingsten. Wie alle Kirchenfeste wird auch dieses von den Dissenters²⁶² völlig ignoriert. Ob mit recht ? Auch wir blieben zu Hause ohne Kirchgehen, da der lange Weg hin und her zu anstrengend

[125]

19[00]

Juni

für uns ist. Unser Gast Stiegelmann wanderte allein hin, aber ohne in eine Kirche zu kommen. Montag den 4. Juni Taufen und Trauung im Missionshaus. Täuflinge: Miss Magnusens Kinder Mary und Emy. Die Braut Tsi Tsi Droma und Mr. Mayhew (der schon als Kind getauft war). Ort der Taufe ein kleiner "Tank" nahe bei Mac´ Donalds Haus am Senchel. Wir kam[en] zu spät durch Misverständnis oder was? Nachdem die Handlung vorüber war. Die Trauung im Missionshaus folgte alsbald durch Mr. Frederickson das Paar. Jorldan. und die so eben getaufte Tsi Tsi Droma nun Jorldina genannt, sie hatte Schleier (von Mrs. Frederickson) und Kranz; bekam auch den Trauring nach englischer Sitte während der Zeremonie. Die Halle geschmückt, Thee gereicht. Gäste (außer dem gewöhnlichen Verband von Darjeling) Mr. und Mrs. Hopkins mit Kindern Mrs. Smith (Dentists wife) Mrs. Green, Easthope, Fosberry. Bu Tsering läuft fort. Dienstag den 5. Juni. Missionary Meeting in Darjeling. x²⁶³ dem wir beiwohnten. Mit dem Mailtrain hin, bei den gastlichen Lindemanns übernachtet, am Mittwoch mit dem Nachmittagszug zurück. (einige Einkäufe, Wilhelm vergeblich Mr. Pelder aufgesucht; Maria bei Mrs. Nieman Brille gekauft) Drolma war Per Retour- Billet mit. Auch Mr. Stiegelmann war mit zu dem Meeting gefahren Übernachtete. bei Hopkins im Soldier-Institut; marschierte am Mittwoch den 6. früh zur Teesta-Brücke herunter, traf am späten Abend bei uns in den "Pines" ein. Kurz vorher hatte Mr. Peter der ihn besuchen wollte uns ver-
x ausführliches darüber im Ausschnitt von Darjeling Visitor hinten im Buch

[126]

[19]00

lassen; durch Peter wurde bei dieser Gelegenheit Hägerts Rechnung für seine Beköstigung durch uns ins Reine gebracht. Von Darjeling zurückgekehrt wurde alsbald die gestern versäumte Revisions-Sitzung nachgeholt in den Pines. Donnerstag den 7. Juni Stiegelmann geht aus um den Ghum-rock²⁶⁴ zu besuchen vergeblich - Maria geht ins Missionshaus um sich von Dr. Mulford zu verabschieden, die reist morgen ab. zunächst nach Darjeling ehe sie nach Calcutta zu ihrer Arbeit zurückkehrt. Abends Besuch von Mr. Peters. Die beiden Französisch-Deutschen; haben eine lange französische Unterhaltung, die man mit Interesse verfolgt. Freitag den 8. Juni. Unser Gast Stiegelmann verläßt uns; fährt mit dem Mail-Train nach Calcutta, um von da bald auf sein neues Arbeitsfeld Kotgurh zu gehen. Er war uns ein lieber interessanter Besuch und bei seiner einfachen Lebensart (Vegetarier) auch nicht unbequem. An 2 Tagen ist

²⁶² Dissenter: Engl.: Andersdenkender; Insbes. jemand, der die Anerkennung der englischen Staatskirche verweigert

²⁶³ Hier wäre der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen und eingerahmt hat

²⁶⁴ Ghum-Rock - engl. - rock - Felsen - Ghum-Felsen

er Morgens früh 4 Uhr auf den Sichel marschiert, und genos die Aussicht auf die Schneekette. Das Wetter ist in der letzten Zeit sehr angenehm und freundlich ganz verschieden von vorjährigem Mai. Heut am 8. Revisions Sitzung hier. Sonnabend den 9. Die stille Arbeit wurde unterbrochen durch den Besuch der Kinder vom Missionshaus Mary , Emy, Lilan, Gracie, auch Miss Magnusen kam mit dem 10 Tage alten Bäby das aber nicht lange Ruhe hielt. Vorher in der 10. Stunde, war Wilhelm zu Fuße nach Darjeling gegangen (da heut ausnahmsweise der Güterzug schon früh gefahren ist) es gelang ihm seine Lexicon Angelegenheiten und Besuch bei Mr. Pedler zu thun, um dann mit dem Mail train zurück zu kommen.

[127]

19[00]

Juni

Wochenbericht vom 10. bis 17. Juni.

Sonntag (Trinitatis²⁶⁵) den 10. Trotz dem freundlichen Wetter blieben wir zu Hause. Station Master Brown's callten kurz, nachdem sie ihre beinahe fertigen Reparaturen um die "Firs" in Augenschein genommen. Maria begiebt sich dann in's Missionshaus um zu besuchen, und sich an der "Sontags Schule" zu beteiligen auf dem Wege liegt eine 2 Fuß lange Schlange die jemand Tot geschlagen hat. Ganz besonders viele Züge kommen und gehen heut am Sonntag, einer voll Soldaten. * Vergessen. Mit unsern Nachbarsleuten in den Firs am 8. Juni zum ersten Mal in Verbindung gekommen indem die junge Frau Mrs. Lucas uns einige schöne Mangoes schickte, worauf Maria ihre Dank-Visite abstattete. Ihr Baby ist einen Monat alt; sie ist jetzt allein im Hause mit ihrem Bruder Donalson, da ihr Mann, Mutter und Nurse nach Calcutta zurückgegangen.*²⁶⁶ Montag den 11. Juni. Heut wird endlich der Anfang gemacht den Garten und Platz um die Pines mit einem Zaun zu umgeben. Heut soll ja in Indien ein großer Fest und Freudentag sein wegen der Einnahme von Pretoria; wir merken nichts davon außer einer Flagge an der Locomotive; unsre Sympatien gegen²⁶⁷ in anderer Richtung. Es sollen aber wie wir dann hörten mächtige "Bonfire"²⁶⁸ auf dem Sichel und auch Ghumberg gebrannt haben; Wir merkten stattdessen nur das unaufhörliche Blitzen und Gewitter mit einem

[128]

[19]00

erschreckenden Blitz und Donnerschlag ganz in der Nähe. Gegen Abend dieses 1[1?] Juni waren wir in das Haus des Sirdars²⁶⁹ ²⁷⁰ unterhalb der Railway Station gewandert. Er ist der Mann dessen Verbindung Wilhelm zum Famine Fund²⁷¹ kollektiven²⁷² soll. Wir trafen ihn nicht zu Hause, warteten, bewunderten seine mit Bildern versehene Veranda-Stube, Wilhelm trank Thee, und fanden dann auf dem Rückweg im Ghum Bazar Mr. Frederickson und Mac´ Donald, die einen reichen Hindu-Kaufmann auspumpten einen ansehnlichen Beitrag zum Famine Fund zu geben!! Dienstag den 12. Juni. Mit dem

²⁶⁵ Trinitatis: 1. Sonntag nach Pfingsten; s. auch Glossar

²⁶⁶ Der Text zwischen den Asterisken (von der Transkribentin angebracht) ist mit einer Wellenlinie umrahmt

²⁶⁷ ‚gegen‘ wohl verschrieben für ‚gehen‘

²⁶⁸ Bonfire: Engl.: Freudenfeuer

²⁶⁹ Sirdar (aus dem Persischen: Befehlshaber), bezeichnet in Indien einen einheimischen Adligen oder (in Himlaya und Karakorum) einen einheimischen (Berg-)Führer (Wikipedia)

²⁷⁰ Hier besteht ein Leerraum, vermutlich wollte Maria Heyde den Namen nachtragen

²⁷¹ Famine Fund: eine Sammlung zur Linderung der Hungersnot

²⁷² ‚kollektiven‘ ursprünglich schrieb Maria Heyde ‚kollekten‘, fügte über dann noch ‚iv‘ ein; sehr wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit dem englischen Begriff ‚to collect‘ (Sammeln)

gestrigen Gewitter ist die große Regenzeit scheint ordentlich eingetreten. Maria arbeitsunfähig, galliger Zustand. Pillen. Revisions- Sitzung. Überraschender kurzer Besuch von Mrs. Parsons und Reverend Gwin? von den C.M.S.²⁷³ die auf ihrem Ritt zum Tiger-hill hier einkehrten, und unsre Kyèlang Photographien sehen wollten. Mittwoch dem 13. Juni. Der gestern Abend begonnene Regen hält den ganzen Tag ununterbrochen an. Donnerstag den 14. Beständiges heftiges Weiter Regnen den ganzen Tag, wie in der vergangenen Nacht. Es tropft an einigen Stellen von der Stubendecke auf die Dielen z. B. in Wilhelm's Stube, wir fangen die Nässe in Gefäßen und Lappen auf. Der Regen stürzt und strömt so daß es einem fast bange wird, an Ausgehen ist nicht zu denken still gearbeitet Schreiben Nähen. Freitag den 15. Da es etwas nachgelassen hat mit Regnen geht Maria aus; zur Post, Mrs. Green, Mrs. Frederickson. Einkäufe

[129]

1900

Juni

im Bazar. Der Regen hat hier und da Schaden angerichtet, wie man hört und sieht. ein Teil der neuen Mauer an der hinteren Haus Ecke der "Firs" ist eingestürzt (was durch Vorsicht verhindert werden konnte). auch auf der Bahnlinie zwischen Darjeling und Ghum hat ein Erdsturz stattgefunden die Züge gehen hin und her, aber ein kleiner Break dazwischen muß von den Passagieren zu Fuße gemacht werden. Güterzüge sieht man nicht. Wie gewöhnlich am Freitag Revisions Sitzung mit Thee. Heut am 15. ist die Trashi Lamo hier, da sie aus ihrem Aya Dienst entlassen warum? erfährt man natürlich nicht. Sonnabend den 16. Juni ein etwas unruhiger Tag. Maria Besucht früh schnell einmal die Nahbarin Mrs. Lucas um den Schaden am Haus zu sehen; sie erzählt daß gestern abend im Dunkeln ein Soldat (der Windhundherr) von der neuen hohen Mauer gefallen und sich beschädigt habe. Bald darauf kurzer Besuch von Hägert. Dem unmittelbar danach Mr. und Mrs. Brown folgte, die natürlich ganz unglücklich über den neuen Schaden sind wir nahmen aufrichtig Teil Es ist Regenzeit, aber seit dem neulichen heftigen Regen. kommt er nicht so stark und mit Unterbrechungen. Wilhelm arbeitet sehr fleißig und kommt fast gar nicht heraus.

Wochenbericht vom 17. bis 24. Juni.

Sonntag den 17. Es war ein schöner Sonniger Morgen, so marschierten

[130]

wir früh ½8 auf der Auckland-Road in die Jallapahar-Kirche. Konfusion mit den Uhren - hörten eine kurze Predigt vom neuen Assistent Chaplain Der Rückweg in der Hitze sehr angreifend; dazu die garstigen eingefallenen Stellen auf der Auckland Road! wir kamen gerade vor dem Regen nach Hause, und verbrachten still und müde den übrigen Tag hier Drolma und ihre beiden Kinder sind unten in der Sonntagsschule. - Daß die Schwester Massien sich von Miss Hertz getrennt, und mit Kyenrab hierherzurück gekehrt ist, während Miss H[ertz?] allein in Sikkim blieb, haben wir schon vorgestern von Mr. Frederickson gehört. Montag den 18. Juni; Außer den laufenden häuslichen Geschäften kam heut noch Extra-Rummel; wir entdeckten daß an den Stellen wo Kasten stehen die Strohmatten auf den Dielen modrig und schlecht werden; rissen sie auf zum Troknen etc. Dienstag den 19. Vormittags Mrs. Brown gecalled; der Mrs. Frederickson eine Huhn-und Nudel-Wochen Suppe geschickt. Von Mrs. Green meinen alten Hut neu

²⁷³ C.M.S.: Church Mission Society

zurechtgemacht erhalten. Revisions-Sitzung. bei dem nassen Wetter nicht ausgegangen. Der tibetische Gehülfe vom Sherab Gyatzo und Sarat called at Wilhelm. Mittwoch den 20. früh Over Land Brief geschrieben, zur Post gebracht, Mrs. Green mit Blumen besucht, dann mit ihr dem Meeting im Missionshaus beigewohnt Miss Anderson sprach nur englisch (keine tibetische Repetition) während Maria's Abwesenheit besuchten Brown's Mrs. Herley und Mr. Chatterji in den Pines Maria traf sie beim Bahnhof. - Die Züge gehen seit Tagen wieder glatt durch

[131]

1900

Juni

Freitag den 22. Revisionssitzung. Besuch von der Temperance²⁷⁴ Lady: Miss Dunhill aus Darjeling in Miss Magnusens Gesellschaft. Später Besuch von der Nachbarin Mrs. Lucas von den Firs. Sonnabend den 23. Wilhelm bedarf bei seinem anstrengenden Studieren notwendig Erholung, sucht sie durch einen Rutsch per Bahn nach Darjeling um Soda-Wasser und Früchte zu kaufen, und zur Presse zu gehen. Das Wetter Regenzeitartig mit Breaks und scharfen Güssen meist Abends. Maria bringt heut endlich den Tibetischen Brief an Lobzangs zur Post, nachdem sie sich Tage lang damit herumgeschlagen. Neben Schreibereien und Wirtschaftlichem ist nicht viel Thun aufzuweisen. Wilhelm arbeitet furchtbar stramm am Lexicon. Der junge tibetische Lama ein Schreiber und Anhang von Sherab Gyatso names: kehrt öfter hier ein um Papiere zu bringen. Die gewisse kranke Bettelfrau in Ghum ist in dieser Woche gestorben. - An den Abenden meist Nansens Nord-Pol. Lecture. - Seit 3 Tagen Wilhelm Holloway Salbe schmieren für seinen wehtuenden gichtischen rechten Arm; es thut ihm gut.

275

Wochenbericht vom 24 Juni bis 1. Juli

Sonntag den 24. Juni. Wieder in keine Kirche gegangen. Wilhelm arbeitet still an seinen Kapiteln. Maria geht zu Mittag ins Missionshaus; besucht am DunkelAbend für einen kurzen Schwatz Mrs. Lucas. Von den nächsten Tagen ist nicht viel zu verzeichnen. Wilhelm stramm über Lexicon, Sunday School Lesson etc. Dienstag Revisions-Sitzung Thee in den Pines

[132]

Maria neben ihrer Wirtschaft, mit Briefschreiben und Tibetische Kapitel ins Reine schreiben beschäftigt. heut Donnerstag den 28. z. B. den ganzen Tag stramm darüber gewesen. Bei dem anhaltenden oft recht heftigen Regen kommen wir gar nicht heraus, außer Maria einige Mal bis zum Post Office herunter. Ob in dem argen Regen überhaupt am Mittwoch das Meeting im Missions-Haus stattfand? Freitag den 29. Schmerz darüber daß meine so wichtig nützliche blaue Brille zerbrach. Die Pince-nez²⁷⁶; sie fiel mir von der Nase, das eine Glas zerstiebt in viele Splitter! So muß ich mich an die schärfere Brille gewöhnen. - sonst nichts als Revisions-Sitzung und die gewöhnlichen Arbeiten. Sonnabend den 30. Juni die Regenzeit mit ihrer Dumpfheit und Nässe macht Arbeit, außer dem Sonnabend-Kehren das Büchergestell etwas erhöht und dergleichen viel tibetisch geschrieben gegen Mrs. Green besucht, die sehr beschäftigt war unter anderem durch die Famine fund Collectors Frederickson und Mc Donald; dagegen mit Mrs. Batterberry und Easthope gesprochen; ihre netten Schützlinge Ellen Pope und deren Schwester waren von der Twentyman-Schule über den Sonntag hier. Wilhelm besuchte unterdessen den Sarder Collector²⁷⁷ in Ghum der Erfolgreich gesammelt hat.

²⁷⁴ Temperance: Engl.: Enthaltbarkeit, Mäßigkeit

²⁷⁵ Hier wollte Maria Heyde wohl den Namen nachtragen

²⁷⁶ Pince-nez: Engl. Franz.: Kneifer, Klemmer. Brille ohne Seitenbügel

²⁷⁷ Collector: Engl., hier: Kirchenkollekteneinsammler; weiter oben war von einem Sirdar die Rede, der zum Sammeln eingesetzt wurde

Wochenbericht vom 1st bis 8. July

Sonntag den 1. July. Regentag still zu. Hause geblieben (auch Maria) nicht einmal ins Misshaus²⁷⁸
mit Lesen und
Schreiben beschäftigt. Unsre Nachbarin Mrs. Lucas ist mit ihrem Baby heut nach
Darjeling übergesiedelt, wovon wir im Nebel jedoch nichts merkten. -

[133]

1900

July

Montag den 2. Wilhelm wird tüchtig in der Arbeit gehalten mit
seinen 3-fachen Aufgaben; besonders die Lexicon-Bogen fallen fast täglich hinein
Maria bleibt außer dem bischen Wirtschaft heut nur beim tibetischen Matthäus schreiben
in dem Regenwetter kommt man nicht heraus außer bis zum Post-office.
Dienstag den 3. Auf Bestellung von Fredericksons wird die heutige Revisions-Sitzung
unten im Missionshause gehalten wegen Mr. Fredericksons Siatika²⁷⁹. Die Haupt Ursache war aber
wohl daß er die Kinder mit beaufsichtigen sollte, da sie (die Mutter) den ganzen
Tag stramm mit Einkochen von Pfirsichen beschäftigt ist. Da ich bei meinem Marsch
herunter die Sitzung noch nicht geschlossen fand, ging ich weiter bis zu Mrs.Green,
dort war die Gesellschaft beim Dinner, so ging ich still und unbemerkt fort.
besuchte Peter in seinem Hause mit dem ich einen Schwatz hatte (Hägert ge[?????] [?????])²⁸⁰
Ins Missionshaus zurückgekehrt erfuhr ich daß Miss Magnusen gestern mit den
2 Kindern Emy und Mary nach Calcutta gefahren sei, um sie in die Schule zu bringen,
um dann gleich morgen wieder hier zu sein. Miss Willmann ist noch nicht wohl, Fieber
auch die Kleinen. Gracie und Lilan sind nicht ganz flott. Das Baby dagegen gedeiht
erfreulich. Hörte auch daß Annie Brown (in the Manse²⁸¹) schwer krank sei am
Typhoid fever.²⁸² Schrieb darauf am Mittwoch den 4. Teilnahms Brief an Pastor
Mr[s?]. Brown. Freitag den 6. Revision hier in The Pines. Unerwarteter
Besuch im Regen von Mrs. Frederickson Misses Magnusen und Willmann und Lilan Gracie, Baby.
Thee Musik. - Meine Arbeiten in diesen Tagen außer dem laufenden

[134]

Kapittel Schreiben usw. versuchsweise etwas Früchte einkochen Pfirsiche und Birnen; Nähen.
Regenzeit mit ihren Folgen. Sonnabend den 7. July ein ausnahmsweise etwas
freundlicherer Tag; sogar sonniger Morgen. Wilhelm fährt nach Darjeling hin und her
um Geschäfte auf der Bank und in der Lexicon Druckerei zu besorgen. Bei
seinem ununterbrochenen strammen Brainwork²⁸³ ist so ein Change²⁸⁴ durchaus
notwendig für ihn. Bei dem nassen Wetter kommen wir wirklich kaum ein
par Schritte heraus. nebenbei fühlt Maria die doch sonst gut und weit laufen
konnte, nach einem kurzen Gang oft empfindliche Schmerzen im linken
Bein und Knie, was mich etwas bedrückt. Doch im Ganzen haben wir nur
Ursache dankbar zu sein für Alles. - Schlimme politische Nachrichten aus
China, und im Transvaal ist der Krieg auch noch nicht fertig. - An den Abenden
häufig Nansens Nord-Pol fährt Lecture. - Die vielen Stubenfliegen
die in letzter Zeit recht unangenehm sind hatten wir im vorigen

²⁷⁸ ‚nicht einmal in s Missionshaus‘ wurde über der Zeile eingefügt; im Original stehen ‚mit Lesen und‘ noch
am Ende der Zeile

²⁷⁹ Siatika: Bedeutung unbekannt

²⁸⁰ Diese zwei Worte sind nicht leserlich geschrieben, die Anzahl der Fragezeichen gibt die vermutete Anzahl
der Buchstaben wieder; die runde Klammer stammt von Maria Heyde, die eckige Klammer, wie sonst auch,
von der Transkribentin

²⁸¹ ‚in the Manse‘ engl.: ‚im Pfarrhaus‘

²⁸² Typhoid fever: Engl.: Unterleibstypus

²⁸³ Brainwork: Engl.: Geistige Arbeit, Gehirnarbeit

²⁸⁴ Change: Engl.: Wechsel

Sommer nicht; wenigstens nicht in dem Maße. (ich glaube gar nicht)

Wochenbericht vom 8. bis 15 July.

Sonntag den 8. July wir blieben wieder still zu Hause. Maria geht auch nicht ein mal ins Missionshaus, da es am Nachmittag tüchtig regnete. Montag den 9. bei freundlichem Wetter ging Maria aus; im Missionshaus fand man niemanden da die Schwestern und Kinder alle heut früh per Bahn nach Sonada gefahren sind wol um Zook's zu besuchen. Bei Greens fand ich dann ein wahres "Lazaret"

[135]

1900

July

hatte keine Ahnung daß Mrs. Green seit 8 Tagen schon krank ist ja im Bett war; während ihr Mann nach Calcutta gereist ist um seine militärische Verpflichtung zu absolvieren. Mrs. Green sah noch elend aus hat Diarrhoe und Brechen. Mrs. Easthope lag an Fieber darnieder, Mrs. Batterbery war krank, ebenso Mrs. Bird ? die Mutter des kleinen Stuart. von Mrs. Green hörte man allerlei über Hägert, sein Prügeln der Leute, (Mr. Goodshale?) -- Dienstag den 10. July. Maria krachwedlich, Durchfall, seit dem Besuch ? Dazu einen bösen Finger, ob vom unbedeutendem Kratzen des kleinen Kätzchens ? tracktiere mit Holloway Salbe. Gegen die fast unerträglich sich stetig mehrenden Fliegen, ist das Tyack'she Giftpapier sehr nützlich, wir haben es seit gestern aufgestellt; sie sterben zu Hunderten und mehr; auch haben wir um Luft ohne Fliegen in die Veranda stuben zu bekommen 2 Fensteröffnungen mit Gaze vernagelt. Heut am 10. Revisions-Sitzung in The Pines. Nachricht von Chondsins Heimgang. Wilhelm über die Maßen angestrengt mit seinen tibetischen Arbeiten, aber dabei munter und gesund. 11. Wilhelm sehr fleißig wie immer. Maria mit ihren kleinen Dingen zu thun. elend vom Durchfall, nicht tauglich zu viel. Dankbar sein, für "allen Sonnenschein", wenn's auch buchstäblich früh kaum ein Stündchen ist um der Betten willen. In der Revisions-Sitzung in den Pines am Freitag den 13. ging es etwas scharf zu. Wilhelm wird das viele Schwuren²⁸⁵ und Widersprechen schwer.²⁸⁶

[136]

Das Wetter traurig; Regen und Regen, dabei körperlich nicht wohl, so daß man gar nicht heraus kommt, außer am Sonnabend Nachnittel, da Maria in Jore Bangalow Shop geht um Kaffe zu kaufen, und kurz im Missionshaus zu "callen". Ein Ereignis der letzten Tage war das endliche Verpacken und Absenden der Zieh Harmonika an Ga Puntsog nach Kyèlang. Abend Lecture noch "Nansen"

Wochenbericht vom 15. bis 22 July.

Sonntag den 15. Wieder still zu Hause. auch Maria da ich mich noch nicht wohl fühle und das Wetter auch so naß ist. Wilhelm arbeitet immerfort stramm Montag den 16. früh hört man daß bei dem steten Regen in der vergangenen Nacht ein tüchtiger Berg rutsch bei Mary-Ville statt gefunden hat, der die Bahn Linie bedeckt; so ist für einige Zeit der Eisenbahn Verkehr zwischen Ghum und Darjeling wieder unterbrochen, und die Reisenden müssen den Weg über Jalapahar machen was bei dem fortwährenden Regen keine angenehme Sache ist. Am Nachmittag dieses 16. besuchten die Schwestern Frederickson, Magnusen und Willmann hier. Dienstag den 17. gingen die beiden letztgenannten nach

²⁸⁵ Schwuren: Schererein

²⁸⁶ Dieses Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

Darjeling, und besorgten auch für uns ein par Einkäufe. Da es einige "Breaks" im Regen gab holte ich mir früh einen Strauß von den prächtigen "Hortensien" die hinter den "Firs" blühen, und brachte einen Teil davon ins Missionshaus bei meinem Besuch gegen Abend.

[137]

19[00]

July

Den 17. Hier war wie bisher am Dienstag Revisions-Sitzung. Doch macht Wilhelm heut den Vorschlag daß die Sitzungen nicht so häufig; sondern versuchsweise nur einmal im Monat stattfinden sollen hauptsächlich um Zeit zu sparen. u.s.w. Am heutigen 17. wurden die seit dem 1st leer stehenden "Firs" (wo die 3 Katzen einige Male Rattenjagd gehalten) wieder bewohnt, indem ein Railway Guard²⁸⁷ (odere mehre ? einzogen. wegen dem kleinen Disaster. Wir sind in keine Verbindung mit ihnen getreten. Am Mittwoch den 18. kam Mrs. Brown per Dandy von Darjeling, um nach ihrem SchmerzensKind den Firs, und der noch im wiederaufbau begriffenen Mauer zu sehen. Ihr Mann ist auch von dem herumgehenden Übel: Diarrhoea gepackt. Der 19. Donnerstag war in dieser Beziehung ein miserabler Tag für mich nach dem vielen Durchfall der Nacht. schleppte und siegte man sich untätig herum mit etwas Fieber. Der gute Papa rührend besorgt. Am Freitag Gott Lob etwas besser. Unsre erprobten Pillen sehr dankenswert. Durch die Salbe ist unter Gottes Segen der sehr böse Finger (seit 14 Tagen) fast ganz geheilt. Der fast ununterbrochene oft sehr heftige Regen ist trying; doch können wir dankbar sein daß so wenig bei uns eintröpft, und daß wir täglich durch Kaminfeuer in den beiden inneren Stuben nicht nur die feuchte Luft verändern, sondern auch Wäsche und Kleider trocknen können. Bei dem beständigen Regen und Unwolksein sind wir Beide fast gar nicht ins Freie gekommen. Am Sonnabend den 21. July

[138]

[19]00

wurden wir durch einen Besuch des Mr. Keventer in den Pines überrascht. Daß er seit einigen Tagen bereits in Ghum ist wußten wir. Mit Mr. Hägert giebt es Schwierigkeiten. Ob er die Stelle aufgeben wird ? und Mr. Godshall eintreten ? Nach den früher über Hägert gehörten Sachen, wäre es am Besten er ginge. Neulich war Peter hier und erzählte allerlei Schlimme Dinge von ihm. Seit dem 20. July erhalten wir unsre Milch aus Mr. Keventers dairy da Mc Donald seine Kühe an ihn verkauft hat. Unten im Missionshaus ist einer der Boys: Karma ernstlich krank an disentery²⁸⁸ mit Blut.

Wochenbericht vom 22. bis 29. July.

Sonntag den 22. still zu Hause verbracht mit Lesen und Schreiben. Wilhelm fühlt sich auch nicht recht wohl im Leib, hat Pillen genommen ist miserabel. dazu beständiges Regenwetter. Dienstag den 24. Als Wilhelm am Vormittag zur Post und Bahnhof ging, war er verwundert Mr. Hägert dort zu treffen, wir wußten nicht daß er heut wirklich ganz abreist; es ist so das Beste.. Bu Tsering wird angestellt von nun an dem Mr. Godshall täglich das Essen aus dem Missionshaus zum Senchel heraufzutragen. Da es am Nachmittag endlich einmal nicht regnete marschierte Maria die eine ganze Woche gar nicht aus dem Hause gekommen, und auch immer noch mit dem Leib Nöte hat, ein gutes Stück auf der Auckland-Straße hin was wohlthuend war. Es blühen allerlei schöne Blumen an den Sträuchern längst des Weges.

²⁸⁷ Railway Guard: Engl.: Schaffner, Schrankenwärter

²⁸⁸ Disentery: Engl.: Ruhr

[139]

19[00]

July

Mittwoch den 25. Heut nach vielen Tagen endlich ein ganz Regensloses Wetter. Sonnenschein fast heiß und Stubenfliegen befördernd.

Wilhelm läßt den Platz vor dem Hause und die Gartenbeete rein machen durch einen extra angestellten Mann. Mr. und Mrs. Brown "callen" in der Dandi über Jalapahar kommend; wir bezalen Miete für Juli ect. Maria trägt dann ihren Brief zur Post geht weiter bis zum Jore Bangalow Kaufmann und Missionshouse; wo Mrs. Frederickson alleinige Sister ist, die Misses Magnusen und Willmann sind am Montag nach Kuch Behar abgereist. Daß ich noch nicht ganz flott bin empfind ich indem mich dieser Gang wirklich ganz miserabel und Arbeits unfähig machte - bis ich mich rafften konnte.

So gehen die Tage still dahin; Wilhelm sehr fleißig von Maria nichts besonderes zu sagen.

Sonnabend den 28. zu Mittag unerwarteter Besuch von einem jungen Lieutenant Morant der von Gatong kommend zu seinem Sprach-Examen nach Calcutta reist aber den Postzug verpaßt hatte. Von Mrs. Green war er offenbar zu uns gewiesen um Nachtherberge und Aufnahme bis Morgen zu erhalten, wir waren nicht vorbereitet dazu; die Hauptschwierigkeit machte das Unterbringen seines Pferdes es konnte doch nicht im Regen und Nässe draußen stehen. So entschloß Mr. Morant sich schnell gleich weiter nach Darjeling zu reiten, um wo möglich das Pferd dort zu verkaufen. - Bald darauf längerer Besuch von Mrs. Frederickson. Haupt Gespräch Puntsog und alle Erfahrungen welche Frederickson mit ihm gemacht; er scheint nun ganz vom Christentum los zu sein. - Geldgier ist sein verderben - er will nach Simla ?

[140]

[19]00

Wochenbericht vom 29. July bis 5. August.

Sonntag den 29. July. In der vergangenen Nacht vom Sonnabend zum Sonntag bekam Wilhelm Duchfall und wurde so ernstlich gepackt daß er den ganzen Sonntag über zu Bette blieb; eine tüchtige Erkältung - wol durch zu leichte Kleidung - ist jedenfalls Hauptfaktor dieses Unwohlseins. - Captain O'Connor von seinem früheren Besuche in Kyèlang bekannt, ist hier auf seiner Durchreise nach Sikkim. Er kam in Begleitung von Mr. Frederickson und Puntsog um Wilhelm zu sehen und zu sprechen, saß ein Weilchen neben seinem Bett. Schade daß Wilhelm sich so elend und "indifferent" fühlte. Später am Nachmittag während Wilhelm schlief und duselte hatte ich einen langen Besuch von Mrs. Frederickson und ihren Kindern; begleitete sie dann zurück da es gerade nicht regnete. Fühlte mich selber auch noch nicht recht wohl. Montag den 30. July. Wilhelm steht auf und arbeitet fleißig in seiner Stube am Lexicon; ist aber bei Weitem noch nicht flott; friert, kann sich nicht warm genug kleiden, auch mit der Eßlust, u.s.w. steht es nicht gut. Maria hat bei dem schönen Nebelfreien Wetter räum und Rummeltag. Die liederliche Pantry²⁸⁹! Waschen! Lüften! Wirtschaften! Unterbrochen am Vormittag durch Besuch von Miss Alice Green mit dem kleinen Stuart; Nachmittags Besuch von Mr[es?] Mayhew und Right. für die ich das Tibetische revidierte "Vater unser" copierte, und dann ins Missionshaus brachte; und dort Mr. Godshall grüßte. Am Abend Maria ganz miserabel und Krachwedlich - Vom 31. Dienstag nichts besonderes zu sagen. Montag den 30. Abends und in der Nacht. Gewitter. Hauptsächlich Blitzem.

[141]

19[00]

August

²⁸⁹ Pantry: Engl.: Speisekammer

Mittwoch den 1. August. Wilhelm arbeitet angestrengt den ganzen Tag; das Wetter ist ziemlich freundlich. Maria probiert ihre Kräfte durch einen langen Ausgang bis zu Mac Donald hinauf ihm die letzte Milch zu bezalen; kurz bei Mrs. Green besucht, wo es den kranken Damen allen wieder gut geht. Bei Frederickson niemand zu Hause getroffen. Sehr matt und müde nach Hause gekommen. Das Drücken der langen aber doch engen Schuhe macht einen elend. Donnerstag den 2. Bei dem schönen Wetter machten wir gegen Abend zusammen einen langen Spaziergang auf der Oberen Jalapahar-Straße, es ist als ob Maria's früheres Geh vermögen noch nicht zurückkäme. Müdigkeit in den Beinen, und allgemeines auch geistiges Schwerfällig sein einige Früchte einkochen - tibetische Kapittel schreiben und dergleichen ist Alles. Wilhelm arbeitet stramm mit dankenswerten Nerven. Freitag den 3. August Wetter den ganzen Tag freundlich, ja heiß. Wir gehen zum Bahnhof um Mr. Mackenzi von Kalimpong nach Calcutta reisend, dort zu grüßen, durch Fredericksons wußten wir von seinem Kommen; in wenig Tagen kommt er zurück Gegen Abend besucht Station Master Brown der nach seinen Arbeitsleuten sieht wie Mrs. Brown es vorgestern und sonst öfter gethan.

Wochenbericht vom 5. bis 12. August.

Sonntag den 5. August. Am Vormittag kam Mr. Frederickson um anzuzeigen daß eine scheinets verrückte ? deutsche? Frau zu ihnen gekommen sei, auf

[142]

[19]00

ihrem Wege direkt nach Tibet! Da sie nur Französisch und Deutsch ? spricht konnte Frederickson sich nicht mit ihr verständigen, schickte sie unter Polizei-Geleit zu Peters; bat aber daß ich alsbald zu seiner allein im Hause weilenden Frau kommen möchte. Nach dem Essen (Breakfast) ging ich; bekam aber nichts von der interessanten Person zu sehen, drückte mich einige Stunden chon la²⁹⁰ unten herum. Am Montag früh hat dann Peter, wie man hört, die Frau nach Kalimpong weiter ziehen lassen. Näheres über sie und ihre Verhältnisse werden wir wol durch Peter erfahren. Da die Deutschen so wie so hier in schlechtem Ruf stehen, halten wir uns lieber fern von solchen zweifelhaften Leuten. - Von dem unverschämten Stehlen der tibetischen Kulis hörten wir nicht nur in diesen Tagen, sondern belebten daß wir unwissentlich eine gestolene Henne gekauft hatten die wir gegen Wiedererstattung der 4 ann zurück gaben. Dienstag den 7. Miss Heiskanen kommt von Baksa um für einige Zeit hier zu bleiben; ich sah sie erst am Mittwoch gegen Abend bei meinem Besuch unten; und erfuhr da, daß heut zu Mittag am 8. August Mr. Frederickson urplötzlich mit dem Zug weggefahren sei! in einen Famine Distrikt, um erhaltene Gelder aus America abzugeben! Wie faren die Leute herum während wir unser einsames Haus kaum verlassen. Wilhelm sitzt den ganzen Tag wie angepicht über seinen verschiedenen Tibetischen Arbeiten. - Maria copiert neben ihren kleinen Laufenden Geschäften Sunday -school-Lessons und Capittel, und schreibt Briefe! - In den 3 letzten Tagen ist ein Mistri²⁹¹ beschäftigt die zerbrochene Eingangspforte zu den Pines zu reparieren,

[143]

1900

August

und bringt während der Regen Schauer auch im Hause verschiedene klemmende Thüren, zerbrochene Stühle, und dergleichen in Stand und Festigkeit. Es ist ja Regenzeit aber nicht so sehr heftig; es giebt doch öfter "Breaks" dazwischen.

²⁹⁰ Tibetische Schriftzeichen, eine Übersetzung liegt nicht vor (evtl. ,überflüssig'/'vergeblich'?)

²⁹¹ Mistri: Hindi: Handwerker; s. auch Glossar

9. Donnerstag. Mrs. Fredericksons Besuch; 10. Freitag Mc Donald call't; gegen Abend kurz Mr. und Mrs. Brown, die nach der beinahe fertigen Mauer hinter den Firs sehen kamen. Sehr schönes freundliches Wetter. Vorübergehende Freude, daß nach Wochen wieder einmal eine Maschiene mit ein par Güterwagen nach Darjeling herunterfährt; natürlich nur bis zum Mary-Ville Slip²⁹², kommt am Abend zurück. Man sehnt sich nach Wiederherstellung des Verkehrs. Den 11. Sonnabend. Wilhelm arbeitet ganz besonders stramm an den Lexicon revisionen, daß sein Kopf angegriffen ist und er ganz elend aussieht. Das Regen Wetter am Morgen verhinderte ihn den so nötigen geplanten Erholungstrip nach Darjeling zu machen. Maria mudelt an ihren kleinen Geschäften herum "inching along"²⁹³. Die Zäune um den Blumengarten vor dem Haus werden heut fertig gemacht, - So hat man einen schönen Verschuß gegen das Vieh. Allerlei Gewürm macht sich sehr bemerkbar. z. B. die langen schwarzen Würmer, die man immerfort aus der Gusel Khana und sogar aus der Schlafstube entfernen muß. Neulich fand ich am Morgen eine tot gedrückte kleine Eidexe in meinem Bett.

Wochenbericht vom 12. bis 19. August.

Sonntag den 12. August. Wir sehnten uns heraus; aber bis nach Darjeling

[144]

hin und zurück zur Kirche zu gehen schien uns doch unausführbar; doch machten wir mit einander einen schönen Morgenspaziergang weit auf der Auckland-road, und brachten schöne Waldblumen zu unserm stetig gepflegten Bouquet mit. Maria geht zu. Mittag ins Mission-house. Dort ist so eben Mr. Mackenzie von Calcutta per Bahn angekommen; er wird Unten übernachten; verbringt aber einige Stunden oben in den Pines in angenehmer Unterhaltung, nimmt auch Teil an unserm ärmlichen "Dinner". Die Schwestern Frederickson und Heiskanen waren nur auf kurzen Besuch bei uns. Montag früh ist Mr. Mackenzie nach Kalimpong zurückgekehrt. Dienstag den 14. Aug[ust] Wilhelm's Capittel im Römer-Brief halten ihn stramm fest in seiner Stube; aber Mr. Rylands Brown unverhoffter Besuch am Morgen macht Unterbrechung; Thee gemacht. Gemeinsames Prayer durch ihn. - Maria ist gestern und heut außer dem Laufenden nur mit Tibetischen Mathe[a?]s Kapitteln schreiben beschäftigt. Im Dunkel Abend zusammen ausgegangen. das Nachbarhaus Firs ist leer. Die Guards sind nach Darjeling gezogen; Morgen sollen die Bahnzüge bis Mary Ville Passagiere und Güter und per Transshipment²⁹⁴ nach Darjeling gehen. Wetter: Kurze Regenschauer mit "Breaks". Mittwoch den 15. August. Nachdem gerade einen Monat lang, die Linie nach Darjeling nicht befahren werden konnte hatte man das Vergnügen heut am 15. den Postzug herauf- und herunter fahren zu sehen; über das Tans-shipment muß man sich nächstens selber orientieren

[145]

19[00]

August

Den 16. Nachdem Maria wie gewöhnlich mit ihren kleinen Dingen und Schreibereien beschäftigt (Mrs. Browns kurzer call) ging sie gegen Abend allein in's Missionshaus in Geschäften Wilhelm arbeitet wie angepicht, gönnt sich außer den Mahlzeiten keine Erholung. Auf dem Rückweg am Abend eine -3 Fuß lange Schlange in Ghum Bazar gesehen, die so eben jemand auf dem Jalapahar-Weg getötet hatte. Es war heut ein ganz apart schöner, sonniger, ganz Nebelfreier Tag. Im Norden die Schneekette. Im Süden die Ebene klar ausgebreitet. Abends auch schöner Sternenhimmel.

²⁹² Slip: Hier ev.: ‚Ausgang‘

²⁹³ Inching along: Engl.: Langsam vorwärts kommen

²⁹⁴ Transshipment: Engl.: Umladung

Freitag den 17. August Besonderes Gedenken der uns lieben Kinder an ihrem Fest. Während Wilhelm ununterbrochen in seiner Stube arbeitet, verbringt Maria einen großen Teil des Tages unten im Missionshaus, um unter der freundlichen Anleitung von Schwester Frederickson auf ihrer Maschiene unsere neuen Bettüberzüge zu nähen, während Miss Heisskahn meinen neuen schwarzen Rock zuschneidet; nahm auch Teil am Tiffin. Josef der kleine Tibetische Knabe Miss Heisskahnens Pflegling liegt schon seit einigen Tagen am Fieber und anderem Unwohlsein krank zu Bette. Gracie und Ester sind munter und niedlich. Wetter wieder schön. Sonnabend den 18. August Haupt Arbeit die de' [?] meiste Zeit in Anspruch nahm. Einkochen von Früchten, hauptsächlich Pfirsiche und einige Birnen. Besuch von Miss Alice Green mit dem keinen Stuart, gleichzeitig der kleine Jimmie Herne der mit seiner Aya Trashi Lamo manchmal hier besucht. Wilhelm arbeitet über die Maßen angestrengt in seiner Stube, kann sich Nicht entschließen die so nötige Erholung in Darjeling zu suchen. Das Wetter ist ziemlich schön

[146]

[19]00

Wochenbericht vom 19. bis 26. August.

Sonntag den 19. August. Wieder still zu Hause. in keine Kirche, Wetter auch nicht sicher dabei Wilhelm krachwedlich von Pillen nehmen. Nachmittags Wetter klar. Langer Besuch von Mrs. Frederickson²⁹⁵

und Miss Heiskahn und den Kindern in den Pines. Von einem interessanten Russischen? oder Mongolischen Spion ? gesprochen den Miss Heiskahn heute in Ghum getroffen. Am Abend bis zur Railway Station. Misglückter Schaf!-Ziegen! Fleischkauf im Ghum Bazar. Montag den 20. Wilhelm fährt mit dem Zug nach Darjeling. Trans-shipment bei Mary-Villa²⁹⁶ hauptsächlich wegen seinen tibetischen Angelegenheiten

zu Sarat, Mr. Shea der Druckerei, macht Medizinien Einkäufe etc. Drolma begleitet ihn um den Korb zu tragen während Maria allein zu Hause bleibt und die Küche besorgt.

Am Nachmittag kommen sie beide erfrischt und munter zurück. Das Wetter günstig

Dienstag den 21. Regenwetter mit Stürmen, wir bleiben still zu Hause mit

Briefschreiben beschäftigt. Mittwoch den 22. Nachdem Maria die Briefe zur Post

getragen - was wir immer selber thun - verbringt sie mehrere Stunden

unten im Missionshaus um unter Miss Heiskahnens Rat und Hilfe meinen

neuen schwarzen Kleidrock (den zweifelhaften²⁹⁷) auf der Maschiene zu nähen

kommt in argem Regenwetter gegen 5 Uhr nach Hause. Donnerstag den 23. Maria

Sunday School Lessons schreiben. Wilhelm seit dem Ausflug nach Darjeling ganz arg hinter seinen

Schreibereien Lexicon und Briefen; arbeitet sogar am Abend bis zum Bett-

gehen daran. Ja unser liebes Bett soll auch einmal dankbar erwähnt

werden; wie ruhig sorglos und gut dürfen wir fast immer schlafen!

[147]

19[00]

August

auch die Tage gehen ruhig oft sehr einförmig dahin. Am Sonnabend den 25. Zogen

neue Leute in unser Nachbarhaus die "Firs" ein und zwar unter strömenden

Regen und Nebel. Es ist Mr. French Superintendent of Railway Traffic mit seiner Familie

wir sehen sie natürlich manchmal aus der Ferne; ob wir Umgang haben werden?

²⁹⁵ Dieser Name steht im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

²⁹⁶ ,Trans-shipment bei Mary-Villa' wurde von Maria Heyde über der Zeile ergänzt, Im Original schließt ,hauptsächlich' direkt an ,Darjeling' an

²⁹⁷ Direkt unter ,den zweifelhaften' hat Maria Heyde in sehr kleiner Schrift nachgetragen ,durch Mrs. Green'

Wochenbericht vom 26. August bis 2. September.

Sonntag den 26. wieder in keine Kirche gegangen trotz unserm Erwägen das Wetter ist gar zu unbestimmt. Wilhelm schreibt am Morgen Briefe, unterdessen hat Maria längeren Besuch von Mrs. Station Master Brown; die aus ihrem eigenen Leben manches Interessante erzählt, auch von den neuen Fir Nachbarn die Staunch²⁹⁸ Rom Catholics sind; sie kamen auch bald darauf mit dem Zug von Darjeling aus der Kirche zurück. Nachmittags besucht Maria trotz Regenwetter unten im Missions-haus; hört dort daß Miss Heiskanen morgen nach Amedabad reisen wird mit Pasang, um Mr. Frederickson bei Sammeln und Fortbringen von Famine-orphans²⁹⁹ zu helfen zu welchem Zweck Miss Magnusen von Cooch-Behar auch hingerufen worden ist Montag den 27. Den ganzen Tag Regen auch Donnern. Wilhelm stramm über Lexicon. Maria nur mit Copieren von tibetischen Mathäus Capittel beschäftigt, gegen abend den stetigen Ausgang bei günstigem Wetter bis zum Bahnhof. Nachts 10 Uhr starkes Klopfen an der HausThür; ein europäischer Doctor mit Pferd und Diener war da um ein krankes Kind von French's in den Firs zu besuchen. Wir sahen ihn nach einiger Zeit wieder zurückreiten

[148]

[19]00

Seit mehreren Tagen hat Bu Tsering ein böses geschwollenes Auge in Folge von einem Insecten-Stich ? nun scheint sich durch Bildung und Abfluß von Materie die Sache zu bessern. Dienstag. den 28. Gegen Abend längeren Spaziergang von uns Beiden: Wilhelm bis zu Mc Donald, während Maria bei Mrs. Green besuchte; sie bedauert den kleinen Stuart Briggs für den sie mit mütterlicher Sorgfalt jetzt noch eine Ausstattung macht, abgeben zu müssen, da seine kranke Mutter ihn mit nach Australien nehmen will. Dann kehrten wir im Missionshaus ein um Mrs. Frederickson und Mr. Godshall zu grüßen. letzterer will morgen nach Calcutta reisen um seine Familie herzuholen. Von den folgenden Tagen ist wol nichts weiter zu sagen. Wilhelm ist über die Maßen angestrengt mit dem Lexicon, Maria außer dem Laufenden mit Nähen ihrer Kleidung beschäftigt. Mit Freuden nehmen wir Lindemanns Einladung an, für den kommenden Sonntag. Freitag den 31. August. Während einem Besuch von Station Masters Brown kommt Mr. Rigi der Stuart von Woodlands-hotel. um als Amateur Photographer die beiden Häuser Pines und Firs aufzunehmen auf dem Bilde figurieren dann auch Brown's und wir. Sonnabend den 1st September. Wir faren x³⁰⁰ nachdem wir lange auf dem Bahnhof gewartet nach 10 Uhr ab nach Darjeling mit dem leeren Zug der die Passagiere von dort abholt; marschieren bei Mary Ville auf dem schlechten aber kurzen Pfad über die Rovine³⁰¹, sehen dem Herüberschaffen der Güter per Seil zu; kehren auf dem Wege zu Lindemanns bei Mr. Oppenheim und den Schwestern ein, faren dann gegen Abend auf dem Bazar herum.-³⁰²

x Das Wetter günstig dazu

[149]

1900

September

Wochenbericht vom 2. bis 9. September.

Sonntag den 2. September. in Darjeling bei Lindemanns. Die Union Church Predigt. Maria Sonntagsschule beigewohnt; Miss Knoles; Wilhelm bei den Schwestern Frederickson und

²⁹⁸ ‚Staunch Rom Catholics‘: Feste (Römisch-)Katholiken

²⁹⁹ ‚Famine-orphans‘ (engl.): Waisenkinder auf Grund der Hungersnot

³⁰⁰ Hier ist der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen hat

³⁰¹ Rovine: Unbekannter Begriff. Möglicherweise die Schlucht, die Maria auf Seite 151 unten, erwähnt

³⁰² Dieses Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

dem tibetischen Meeting beigewohnt und gesprochen, Thee in der "Manse". dann Gottesdienst in der Union Church und heiliges Abendmahl. Angenehme interessante Bekanntschaft bei Lindemanns in Mrs. Roberts die mit ihrem Söhnchen da boarded. sie Schw[ester] von Miss Miller 7 Jahre in China bei C.J.M. jetzt Distr[ict?] Ingenieurs-wife³⁰⁴ in Purnia. - Außerdem verschiedene Begegnungen mit Petries - Mr. & Mrs. Jones etc. ect. Das Wetter ziemlich schön nur früh Regen. Montag den 3. Nachdem unsre Drolma früh bei Lindemanns mit uns zusammengetroffen war und unsre Sachen übernommen - machten wir an dem schönen Morgen einen langen angenehmen Spaziergang nach der Richtung von St. Josefs College zu ohne es zu erreichen, waren sehr befriedigt über den prächtigen Weg. Nach dem Frühstück von Lindemanns verabschiedet Besorgungen in den Läden und Bazar nochmals bei den Sisters und Oppenheim der ein entschiedener Christ ist Bei Station Master Browns Tiffin - langes Warten auf den Zug. Besuch in Lhasa-Villa bei Sarat-Babu wegen Lexicon. Beim Warten in Mary-Ville mit den Tibetern gesprochen. Im Regen Ghum erreicht. Dankbar für die Auffrischung der letzten Tage in Darjeling.

[150]

Dienstag den 4. Gründlicher WirtschaftsTag, das gekaufte Fleisch, die anderen Vorräte etc unterzubringen. Aufräumen der Stuben ect. 5. September Mittwoch unsers Paul³⁰⁵ gedacht. Briefschreiben und das Laufende besorgt. den 6. September Gegen 4 p.m. bei unserm Essen erhielten wir i`e Wilhelm ein Telegram von den Schwestern Magnusson und Heiskanen aus Ahmedabad des Inhalts: Frederickson died suddenly last night; please inform Sign".³⁰⁶ Nichts konnte überraschender kommen. da bis jetzt stets gute Nachricht über seine Gesundheit eingelaufen. Im strömenden Regen eilten wir ins Missionshaus; der traurigen Mitteilung folgte Gebet. dann gingen wir weiter um es auch Mc Donald und Mrs. Green zu sagen. Wie dankenswert daß seit dem vergangenen Sonnabend Mr. Godshall's Familie von Calcutta gekommen bei Schwester Frederickson im Hause wohnen. Nachdem am Freitag verschiedene Teilnahme-Besuche von Darjeling gekommen, wurde auf Pastor Ryland Browns Anregung Sonnabend den 8. September ein Memorial Sevice³⁰⁷ im Miss-Haus gehalten, das er selbst leitete. Auch Mr. Kilgour hielt ein Gebet. Außer der Hausgemeinde Misses Ferguson Anderson und ihren 3 ex Soldaten, hatten sich einige Soldaten im Dienst der Forest Babu und andere eingefunden zum Schluß auch Mr. und Mrs. Innes Wright aus Sukia. Dieselben blieben über Sonntag, während die Darjeling Schwester zurück gingen.³⁰⁸

Wochenbericht vom 9. bis 16. September.

Sonntag den 9. Still zu Hause verbracht mit Lesen und Schreiben. Von Montag an Wilhelm wie immer stramm über seinen Arbeiten. Maria Sunday School Lesson geschrieben

[151]

19[00]

September

und Briefe an unsre Missions Geschwister um Mr. Fredericksons Tod zu melden, durch Besuche mehrmals in den laufenden Arbeiten aufgehalten. am Montag Mrs. Station Master Brown die uns Mr. Rigi's Photo's von den Pines brachte, wiederholte Calls von Miss Alice Green.

³⁰³ Dieser Name steht im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

³⁰⁴ ‚Ingenieurs-wife‘ (dt./engl.): ‚Ingenieurs-Gattin‘

³⁰⁵ Heydes Sohn Paul Johannes, geboren am 5. Sept. 1863

³⁰⁶ Frederickson vergangene Nacht plötzlich gestorben. Bitte bekannt machen Gezeichnet

³⁰⁷ Memorial-Service: Engl.: Gedenkgottesdienst

³⁰⁸ Dieses Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

am Mittwoch den 12. langer Besuch von Misses Ferguson, Andersen, Mrs. Frederickson, mit tibetischem Bücherverkauf verbunden. An den Abenden längere und kürzere Spaziergänge zu Mrs. Green und ins Missionshaus. Das Wetter macht sich jetzt angenehm; die Regenzeit geht zu ende. Donnerstag den 13 September den ausgezeichnet schönen Vormittag zum Sonnen einiger Kleidungsstücke benutzt. Wilhelms Hare geschnitten. Früh langer Besuch von Mrs. Godshall und ihrer kleinen Ruth. - später von Miss Green und Stuart. Das sonnige Wetter hält außer kurzen "Schauern" dazwischen bis zum Abend aus. Den ganzen Vormittag hatten wir ganz nahe vorm Hause das Übungsschießen der Soldaten. In der vergangenen Nacht langes Stürmen Donnern und Blitzen auch Regen vor dem schönen Tag. Freitag den 14. Wilhelm schreibt stramm Sunday School lesson; Maria näht und flickt und Plättet vorbereitend zur Morgenden Darjeling Tour. Im Missionshaus unten ist Mr. Keventer heut angekommen. Wetter den ganzen Tag schön. Sonnabend den 15. Wilhelm arbeitet stramm an den neuen Lexicon Bogen die er gerade beendet bis wir in der 2. Stunde mit dem Post.Zug nach Darjeling faren. bei Mary-Ville waren wir genötigt durch die tiefe Schlucht zu marschieren in Gesellschaft von Misses Anderson und Ferguson die auch von Ghum kamen.

[152]

[19]00

Wochenbericht vom 16. bis 23. September.

Sonntag den 16. September In Darjeling verbracht als Gäste von Mr. und Mrs. Kilgour im S. M.³⁰⁹ House. An Abendmahl der Native Gemeine teilgenommen nach der Nepalesischen Predigt;³¹⁰ zwischen diesem, und dem englischen Gottesdienst eine kleine Kinder Taufe (die Mutter und Nurse brachten es aus dem E[nglischen?]³¹¹ Sanatorium) die englische Predigt (aus Maths 16³¹²) von Mr Kilgour an-³¹³

sprechend . Sir Woodburn L.G. und Mr. Bourdillon anwesend. Petricks waren auch zur Predigt gekommen. Beim Tiffin, außer Miss Wearing, Mr.und Mrs. Kee; er kürzlich etwas verwundet aus dem Transvaal Krieg zurückgekommen Hero³¹⁴ of Lady Smith. Nach dem Tiffin zu den Schwestern Anderson und Ferguson die Versammlung war zwar vorüber. Wilhelm sprach aber noch in Gesellschaft der Männer und Boy's auf dem Bazar zu Tibetern. Um die Zeit auszufüllen besuchten wir nachher noch Mrs. Niemann, und hatten Thee bei dieser freundlichen, ungemein lebhaften, redseligen Frau. Der Musick-Abend bei Kilgour's fiel aus, da Miss Wearing arg verkältet und unwol, sie ist die liebenswürdige Tochter des Wearing aus dessen Plantage wir Gemüse kauften. Ihr außerordentlich schönes Clavierspiel am Sonnabend Abend war Genusreich; auch Mr. Kilgour ist sehr musikalisch. Sie Beide Mr. und Mrs. Kilgour sind sehr freundlich und gut gegen uns. Das "Electric Light" welches alle Stuben im Missionshaus erhellt, war uns eine interessante Neuheit. Bei den Zenana Ladies (im bekannten [l.?] Haus) besuchten wir schon am Sonnabend und sahen Misses Reid, Haddock, Edwards. Montag früh den 17. gingen wir zu Mr. und Mrs. Petrick in Miss Mackintosh's Haus wo wir ein gutes Frühstück hatten. Interessante Gespräche mit Petricks (unter anderem Mr. Baring's Missions-Versuch in Assam.³¹⁵

[153]

19[00]

³⁰⁹ S.M.: Diese Abkürzung wurde bereits einmal für das Haus der Skandinavischen Missionare verwendet (vgl. S. [55]), die Erwähnung des Namens Kilgour legt jedoch nahe, dass hier die Scottish Mission gemeint ist

³¹⁰ Ab hier ist über diese Zeile geschrieben: „Wilhelm hift beim Austeilen von Brod und Wein an die Gemeine. Vorges Jahr am 16. September Heimgang unsrer Elly.“

³¹¹ Die Auflösung der Abkürzung ‚E.‘ im Original ist nicht gesichert

³¹² Evangelium nach Matthäus, Kapitel 16

³¹³ Dieser Text steht im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

³¹⁴ Hero: Engl.: Held

³¹⁵ Dieser Text steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

September

nach Besorgungen auf der Bank, Laidlows ect. kehrten wir dankbaren Herzens nach Ghum zurück; besondere Dank Ursachen meinerseits: das schnelle Vorübergehen einer Verkältung und Schadloses "Schnappen" auf meine Hand von einem kleinen Hund bei Petricks. Ryland Browns haben wir nur flüchtig besucht. - Mittwoch den 19. Wilhelm mußte heut wieder nach Darjeling faren, auf eine Aufforderung Mr. Pedlers zu einer Lexicon-Comite-Sitzung - in der Druckerei Leider konnte er eine Einladung von Mr. Sandberg zum Tiffin in Woodlands-hotel nicht annehmen da der Zug gerade an dem Tage so pünktlich zur Rückkehr nötigte. Unterdessen hatte Maria Besuch von Mr. Keventer in den Pines, und auch von Miss Alice Green mit dem kleinen Stuart. Am Dienstag den 18. ist anzumerken eine Theeeinadung bei Green's der wir Beide folgten, um den Geburtstag von Stuart mitzufeiern der heut 3 Jahre alt ist; die kleine Ani-Ruth Mac Donald, die morgen am 19.ihren 3jährigen Geburtstag hat, war mit ihrem Vater auch da. Im Missionshaus dagegen ist Krankheit. Mr. Godshall leidet ernstlich an Fieber, die Kinder, namentlich Gracie an tüchtiger Erkältung. Donnerstag Abend Besuch (in Geschäften) bei Mrs. Green und wir besonders Wilhelm im Missionshaus bei Keventer. Freitag den 21. Mr. Keventer verläßt Ghum um den Schwestern in Kooch- Behar bei Unterbringung ihrer vielen neuen Waisenkinder zu helfen. Mr. und Mrs. Sandberg die blos auf wenige Tage in Darjeling waren, kehren nach Calcutta zurück. Wilhelm begrüßt sie unten am

[154]

[19]00

Bahnhof bei der Durchfart. Am Abend des 21. September füllen wir pflichtgemäs die Census-Listen³¹⁶ aus die uns im Lauf der vergangenen Tage zugestellt waren. Sonnabend den 22. September. Früh durch den Census-Beamten aus dem Bett geklopft um das Papier abzugeben. Wilhelm entschließt sich schnell wieder nach Darjeling zu faren um mit Sarat-Babu zu sprechen; der Zug kommt Nachmittags so spät zurück, daß Wilhelm Zeit hat bei Mr. Earle Deputy Commissioner³¹⁷ in der Katsherry zu callen. Unterdessen wohnt Maria der Meeting im Missions-haus von Miss Anderson geleitet, bei. Gegen 5 Uhr Besuch von Mc Donald und Gracie in den Pines wegen Revisionsarbeiten . - Anzumerken in letzter Zeit die häufigen Sturmartigen Winde die wol etwas zu bedeuten haben.

Wochenbericht vom 23. bis 30. September.

Sonntag den 23. hier im Hause verbracht. Nachdem wir an dem schönen morgen frische Blumen gepfückt, und unsern prächtigen Strauß im "entree" erneuert, erhielt ich längeren Besuch von Mrs. Godshall und ihrer kleinen Ruth. Gegen Abend nach unsern Essen schönen Spaziergang mit Wilhelm nach der Kloster-Gegend wo wir seit langem nicht gewesen. Die Buddhistischen Fahnenstangen haben sich bedeutend vermehrt; über eine Schafherde die dort weidete freuten wir uns in gemütlicher Erinnerungen. Die Schafe sind zum Verkaufen, aber die Preise sind zu exhorbitant für uns. Montag den 24. Heut sind die "Athletic Sports" der Soldaten in Jalapahar. es soll ganz interessant und harmlos sein von vielen Zuschauern besucht.

[155]

19[00]

September

24. Wir konnten uns aber nicht entschließen zur Zeit hinzugehen, wurden auch durch einen Besuch von Mrs. Ellison, die wir neulich kurz in Darjeling getroffen, abgehalten

³¹⁶ Census, Zensus: Volkszählung

³¹⁷ Im Original befinden sich diese beiden Worte noch am Ende der vorhergehenden Zeile

sie kam mit Mrs. Frederickson und Esther. (Drolma sehr cross³¹⁸) In der 5. Stunde marschierte wir dann noch nach Jalapahar hauptsächlich wegen Soda-Wasser kaufen, sahen aber noch einen Teil der Sports. Der bloße Anblick der bunten Zuschauermengen Eingeborene und Europäer war interessant. Auf dem Rückweg mit Kee zusammen gekommen in ihre Wohnung zum Thee geladen, dann spät auf neuem Weg (Umweg) in unsre Pines zurückgekehrt. Es war schön den ganzen Tag das Wetter sehr günstig Dienstag den 25 September. Besuch von Mr. Kee der uns gütigst. Soda und Lemonade von Kata pahar verschafft, Drolma nur zu holen hatte. Daß Miss Heiskanen heut in Ghum eingetroffen war hörten wir am Mittwoch nachmittag als Mc Donald in Geschäften wieder mit Gracie herkam. Donnerstag gegen Abend fand ich Miss Heiskanen im Bett noch recht angegriffen aussehend als ich im Mission house besuchte. Der arme Mr. Godshall ist auch elend, das periodisch täglich wiederkommende Fieber will nicht weichen und schwächt sehr. Unter den Besuchenden der Woche ist auch Station Master Brown. x³¹⁹ Freitag Nachmittags die Schwestern Frederickson und Heiskanen, um tibetische Bücher von Wilhelm zu kaufen. Sonnabend den 29. [e?]ndlich früh Besuch von Alice Green und Stuart mit den vielen Hunden. Maria dann ins Missionshaus zum Meeting, und um das viel besprochene neue Flanellhemd auf Freitag den 28. langes Schiessen der Soldaten dicht vor den Pines. – Peter holt Schafgarben aus den Pines zum Pflanzen für Keventer.

[156]

[19]00

Mrs. Godshall's Maschiene zu nähen. Nach langem geduldigen Warten kam es dazu. mit Miss Heiskanens freundlicher Hilfe diese Maschienen Näherei vor Dunkelwerden zu vollenden. So war es eine recht lebhaft, und für unsre Arbeiten gestörte Woche. Das Copieren der fertigen Matthäus Kapitel welches ich mit Energie durchführen wollte, wurde durch die Besuche und Anderes sehr unterbrochen und zurückgestellt. Wilhelm ist wie immer furchtbar fleißig. - und bei mir ist's auch kein Fertigwerden. Wetter im ganzen schön, unterbrochen von starken Regenschauern bei Nacht und Tag; dazwischen Nebel und Niederschlag mit großer Feuchtigkeit. Die Chrisantomun blühen in Pracht und Fülle im Gärtel vor dem Hause. Wir genießen gesund und frohen Mutes alles das Gute, das uns der liebe Vater schenkt. - während durch die überstarken Regen und Winde der letzten Woche. viel Not und Jammer in Calcutta war

Wochenbericht vom 30. September bis 7. October.

Sonntag den 30. September. Still zu Hause. Früh prächtig; frische Blumen und Gräser geholt. Nachmittags Regen. Briefe an Mackenzie's in Kalimpong geschrieben um für das am Freitag erhaltene Geschenk von Jams und Cigarren zu danken. an jenem Tage hatte Maria auch 2 Morgenhauben von Mrs. Innes Wright von Sukia erhalten durch Mrs. Frederickson³²⁰

Montag den 1. October. Sonnenschein Regen, Gewitter Hitze, Kälte im Wechsel. kein Besuch. Wilhelm stramm über Lexicon in seiner Klausur. Maria auch: Schreiben und Monats-Rechnung abschließen. Mit Dunkelwerden kurzen Spazierrush bis zur „Station“

[157]

19[00]

October

Dienstag den 2. Wetter sonnig. Den ganzen Tag. fleißig geschrieben. Wilhelm wie immer.

³¹⁸ Cross. Engl.: Ärgerlich, kreuzend

³¹⁹ Hier sollte der Text eingefügt werden, den M. Heyde teils am Fuß der Seite (Freitag den 23. ... Schafgarben'), teils am rechten Blattrand quer zur übrigen Schreibrichtung (aus den ...für Keventer') nachgetragen hat

³²⁰ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

Briefe ect. Vom heutigen Neujahr der Nepalesen (Pari) merken wir wenig. Besuch von Mc Donald er bringt Nachricht daß Amudson von China geschrieben; er kommt ausschließlich für Literarische Arbeiten, das Drucken der Evangelien wird bis dahin aufgeschoben. Abends kurzer Spaziergang herunter. Mittwoch den 3. Nichts besonderes; nur früh Besuch von Alice Green und Stuart; später Mrs. Brown mit ihren jüngsten Stiefkindern Mary und [R?]ati aus der Kurseon Schule. - scharf über dem Schreiben. Donnerstag den 4. Strammer Arbeitstag. Wilhelm Lexicon, Maria Capittel-Schreiben (nur durch einen Besuch von Mr. Judd unterbrochen) bis zum Dunkelwerden, wie gestern; dann einen "Rush" ins Missionshaus gemacht, wo Miss Willman gestern mit 2 Mädchen (ihren adoptiv Kindern!?) von Cooch Behar angekommen ist. Freitag den 5. October Gestern abend hatte sich ein Gast bei Drolma eingefunden in Person von einer tibetischen Frau: Wittwe des früheren tibetischen Lehrers in der Gover[?] Schule in Darjeling sie soll Geistesgestört sein; wollte sich nicht abweisen lassen, verbrachte die Nacht hier in Drolmas Drangsa, und wurde heut früh von einem Diener abgeholt. zu ihren Verwandten die in Jor Bangalow wohnen, und sie ganz bei sich haben. Sonnabend den 6. October Wilhelm arbeitet (hackt) im kleinen Gartenbeet auf der unteren Terasse, säet Salat-Samen, wird sehr heiß, kommt aber glücklich ohne Verkältung durch; macht sich ein neues Band zurecht; Maria nach den gewöhnlichen Sonnabend und Wirtschafts Arbeiten, näht, geht ins Missionshaus wo außer Godshalls niemand ist. Alle

[158]

[19]00

ändern sind in Darjeling zur "Convention".³²² Mr. Godshall ist noch Fieberkrank, recht schwach, Maria saß längere Zeit neben seinem Bett. - In den vergangenen Abenden ganz ausgezeichnet prächtige Wolkenbildungen und Farben nach Sonnen Untergang.

Wochenbericht vom 7. bis 14. October.

Sonntag den 7. Still zu Hause trotzdem heut Konvention, Abendmal in Union Church, und die Missions-Schwester Frederickson Heiskanen und Willman samt den Kindern allen in Darjeling sind. Nur die kranken Godshalls sind da; wir besuchten ihn am Nachmittag. Montag den 8. Nach verschiedenen Plänen und Zweifeln Wilhelm verbringt den ganzen Vormittag bei Mc` Donald und Puntsog wegen Revision³²³ fährt Maria allein mit Drolma nach Darjeling letztere um Einkäufe auf dem Markt zu besorgen; Maria um der Konvention in Union Church beizuwohnen, die Zeit war kurz. kein späterer Zug; und auch der Mail Train so pünktlich daß ich vor dem Schluß die Versammlung verlassen mußte. Dienstag den 9. October Gestern Abend als wir schon zu Bett waren, rief Drolma vor dem Fenster: sie wollte auf der Stelle fort, um ihre Tochter die nach Kalimpong zu heimlich fortgelaufen war, abzufangen und zurückzubringen; wir konnten es nicht verbieten, nur muß Bu Tsering versprechen die Arbeit zu machen, was er auch in in den beiden nächsten Tagen nach Vermögen ordentlich getan hat. Wir beide fuhren (am 9.) vormittags nach Darjeling; kauften bei Koda Bucksh ein, besuchten Kilgours, Mrs. Taylor; sie war gestern mit Mann und Kind von Kurseon gekommen um für kurze Zeit hier einen "Change" zu haben; um 12 wie gestern Meeting in Union Church; interessant. Ansprache von 6 Missionaren: Mr. Etheridge C.M.S.³²⁴ Santuls.

[159]

19[00]

October

³²¹ Diese drei Worte stehen im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

³²² Convention: Engl.: Versammlung, Tagung

³²³ Der Text ‚Wilhelm ... Revision‘ wurde von Maria Heyde über der Zeile nachgetragen, im Original schließt ‚fährt Maria ...Darjeling‘ unmittelbar an ‚Zweifeln‘ an

³²⁴ C.M.S.: Church Missionary Society

Convention: ferner sprachen Mrs. Clark A.B.M.³²⁵ Naga-Hills, Assam. - Mrs. Ellison B.M.³²⁶ Bengal - Mr. Wright. Sukia, Nepalese. - Miss Fergusen Darjeling Tibetans und der letzte und beste Mr. Petrick. B. M. von Sibsagar. Assam. Störender discord³²⁷ von Mr. Wright; durch Mr. Taylor Set.C.³²⁸ beantwortet. - Sonst befriedigende Versammlung Da heut ein später Zug nach Ghum geht nahmen wir dankbar ein gutes Tiffin in der Manse ein; Mit Gast unter anderen die Missionarin Donald B.M. glücklich unsre Pines erreicht, wie gestern Abend auch heut beim kranken Mr. Godshall besucht. Unverhoffte Begegnung in Darjeling mit Mr. und Mrs. Sandberg, die wegen seiner angegriffenen Gesundheit auf einige Wochen heraufkamen; auch Babu Achary[a] auf der Straße gesprochen. - Mittwoch den 10. Geschäftiger Morgen, da Drolma noch nicht zurück und wir einen Tischgast haben Mrs. Nieman von Darjeling wir holten sie von der Bahn ab, und verabschiedeten uns zugleich von Petricks, die neugestärkt in ihre Arbeit zurückkehren. Mrs. Nieman die lebhaft natürliche Seele verbrachte den Nachmittag bei uns; in der 5. Stunde begleiteten wir sie auf dem Heimweg bis zum Parade Platz, in Jalapahar machten dann einen kurzen Abschiedsbesuch bei den freundlichen Kee's die morgen Jalapahar verlassen, um nach Peshawar zu gehen, er ist im Commisariat Depôt. Gegen Abend kam Drolma lahm und stöhnend nach Hause mit der Trashi Lamo die sie auf dem Kalimpong Weg bei der Teesta Brücke gefunden. Schade daß das Mädchen durch ihr leichtfertiges untreues Wesen sich die gute

[160]

[19]00

Stelle bei der freundlichen Herrschaft in Katapahar verscherzt hat. Donnerstag den 11. October war ausgezeichnet durch einen Besuch des Chinesischen Missionars Howden, der wegen der Unruhen in seine Heimat Nord Amerika zurückreist. interessant daß er Mitglied der Amerikanischen Moravians³²⁹ ist, so wie seine noch lebende Mutter; er war auf seiner Durchreise nach Darjeling gekommen hatte bei Miss Fergusen (zu deren Gesellschaft er gehört) logiert, und kehrte so eben mit den Brüdern. Mayhew und White von einer tour auf den Senchell zurück; sie ruhten und tranken Thee bei uns. Maria gegen Abend ins Missionshaus, wo nun alle zurück sind, und in Sorge um Mr. Godshall dessen Zustand sich nicht bessert die Schwäche ist sehr groß; auch Mrs. Godshall ist nun elend und krank von der anstrengenden Pflege. Mr. Mayhew ist gerufen um die Nacht bei ihm zu wachen oder schlafen. Freitag den 12. Vormittag geht Maria ins Missionshaus um für Godshall's eine Henne zu bringen, und sich eine Anzahl fehlende Sunday School Lessons auszusuchen. Die Unruhe im Haus war groß. Miss Willman war im Begriff mit ihren beiden Mädchen heut nach Cooch-Bihar zurückzufahren. Eine ziemlich stramme Arbeit war in den letzten Tagen das Ordnen Zählen und Zusammenpacken der vielen Sunday School Lessons die sich seit Monaten hier aufgehäuft. Nachdem Wilhelm am Tage an seinen Kapitteln³³⁰ gearbeitet machte er Abends 2x die Pakete 7 Stück Postfertig wie sie im Briefbüchel verzeichnet sind. Sonnabend den 13. gegen Abend Maria vergeblich Gang ins Missionshaus; niemanden gesprochen. Mr.und Mrs. Waismaa von Sikkim waren so eben angekommen.

[161]

19[00]

Oktober

³²⁵ A.B.M.: American Baptist Mission

³²⁶ B.M.: Baptist Mission

³²⁷ Discord: Engl.: Störung, Missklang

³²⁸ Set. C.: Unbekannte Abkürzung

³²⁹ Moravians: Angelsächsische Bezeichnung für die Herrnhuter

³³⁰ Diese drei Worte stehen im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

Wochenbericht vom 14. bis 21. October.

Sonntag den 14. Am Vormittag entschlossen wir uns zur Kirche nach Darjeling zu gehen und zwar in die Schottische. Gegen 11 a.m. fort zu Fuße auf der Cart-road. Angenehm bis auf den unerwarteten Marsch durch das tiefe Loch bei Mary-ville; gerade zur rechten Zeit für den Gottesdienst, den Mr. Taylor leitete, von seiner Predigt leider nicht Alles verstanden; vor dem Schluß die Kirche verlassen um heimwärts den Zug nicht zu verpassen. In Ghum gleich bei Godshalls besucht; er scheint viel munterer zu sein. Gespräch wegen Do[w?]ie. Waismaas und Miss Heiskanen in Darjeling predigen Montag den 15. Maria im Missionshaus wo niemand anders als Godshalls sind; mit ihrer Hilfe etwas auf der Maschiene genäht; er schien wieder schwächer. Die andern sind in Darjeling wegen Miss Gahmberg's Testament auf dem Gericht. Nachmittags besucht Mrs. Frederickson in den Pines mit Isaac von Sikkim, der mit helfen soll beim Drucken von Franckes Ladak-songs. Mrs. Frederickson sagt: Mr. Amundsons Anschluß an die hiesige Mission ist nun zweifelhaft wegen dem Gehalt; er wünscht mehr als sie hier erhalten. Am Abend fängt Wilhelm an wegen Rheumatismus seine rechte Körperseite mit Holloway Salbe einzureiben. Kalter Wind. Wetterwende Winterwärts am 15 October wie Mrs. Station Master Brown bei ihrem Besuch am Dienstag den 16 uns mitteilt. Vorher an diesem Tage den 16. besorgte Maria mit allerlei Schwulitäten der Babus unsern Steinkohlen Einkauf von der Ghum-Station mit Drolma. Vergessen am Montag früh den 15. Besuch von Mr. Sandberg per Poni von Darjeling in den Pines, um wegen dem Lexicon mit Wilhelm zu sprechen. Wilhelm ist nach wie vor stramm über dem Lexicon und den anderen Arbeiten.

[162]

[19]00

Mittwoch den 17. Brief schreiben; wieder Mrs. Browns Besuch; Nachmittags Unterbrechung in der Mahlzeit durch längeren Besuch von Mr. und Mrs. Waissmaa, sisters Heiskanen und Frederickson wol um das tibetische Drucken der Evangelien zu besprechen? Dann geht Maria herunter und called bei Mrs. Green, kommt in heftigem Regen nach Hause. Donnerstag oder Freitag den 19. etwas ungelegener langer Besuch von Mr. Judd. In diesen Tagen kopiert Maria The prodigal son³³¹ in Bhutani für Miss Heiskanen. Wilhelm wie immer furchtbar fleißig Sonnabend den 20. In Darjeling bei Sandbergs eingeladen zum lunch in Woodlands Hotel; die Züge hin und zurück verpaßt; Beide Wege auf der Auckland -Straße zu Fuße gemacht. Drolma war mit, Einkäufe machen. Wetter schön rather³³² warm zum gehen.

Wochenbericht vom 21. bis 28. October.

Sonntag den 21. October . Nach dem gestrigen Marsch heut still zu Hause geblieben, außer daß Maria zur Sontags-Schule ins Missionshaus ging respektive mit Gracie spielte; ect. ect. Hier Klavier gespielt und gesungen. Montag den 22. Die sämtlichen Fensterscheiben der langen Veranda Stuben und alle in den Pines mit Trashi Lamo's Hilfe gewaschen und geputzt. gegen Abend ins Missionshaus mit Wilhelm wegen der Drucken der Ladak-Songs fragen. sie sind noch nicht in Angriff genommen. Godshalls besucht, bei denen es noch in Schwachheit und Kranksein fortgeht. Dienstag den 23. Fast ausschließlich mit Briefschreiben beschäftigt. Die Nepalis haben am Abend Illumination in ihren Häusern. Donnerstag den 25 October. Unruhvoller Tag. Holzeinkauf. 2 Wagenladungen durch Drolma besorgt. Herschaffen durch ihre Kinder. Holz hacken lassen. Wetter prächtig dazu. Soldaten schießen.-³³³

[163]

19[00]

October

³³¹ The Prodigal son: Engl.: Der verlorene Sohn

³³² Rather: Engl.: Eher, vielmehr, ziemlich

³³³ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

Freitag den 26. Wie³³⁴ wie immer über seinen Büchern; Maria den Tag stramm mit Nähen und flicken beschäftigt; am späteren Nachmittag Besuch von den Schwestern Heiskanen und Anna Frederickson, letztere ist gestern (von Amerika) in Ghum angekommen in fröhlicher gesegneter Stimmung. Auf unserm Abend-Walk gestern hatten wir sie begrüßt. Gestern am 25. Wilhelm nach aufgehörtem Salben-einreiben ein ausführliches Bad und Kleiderwechsel, ohne Verkältung zum Glück. Sonnabend den 27. Nach Beendigung der manchen Wirtschaftlichen Arbeiten geht Maria zum Meeting ins Missionshaus wo Miss Anderson spricht, Mc Donald dolmetschet; kurzer Besuch bei Mrs. Green. Daß die Blattern³³⁵ in der Umgegend grassieren, hörten wir nicht nur wiederholt, sondern sehen auf den Ghum Bergen vis a vis der Pines Zelte, wo abgesonderte Blatter-Kranke sich aufhalten.- Das Impfen wird viel praktiziert. - Daß Sodnam ? oder Sona ? der voriges Jahr hier getaufte in Sikkim an den Blattern gestorben ist, teilte unsre Drolma mit, desgleichen daß die bedauerliche Miss Hertz am Donnerstag hier durch gereist ist um in ihre Heimat zurückzukehren. Miss Massien begleitet sie bis Calcutta, Kyenrab ist hier im Missionshaus. Das Wetter ist schön, oft sonnig, Abends und Morgens recht frisch kalt. Prächtiger Sternenhimmel. Genusreiche Abend lecture durch Wilhelm aus der Herrnhuter Missions-Jahrhundert feier.

Wochenbericht vom 28. October bis 4. November.

Sonntag den 28. Am Morgen entschlossen wir uns rasch zum Kirchenbesuch in der Jalapahar Soldaten Kirche, wo wir eine gute Predigt über "Saints"³³⁶ von

[164]

[19]00

canon³³⁷ Lockman aus Darjeling hörten; die Musik Band ist fort, Miss Cox aus d[em] Rock.[h] S.³³⁸ spielte das Harmonium hin und Rückweg auf der Auckland-road bei dem kühlen Wetter angenehm.- Besuch von Mrs. Station Master Brown die mit dem Mailtrain kam nachdem wir die Pines erreicht und gefrühstückt. Gegen Abend marschieren wir Beide ins Misshaus um nach den Drucksachen zu fragen. Mr. Godshalls Befinden ist wieder hoffnungsvoller. - Sister Anna Frederickson bleibt die Nacht in Darjeling um im Soldiers Institut zu reden. Montag und Dienstag nichts besonderes erinnerlich Briefschreiben ect. Mittwoch Besuch von Miss Green um die für mich gekauften Zeuge von Moore's zu bringen, die nicht ganz passend. Donnerstag den 1. November. Maria fährt nach Darjeling sich den Missions Schwestern anschließend um Einkäufe bei Moore's und Hathaway³³⁹ usw. zu machen. Begegnung mit Mr[s]. Nieman. mit dem Mittagszug zurück. Freitag den 2. November Besuch von Mr. Sandberg per Pony to the Pines. über die Tibetischen Arbeiten sprechend. Sonnabend den 3. November Wilhelm geht am Morgen auf der Auckland road nach Darjeeling um den Zahnarzt Dr. Smith zu sprechen, kommt mit dem Mittagszug³⁴⁰ heim. Das Wetter fortwährend schön am Tag in unsrer Verandastube furchtbar heiß. früh und Abend nach Sonnenuntergang sehr kühl. gewöhnlich einen kleinen "rush" zur Station oder Missionshouse. Abends Jahrhundert Lecture.

Wochenbericht vom 4. bis 11. November.

Sonntag den 4. November. Still zu Hause fast strammes tibetisches Mattheus Capittel schreiben von Maria und Durchkorrigieren von Wilhelm. Sorgliche Gedanken um den Fortgang der Revision³⁴¹

³³⁴ Hier sollte wohl ‚Wilhelm‘ stehen

³³⁵ Blattern: Pocken

³³⁶ Saints: Engl.: Heilige

³³⁷ Canon: Engl.: Domherr

³³⁸ ...aus d[em] Rock.h.S.: Unbekannte Abkürzung.

³³⁹ Ab hier steht über dem Zeilertext : Wilhelm unterdessen lange tibetische Sitzung bei Mc [.]Donald.

³⁴⁰ Ab hier steht über dem Zeilertext: Maria geht nicht zur Meeting herunter.

³⁴¹ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

[165]

19[00]

November

Montag den 5. Wieder Kapittel schreiben und sonst gewöhnliche Arbeit
Nachmittags Besuch von Mrs. Green in den Pines, per
pony von Jalapahar kommend. Dienstag den 6. November Maria geht zum Bahn-
hof um die Misses Anderson und Ferguson zu grüßen auf ihrem Weg in die
Ebene Jansi wo sie einige Wochen bleiben und wirken wollen. Dann
längere Zeit im Missionshaus verweilt, unsern Famine beitrug rupies¹⁰
für ihre Waisenkinder übergeben. Bei der Station Major Broughten gesehen
der wie andere Jalapahar-Leute mit dem Zug herunter geht. Die Familie
Godshall verläßt nach längerem Aufenthalt das Missionshaus, um in das
Balaclava³⁴² Häuschen am Fuß des Senchell zu ziehen. Der arme Mann wird das
Fieber nicht los. Von Mittwoch den 7. November ist nichts besonderes anzumerken. Wilhelm wie
immer stramm über seinen Schreibereien; Maria Brief schreiben, Rechnungsbücher ordnen etc.
Donnerstag den 8. Früh unverhoffter Besuch von Mrs. Montelli die mit einer andern
Dame kam um die Pines (wegen eventuellem Kauf) zu besichtigen und durch alle Räume
gingen. Abends Maria ins Missionshaus und zu Mrs. Green. Freitag den 9. besonder[s]
ununterbrochene Stille in den Pines. Wilhelm mit Schreiben Maria fast nur Nähen und Flicker
Sonnabend den 10 November Maria Nachmittags längere Zeit im Missionshaus, wo Miss Heiskanen
mir mit Nähen und Plätten half bei meinem verlängerten "Cape". -

Wochenbericht vom 11. bis 18. November.

Sonntag den 11. Wir entschlossen uns schließlich wieder nicht zur Kirche nach Darjeling

[166]

[19]00

zu gehen trotz dem schönen Wetter. Maria zur Sonntagsschule ins Missionshaus; und
später nach dem Essen mit Wilhelm einen Besuch bei Godshall's gemacht, die sich recht hübsch
und gemütlich in dem sauber geweißten Balaclava Häuschen
eingerrichtet haben; wie öfter im Herbst interessante Aussicht auf das "Wolken-
meer" über der Ebene, und schönen Abendhimmel. Montag den 12. November Wilhelm sehr
fleißig wie immer, mit Lexicon etc. Maria Sunday School Lessons copiert. Abends ausgegangen.
Wilhelm in's Missionshaus; dort gehört daß Mr. Godshall zur Wiedererlangung seiner Gesundheit
sich heut schnell entschlossen nach Calcutta gefahren ist. Die Missions Schwestern waren
wie so häufig in Darjeeling. Dienstag den 13. November. Beonders unserer Gemeinen in
Deutschland und unsrer Lieben gedacht. Maria vormittags Stundenlang im Missionshaus
wo Miss Heiskanen wertvolle Hilfe leistete, Taillen und Rock für mich zuzu-
schneiden; bei ihrer Geschicklichkeit im Schneidern wird ihre Hilfe von
Vielen in Anspruch genommen. Mittwoch den 14. November Fart nach Darjeling
Wilhelm Maria und Drolma hin und her, aber eine wahre Jagd, bei der kurzen Zeit zwischen den
Zügen, dazu hin von Mary Ville durch die tiefe Schlucht bis Darjeling zu Fuße in heißer Sonne. Kurz bei
Mr. Kilgour, in Woodlands Sandberg nicht getroffen, Mrs. Ryland Brown kurz begrüßt,
Einkäufe bei Moore's. Madan. Khoda B. Bazar, Wilhelm auf der Bank, und Presse; Maria Abends im
Missionshaus. Donnerstag den 15. November Die Schwestern Heiskanen und Anna Frederickson reisen
ab nach Backsa, mit dem kleinen Josef. Maria verabschiedet sich auf dem Bahnhof von ihnen.
Gestern während wir in Darjeling waren, wurde unten im Pale Häuschen an der Straße
ein frecher Einbruch und Diebstahl ausgeübt. Ob der Fir Chaukidar³⁴³ sich nicht verdächtigt?

[167]

³⁴² Balaclava: Kapuzenmütze; s. auch Glossar. Ob das Häuschen Ähnlichkeit mit einer Balaclava hat?

³⁴³ Chaukidar: Wächter siehe Glossar; es muss sich um den Wächter des Hauses ,The Firs' handeln

19[00]

November

Freitag den 16. Gegen Abend Wilhelm und Maria Besuch bei Mrs. Godshall, Zusammentreffen mit Mc' Donald mit dem Wilhelm über die Revisions Arbeiten spricht
Sonnabend keine Unterbrechungen im Arbeitstrab; Wilhelm sehr angestrengt.

Wochenbericht vom 18. bis 25. November.

Sonntag den 18. November Trauungstag vor 41 Jahren. Abermal blieben wir zu Hause ohne Kirchgang. Maria längere Zeit im Missionshaus zur Sonntagsschule ect. Montag Maria wieder 2 Mal unten, Kragen stärken und plätten. Die folgenden Tage Während Wilhelm wie immer furchtbar fleißig ist. Maria mit Nähen, Flickern, Briefschreiben. Korrektur Bogen lesen und, den kleinen Dingen beschäftigt. Mrs. Brown Station Master war einmal da. Donnerstag den 22. November hauptsächlich mit Vorbereiten, Einpacken, ect. für die Kalimpongreise beschäftigt
Seit einigen Tagen haben sich, nach wochenlanger Klarheit, die Ghum Nebel eingestellt ; ganz besonders heute am Neumond!

Freitag den 23. November. Antritt unsrer Kalimpong-Reise. - Drolma bestand darauf unsre Ladung zu tragen.(sie hätte ohne dem mit ihren Kindern die Mela³⁴⁴ besuchen können); so gingen sie früh fort. Wir gegen 10 Uhr auf gemieteten Pferden; Weg und Wetter angenehm, meist durch Wald; es ging alles gut, bis wir nach etwa 12 Meilen, nachdem Maria rücklings vom Pferd gestürzt, den Weg bergunter bis Pashok marschierten. Freundliche Aufnahme bei Mr. Lister wo Mr. Kilgour uns empfahlen; die Anlagen Vegetation um sein Haus herum, sind prächtig, interessant. Sehr dankbar daß der Fall

[168]

[19]00

von Maria keine schlimmen Folgen hatte. Sonnabend den 24. früh den etwa 4 bis 5 Meilen langen Weg bergab von Pashog bis zur Teesta Brücke; wo Mr. Mackenzie mit uns zusammentraf, und uns auf Mitgebrachten Pferden den steilen Berg nach Kalimpong heraufgeleitete. Gastfreundschaft bei den guten Mackenzies in ihrem neuen kaum beendeten Haus; sie und alle 6 Kinder Gott Lob wohl. Sonntag den 25. November der kleinen tibetischen Sonntagsschule im Schulhaus beigewohnt, dann Hindi-Nepalesische Predigt von Mr. Graham, in der großen Kirche, Nachmittags 4 p.m. englischer Gottesdienst von selbigen
26. und 27. Besuche bei den ansässigen Europäern: Graham's - die Schwestern im Hospital. Campbell die Nurse, Miss Wangh die Lehrerin, Dr. und Mrs. Rae Mac Donald, Mr. Korb der Wollenhändler; ect. Mr. Macara sahen wir bei Mackenzies. "Ponso" (Puntsog) den berühmten Begleiter von Miss Annie Taylor lernten wir kennen; er wohnt in Kalimpong ist moralisch heruntergekommen. Mittwoch den 28 und Donnerstag den 29. Mela Tage. Allgemeine Malzeiten der Europäer in der großen, schön geputzten und dazu eingerichteten Missions-Schulstube; man hatte dazu ein Tiket für 10 rupies zu kaufen, was aber ein Freund für uns bezalte. An den 3 Abenden x³⁴⁵ reichlich Musikalische Unterhaltung: die Hauptaufträte: Miss Reid, und Miss Edwards Klavier und Singen, Mr[.] und Mrs. Hodges.(Guntag) Violine, Klavier, Singen, Mr. und Mrs. Earle, andere Herren mit Banjo - auch Gesellschaftsspiele, etwas wild, Mr. Gamie epileptisch. Im Mela Camp viel interessantes zu sehen; Ausstellungen von allen möglichen Native Erzeugnissen. Metallwaren, Korb flechten, Weben, Stricken, Sticken, Wald-
x Das interessanteste für uns ein grapho-phon³⁴⁶ das einem Thee Pflanze gehörte in Tätigkeit zu sehen und hören.

[169]

³⁴⁴ Mela: Volksfest; s. auch Glossar

³⁴⁵ Hier ist der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen und umrandet hat

³⁴⁶ Könnte ein Grammophon gemeint sein?

19[00]

November

December

Feld-Garten-Dairy-Erzeugnisse, Federvieh, Pferde Rindvieh Maulesel für die auserlesenen Dinge wurden bedeutende Preise ausgeteilt; und dann auch allerlei verkauft. - Allerlei Aufführungen von Eingeborenen, Spiele Tänze am interessantesten zum Schluß die Tibetische Aufführung auf chinesischen Papierpferden bei Laternenschein. Mit-Gast bei Mackenzies war eine Miss Egerton Amerikanerin. Missionslady, sie kam unangemeldet, hat aber ihr Speisetiket bezahlt, schlief bei Maria verließ Kalimpong am Sonnabend, Sikkimwärts, wo sie sich bei Miss Johnson aufzuhalten gedachte. Am Freitag früh war Mr. Waismaa bereits abgereist zurück nach Ghum, von wo aus er Miss Egerton begleitet; sie waren ganz zu Fuße gekommen; mit ihnen die beiden Mac' Donalds. leider hielt sich Mr. Waismaa bei der besagten Speise Einrichtung ganz fern nach Nati[ve] art lebend. Traurig wars daß unsre Drolma in Kalimpong krank wurde, war's in Folge der Anstrengung, oder Wasser, oder Kost? (Mahé fleisch³⁴⁷) kurz, sie war so unglücklich, daß sie mit ihren Kindern, die sich übrigens gut amüsiert hatten, am Freitag mit Mr. Waismaa nach Ghum zurück ging; ihnen folgten am selben Tage die beiden Mc' Donalds auf ihren neu gekauften Pferden, nachdem David Mc.Donald noch einem SprachExamen in Tibetisch für Mr. Mackenzie beigewohnt. Den Schluß dieses Examens in Lesen und Schreiben hat Wilhelm dann allein ausgeführt, und später ein schriftliches Certifikat ausgestellt. Am ersten Mela Tag wurde eine tibetische Versammlung in den dazu stets benutzten Local im Bazar

[170]

[19]00

gehalten, wobei außer M[c?]enzie, Waismaa, Mc.Donald auch Wilhelm sprach; außer dem hatte er Gespräche mit tibetischen Regierungsbeamten, hier Kasé genannt, Maria mit einigen ihrer sehr geputzten Frauen. - einige Einkäufe in Curiositäten gemacht. - Freitag früh einige Aufregung durch den plötzlichen Tod eines gestern angekommenen Europäers Sergeant Low. der helfen sollte Mules für Goort zu kaufen. Ganz klar und offen wurde die Todes Ursache, trotz Session³⁴⁸ nicht ausgesprochen.(Überanstrengung? Trunk? Schlag?) Dem Begräbnis am Sonnabend früh wohnten wir bei. Sonntag den 2. December erster Advent in Kalimpong. kleine Sontags Schule von Mrs. Mackenzie in der Kirche neben anderen Klassen. Hindi Predigt von Mr. Taylor von Kurseon - englischen Gottesdienst 4 p. m. Wilhelm hält eine Rede über Buddhismus, aus seiner Erfahrung. Abends Thee Einladung bei Graham's. - Montag den 3. früh mußten wir noch einmal zu Graham's um uns photographieren zu lassen, was mit vielen Schwulitäten verbunden war. - Nach dem Frühstück verließen wir dann Kalimpong das schöne, und die guten Mackenzies die uns so viele Freundschaft erwiesen Graham's waren so gütig uns für die Rückreise ihre Reitpferde zur Verfügung zu stellen. Außer Ängstlichkeit beim Aufsteigen meinerseits ging das Reiten gut, die Nacht wieder beim freundlichen Mr. Lister in Pashok verbracht. Das Wetter war die ganze Zeit recht freundlich gewesen; mehrere Meilen vor Ghum kamen wir

[171]

19[00]

December

in die bekannten Nebel, und empfanden die Kälte ganz ordentlich. Mrs. Frederickson gab uns freundlich Tiffin - Es war am Dienstag

³⁴⁷ Mahe: Unbekannter Begriff, ev. Mahe: Brillenvogel gemeint?

³⁴⁸ Session: Engl.: Gerichtssitzung

den 4. Decembr daß wir dankerfüllten Herzens von unsrer Kalimpong Reise zurück in unsre Pines wieder einzogen. Es war eine Erfrischung und Abwechslung in unserm Leben. Der große Abstand zwischen dem milden Kalimpong Klima, und den ersten kalten Sonnenlosen Tagen hier verursachten für Maria einen ordentlichen Schnupfen wie sie ihn hier noch nicht gehabt, so daß das liebe kalte Waschen der Beine für eine Zeit eingestellt werden mußte. - Nachdem wir uns in den folgenden Tagen wieder eingerichtet, allerlei Schreibereien, Briefe, Sunday School Lessons ect. beseitigt, marschierten wir Sonnabend den 8. December nach Darjeling über Jallapahar Besuch bei Sandbergs in the Parsonage³⁴⁹, bei Moores Einkäufe, bei Madan auf dem Bazar, furchtbare Laufereien und einander verpassen auf der Bank!!!; schließlich den Zug nicht erreichen, bis Mary-Ville zu Fuße laufen. Bu Tsering war mit Drolma ist wieder ganz wohl. Trashi Lamo hat sich ein Ticket gekauft vom Forest Departement um Holz zu sammeln.

Wochenbericht vom 9. bis 16. December

Sonntag den 9. December zur Kirche in Darjeling. Wir marschierten bei angenehm kühlen Wetter wieder über Jallapahar. Hörten in der Union Church eine ansprechende Predigt von einem Mr. Pollak? aus Bengalen. Pastor Brown

[172]

[19]00

ist abwesend auf Predigt-reisen; auch der größte Teil seiner Kirchkinder ist fort unter anderen Lindemanns nach Calcutta, auch die Schulen sind für die Ferien Monate geschlossen. Mrs. Brown war nicht ganz wohl, wir besuchten sie, und machten dabei die interessante persönliche Bekanntschaft der viel besprochenen Miss Annie Taylor. Sie ist nach 3 jährigem Aufenthalt in Yatong auf der Reise nach Calcutta, wozu ? und wie lang ? Mit dem Bahnzug kehrten wir nach Ghum zurück. Montag den 10. Wilhelm schreibt Briefe; Maria geht zum Jore Bangalow das schlechte Tin Kerosin das Drolma gekauft eintauschen. Mrs. Green besuchen und Mrs. Godshall (er ist in Calcutta recht krank gewesen) und im Missionshouse. Mehrere Besuche im Lauf der Woche erhalten: Dienstag oder Mittwoch? Mr. Sandberg wegen dem tibetischen Lhasa Brief den Myngyu aus dem freien Tra[y]g³⁵⁰ in rom yig³⁵¹ umschrieb (für 2 rupies) Leider verpaßte Mr. Sandberg den Zug, und mußte zu Fuße auf der Auckland-road heimgehen. 2 Male war Mrs. Station Master Brown mit ihren Kindern Mary und Berti hier, begleitet von einer jungen Lehrerin von Kurseon Miss Browning, die uns in ihrem Kodax abschnappte. Am Donnerstag Nachmittag call von Miss Gilbert Zenana Lady aus Australia, die wir früher schon einmal gesehen, und Miss Bose aus Calcutta eine Native und Doctorin der Medizin. Sie hatte bei Mrs. Frederickson wohnen wollen, was aus Mangel an Raum nicht ging Beide Damen waren aber heut und für die Nacht im Missions haus, um morgen früh den Senchel zu besteigen.

[173]

19[00]

December

Sonnabend den 15. Maria geht gegen Mittag ins Missionshaus zum "Meeting" und hört daß heut früh (also am 15. December bei Waismaa's ein Töchterchen geboren ist Miss Fergusen war gestern Abend spät von Darjeling zur Hilfe gerufen, daß die Nachgeburt nicht kommt erregt Besorgnis. Miss Anderson die zum Meeting kam, bleibt nun mehrere Tage mit Miss Fergusen hier.

³⁴⁹ Parsonage: Engl.: Pfarrhaus

³⁵⁰ Trayg, Traig: Tibetische Schreibschrift

³⁵¹ Tibetische Schriftzeichen: ,rom yig' (Translit. und Interpretation A.Heine), Bedeutung: ,Lateinische Schrift'

Die ganze Woche ausgezeichnet sonniges Wetter, so daß es fast zu heiß in der langen Verandastube ist wo Maria mehrere Tage Mathäus Kapittel schreibt; während Wilhelm am Morgen in seiner Stube natürlich immer feuern muß. Drolma ist in schrecklicher Stimmung. Warum ?

Wochenbericht vom 10. bis 23. December.

Sonntag den 16. ganz zu Hause. Wilhelm stramm über tibetischen Römer Capitteln. nach Tisch gegen Abend längeren Spaziergang. Desgleichen am Montag. Die Tage werden ausgefüllt mit Tibetischen Schreibereien und Briefen; so sind wir schon bis zum Mittwoch vorgerückt. Zu bemerken ist daß die Nachgeburt von Schwester Waismaa die Niemand "holen" wollte endlich Dienstags am 4.en Tage nach der Geburt von selbst ausgestoßen ward. Heut Mittwoch den 19. Wetter wechsel. statt dem Sonnenschein Nebel und Kälte Seit mehr als einer Woche starke Nachtfröste. Die Umgebung der Pines ist stets wie beschneit so voll Reif. Sah heut zum ersten Mal das neue Baby im Missionshaus. Abends Sunday School Lessons abgeschrieben. Allerlei Briefe siehe Büchel

[174]

[19]00

Donnerstag den 20. December. Strammer Tag Maria tibetisch Schreiben, Wilhelm erst recht!

Kaltes neblisches Wetter³⁵²

das mit Schloßen und Regen endet; nicht ausgegangen. Freitag den 21. gleich am Morgen allerlei Unruhe blo zang mi gyur³⁵³ bringt den zum 2. Mal für Wilhelm kopierten Lhasa Brief (2 rupies bezalt) Maria Besuch im Missionshaus, wo für Amundsen's Ankunft gerüstet wird Bettstelle, Matratze Decken für den Anfang geborgt. - Mit Kleiderflicken beschäftigt Wetter freundlicher als gestern, wenig Nebel. Nachricht daß Mr. Zook der jüngere plötzlich in Calcutta gestorben ist an Pocken. Sonnabend den 22. Nach Darjeling Wilhelm Maria Drolma hin zu Fuße über Jalapahar; allerlei Einkäufe besorgt. Zurück per Bahn. Wetter angenehm.

Wochenbericht vom 23. bis 30. December.

Sonntag den 23. Still zu Hause. Mittags Besuch von Mr. und Mrs. Station Master Brown, später von Mrs. Frederickson, Abends von Mr. und Mrs. Amundsen. Montag den 24. Maria macht Kränze, und kleine Bescheere für Gracie, Frederickson; Ruth Godshall, und Annie Mac Donald, und bringt's ihnen, jedem in's Haus in Begleitung von Trashi Lamo. Am Morgen erhielten wir Schinken von Mrs. Green. - Abends wir still allein hier, Drolma und den Kindern vorm's Schlafengehen als sie vom Missionshaus kamen ihr kleines Bescheer gegeben. Dienstag den 25. December. Diesen ersten Feiertag in Darjeling verbracht. Wilhelm und Maria zu Fuße über Jalapahar in die große Anglican-Church. St. Andrews. Kirche geschmückt, voll Leute aller andern Gesellschaften. Gesang schön, von Mr. Graham´ Sandbergs Predigt nicht genügend verstanden.

[175]

December

Beim Verlassen der Kirche starker Regen. Ryland Brown's fanden wir nicht zu Hause; dagegen bei Kilgours lange gesessen um uns zu trocknen und den Regen abzuwarten; in der 5. Stunde bei Station Master Brown ein gutes dinner genossen; und mit einem Korb Früchte von ihnen mit dem Abend-Zug in unsre "Pines" heimgekehrt. Sie die Browns in innerer Aufregung wegen dem wahrscheinlichen Verlassen seiner Station Master Stellung. Während es in Darjeling regnete, hat es hier ganz ausführlich geschneit.

³⁵² Diese drei Worte stehen im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

³⁵³ Tibetische Schriftzeichen: (Translit. und Interpretation A.Heine), Eigenname; über die tibetischen Zeichen schrieb Maria Heyde in lateinischer Schrift das Wort ‚Mingyu‘ (offensichtlich ein Teil des Namens)

Mittwoch den 26. December fast ganz mit Einladungen verbracht. Zu Mittag im Missionshaus mit den hingehörenden Europaern inclusive von Darjeling Miss Ferguson Anderson und die Brothers) als Gäste von Kyenrab und den andern Boys. Gyatug (Shopstic[?]) dann in der 5. Stunde via Mrs Godshall zu einem Thee Cacao bei Mc Donalds in seinem Hause. Es sollte eine Magic Lantern³⁵⁴ Abend Unterhaltung stattfinden. Da die andern Gäste unter anderem Greens, Amundson ect. sich früher verzogen thaten wir es auch. Der Zustand der armen Mrs. Waismaa soll sehr bedauerlich sein. Sonntag den 23. früh ist eine Lähmung ihrer rechten Seite eingetreten! Schwäche und Angegriffenheit ect. Dabei kann sie wunderbarer Weise das Kindlein stillen. Die Schwestern von Darjeling hoffen zuversichtlich daß sie durch gläubiges Gebet geheilt wird, haben sie (die Kranke) auch heut mit Öl gesalbt nach Jac. 5,14³⁵⁵. Am Abend fuhren die Schwestern Ferguson und Anderson

[176]

nach Darjeling zurück; sie bedürfen nach der sorgenvollen Pflege, und den beständigen Nachtwachen nun selber Ruhe. Donnerstag den 27. Ein apart kalter Sonnenloser Tag, so daß man sich kaum warm erhalten kann in der ungeheizten Verandastube; sogar Wilhelm in seinem "Study" empfindet es. Das heutige Er-

eignis ist die tibetische Abendversammlung im Missionshaus und Thee; sie war nicht stark besucht von Fremden³⁵⁶ unter den Redenden (Mr. Amundsen Schwester Frederickson Mc Donald; Kyenrab) war auch Wilhelm; erst 10 Uhr kamen wir nach Hause.³⁵⁷

Es gab allerlei anregende Gespräche besonders mit Amundsens. - In der vergangenen Nacht (vom 26-27-) gab es einige Störung durch 2 Tibetische junge Männer, die angetrunken in Drolmas Drangsa eingebrochen, um Unzucht zu treiben, und die nur langsam durch Maria fortgejagt werden konnten, nachdem Bu Tsering uns aus dem Bett gerufen. Wie weit Drolma selber an der Sache mit Schuld hat? Freitag den 28. December. Auf Mr. Waismaa's Wunsch hat Trashi Lamo in der vergangenen Nacht unten geschlafen respektive bei der Kranken und dem Baby gewacht und geholfen. Gegen Abend besuchte Maria im Missionshaus, den späteren Abend bis in die 10. Stunde verbrachten Amundsens bei uns in den Pines; sie um Patent-Stri[c?]ken zu lernen, er mit tibetischen Angelegenheiten. Sonnabend den 29 December Am Morgen bedeckte besonders starker Reif die Gegend; und unsre Veranda-Fensterscheiben waren ordentlich gefroren. Den ganzen Tag kalt trüb und neblig gar nicht ausgegangen; still mit Briefschreiben und dergleichen beschäftigt.

[177]

19[00]
December

Wochenbericht vom 30 December an.

Sonntag den 30. December. Zu Hause verbracht; hauptsächlich mit Briefschreiben und Karten abschicken. Wetter trüb und kalt. Die Fensterscheiben noch stärker gefroren wie gestern. Gegen Abend einen kleinen Spaziergang gemacht. Montag den 31. December. Am Nachmittag Besuch erhalten in den "Pines"

³⁵⁴ Magic Latern: Lat.:Laterna magica, Zauberlaterne; s. auch Glossar

³⁵⁵ Brief des Jakobus, 5. Kapitel, Vers 14: ‚Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.‘

³⁵⁶ Die Anmerkung ‚sie war ... Fremden‘ wurde von Maria Heyde über der Zeile nachgetragen, im Original schließt ‚unter den Redenden‘ unmittelbar an ‚Thee.‘ an

³⁵⁷ Diese drei Worte stehen im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

von Mrs. Mayhew, Wright und Mac Donald. Um 4 Uhr gingen wir ins Missionshaus zu einer Thee Einladung, die für alle Ghum Europäer veranstaltet war. Mrs. und Miss Green und ihr Gast Mrs. Bedford hatten sich eingefunden. Gegen Verabredung schloß sich eine Meeting an; die Gesänge von Mr. Amundsens Concertina begleitet waren zum Teil wirklich schön; nur waren die Ansprachen von Miss Anderson und nach ihr von Miss Fergusson zu lang und ermüdend. Ziemlich spät kamen wir nach Hause, blieben dann mit Lesen Singen und Gebet bis gegen Mitternacht auf

[178]

[19]00 1901 ³⁵⁸

Dienstag den 1st Januar. Trüber kalter Tag mit Nebel Regen ja Schneeflocken. Wir hatten eine Thee Einladung der Ghum-residents geplant, um unter anderem unsern schönen Cake von Mrs. Brown zu verwehren, auch hatte Drolma mit dem jetzt gerade hübsch grünenden Schlangen Moos etwas Putz gemacht. Bei dem Wetter schrieben wir den Gästen ab. Trotzdem kamen am Nachmittag Amundsen's und Schwester Frederickson zu einem ganz gemütlichen Kaffe. Vorher hatten wir schon einen Besuch von Mr. Judd; erfuren daß Miss Massien von Calcutta so eben angekommen im Missionshaus sei? *³⁵⁹
Mittwoch den 2. Januar. Briefschreiben, Rechnungen ordnen, Wilhelm sehr fleißig am Lexicon; Wetter freundlicher aber recht kalt. Abends längerer Ausgang. Maria bis zu Mrs. Godshall (Er ist noch krank in Calcutta) und zu Mrs. Green. Daß es der Mrs. Waismaa mit ihrer Lähmung und sonstigen Nervosität allmählig besser geht, hörten wir neulich schon.
Donnerstag den 3. früh sehr stark gefrorene Fensterscheiben; die Sonne kommt heraus. Am Morgen Besuch von Mr. Peters von Senchel, und Ali[c.] Green mit Mrs. Bedford, die wegen dem "Stimmen" des Klaviers hier sprechen, und ein Ausführliches Ausstauben desselben vornehmen. Gegen Abend Besuch von Mr. Macdonald. Freitag den 4. Nichts besonderes, still gearbeitet. Wetter neblig, kalt.

* Am Morgen des 1st Januar wurden 25 Kanonenschüsse von Katapahar abgefeuert, wol wegen dem neuen Jahrhundert!? Nein der Queen-Empress³⁶⁰ zu Ehren!

[179]

19[01]

Januar

Sonnabend den 5. Wieder still über den Büchern und Rechnereien
Wetter: Regen und so starkes Graupeln oder Schloßen, daß die Gegend wie mit Schnee bedeckt aussah. Zu Mittag Besuch von Mr. Brown (Landlord³⁶¹) er teilt unter anderem mit: daß er die halben "Firs" an Amundsens vermietet für 25 rupies. So werden sie wol bald dort einziehen. Gegen Abend kurzer zur Bahn fliegender Besuch von den Darjeelingern Schwestern und Soldaten Brüdern.

Wochenbericht vom 6. bis 13. Januar.

³⁵⁸ Die doppelte Angabe der Jahreszahl rührt daher, dass ,1900' wie üblich rechts und links vom Falz geschrieben ist und Maria Heide die nunmehr aktuelle Jahreszahl ,1901' nochmals über die Seite gesetzt hat

³⁵⁹ Hier ist der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen hat, mit Asterisk versehen und eingerahmt

³⁶⁰ Empress: Engl.: Kaiserin; Königin Viktoria von England hatte 1901 den Titel ,Kaiserin von Indien' angenommen, feierte also 1901 ihr 25. Thronjubiläum in dieser Eigenschaft

³⁶¹ Landlord: Engl.: Gutsherr, Wirt, hier: ,Hauswirt'

Sonntag den 6. Januar in Darjeling verbracht als Gäste von Ryland Browns in der Manse die uns eingeladen; am Morgen bei schönem Wetter über Jalapahar hingewandert. Kirchenbesuch nicht reichlich Teilnehmer am heiligen Abendmal noch viel weniger. Nachmittags prayer meeting in der Manse. Es verlief ganz gemütlich, die Kinder waren auch lieb. Etwas Neues: daß Miss Miller Braut ist, und zwar von einem Ingenieur dem verwittweten Mr. Ralph? in Darjeling. Nach dem Prayer Meeting ansprechender Gesang mit Begleitung von Mr. und Mrs. Paske? Darjeling. Montag den 7. Nachdem wir unsre Einkäufe mit Muße besorgt, kehrten wir mit dem Postzug nach Ghum zurück und Drolma und Bu Tsering. Dienstag den 8. Nichts besonderes für uns. Amundsens sind wirklich in die Firs gezogen aber noch nicht eingerichtet da das Haus geweiht wird. Abends besuchten wir im Missionshaus. die Darjeling Schwestern Anderson und Ferguson waren da. teilen mit daß Mayhew und Wright mit Karma und Tschodrug gestern ihre Missionsreise nach Sikkim angetreten mit Pässen auf 2 Monate.

[180]

[19]01

Mittwoch den 9. Januar. Früh Overland Post wie immer mit Eile abgetan. Mr. und Mrs. Brown (Mietsherren) kommen mit dem Zug die Firs zu besichtigen. Maria bezalt ihnen dort die Januar Rente, da sie gleich zurückfahren. Seit dem 1. Januar hat er wirklich die Station Master Stelle aufgegeben; sie wohnen in dem ihr als Leibrente gehörenden Haus beim Kirchhof. Von Mittag an war für Maria jede Arbeit unmöglich da Tsi Tsi Droma mit Gracie und Esther zum Besuch kamen auf ziemlich 3 Stunden. Vergeblich den Besuch der Erwachsenen erwartet und Kaffe gekocht. - Abends kamen Amundsens zum Lichten wie neulich auch; ihre ungewisse Stellung und Arbeit in hiesiger Mission ist bedrückend für sie. Heut am 9. ist Mr. Waismaa abgereist in Geschäften nach Calcutta, Kuch Behar, und Baksa; wie es ihr geht erfährt man nie mit Gewisheit. Jedenfalls ist sie noch fern vom Gesundsein. Wetter: Sonnenschein und Nebel wechselnd. Gestern und heut ist Trashi Lamo (neben ihrem Wäsch-Dienst bei Mrs. Waismaa) mit dem Reinmachen unsers Gartens und Haus Umgebung beschäftigt. 10. Januar Donnerstag. Außer etwas Briefschreiben nicht viel geleistet (das heißt Maria) weil Miss Ferguson - Anderson und Gracie nach Mittag (vor unserm dinner) zu einem langen Besuch hier in den "Pines" waren. Wilhelm wie immer fleißig überm Lexicon. Abends 5 p m. wir beide einen langen Spaziergang im Nebel gemacht. Abends im Wandsbecker Boten gelesen. Freitag den 11. Januar früh starker Frost draußen dick gefrorene Fenster Nebel, Kälte! Besuch von landlords Brown; sie im Japan Rigshaw er im Jampan.³⁶²

[181]

19[01]

Januar

Sonabend den 12. Nichts besonderes zu verzeichnen als einen langen Spaziergang den wir beide gegen Abend machten: von hier auf der oberen Straße bis über die "Workshops" den langen schönen Abstieg jenseit des Katapahar Berges herunter durch den Bazar nach Hause. Anzumerken ist (weil es vorges Jahr nicht geschah) daß wir früh kein Kaminfeuer in der Schlafstube haben, sondern selten einmal zur Tageszeit, während Wilhelm natürlich alle Tage in seiner Stube wo er still sitzt und arbeitet, ordentlich feuern muß. In der langen Verandastube wird alle Abend im Eisenöfel gefeuert und Thee Wasser gekocht. zum Schlafengehen gewöhnlich heißes Wasser getrunken.³⁶³

³⁶² Jampan, Champan: Art Sänfte von 4 Männern getragen, s. auch Glossar; das Wort steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

³⁶³ Der gesamte Text ab ‚daß wir früh...‘ wurde von Maria Heyde eingerahmt

Wochenbericht vom 13. bis 20. Januar.

Sonntag den 13. Obwol das Wetter gegen Erwarten freundlich war, blieben wir zu Hause zumal Wilhelm Pillen hatte. Maria besuchte im Missionshaus wo nur Mrs. Frederickson und Waismaa waren; sah die letztere und ihr Baby, fand ihr Aussehen viel besser als früher, wie weit es mit der Lähmung besser ist sieht man nicht. Jedenfalls dankenswert daß sie das Kindchen ordentlich stillen kann; gegen Abend besuchten wir Amundsens in den Firs; sie waren in Darjeling in der Kirche; haben ihre Stuben nun ganz nett eingerichtet
Montag den 14. Den ganzen Tag nasses unfreundliches Wetter, so daß wir gar nicht ausgehen konnten x³⁶⁴ In der Dämmerstunde kamen Amundsens zu einem gemütlichen Schwatz herauf. Er hat Kopfweh von dem Kohlen Dampf
x nein Maria ging zur Station mit Mrs. Niemann und Miss O'Donoghue von Darjeeling.

[182]

[19]01

ihres Engeti.³⁶⁵ Wilhelm hat sich verkältet, und einen Ansatz zu seinem bösen Husten, hoffentlich kommt er durch "gut warm halten" wieder ganz in Ordnung.
Dienstag den 15. Januar. Die ganze Nacht hindurch gestürmt und geregnet fährt damit auch am Tage fort, kalt, unfreundlich, hübsch in der Stube bleiben trotz kalten Füßen. Briefschreiben. Wilhelm wie immer in seiner Stube fleißig
Mittwoch den 16. Nach tüchtigem Frost auf den Fluren und Fenstern, und dann einigen freundlichen Sonnenblicken Nebel und Kälte den ganzen Tag. Wie immer mit Schreibereien beschäftigt. Wilhelm's gefürchteter Husten hat sich durch Wärme und Vorsicht Gott Lob nicht weiter ausgebildet. Donnerstag den 17. Hauptereignis des Tages Holzkauf 2 Wagenladungen (1 Eichen, 1 Kaul³⁶⁶) Drolma und ihre beiden Kinder bringen das Holz herein; auch ein Hacker kommt, wird aber nicht fertig
Wetter so weit günstig zu diesen Arbeiten. Wilhelm Sunday School Lessons; Maria Capittel schreiben, Abend kurzer Ausgang im Nebel. Freitag den 18. Januar. Schnee, wirklicher Schnee (3 Zoll oder mehr)³⁶⁷ mit Stöbern, fing am Vormittag mit Graupeln an; dazwischen auch Donnern für die noch unfertige Holzhackerei unbequem; dazu Drolma in nicht guter Laune. überm Frühstück Besuch von Mr. Amundsen. Gespräche über Revision und Drucken. Später überraschender Besuch von Mrs. Ryland Brown und ihren Kindern: Annie Willy, und Janie, sie hatten per Bahn ihre Schwester Isabel (die zu Brockway's nach Calcutta fährt, in Gesellschaft von Misses Gilbert und Dr. Bose) bis Ghum geleitet. Sie tranken Thee, die Kinder übergücklich wegen dem Schnee, den sie ballten. gingen im Schneien zu Fuße auf der Auckland-road heim.

[183]

19[01]

Januar

Sonnabend den 19. In den Morgenstunden wurde das Töchterchen von Joridan und Tsi Tsi Droma geboren, wobei die gerade anwesende Miss Fergusen half. Trashi Lamo war den ganzen Tag zur Hilfe im Missionshaus. Mrs. Frederickson ist fast überbürdet außer den laufenden Arbeiten liegt die Pflege der hilflosen Mrs. Waismaa ganz auf ihr etc.

Wochenbericht vom 20. bis 27. Januar.

Sonntag den 20. wir blieben zu Hause, standen sehr spät auf. Maria besuchte im Missionshaus zum Schluß der Sonntags Schule, sah die beiden neuen Lhassa - Männer, die seit kurzem hier sind und in der Druckerei beschäftigt werden; fand die arme Schwester Waismaa zwar noch gelähmt aber viel munterer außer dem Bett auf dem Stuhl sitzend; sie soll auch von

³⁶⁴ Hier ist der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen und eingerahmt hat

³⁶⁵ Engeti: Bedeutung unbekannt (Ofenart? Markenname?)

³⁶⁶ Kaul: Bedeutung unbekannt (eine Holzart?)

³⁶⁷ Der Text in Klammern wurde von Maria Heyde zwischen die Zeilen geschrieben

einer Stube in die andere gehen können. In den Pines traf ich die von Darjeling zurückgekommenen Admuns.³⁶⁸ er hatte in der Union Church gepredigt. Montag den 21. Januar. Am Morgen entschlossen wir uns ungeplant nach Darjeling zu marschieren, hauptsächlich weil Wilhelm Erfrischung für seinen Kopf bedurfte; machten einige Einkäufe besonders Gemüse, Früchte, Schöps,³⁶⁹ sandten den Kuli direkt nach Ghum während wir per Bahn zurückfuhren. Auf der Bank zusammentreffen mit dem uns von Kalimpong bekannten Mr. Parkinson (wool merchant³⁷⁰). Wetter günstig Dienstag den 22. Kalt neblig, wie immer spät aufgestanden; daß Mr. Admun heut früh nach Kalimpong marschiert ist, hörten wir gegen Abend, als sie hier besuchte. Beim heimbegleiten Maria in der Finsternis gefallen ohne Schaden. Mittwoch den 23. Januar. Einkauf von Steinkohlen von der Ghum Station

[184]

[19]01

Maria ging hin und traf eine Mrs. Brown mit ihrem 2 jährigen Kindchen in großer Aufregung und Sorge; sie hatte den Drajeling Zug verpaßt, suchte ihren Mann (Stellenlos und in großer Not etc. etc.) Vergeblich lud ich sie ein zu uns zu kommen, bis Drolma sie im Dunkeln doch herauf brachte, und sie die Nacht mit ihrem Kleinen in der langen Stube schlief vor dem Öfel. Sie ist eine liebenswürdige Katolikin. Am Morgen des 24. Donnerstag fuhr sie mit dem Frühzug nach Sonada zurück, bei ferbetenem freundlicheren Wetter als gestern. Dieses Wetter benutzend marschierte Wilhelm nach Darjeling um mit Mr. Sandberg einige wichtige Lexicon-Änderungen zu besprechen, kehrte zu Mittag mit dem Postzug nach Hause zurück. Im Missionshaus kamen heut an: Mr. Waismaa mit 3 großen Waisenkindern, die Anstellung finden sollen ? und den neuen Schwedischen Missionaren ein Herr und eine Dame. Wir haben Niemanden gesehen, nur von ihrem Kommen gehört. Daß die Queen Victoria am 22. gestorben sei hörten wir gestern als "secret". Heut sah man es in der Zeitung bestätigt. Freitag den 25 Januar. Nichts besonderes. Sonnabend den 26. Januar. Heut früh scheint das Wetter trotz etwas Frost gelinder zu sein; am Morgen Besuch von Mr. Judd - Sunday School Lessons geschrieben. Das Meeting im Misshaus besucht die neuen Schweden Mr. Byörk und Miss Ekedahl gesprochen. Letztere bezieht ein Stübchen in den Firs in Verbindung mit Amundsens. Er ist heut von Kalimpong zurück gekommen; sie beide besuchten im Dunkelstündchen. Mr. Keventer mit einem andern Schweden ist gestern angekommen. Von den Waisenmädchen im Missionshaus ist eine krank.

[185]

19[01]

Januar 1901

Weather Report Government Observatory ³⁷¹

maximum Thermometer ³⁷²	Minimum Thermometer]	Rainfall 1901. ³⁷³
highest during the week	lowest during the week	
7. Januar 44,8	7. Januar 31,9	Inches:
		January 1,63

³⁶⁸ ‚Admuns.‘: verschrieben für ‚Amundsens‘?

³⁶⁹ Schöps: mundartl. für Hammel, Hammelfleisch

³⁷⁰ Wool merchant: Engl.: Wollhändler

³⁷¹ Temperatur in Fahrenheit angegeben, Gefrierpunkt + 32 Grad Celsius

³⁷² Highest , lowest Thermometer: Höchste , niedrigste Temperatur;

‚highest/lowest during the week‘: höchste/niedrigste während der Woche (dieser Text ist neben dem Wert für Januar eingefügt, gehört aber offensichtlich zur Spaltenüberschrift)

³⁷³ Rainfall: Niederschlagsmenge

20 Januar	41,9	22 Januar	28,4	February	0,06
29 Januar	44,9	25 Januar	31,0	March	2,34
3 Februar	51,0	31 Januar	34,2	April	1,53
vom 5 bis 12	57,1	[..]	36,2	May	8,81
13 Februar	53,6	16 Februar	31,7	Juni	19,71
24 Februar	57,0	25 -	37,0	July	32,15
28 Februar	55,6	3 März	37,3	August	26,98
12- März	58,9	8 =	35,0	September	9,80
13 -	57,8	14 =	40,5	October	4,98
25 -	60,2	24 -	41,5	November	0,42
1 April	65,8	27 -	43,0	December	- 13
8 -	63,3	3 April	44,1		
14 -	65,9	10 -	47,6	total	108,54
18 -	70,1	23 -	45,6		
27 -	66,5	24 -	45,6		
6 May	67,2	1 May	47,8		
9 -	69,1	14 -	49,3		
18 May	66,7	21	47,0		
27 -	67,0	22 -	48,0		
2 Juni	64,8	30 -	53,6		
7 Juni	72,1	10 Juni	55,9		
20 =	68,1	22 -	57,0		
29 =	68,8	29 -	56,8		
9 July	69,2	9 July	55,4		
16 -	68,0	11 -	57,0		
21 -	67,0	21 -	56,6		
27 -	71,7	24 -	57,8		
4 August	69,2	6. August	57,8		
7 -	69,3	13 -	57,8		
17 -	70,6	18 -	57,8		
22 .	67,9	27 -	56,0		
30 .	67,0	29 -	54,6		
September 10 =	66,6	September 9	52,6		
September -	67,2	- 11	53,2		

[186]

[19]01

Wochenbericht vom 27 Januar bis 3. Februar.

Sonntag den 27 Januar. In den Darjeling Kirchen soll heut ein Memorial Service³⁷⁴ für die am 22. gestorbene Queen Victoria gehalten werden, dem beizuwohnen wir dorthin wanderten bei schönem Wetter über Jalapahar, zuerst in die große englische Kirche wo nach der Litaney Mr. Sandberg predigte; dann gingen wir noch in die schottische Kirche. Mr. Kilgour predigte ansprechender; aber beide Male hörten wir nur das Lob der Verstorbenen; mußten auch vor dem Schluß die Scot'ch Church verlassen um mit dem Zug nach Ghum zurückkehren zu können. Vorher mit Mr. Keventer und seinem schwedischen Gefärten zusammengetroffen. - bis Ende des Monats zu berichten daß Wilhelm wie immer fleißig schreibt und Maria neben den laufenden Hausgeschäften Brief schreiben, mit dem Kopieren von 4 Sunday School Lessons beschäftigt war; wenig ausgegangen. Amundsens kamen einige Male herauf; von ihnen hörten wir daß die Cooch-Behar Schwestern Magnusen und Wilman und Heiskanen von Baka zu einer Konferenz her gekommen sind. Bei und in derselben soll es unliebsam ja stürmisch zugegangen sein, weil die Schwestern alle den Mr. Amundsen nicht als Superintendent der Mission haben wollen, obwol er vom Comitee in Chicago dazu berufen die Stellung einnehmen will. - Diese ganze Ladies Mission steht äußerlich auf wunderlichen Füßen. Das Wetter ist nicht mehr ganz

³⁷⁴ Memorial Service: engl. ‚Gedenk-Gottesdienst‘

so kalt; aber auch nicht unbedingt freundlich mit den herumziehenden Nebeln.
Freitag den 1st Februar. Früh längerer Besuch von Mr. Peters vom Senchel. Er giebt seine Stellung bei Keventer auf, und tritt in Mr. Wilk's Dienste, die wie Peters sagt

[187]

19[01]

Februar

äußerlich in jeder Beziehung vorteilhafter sind; teilt allerlei interessantes mit.
Gestern ist Mrs. Godshal mit ihren Kindern nach Calcutta abgereist zu ihrem kranken Mann; ich habe sie nicht mehr gesehen seit sie nach Senchel gezogen ist auch die 3 Konferenz schwestern die heut auf ihre Posten zurückgekehrt sind.
Sonnabend den 2. Februar. Heut soll wie überall (in Indien ? oder Britischen Reich?) als dem BegräbnisTag von Queen Victoria in den Kirchen Darjeelings ein Trauer Gottesdienst gehalten werden; als loyale britische Untertanen wollen wir uns anschließen die Feiern in der Union Church und Scot'ch Church um 12 Mittag verpaßten wir aus Unschlüssigkeit; fuhren mit dem Mail Train dann doch noch hinunter um der Litaney in der großen englischen Kirche beizuwohnen und kehrten mit dem Abendzug ziemlich spät in die Pines zurück. Die ganze Sache war eine Geduldsübung, auf den Bahnhöfen hatten wir lange auf die Züge zu warten; und in Darjeeling waren nicht nur alle englischen und Native Kaufläden geschlossen, sondern auch auf dem Bazar war absolut nichts zu haben keine Frucht oder sonst eßbares. Unsre Drolma war auch vergeblich hinausgepilgert. Menschenmengen gab es aber genug. Arme, Lame Blinde ect. wurden von Seiten der Regierung gespeist; eben so schienen die Muhamedaner dergleichen veranstaltet zu haben. Wie wir später hörten ist auch hier in Ghum durch die Native Kaufleute eine Sammlung und Speisung ausgeführt worden, denen die hiesigen Residents³⁷⁵ beiwohnten. Mrs. Frederickson erhielt 10 rupies für die Mission³⁷⁶

[188]

[19]01

Wochenbericht vom 3. bis 10. Februar

Sonntag den 3. Februar. Wir pilgerten bei schönem Wetter auf der stillen Auckland strasse nach Darjeeling in die Union Church, (sie war ziemlich leer) nahmen nach der Predigt teil am heiligen Abendmahl, tranken Thee in der "Manse", und kehrten mit dem Zug nach Ghum zurück. Maria besuchte kurz im Missionshaus; nach unserm Essen erhielten wir Gegenbesuch in den Pines von Mrs. Frederickson und Miss Magnussen, die noch hier ist, aber in den nächsten Tagen abreisen wird. sie waren lange da, und wurden die Verhältnisse ihrer Mission durchgesprochen, ohne Persönlichkeiten zu berühren.
Montag den 4. Drolma wurde nach Darjeeing geschickt um auf dem Markt Fleisch, Gemüse und Früchte zu kaufen in Mr. Amundsens Gesellschaft. Nach allerlei Schwulitäten bleibt Maria zu Hause!!
Dienstag den 5. wieder kurzer Besuch von Peters der ein Musikstück von Mrs. Green bringt was Maria veranlaßt ihr gegen Abend einen ausführlichen Besuch abzustatten (Ofen). Donnerstag den 7. Februar. Einer gestern erhaltenen Einladung zu einem Prayer Meeting bei Twentymans folgend, begab sich Maria dorthin, in Gesellschaft von Mr. und Mrs. Amundsen. Wilhelm blieb wegen seinen Arbeiten und Pillen zu Hause, hatte aber auch da Störung durch einen längeren Besuch von Mrs. Green. Das Prayer Meeting und Thee vorher verlief ganz nett. Mr. Ryland Brown war der Leiter. Schriftlectüre, kurze Ansprache Gesänge 1 Solo von Mr. Pascal mehrere kurze Gebete. Anwesend: Pastor Browns, Pascal's, Mackintosh's, eine Mrs. Bartlet. Mrs. Nieman Hin Jalapahar und zurück Auckland road mit Amundsen's zu Fuße gegangen.

³⁷⁵ Residents: Engl.: Ansässigen, hier Wohnenden

³⁷⁶ Diese drei Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

[189]

19[01]

Februar

den 8. Seit mehreren Tagen ist das Wetter entschieden wärmer wenn auch nicht ganz sonnig. Nebel jagen sich und umhüllen plötzlich die Landschaft dabei oft heftige Sturmartige Windstöße besonders in den Nächten; in folge davon wurde eine Fensterscheibe zerbrochen; und Wilhelm muß sich eine Erkältung zugezogen haben. An den Abenden Zeitungs Lectüre. Queen Victorias Leben Zeitalter, Tod, Begräbnis. Der unselige BuhrenKrieg kommt nicht zum Ende. Luftfahrten, in bemannten und unbemannten Ballons! Mars-Theorien! Sonnabend den 9. Maria mit Räumen und Flickern, Wilhelm immer furchtbar fleißig, gegen Abend nebelfrei, längeren Spaziergang.

Wochenbericht vom 10 bis 17. Februar.

Sonntag den 10. still zu Hause. Wilhelm mit dem 15. Corinther Kapitel beschäftigt Maria gelesen, Klavier gespielt, mit den Kindern gesungen, im Missionshaus in der Sonntags Schule besucht. Mr. Byörk und Miss Ekedahl schwedisch gesungen. Montag den 11. Früh Wilhelm's Stube gründlich aufgeräumt, geändert gesichtet. mitten in diesen Geschäften und Unordnung unverhoffter Besuch von Mr. Fuller aus Bombay, und Mr. Le Lacheur Missionar aus China; blieben lange da nahmen einen kleinen Imbis ehe sie herunter gingen um per Bahn nach Calcutta zu fahren; zugleich Zeit Mrs. Frederickson, Mc. Donald, Waismaa, und Amundsen, letzterer blieb dann allein zurück, um mit Wilhelm über Revision und Druck des Tibetischen Neuen Testaments zu sprechen. Dienstag den 12. Bald am Morgen erhielten wir zu unsrer

[190]

[19]01

Freude das versprochene neue Eisenöfel von Hausherren Brown's. Es wurde sogleich in Wilhelm's Stube aufgestellt und gefeuert, und wird sich hoffentlich gut bewähren. Mrs. Brown die allerlei Geschäfte in den "Firs" hatte kehrte auch hier wiederholt ein, so daß außer wenigem Schreiben nicht viel von mir geleistet wird. Die Bettstellen (Stretcher) und Matratze dazu wird von den Pines in die Firs gebracht. Sonnenschein mit vorherrschend dicken Nebel wechselnd. Mittwoch den 13. recht unfreundlich nebliges windiges Wetter; außer dem Gang zur Post gar nicht ausgegangen. Gegen Abend Besuch von Mrs. Amundsen und Miss Egedal. Donnerstag den 14. Heut war der Mistri da um die neue Thür zwischen den beiden Veranda Stuben (wo bisher nur ein Vorhang war) einzusetzen. Sie ist sehr nett mit einem ordentlichen Schloß, wäre im kalten Winter noch wünschenswerter gewesen. Wilhelm furchtbar fleißig in seiner Stube. Maria leistet nicht viel Bei dem sehr unfreundlich trüben stürmischen Nebelwetter heut gar nicht ausgegangen. Am Abend angefangen die neuangekommenen Bettex³⁷⁷ Bücher und andere gemeinsam zu lesen. Sonnabend den 16. Februar. Den Plan Wilhelms Geburtstag in Darjeling repektive Botanical Garden zu feiern, wurde vereitelt da wir erstens gestern durch Miss Anna Frederickson hörten ein Missionar aus dem Panjab wolle uns besuchen. Anna war am 15. von Calcutta hier angekommen und besuchte uns am selben Nachmittag mit Miss Johanson von Sikkim die schon seit einigen Tagen in Ghum ist, und wol bald wieder abreisen wird. - Am 16. früh kündigte uns ein Brief des Mr. Dalgetty

[191]

19[01]

Februar

³⁷⁷ Bettex, Jean Frederic: Apologetischer Lehrer, 1837-1915, Autor vieler religiös-naturwissenschaftlicher Bücher

wirklich den Besuch für heute an, nemlich des Mr. Dalgetty und Miss Brown aus Chamba. Um 12 Uhr holten wir sie am Bahnhof ab von Darjeling kommend; sie wollten mit dem Postzug gleich zurückkehren, verpaßten den Zug, nahmen ein kleines Tiffin ein, und gingen mit dem 5 Uhr Zug nach Darjeling nach dem wir längere Zeit im Missionshaus gewartet, und Mr. Dalgetty lebhaftes Gespräche mit Misses Ferguson und Anderson gehabt. Der Tag war zwar gestört, es war aber ein lieber Besuch; wurde natürlich viel von Schnabels erzählt. Die netten von Häfners geschickten Geschenke die schöne Blumenkarte und Bettex Büchel kamen zur Verwehrtung. Äußerlich war das Wetter freundlich. Chinesische Theekanne und 2 Tassen von Amundsens erhalten.³⁷⁸

Wochenbericht vom 17. bis 24. Februar.

Sonntag den 17. In keine Kirche gegangen, aber gegen Abend in's Missionshaus mit Wilhelm um von Waismaa's Abschied zu nehmen die Morgen nach Sikkim abreisen wollen. Heut haben sie ihrem Töchterchen den finischen Namen: "Rista" gegeben was Kreuz bedeutet, und sich auf die Nachfolge des Herrn bezieht. Mrs.Green der ich für geschenktes Schweinefleisch danken wollte, traf ich nicht zu Hause aber auf unserm Rückweg trafen wir sie mit Familie von Wilk's heimkehrend. Jorldanns Töchterchen wurde auch heut benannt skyid pa re pa³⁷⁹
Zum Geburtstag den 16. Obwol wir ihn ganz still und unbemerkt feiern wollten, erinnerte sich Mrs. Amundsen doch desselben; sie beide kamen mit Miss Ekedahl und bereiteten uns einen schönen musikalischen Abend, durch Gesänge begleitet von Mr. Amundsen und Miss Ekedahls Instrumenten. Drolma's Kinder kamen dazu, sie war im Dorf.

[192]

[19]01

Montag den 18. Februar Wilhelm Maria und Drolma mit dem Zug nach Darjeling hauptsächlich um Einkäufe zu machen Wilhelm um Sandberg zu besuchen (der aber nicht zu Hause war) Vor dem Abfahren mit dem Vor-Zug Stundenlanges Warten auf dem Bahnhof; dort mit der ganzen abreisenden Missions Gesellschaft zusammen; sie gehen nemlich über Darjeling auf kürzerem Weg nach Sikkim ie. Miss Johansen, Miss Anna Frederickson Mr. Waismaa mit seiner noch immer auf der rechten Seite gelähmten Frau, und dem Baby, und Ruth, so wie die beiden halbwüchsigen Hindu Waisen Knabe und Mädchen von Kooch Behar die schon längere Zeit hier sind. Das kranke Mädchen haben sie richtiger Weise ins Hospital nach Darjeling gebracht, da sie die Missiona[re] nichts mit ihr anfangen können, und sie scheint mehr eigensinnig als krank ist. Angenehm ist daß seit einigen Tagen die Eisenbahnzüge nun glatt durchfahren bis Darjeling- Station, und so mit das leidige Trans-shipment bei Mary Villa ein Ende hat. Wir kehrten mit dem Güterzug nachmittags zurück.
Dienstag den 19. Briefe schreiben; Maria grüßt nochmals die nach Calcutta fahrenden und bald zum furlough³⁸⁰ nach England segelnden Mr. Dalgetty und Miss Browne am Ghum-Bahnhof, besucht im Misshaus wo Miss E[kedal] heut einzieht. es wird zunächst von dem Brautpaar Mr. Byörk Miss Ekedahl und Mrs. Frederickson bewohnt; Maria kehrt dann in den Firs ein, findet dort wie schon gestern die Mrs. Amundsen krank, und fest im Bett liegend. Nachmittags erhält Wilhelm Besuch von David Mac Donald.
Mittwoch den 20. Februar. Das tibetische Neujahr. Wir haben uns jegliche Feier

[193]

19[01]

Februar

und Einladung von Seiten der Drolma dazu verboten, und Wilhelm stark über

³⁷⁸ Diese drei Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

³⁷⁹ Tibetische Schriftzeichen: (Translit. A.Heine); Eigenname

³⁸⁰ Furlough: Engl.: Urlaub, beurlauben

das halten des tibetischen Neujahrs der Christen gesprochen. Trotzdem lief sie mit den geputzten Kindern Stundenlang fort, das Essen vernachlässigend, und dann wieder bis spät Abends. Schakale raubten indes ihre 2 schönen großen Hühner, die sie in ihrer Vergnügungswut einzusperren vergessen hatte. Am folgenden Morgen: Donnerstag den 21. Drolma natürlich sehr verstimmt und unliebenswürdig, schwiemelt aber wieder bis spät in die Nacht jedenfalls betrunken, wenn wirs auch nicht direkt sehen. In diesen Tagen ob heut ? teilt Mrs. Amundsen mit daß sie wol einen frühzeitigen Abortus gehabt hat in Folge dessen sie einige Tage im Bett geblieben war. Vergangenen Sonntag hat sie sich wahrscheinlich Schaden getan durch Überanstrengung, indem sie sehr schnell hin und Zurück in die Kirche nach Darjeling zu Fuße gelaufen war; nun will sie allen möglichen Rat von mir haben, nachdem ich von meinen eigenen Erfahrungen mitgeteilt habe.

Sonnabend den 23. Februar. Pastor Richter's Besuch. Seine Anmeldungs Karte war nicht angekommen so daß wir ihn natürlich gar nicht erwarteten, sondern gerade einen ausführlichen Sonnabend mit Betten-Lüften und Ausklopfen machten als er früh mit dem Morgenzug von Darjeling hier in den Pines hineinkam. Wilhelm ging mit ihm spazieren während Maria ihre Hausgeschäfte besorgte und dann im Missionshaus mit ihnen zusammentraf; nach einem kleinen Frühstück fuhr er mit dem Postzug zu Mittag nach Calcutta u.s.w. nach Bombay um sich dort für seine Heimreise einzuschiffen

[194]

[19]01

Dieser Besuch von Pastor Richter Redacteur eines deutschen Missionsblattes war uns sehr interessant, leider nur zu kurz; wir hätten gern noch mehr von den uns sehr interessierenden Mitteilungen gehabt, zumal er vorgehen Sommer in Herrnhut beim Jubelfest war, und mit unsrer Missions Direction wies scheint gute Bekanntschaft geschlossen hat. Seit letztem October reist er schon hier in Indien herum, meist im Süden um die evangelischen Missionen aus Anschauung kennen zu lernen. Zuletzt ist Pastor Richter in Kalimpong gewesen. - Das war eine Unterbrechung in der Arbeit, besonders Wilhelms, der fast täglich Lexicons-Pakete von Acharya zur Korrektur zugesand erhält. Maria schreibt gestern und heut wieder einmal an tibetischen Matheus Kapittein. Sonnabend den 23. ist Mr. Ralph in die eine Hälfte der Firs eingezogen, als Mit-Haus Bewohner von Amundsens. Das Wetter in den letzten Tagen recht freundlich, weniger Nebel, aber noch kalt in den Stuben wenn die Sonne sich verbirgt. Über das ärgerliche Geld verspielen mit Trashi Lamo gesprochen.

Wochenbericht vom 24 Februar bis 3. März.

Sonntag den 24. Februar. Wir blieben wieder ganz still zu Hause mit Lesen und Schreiben beschäftigt. Maria probiert auf dem armseligen Klavier das schöne neue Englische Liederbuch das Mr. Dalgetty freundlichst von Calcutta als Geschenk schickte. Vor Dunkelwerden einen Rush auf die Sukia Straße herunter Abends unverhoffter kurzer Besuch von Mr. und Mrs. Amundsen, Mr. Byörk und Miss Ekedahl

[195]

19[01]

Februar

Montag den 25. Am Morgen ganz ausführlicher weißer Reif auf den Fluren und dem gemäß scharfe Kälte bis die Sonne kam. Briefeschreiben ect. Wilhelm so fest über seinen Lexicon Bogen daß er gegen Abend nicht ausging während Maria Mrs. Green besuchte, und praktische Ratschläge von ihr bekam, wegen Schneidern ect. Dienstag nichts besonderes. Am Abend " das Bettex Buch "Lied der Schöpfung" angefangen mit einander zu lesen. Nachricht: daß Pauls³⁸¹ nicht nach Salze gehen. Gottlob! Wilhelm und Maria Briefe Schreiben. Mittwoch den 27. Over

³⁸¹ ,Pauls': Heydes Sohn Paul Johannes mit seiner Familie

kurzer Besuch von Mr. O' Herely wegen Census.- Ein wirklich heißer Tag in unsrer besonnten Veranda-Stube. Donnerstag den 28 Februar. Wilhelm fährt heut nach Darjeling um mit Mr Sandberg wegen dem gestern von Mr Pedler erhaltenen Brief über Lexicon zu sprechen, kommt mit dem Nachmittag-Zug heim, bringt Oranges mit. Ein solcher Ausflug ist ihm durchaus nötig; hat er doch den Abend vorher bis 10 Uhr stramm über den Lexicon proofs gesessen. Maria schreibt in diesen Tagen wieder Mathäus-Kapittel. So auch heute am 1st März Freitags, unterbrochen durch einen Besuch von den 3 ältesten Kindern von Pastor Brown aus Darjeling. Wetter gestern und heut klar, Nebellos, am morgen noch immer Frost auf den Fluren. Sonnabend den 2. Maria geht seit längerer Zeit wieder einmal in's Missions haus zur Meeting das Miss Fergusen leitet; Mr und Mrs Innes Wright von Sukkia waren auch da, ich hielt mich hernach gar nicht auf.

Wochenbericht vom 3. bis 10. März.

Sonntag den 3. Obwohl wir eine Einladung von Ryland Browns zum, Sonntag über-

[196]

[19]01

nachten und Abendmahl angenommen hatten, blieben wir doch zu Haus, lasen früh nach dem Morgensegen Gerhards³⁸³ Zinsgroschenpredigt mit Befriedigung, erhielten dann plötzlich per Karte eine Einladung von Mr. Kilgur an dem Abendmahl in der kleinen Native Kirche in Gore Bungalow teil zu nehmen, das so fort um 11 a m. stattfand. So gingen wir gleich hinunter. Eine Taufhandlung an einen erwachsenen Ehepaar und ihnen 2 Kindern war gerade beendet. An dem Abendmahl nahmen außer Wenigen eingeborenen Christen Mr. Kilgour, Miss Edwards, Mac Donald und wir beide teil. Mac Donald erzählte uns dann daß heut Alle aus dem Missionshaus in Darjeeling wären, und morgen die ganze Gesellschaft inclusive er selbst nach Cooch- Behar reisen würden.- Am Nachmittag redete ich längere Zeit ernstlich mit Droma³⁸⁴ über ihre Stellung zum Christentum ihre Kinder u.s.w.; erst hart und stumm wurde sie schließlich weich und gesprächig.- Nicht mehr ausgegangen, dagegen längerer Besuch von Mr. Ralph unserm Nachbar aus den Firs erhalten nach dem Amundsen's vorhhher dagewesen um anzuzeigen daß auch er morgen mit dem Zug nach Calcutta fahren werde, um sich das Drucken anzusehen. Montag den 4. März. Während Papa zu Hause furchtbar fleißig arbeitete, fuhr Maria mit Drolma nach Darjeling um die Geschäfte auf der Bank und Einkäufe in Läden u. a. dem Markt zu besorgen, und kamen mit dem Nachmittags Zug zurück. Wetter freundlich. Dienstag den 5. März war es dagegegen recht

[197]

19[01]

März

trüb unfreundlich, regnete ein wenig so daß man wirklich es recht kalt fühlte in den Stuben; die gewöhnlichen Arbeiten. Am Abend machten wir Beide - da es klar geworden - einen Spazier-rush, kamen gerade zum Bahnhof um einen ganzen Zug voll Soldaten ankommen zu sehe, für Jala oder Kata Pahar. Abends wie gewöhnlich. Bettex-Lecture. Mittwoch den 6. Briefschreiben ect. Wilhelm stramm über den 2. Korinther Brief. Donnerstag den 7. Nasses kaltes Wetter; Gewitter starkes Graupeln, Regen, Nebel, gar nicht ausgegangen. Freitag den 8. In der vergangenen Nacht Regen, dann ganz hübsch so daß Maria zur Post und bis zum

³⁸² Diese drei Worte stehen im Original noch auf der vorhergehenden Zeile

³⁸³ ,Gerhard': Heydes jüngerer Sohn (1874-1939)

³⁸⁴ ,Droma': verschrieben für ,Drolma'

Missionshaus gehen konnte, wo jetzt nur die " Boys " walten. Joldan den begehrten Galater- Brief aber noch nicht kopiert hatte. Zu Mittag furchtbares Hagel-oder Graupel Wetter und starkes Gewitter, die Umgebung der Pines, und die Ghum- Berge sind weiß, wie mit Schnee bedeckt. Auf dem Senchel soll es in der Nacht nicht Regen, sondern Schnee gegeben haben. Sonnabend den 9. März. Nachdem Wilhelm sein Lexiconziel beendet begleitete er Maria Nachmittags nach dem Essen nach Jalapahar wo ich auf Mrs. Green´s Rat von einer Mrs. Knight mein neues Kleid und Rock machen lassen will. Trashi Lamo ging als Kuli mit; ich verständigte mich mit Mrs .Knight wegen der Arbeit und Preise die für meine Umstände hoch genug sind. (7 und 3 rupien) doch wußte ich sonst keinen Ausweg. Das Wetter war sehr schön; doch war Wilhelm sehr angegriffen von dem Marsch. wohl aus Ungewohntheit. Zu Hause angekommen besuchten Amundsen´s; er war Anzumerken daß am 8. März bei noch hellem Lichten Tage -----
2 Schakale dicht um unser Haus und durch den Garten liefen.³⁸⁵

[198]

[19]01

heute von seiner Calcutta Reise heimgekehrt, und hatte nebenbei für uns Datteln gekauft; sie war ihm bis Sonada entgegengefahren.

Wochenbericht vom 10. bis 17. März

Sonntag den 10. Trotz dem so schönen Wetter blieben wir wieder zu Hause ohne eine Kirche zu besuchen. Wilhelm ist ganz vertieft in seine Galater-Kapittel, Maria verschiedene geistliche Lecture; Sprechen und Bilderansehen mit Bu Tsering und dem kleinen Dowa, später Lieder singen mit Drolma und ihren Kindern; man ist so dankbar, daß sie sich in der letzten Woche so weit gut gehalten und auch die Abende hier in der Drangsa verbracht hat. Trathi Lamo hat sich wieder aufs Holzlesen gelegt das heißt 1/2 Schein vom Forst Department dazu gekauft. An diesem Sonntag gegen 5 p.m. gingen wir doch noch aus, das heißt den hübschen Aukland weg bis Margaret-Villa um Mr. Peter zu besuchen. Er wohnt seit einem Monat dort in Mr. Wilk´s Diensten, und ist recht hübsch eingerichtet; der kleine 2 jährige Albert ist ein munterer zutraulicher Bursche, das 9 Tage alte Baby ist ein winziges Dingel; schon 3 Tage nach seiner Geburt in Darjeling in der katolischen Kirche getauft es heißt Maria. Die junge fein gekleidete Mutter war auch da; wir tranken per forma 1 Tasse Thee. Der Platz ist wirklich recht hübsch, nur zu abgelegten. Übrigens der Boskolo wohnt jetzt auch dicht dabei auf seinem Besitz tum mit dem Glashaus. Das Wetter prächtig auch der Nachthimmel, am morgen lag aber noch dichter weißer Reif in der Umgebung.

[199]

19[01]

März

Montag den 11. Während Wilhelm fleißig überm Lexicon sitzt, geht Maria zu Mrs. Green und hält sich lange dort auf, da selbige freundlichst einen neuen Pakeri³⁸⁶ auf meinen grauen Solahut macht; dann bei Apa za bo³⁸⁷ und Misshaus wegen Galater Kapittel eingekehrt, außer den gewöhnlichen Wirtschafts Sachen nicht viel geleistet. Am Nachmittag passieren 3 extra-Züge mit Soldaten die für Lebong bestimmt sind. Gestern nachmittag konnten wir aus der Ferne ein Soldaten Begräbnis auf dem Jalapahar Kirchhof sehen; ein junger vor wenigen Tagen angekommener Soldat war gestorben an Leberkrebs. - Dienstag den 12. Mrs. Frederickson mit ihrer " Party " kam von Cooch-Behar

³⁸⁵ Diese Ergänzung wurde von Maria Heyde am Fuß der Seiten [197] (obere Zeile) und [198] (untere Zeile) angebracht und mit einem Rahmen versehen

³⁸⁶ Pakeri: Wahrscheinlich Verzierung(en) Solahut: Sonnenhut

³⁸⁷ Tibetische Schriftzeichen ,za bo': Eigenname; Apa: ,Vater'

zurück, schickte uns Tomatoes, doch haben wir sie heut trotz unserm Abend-Spaziergang nicht aufgesucht. Das geschah i.e. Mrs. Frederickson besuchen. Mittwoch den 13. durch Maria als sie nach beendetem Briefschreiben Over Land Post³⁸⁸ zur Railway Station ging um Steinkohlen zu kaufen aber durchaus keine zu erlangen waren. Dieser 13. traurig für Wilhelm; er verbrachte den größten Teil des Tages krank auf dem Kautsch liegend; muß sich arg verkältet haben ? oder Influenza ?(Fieber Schlottern der Glieder ect) die jetzt herumgeht, wie Mr. Mac Donald sagt. Gegen Abend besuchte nemlich Mac Donald längere Zeit, trank Thee, und sprach viel über Taufen viz. by Sprinkling?³⁸⁹ oder immersion?³⁹⁰ Das schien ihn gerade sehr zu beschäftigen, ob durch die hiesigen Missionare angeregt ? Die wie wir nur bei dieser Gelegenheit hörten alle trotz ihrer Taufe in der Kindheit sich vor einigen Jahren oder ganz neuerlich durch "Untertauchen" den Segen der Taufe gewiß gemacht haben! Mr. Ralph ist mit seiner jungen Frau in dem Abendzug von Kurseon angekommen; wir sahen sie vorbei gehen in ihre Wohnung den Firs. Wie neulich 3 Extra Züge mit Soldaten für Lebong. vorbeigefahren.

[200]

[19]01

Donnerstag den 14. Wilhelm ist Gott Lob heut so viel wohler daß er den ganzen Tag stramm an seinen Lexicon proofs arbeitet, um das gestern versäumte nachzuholen. Unterbrechung durch einen längeren Besuch von Mrs. Brown die vor einigen Tagen von Kuch Behar zurückkam, da die Maha Ranee jetzt nicht nach England reisen wird; dann kurzer Besuch von Mr. Amundsen, um sich nach Wilhelms Ergehen zu erkundigen; Wetter wie in den letzten Tagen, meist freundlich. Freitag den 15. Während Wilhelm wie angepicht arbeitet und still sitzt hat Maria allerlei Prosaische Sachen vor; besucht dazwischen in den Firs unsre Nachbarsleute Amundsens, und die junge Mrs. Ralph aber nur kurz.- Sonnabend den 16. Wilhelm fährt nach Darjeling hin und zurück, hauptsächlich zum Schneider, kauft einige Früchte die letzten Orangen auf dem Bazar. Trashi Lamo als Kuli mit wegen Flaschen von Partridge.³⁹¹ Kurzer Besuch von Mrs. Ryland Brown und ihren Kindern in den Pines.

Wochenbericht vom 17. bis 24. März.

Sonntag den 17. Wieder ganz und gar zu Hause verbracht; Maria fühlt sich früh recht unwohl (so Influenza-mäßig) und vegetiert den ganzen Tag über mit Liegen, Lesen, Spielen gegen Abend Besuch von Mr. und Mrs. Amundsen, und noch später im Dunkeln und bei Licht kurzer Call von Mr. und Mrs. Ralph; Beide Paare waren (wie wir) heut in keine Kirche gegangen. Abends köstliche Lectüre aus: dem "Lied der Schöpfung" Montag den 18. Fühle mich Gott Lob wieder wohl. Wilhelm fährt wieder rasch nach Darjeling zum Schneider, kommt zu Mittag heim. Den Morgen beschäftigt die schönen Magnolia die der Milchmann vom Senchel gebracht, zu ordnen, und sonst frisches stag-ma[s?]s Gewinde³⁹² zu machen.³⁹³

[201]

19[01]

März

Dienstag den 19. Am Vormittag wandert Maria allein nach Jalapahar um Mrs. Knight wegen der Schneiderei meines Kleides zu sprechen; finde sie nach verschiedenen Erkundigungen in ihrer neuen Wohnung. Um 11 Uhr zurückgekommen stellten sich allerlei

³⁸⁸ Dieser Text steht im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

³⁸⁹ Sprinkling: Engl.: Besprengung

³⁹⁰ Immersion: Engl.: Eintauchen, Einsinken

³⁹¹ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

³⁹² Stag ma[ss]: stag: Geschenk, Gabe; ,Gewinde: Wohl verschrieben für ,(Blumen-)Gebinde‘

³⁹³ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

Besuche ein: viz. Mr. Amundsen und Mc Donald, um die proof-sheets vom 1. Madtu³⁹⁴ Capitel zu lesen; fast zu gleicher Zeit Mr. Sandberg der auf der Auklandroad allein zu Fuß gekommen, mit dem Post Zug nach Darjeling zurückfuhr (brachte Jimsag³⁹⁵ von Mrs. Sandberg) Mittwoch den 20. Mr. Mac Donald war da um Sterio-Proof-Seiten³⁹⁶ des Mathäus zu lesen und mit Wilhelm zu besprechen, sonst stiller Arbeitstag. Nachmittags arges Wetter Stürmen, Schloßen, Regnen, starkes Gewitter bis zum Abend, gar nicht ausgegangen. Donnerstag und Freitag den 21. und 22. Wilhelm stramm über der letzten Durchsicht von Mathäus Kapittel vor dem Druck. Maria 4 Sunday School Lessons copieren, so daß wir beide fest saßen, nur Donnerstag einen kleinen Ausgang zur Station machten. Das Wetter mit dem vielen Stürmen Nebeln und dergleichen nötigt auch zu Hause zu bleiben. Es ist natürlich dabei recht kühl. Mit Sonnenblicken dazwischen. Sonnabend den 23. März. erst gegen Abend kamen die Nebel mit Gewitter. Maria Besucht zu Mittag das Meeting im Missionshaus. Heut nur englisch mit Miss Ferguson geleitet; überrascht Mr. Graham von Kalimpong dort zu treffen; er war hergeritten um Mr. Earle der ganz fort geht auf dem Ghum-Bahnhof zu treffen; und ritt nach kurzer Rast nach Pashok zurück. Am Nachmittag hatten wir in den Pines einen kurzen Besuch von den Schwestern Frederickson, Andersen und Ferguson; erhielten heut wie schon neulich Blumen von Senchel i.e. Magnolien und andern?

[202]

[19]01

Wochenbericht vom 24 bis 31. März

Sonntag den 24. Wieder in keine Kirche gegangen, das Wetter zu ungünstig, zudem nässenden Nebel der heftige Wind (fast Sturm) und gegen Abend ausführlicher Regen, so daß auch der Spaziergang unterbleiben mußte. Wilhelm liest den ganzen Tag still für sich; Maria hat nebenbei die Drolma und den Bu Tsering zu einer kleinen Sonntags Schule hier. Mr. Amundsen besucht in der Dämmerstunde hier; Maria geht unterdessen zu Mrs. Amundsen herunter als wir von ihm hörten daß sie unwohl zu Bett liege. Montag den 25. gegen Abend gingen wir Beide zu Greens Wilhelm um nach den versprochenen Samen zu sehen, es war vergeblich sie saßen bei Tisch und bei dem kalten Heftigen Wind war der lange Weg hin und her

durchaus nicht³⁹⁷

angenehm. Dienstag den 26. März. Durch Ablegung von warmen Kleidern (unter anderem Pelzweste) zog sich Wilhelm Erkältung zu, und war den Tag über elend; konnte aber doch am Abend trotz rauher Luft Blumen i.e. Kresse säen, nachdem Trashi Lamo gestern und heut das Gärtel gereinigt und behackt hat. eine neue tog tse³⁹⁸ ließen wir dazu vom hiesigen Schmidt machen und den Rechen gut in Stand bringen. Die beiden Tage Math. Kapittel copiert Wilhelm natürlich wie immer. Wetter am Tag schön, heiß in der Sonne gegen Nachmittag trüb und Windig. Mittwoch den 27. März. ja was. Donnerstag den 28. Wilhelm fährt nach Darjeeling zum Schneider Maria geht mit Drolma nach Jalapahar zu Mrs. Knight auch wegen den Kleidern - wieder vergeblich. Zu Mittag kommen wir beide nach Haus, und besorgen am Nachmittag noch unsern Steinkohlen Einkauf beim Thekadar³⁹⁹ in Ghum, was leichter und billiger

[203]

März

ist als bei der Eisenbahn, besonders seit dem Empfang von Mr. Cary's Brief.

³⁹⁴ Madtu: Verschrieben für ‚Matthäus‘?

³⁹⁵ Jimsag, Jimsak: Alkoholisches Getränk; s. auch Glossar

³⁹⁶ Sterio-Proof-Seiten (korrekt: ‚Stereo...‘): Korrekturseiten, die durch die Verwendung von Stereotypie-Platten hergestellt wurden

³⁹⁷ Diese beiden Worte stehen im Original noch am Ende der vorhergehenden Zeile

³⁹⁸ Tibetische Schriftzeichen (Translit. und Interpretation A.Heine): Bedeutung: ‚Axt‘

³⁹⁹ Thekadar: evtl. Hindi thok-kharīdār ‚Großeinkäufer‘ oder thokdār ‚Großhändler‘

Freitag den 29. Stramm Kapitell copieren. Am Nachmittag arges Wetter: Gewitter Schloßen Regen Wind. Drolma geht am Abend wieder vergeblich zu Mrs. Knight nach Jalapahar. Sonnabend den 30. März. Wir beide fahren nach Darjeeling: 1. um einer Einladung zum Tiffin bei Mr. und Mrs. Sandberg zu leisten, was angenehm verging. 2. Wilhelm hatte mit Mr. Amundsen einer Sunday-School-Beratung bei Mr. Kilgour vorher beizuwohnen, während 3. Maria mit Drolma auf dem Markt und bei Madans einkaufte. Wetter freundlich; in die Pines zurückgekehrt, erhielten wir Besuch vom jungen Mr. Knight, von Jalapahar der- nachdem er früh meinen schwarzen Rock gebracht nun auch den braunen fertigen von seiner Mutter ablieferte. Er trank Thee mit uns, teilte bei seiner Gesprächigkeit allerlei aus seiner Familie u.s.w. mit.

Wochenbericht vom 31. März bis 7. April

Sonntag den 31. Palmarum. Obwol das Wetter nicht unfreundlich blieben wir zu Hause. (das heißt gingen in keine Kirche. In den Morgenstunden aber ging Wilhelm allein zu Mc Donald wegen Mat[h?]. Kapitell)⁴⁰⁰

still lesend ect. Maria Sunday School Lesson. mit Drolma und ihrem Jungen durchgenommen. Trashi Lamo hat seit einigen Tagen wieder einen neuen Aya-Dienst in Jalapahar angetreten.- Zu der 5. Stunde spazierten wir nach Margaret Villa, um Peters zu besuchen, und Salat-Samen von ihm zu erbitten. Gegen 6 pm. kommt ein Extrazug mit Soldaten für Katapahar an. Abends längerer Besuch von Amundsens die beide in der Union Curch in Darjeeling gewesen. Montag den 1. April früh Wilhelms Haare geschnitten; er wie immer fleißig in seiner Stube

[204]

Maria die Monatsrechnung geordnet. Gegen Abend die soeben von Peter gesendeten kleinen Salatpflänzchen gesteckt und den Salat Samen gesät in das vorges Jahr zubereitete Gemüse Gärtel hinten. Wilhelm wird sehr müde und angegriffen durch das eigenhändige Hacken und Rechen des Beetes. Dienstag den 2. April. Ganz unerwartet kam am Morgen Mr. Mac Donald mit seiner Kamera um uns zu photographieren (worum wir ihn neulich gebeten hatten) damit wurde viele Zeit verbracht. später kam Jorldina mit den Kinderchen Gracie und Ester zum Besuch, denen Mrs. Frederikson folgte. Es regnete nun heftig, und hielt damit an, verbunden mit starkem Gewitter x⁴⁰¹ bis in die Nacht. Konnten nicht ausgehen. Daß Lobzang einer der "Boys" aus dem Missions-Haus sich hier im Dorf verheiratet hat und aus dem MissionsDienst viz Druckerei ausgetreten, hörten wir gestern durch Drolma; es ist aber noch unklar und ungewis ? Mittwoch den 3. April. Die Arbeiten meinerseits sehr unbedeutend zum Teil die Photos sortiert ect.ect. Drolma hatte Besuch von ihrer Freundin (der Frau die während ihrer Abwesenheit in Kalimpong einen Hund und seine hier geborenen Hündlein in unserm HolzSchuppen untergebracht hatte) ob es deren Einfluß zu zuschreiben ist daß Drolma am Abend wieder einmal so arg betrunken war, wie wir sie lange nicht gesehen. Bei unserm Abendspaziergang wurden wir es gewahr und Maria zog sie mit Gewalt aus der Chang⁴⁰²-Bude heraus. Eine wahre Scene! Gemütsbewegend! 4. April Gründonnerstag das Ereignis des Tages war

x ein sehr heftiger „Schlag“ der uns gegen Mittag aufschreckte, hat – wie wir später hörten – in Katapahar auf dem Parade-Platz einen Sergant getroffen und gleich getötet.- nein nach der Parade in der Hausthür

[205]

⁴⁰⁰ Der gesamte Text in Klammern wurde von Maria Heyde zwischen die Zeilen geschrieben; ‚Mat[h?]. Kapitell‘ Steht im Original oberhalb von ‚Mc Donald wegen‘

Folgender Text ist über diese Zeile eingefügt: (das heißt gingen in keine Kirche. In den Morgenstunden aber Ging Wilhelm allein zu Mc Donald wegen Math. Kapitell)

⁴⁰¹ An dieser Stelle ist der Text einzufügen, den M. Heyde am Fuß der Seite nachgetragen und mit ‚x‘ versehen hat

⁴⁰² Chang: Tib.: Bier, s. auch Glossar

19[01]

April

Eine Thee Einladung im Missionshaus für alle Ghum Residents, Mrs Ralph kam, die Greens nicht; es war ziemlich uninteressant.- 5. April Karfreitag, der hier nicht gefeiert wird (nicht kirchlich); dagegen machten alle im Missionshaus einen Ausflug auf den Senchel und Tigerhill, auch Amundsens gingen hin. Ebenso sahen wir Mrs. Ryland Brown mit ihren Kindern zu Mittag von einem Pic nic vom Senchel zurückkommen, das Wetter war zwar bedeckt, aber angenehm dazu, daß Mrs. Frederickson heut am 5. ihren Geburtstag hat erfuhren wir zu Mittag. Wir blieben still zu Hause. Sonnabend den 6. April Wilhelm arbeitet fleißig, Maria wollte in die Meeting gehen, kam nicht dazu. Dagegen erhielten wir verschiedentlichen Besuch in den Pines: viz:erst von Mr. und Mrs. Zook den alten Bekannten, die jetzt für die Season in dem Berghäuschen (früher Balaklava) wohnen das nun durch Mr. Keventer noch freundlicher eingerichtet wurde, dann die Soldaten Brüder Mayhew und Wright, auch Mac Donald; ein plötzliches scharfes Schloßen und Regenwetter hielt nicht lange an.

Wochenbericht vom 7. bis 14. April

7. April Oster-Sonntag. Die Einladung zum heiligen Abendmal im Missionshaus um 10 a.m. hatten wir abgelehnt, dagegen fuhren wir mit dem 10 Uhr Zug nach Darjeeling, besuchten die sehr gefüllte, und schön geschmückte Englische Kirche St. And[rews?] es ging mir wieder so daß man keinen Genus vom Gottes dienst hat wenn man den Gebeten und Gesängen des Prayer-books nicht folgen kann, und auch von Mr. Sandbergs Predigt nur wenig versteht. Anders ist es damit

[206]

[19]01

in der Schottischen Kirche, die wir dann besuchten, und eine kurze Osterpredigt von einem uns unbekanntem Mr. Cameron. hörten über Coll. .. ⁴⁰³ an dem heiligen Abendmahl in der Schottischen Kirche namen wir mit Teil, mußten aber leider wieder vor Beendigung des Gottesdienstes heraus gehen um den Zug nach Ghum nicht zu verpassen. Wetter schön, ja heiß. In Ghum Nebel ect. Montag den 8. April Während Wilhelm furchtbar fleißig über den Büchern sitzt marschiert Maria nach Darjeeling zuerst nach Jalapahar, um wegen meinem nicht fertigen Kleid mit Mrs. Knight zu sprechen. Auf dem Markt und in den Läden eingekauft, Drolma war mit und trug die Ladung zurück. Bis zur Rückfahrt mit dem Zug besucht Maria die Mrs. Nieman, die gerade Zeichnen-Schule hält- und dann Bomwetschs, um wegen der "zu vermietenden Stube " zu fragen; es ist nichts damit ich sah Mrs. Bomwetsch die angegriffen auf dem Bett lag, und das niedliche 10 Wochen alte Töchterchen. Die ganze Freude der Eltern, besonders des Vaters. Wetter schön, recht heiß. Amundsens waren in der Union Church social meeting der wir unaufgefordert nicht beiwohnten. Halten wir uns ja doch prinzipiell nicht ausschließlich zu einer Kirche, oder Kirchengemeinschaft hier in Darjeeling. Dienstag den 9. April; Maria nichts besonderes geleistes. Mac Donald kommt in die Pines gegen Mittag um mit Wilhelm Mathäus Kapitel vor dem Druck zu lesen und festzustellen.-Um 4 p.m. Thee Einladung in den Firs bei Mrs. Ralph nach de[m?] bekannten Weise. Amundsens waren mit da.

[207]

⁴⁰³ In den Leerraum wollte Maria Heyde sicher noch nachtragen, welche Stelle im Kolosser-Brief behandelt wurde

19[01]

April

Dann spazierten wir Beide zu Green's, war aber wieder nichts auszurichten, da sie Besuch hatten. Nach dem heißen Tag nach Sonnenuntergang kühler starker Wind. Mittwoch den 10. Wilhelm ist über die Maßen angepicht bei seinem Lexicon, kommt nur kurz zu den Malzeiten heraus. Auch Maria sitzt nach der Besorgung häuslicher Geschäfte, stramm beim Schreiben. Overland Post, Copieren einer Sunday. School Lesson und Einschreiben (in diesem Buch). Von keinem Menschen, durch keinen Besuch unterbrochen. Abends längeren Spaziergang bis über Jore Bangolow heraus was uns sehr ermüdete. Nach der Tageshitze kühl Donnerstag den 11. Während Wilhelm über den Büchern sitzt, marschirt Maria nach Jalapahar um das Kleid von Mrs. Knight zu holen, vergeblich, sie hat es nicht fertig gemacht! Außerdem nicht große Taten getan, Plätten ect.ect. Kurz bei Amundsen gecalled. Wilhelm verliert einen seiner wenigen Zähne - Freitag den 12. Stramm Sunday School Lesson schreiben; nicht ausgegangen. Mrs. Amundsen besucht in feiner chinesischer Kleidung, schenkt chinesische Post Karte ect. Sonnabend den 13. April mein Confirmationstag vor 50 Jahren.- besonders gründliches Aufräumen der Schlafstube. Maria besucht das Meeting im Missionshaus (nur englisch durch Miss Andersen) sieht dann Mr. Keventer auf dem Bahnhof; ebenso Mrs. Godshall die mit ihren beiden Kindern von Calcutta ankam um mit Zooks zusammen in dem Keventer'schen Berghäuschen zu wohnen, während Mr. Godshall wegen seiner leidenden Gesundheit nach Australien gereist ist.

[208]

[19]01

Wochenbericht vom 14. bis 21. April

Sonntag den 14. Sehr stiller Sonntag in den Pines; das dichte nässende Nebelwetter verhindert uns am Kirchgang in die Union Church nach Darjeeling. Montag den 15. Mr. Amundsen reist nach Sikkim in Missions Angelegenheiten (er soll nun nach Briefen vom America Comite wirklich Präses sein trotz Protest.) Mrs. Amundsen zieht zum Schlafen und Essen in's Missionhaus. Mr. Björk ist mit nach Sikkim gereist. Dienstag den 16. Wilhelm furchtbar fleißig Maria called by Mrs. Ralph, die heut mit ihrem Mann auf ein paar Tage nach Kurseon geht, besucht auch im Missionshaus; um die letzten von Mayhew für uns gekauften Oranges in Empfang zu nehmen; sie sind nicht mehr gut. Wilhelm sprach heut ernstlich mit unsrer Drolma wegen ihrem Betragen Chang-trinken, u.s.w. Veranlassung dazu war daß wir Montag Abend vom Spaziergang zurückkommend Drolma angetrunken mit einem ebenfalls betrunkenen tibetischen Ghumann trafen, welcher letzterer offenbar des Nachts sie in ihrer Drangsa besuchen!! wollte. Es gab eine kleine Scene, gut daß wirs nur noch entdeckt hatten. Mittwoch den 17. Am Vormittag Mrs. Amundsen besucht, die zum Teil noch in den Firs ist, sie war in sehr trauriger aufgeregter Gemütsstimmung wegen dem Wohnen und Umgehen Unten ect.- Gegen Abend machten wir zusammen einen langen Spaziergang; besuchten Zook's und Mrs. Godshall in ihrem Berghäuschen, das recht wohnlich ist gingen dann noch zu Mc Donald herauf, wegen den Capitteln sprechen. Sein Häuschen hat neuerdings einen neuen Anbau erhalten (durch P.W.D.⁴⁰⁴) und ist nun viel geräumiger.-

[209]

19[01.]

⁴⁰⁴ P.W.D.: „Public Works Department“. In Britisch Indien zuständig für Programme zur Konstruktion von Straßen, Gebäuden und Bewässerungsanlagen

April

Donnerstag den 18. Wilhelm fährt nach Darjeeling hin und her; macht Besuche, Einkäufe wechselt den Cheque, kauft eine schöne Cinerarie im botanischen Garten. Maria macht unterdessen die kleinen Dinge zu Hause; unter anderem gründliches Reinmachen unserer Lampe und neuer Docht hereinthun.- Freitag den 19. der Geburtstag (wieder prächtiges Wetter) sollte ja Plangemäs im Botanischen Garten begangen werden, kam aber anders. Dr. Smith der Dentist hatte Wilhelm für heut 1/2 12 a m. bestellt. Da der morgen Zug heut besonders spät gegen 11a m. gehen sollte, machten wir uns vorher zu Fuße auf den Weg, die schöne Aukland Straße dünkt einem in der Sonnenhitze doch recht lang. Zuerst kehrten wir in der "Manse" ein, erhielten Gratulation, schöne Blumen, Thee, machte die Bekanntschaft von Dr. und Mrs. Rouse. (Alte indische Missionare, er mit Übersetzen und revidieren der Bibel in´s Bengali Jahre zugebracht. Die Zahngeschichte bei Smith lief viel besser ab als man dachte. Das HerausZiehen des einen Zahnes und einiger Wurzeln verursachten Wilhelm gar keine Schmerzen Das Bestreichen mit Coevin⁴⁰⁵ machts unempfindlich; nach Besorgung weniger Einkäufe mußten wir eilen um, samt Bu Tsering den Zug für die Rückkehr zu erreichen Früh hatte Wilhelm mit der Topf Cineraria und grünen Zweigen mir einen Putztisch gemacht. Eine Anzal lieber briefe von Europa waren mit der Over Land Post vor ein par Tagen gekommen.⁴⁰⁶ Sonnabend den 20 April der gestriche Marsch hat Wilhelm sehr angegriffen, so daß er sich den ganzen Tag schwach fühlt, und nicht Arbeitsfähig. Maria ging zur "Meeting" ins Missionshaus (Miss Fergusen sprach),Wir beide machten ein kurzen "Call" bei Ralph´s um ihnen Adieu zu sagen; sie kamen Vormittags von Kurseon zurück, und verließen am Abend Am 19. April bekam Missi die Katze ihre Jungen ⁴⁰⁷

[210]

[19]01

mit Sack und Pack die "Firs" um sich in einem neu gemieteten Haus in Darjeeling niederzulassen.

Wochenbericht vom 21 bis 28. April

Sonntag den 21. April, obwohl das Wetter freundlich, blieben wir zu Hause, da Wilhelm sich noch zu müde und angegriffen fühlte, um nach Darjeeling in die Kirche zu gehen. Mrs. Amundsen und Gracie besuchen kurz in den Firs. Maria schreibt Sunday School Lessons; gegen Abend marschieren wir beide aus bis zum Missionshaus; hören daß Mr. Byörk in Sikkim nicht wohl ist, zu sehr angegriffen von der Reise, bald zurückkamen wird. Montag den 22. Maria entschließt sich schnell nach Darjeeling zu faren, nachdem ein starkes Gewitter mit Regen in den Morgenstunden vorüber ist; macht Einkäufe bei Khoda B, Laidlow, Moore, Markt, Openheim, und Tochter, die freundlich zur Mahlzeit einladen, Besuch bei Mrs Nieman, die einen kleinen Blumenstrauß (1 Camelie) schenkt, Besuch und Abschied nehmen bei Miss Read (im Zenana Missions Haus) die in wenigen Tagen nach England reist, wegen gebrochener Gesundheit; ferner kurzer Besuch [in/bei?]⁴⁰⁸ der "Manse" um Teilnamen auszusprechen weil der kleine Jimm seinen Arm gebrochen hat als er vergangenen Freitag Nachmittag beim Klettern vom Baum herunterfiel. Wetter günstig dankbar für den Tag. Am Abend noch mit Wilhelm Salat- und Blumen- "Ori"⁴⁰⁹, die Mrs. Green schickte in unsere Gärtel gepflanzt. Dienstag den 23. Am Vormittag marschiert Maria nach Jalapahar, um der Mrs. Knight meine Schneiderrechnung zu bezalen; darauf müde und Tatenlos. Wetter arg windig und neblig.

[211]

⁴⁰⁵ Coevin: Unbekanntes Medikament (ev. Kodein?)

⁴⁰⁶ Der gesamte Text dieser Zeile wurde von Maria Heyde zwischen den Zeilen nachgetragen

⁴⁰⁷ Dieser Satz wurde von Maria Heyde am Fuß der Seite angefügt

⁴⁰⁸ Die Buchstaben sind so ineinander geschrieben, dass nicht ersichtlich ist, welche Version gewollt war

⁴⁰⁹ Ori: Pflanzensetzlinge

19[01]

April

Mittwoch den 24. Aufführung von Tänzen und Spielen durch eine Gesellschaft Tibeter aus Lhassa und Umgebung, die Gewerbmäßig dazu herumziehen. Es war nicht weit von hier, auf dem Platz hinterm Post Office; wir nahmen nicht viel Notiz davon; Drolma dagegen war Stundenlang unter den zahlreichen Zuschauern von Eingeborenen. Am Nachmittag hatten wir in den " Pines " Besuch von Miss Floor Haddock von der Scottish- Mission, sie hatte mit den Schulfädchen die nach Europa reisende Miss Read bis Ghum Station begleitet. Trank Thee; Zweck ihres Besuchs: anzufragen ob wir sie eventuel hier als Boarder aufnehmen könnten falls der Doktor ihr gesundheitshalber einen Change verordnete! Die Blattern sollen im Bazar in Darjeeling schon einige Todesfälle verursacht haben. Donnerstag den 25. April. Die Tibetischen Spiele werden heut wieder den ganzen Tag fortgesetzt - wie man hört - hat Mac Donald Photographien davon abgenommen. Gegen Mittag kam Mr. Amundsen von seiner Kalimpong und Sikkim - Reise heim, sie war ihm entgegengegangen, sie kehrten bei uns ein tranken Gingerale. (Das wir auch oft trinken) Abends ausgegangen bis zum Missionshaus. Mr. Byörk begrüßt, der schon gestern per Pony von der Sikkimreise zurückgekommen. Freitag den 26. nichts besonderes. Wilhelm wie immer fleißig in seiner Stube; in dieser Woche namentlich mit wichtigen Briefschreibereien. Aufregungen über Bruder Peters Brief, daß Schreve Kyelang Aufhebung plant! Maria mit 22 [tem?] Capittel Math. schreiben beschäftigt. Maria hat Schnupfen woher nur!

[212]

[19]01

Sonnabend den 27 April, nach gründlichem Stubenaufräumen geht Maria zur Meeting ins Missionhouse. Abends hatten wir bei Lampenlicht einen längeren Besuch von Amundsens. Sie erwarten die Mackenzies in einigen Tagen. Wetter meist freundlich mit Nebel abwechselnd.

Wochenbericht von 28. April bis 5. Mai.

Sonntag den 28. April; wieder in keine Kirche; still zu Hause gelesen. Gegen Abend aber von $\frac{1}{4}$ 5 bis $\frac{3}{4}$ 7 einen schönen neuen Spaziergang gemacht bis zu den großen Tank's am Senchel von wo aus das Wasser in Röhren bis nach Darjeeling geleitet wird; reizender Weg; Sache interessant. Montag den 29. April Wilhelm geht zu Mc Donald herauf vor dem Breakfast, wegen Capittel Besprechung. Maria etwas erregt: über Cary und seinen Munshi⁴¹⁰ wegen dem Kohlen kaufen früher. Die zu den Pines gehörende Quelle, die uns das Wasser liefert wurde heut und schon Sonnabends von einem NepalMann in Ordnung gebracht, das heißt das Steinhäuschen oder Höhle darüber gründlich gereinigt und zum Teil frisch überdacht! Am Vormittag Gewitter mit tüchtigen Regenschauern; Abends fast undurchdringlicher Nebel. Mr. Amundsen callte kurz wegen Besprechungen mit Wilhelm teilt mit daß mit der heutigen Over Land Post Anzeige von dem Tode seines Schwieger Vaters ankam. Dienstag den 30 April ? Mittwoch den 1. May. Hauptereignis: Besuch von Mr. Young den für Mr. Edmunds handelnden official[?] Secretary of British Bible Society er kam in Begleitung eines Mr. Milne von Darjeeling herüber geritten

[213]

19[01]

May

Der 1. Es war schön daß Mc' Donald gerade gekommen war, auch Mr. Amundsen,

⁴¹⁰ Munshi: Hindi: Schreiber, Sekretär, Tutor; s. auch Glossar

so konnte gleich in den „Pines“ eine kleine Konferenz über die Revisions Arbeit und das Drucken abgehalten werden; nachdem die Herren bei Amundsens in " the Firs " Tiffin eingenommen ritten sie zurück nach Darjeeling, wo Mr. Young sich ein par Wochen mit seiner Familie aufhält. Donnerstag den 2. May. Schreibereien Monat Abrechnen ect. Kälte, Regen besonders heftig in der vergangenen Nacht. Gegen Abend recht schön, gerade als wir ausgehen wollten, kommt Mc Donald anstatt am Nachmittag erst gegen 6 Uhr um eine lange Konferenz über die zum Drucken fertig zu stellenden Mathäus Kapittel zu haben; kaum war er fort, so kamen Amundsens beide zu einem gemütlichen Schwatz beim prächtigen VollmondsLicht im vorderen Veranda-raum. Freitag den 3. May. In Darjeeling. Wilhelm sollte heut um 12 Uhr bei Mr. Smith dem Dentisten erscheinen. Leider verzog sich die Abfart des " mixed⁴¹¹ Train anstatt 10 bis ½ 12 Uhr; das lange Warten am Bahnhof wurde schließlich noch interessant durch das Zusammentreffen mit einer sehr netten Mrs. Farqarsen die mit nach Darjeeling fuhr; sie hatte mit ihrem Mann: Captain Farqarsen 2 Nächte auf dem Senchel verbracht. Er scheint früher in Lee und Kyelang gewesen zu sein mit dem lebenswürdigen in China ermordeten Watts-Jones.- In Darjeeling dem Hausherrn Brown die Miete bezahlt - dann zum Zahnarzt - dann Maria zu Lindemanns nach Caroline Villa um uns zum Sonntag anzumelden. Leider kam der Postzug von Siliguri auch 1 ½ Stunden zu spät an

[214]

[19]01

(ein großer Baum soll vor dem Passieren des Zuges über die Bahnlinie gestürzt sein und mußte fortgeschafft werden, dadurch der Verzug) Während Wilhelm bei Möves in Annandale besuchte, ging Maria zu Bomwetsch´s hinein, und mußte Teil nehmen an ihrem Tiffin, was ganz wohl that; diegemütlichen alten Eltern Stark aus Calcutta waren gestern angekommen. Sonnabend den 4. May: der Verabredung gemäß mußte Wilhelm heut wieder wegen dem Zähne-probieren zum Dentisten gehen; Angst um´s Verpassen des Frühzuges; auch heut hatte er sich lange herum zu drücken, der Zug kam spät zurück. Maria hatte unterdessen ihre gewöhnlichen Arbeiten zu Hause vor. Wetter gestern und heut sehr schön.

Wochenbericht vom 5ten bis 12. May.

Sonntag den 5. Am späten Morgen um 9 Uhr marschierten wir auf der Aukland-road in Gesellschaft von Mr. und Mrs. Amundsen nach Darjeeling zur Kirche Union Church, hörten eine sehr gute Predigt von Dr. Rouse, wohnten der Sunday School bei, Maria in Mrs. Rouse´s Klasse, was anregend war. Während Amundsens zu Ralph´s gingen, marschierten wir zu Lindemanns nach Caroline Villa, wo wir Aufnahme auch für die Nacht fanden. Nahmen Teil am heiligen Abendmahl in der Union Church um 5 Uhr. Lindemanns haben das Haus voll " Boarders " mit denen man bei den Malzeiten zusammen kam, alle gemütlich, ihre Namen sind in mein Buch eingeschrieben. Montag den 6. Nachdem wir mit Drolma einige

[215]

19[01]

May

Einkäufe besorgt; und bei Lindemann´s gefrühstückt - zu Mrs. Wernike und ihrer Tochter nach Glöven marschiert; sie hatten uns freundlich eingeladen die Nacht bei ihnen zu verbringen.

⁴¹¹ Mixed Train (korrekt: ‚mixed train‘) Engl.: ‚Gemischter Zug‘ (ein Güterzug mit Personenbeförderung)

Von Glöven auf der Aukland road zurück marschiert zum „Rink“ wo die lange besprochene und beschriebene Flower-show stattfindet; um ½ 6 konnten wir für den halben Preis (à person 8 anna) eintreten; die Ausstellung von Blumen war allerdings prächtig, sowol in Töpfen als in Vasen; Gemüse weniger glänzend. Schöne Militärmusick (auf verschiedenen Instrumenten (vielen Geigen) von 46 Mann ausgeführt. Dazwischen 9 Highländer ihre Dudelsackpfeifen vortragend; was für unsern Geschmack freilich mehr interessant als ansprechend war, und uns die andere Musik um so schätzbare machte. Lautes Menschengewimmel, mit ausgesuchten Damen-Toiletten. In der 8. Stunde wieder bei den guten Wernicke's angelangt; dinner, und dann höchst gemütlicher Abend mit der 83jährigen Mama, die sich noch als Herrnhuter Schwester ansieht, und so genannt werden will; deutscher Abendsegen, und Choräle singen! ihre sie treu pflegende ledige Tochter, ist ebenfalls sehr lieb und gemütlich! Nach einer guten Nacht und Choto Hasiri⁴¹² herzlichen Abschied, und Rückfahrt nach Ghoom per Train a-la-Sardines. Den übrigen Teil dieses Tages, Dienstag den 7., ziemlich schaff und müde verbracht; x⁴¹³ Donnerstag den 9. früh 7 Uhr kommt Mr. Mac Donald zu uns um uns nochmals in verschiedenen Stellungen zu photographieren! Das Wetter sehr klar. Wilhelm fährt mit dem Vormittags Zug wieder nach Darjeeling um sein fertiges Zahngemis vom Dentisten Mr. Smith in Empfang zu nehmen. Maria beendet x Mittwoch den 8. May, längerer Besuch von Mr. Cameron S.M.C.⁴¹⁴ bei uns in den Pines

[216]

[19]01

die Abschrift des 23. Math Kapitels, worüber sie in den vergangenen Tagen gewesen. Die sonnigen Morgen zum Waschen und Lüften von Wintersachen benützt – von Mittag an ziemlich regelmäßig aufsteigende Nebel mit etwas Regen, und Gewitter besonders heftiges Gewitter und starker Regen am Abend. des 9. Mai Donnerstag. Am Morgen desselben Tages 3 a.m. waren Amundsens auf den Senchel und Tiger hill⁴¹⁵ gestiegen. Freitag den 10. Mai. Wilhelm still und fleißig arbeitend ist in melankolischer Stimmung wegen den neuen Zähnen, die natürlich ungewohnt, und unbequem sind besonders beim Essen! man weiß es ja aus Erfahrung! Maria thut keine großen Taten; marschiert Mitten am Tage zu Mrs. Green, die man lange nicht gesehen, um einiges zu kaufen und zu besprechen; called bei Mrs. Amundsen ect. Mrs. Fredrickson ist - wie so häufig am Freitag- nach Sukin geritten mit Mc Donald' und Miss Ekedahl. In den letzten Tagen hat Wilhelm einige Male Besprechungen mit Mc Donald und Mr. Amundsen über die Proof-Bogen zu Mathäus u.s.w. O. es ist schwierig! Sonnabend den 11 May. Wilhelm fährt nach Darjeeling um Geld von unserm Bank-Deposit zu holen, und den Zahn Arzt Dr. Smith für sein Gebis zu bezahlen (130 rupien) und auch noch etwas an demselben zurecht zu feilen. Zu Mittag kommt er heim, während Maria zu Meeting ins Missionshaus geht, wo Miss Anderson spricht. - Am Abend wieder unangenehme Erfahrung mit Drolma und ihren Kindern; sie kommt erst um 8 Uhr betrunken mit ihnen

zu Hause, so daß wir erst spät Feuer in der Stube, und Abendbrot erhalten! - - Es ist trying !

[217]

19[01]

May.

⁴¹² Choto Hasiri, Chota Haziri: Kleines Frühstück; s. auch Glossar

⁴¹³ Hier ist der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen und mit ‚x‘ versehen hat

⁴¹⁴ S.M.C.: Eine gesicherte Erklärung liegt nicht vor, es handelt sich jedoch um eine Einrichtung der Schottischen Kirche (vgl. Seite [232]), möglicherweise ‚Scottish Missionary Church‘

⁴¹⁵ Tiger Hill: Ausflugsberg (2590 m) in der Nähe von Darjeeling mit Blick auf das Kangchenzönga-Massiv (Quelle: Wikipedia > Darjeeling)

Wochenbericht vom 12. bis 19. May.

Sonntag den 12. Es war unser Plan gewesen heut nach Darjeeling in die Schottische Kirche zu gehen. heftiger bis Mittag nicht aufgehörender Regen verhinderte uns; so mußten wir still hier bleiben, es war so kalt und unfreundlich daß wir ein Feuer im Eisenöfel der langen Dining-room gern vertrugen. Nachmittags Sonnenschein! Nachdem Amundsens bei uns besucht, gingen wir aus, callten im Missionshaus und bei Amundsens um die offizielle Anzeige von der B.S.⁴¹⁶ Meeting am 16.V. mitzuteilen. Montag den 13. Am Morgen war Mc Donald hier wegen Mathäus Kapitteln Lesen und besprechen. Wilhelm fühlt sich wie auch gestern nicht flott; die neuen Zähne machen Not, auch steckt eine Verkältung in ihm. Dienstag den 14. nicht viel Tatengeist; wirtschaftliches Mittwoch den 15. May. Wilhelm geht es gar nicht gut mit seiner Verkältung, dabei Pillenschwäche; auch Einsalben seines Halses, und Backenknochen vorher Senfpflaster; über diesen Dingen waren wir am Morgen des 15. spät, Wilhelm war noch im Bett, als unverhofft Mrs. und Doctor Rouse mit Isabel Br. und einer anderen Dame vor der Thür erschienen sie waren mit dem Frühzug gekommen, und gingen auf der Aukland zurück, ohne ihren call ausführen zu können, wegen den oben genannten Umständen, was uns leid that. Später stand Wilhelm auf, arbeitete mit Mc´ Donald an Mathäus-Proofs durchgesehen ect. ... Donnerstag den 16. May. Himmelfartsfest, das von uns nur beim Morgensegen ausführlich bedacht wurde. Sonst leider die erste Tageshälfte, in recht trauriger Mißstimmung verbracht. Heut soll ja

[218]

[19]01

die British und Foreign Bible Meeting in Darjeeling sein, zu der wir - auf wiederholte Einladung - gern gehen wollten; aber das Wetter! arge Regenschauer! furchtbare Windstöße! Nebel und Nässe! und dabei Wilhelms körperliches Unwohlsein! man war in schrecklicher Ungewisheit! dazu kam noch die Gemütsaufregung mit Lobzang, der behauptet, Drolma habe ihm seinen Hahn gestolen, bloß darauf hin daß er bei Amundsens das schwarze Hahnenfleisch gesehen, das wir herunter schickten, weil wir es nicht gern haben; sie dagegen lieben.- Zu Mittag als es anfang sich aufzuklären entschlossen wir uns schnell mit dem Postzug nach Darjeeling zu faren; und hatten die Gesellschaft von Mrs. Frederikson Miss Ekedal, Byörk und Donald, mit denen wir den Bazar durchzogen Einkäufe machend, bis wir um 5 p m. im "Durbar-hall" anlangten, wo die Versammlung zum Besten der British und Foreign Bible Society stattfand. Es hatten sich bei Weitem nicht so viele Teilnehmer eingefunden wie vor 2 Jahren. Vorsitzender Rev. Graham Sandberg; Redner: Mr. Kilgour, Mr. Timory und Mr. Young außerdem auf der Platform Dr. Rouse, Mr. Guerney und Wilhelm. Das Wetter war indessen ungemein freundlich und schön geworden, so beschlossen wir - obwol in der 7. Stunde - nach Hause zu gehen. Tranken vorher mit den Ghoom Leuten im Soldiers Institut bei Mrs. Mattheus Thee. Mr. und Mrs. Innes Whright halten sich zur Zeit dort auf. Wilhelm nahm eine Dandi, und wurde von 4 Tibetern von Chowrasta bis zur Jalapahar-Höhe

[219]

19[01]

May

getragen (was seinen Umständen gemäß war) während Maria mit den oben genannten Ghoom Missionaren heim marschierte. Wilhelm die letzte Strecke auch, es war zwar schöner Sternenschein, aber doch recht finster, als wir in der 9. Stunde mit Trashy Lamo unsre Pines erreichten, müde

⁴¹⁶ B.S: Bible Society (gekürzt für 'British and Foreign Bible Society')

aber dankbar für diesen Tag. Freitag den 17. May. Nach einer nicht guten Nacht fühlt Maria sich heut etwas wüste und Tatenlahm. Wilhelm der noch Pillen nimmt, ist eher besser, arbeitet an Mathäus Kapitteln ect. Die gestern genannte Hahnen Geschichte spielt noch weiter; nachdem der Hühner verkäufer von Sukia heut wieder durch Ghum kam, ging Wilhelm mit den Beteiligten auf die Polizei, wo gestern schon die Lobzangs Frau u.s.w. die Klage anhängig gemacht daß Drolma ihren Hahn gestolen, was hiemit widerrufen ward. Gegen Abend besucht Maria im Missionshaus; zurückgekommen findet sie Mr. und Mrs. Amundsen zu einem längeren Besuch und Schwatz hier. Sonnabend den 18. Früh 8 Uhr geht Wilhelm mit Drolma auf die Polizei, wo die HahnenGeschichte damit zu Ende gebracht wird. daß Lobzang die Drolma für seine ungerechte Beschuldigung des Diebstahles Abbitten, und dann 4 Anna zahlen muß letztere auf Wilhelms Anregen um den herzugerufenen Zeugen zu vergüten. Dann geht Wilhelm noch ins Misshaus zu den Boy's und zu Lobzangs Frau und deren Mutter, den Schluß der Sache berichten ect. Maria hat das ausführliche Sonnabend-Aufräumen ect. kommt nicht zur Meeting, weil der Brief an Mrs. Kilgour fort muß um ihre freundliche Einladung zum Sonntag abzulehnen, da Wilhelm nicht wohl genug dazu ist, und Medizin (Holoways) für seinen Hals und sonst braucht). Traurig ist daß unsre Drolma allgemein einen schlechten

[220]

[19]01

Namen in Ghum und JoreBungalow hat; hauptsächlich wegen dem Trinken und daran hängenden Dingen; es ist mit für uns eine Schande. daß aber auch Lügen über sie verbreitet werden, hörten wir u. a. neulich in einem Gespräche mit Amundsens. Das Wetter wechselvoll, gewöhnlich die eine Hälfte des Tages vor oder Nachmittag Nebel, Wind, und Regen.

Wochenbericht vom 19.bis 26. May.

Sonntag den 19. May. Zu Hause verbracht; wir beide haben Pillen, sind nicht recht flott; das Ausgehen am Nachmittag durch unstätes Wetter verhindert
Montag den 20. Bemerkenswerter Tag wegen dem Wetter; schlimmes Wetter. Heftiger Regen von Wind durch die Fensterritzen herein gepeitscht. ganz bedeutender Hagel der unsern schön aufgegangenen Salat, so wie Blätter, Blumen, und Pflanzen im Garten zerschlug, dabei unaufhörliches starkes Gewitter, mit ganz nahen Einschlägen, x⁴¹⁷ u.a. (nach Amundsen) in den Telegraphen posten vor den "Firs". auch Mr. Judd, der uns gegen Abend besuchte, will vom Blitz getroffen worden sein, aber ohne irgendwelche Beschädigung! Übrigens: früh gabs Sonnenschein, gegen 11 a.m. fing das böse Wetter an. In unsrer verglasten Veranda mit dem einfachen Zinkdach nimmt es sich ganz gruserlich aus, daß man nicht arbeiten kann.
Dienstag den 21. Mai wol nichts besonderes? Mittwoch den 22. Früh Mc Donald hier zum Revisions-Proof lesen mit Wilhelm. - Maria marschiert zu Mittag nach Jorebungalow Einkäufe

machen, besucht Mrs. Green - trifft Mr. Henderson dort.- Dann plötzlicher scharfer x bei Greens ist auch der Blitz ins Haus gefahren; hatte 4 Männer zu Boden geworfen, die sich Gott Lob aufrafften, und erholten. -

[221]

19[01]

May

⁴¹⁷ Hier ist der Text einzufügen, den Maria Heyde am Fuß der Seite nachgetragen, mit ‚x‘ versehen und eingerahmt hat

Regen, der die lieben Mackenzies traf kurz ehe sie hier ankamen. Heut am 22. sind nemlich Mr. und Mrs. Mackenzie von Kalimpong mit ihren 3 Kindern Crissie Nelly und Roderick in die Firs eingezogen um für einige Wochen hier eine Erholung zu haben; sie leben und wirtschaften mit Amundsens zusammen i e. werden von ihnen ge"boarded. Gegen Spät-Nachmittag Besuch von Mrs. Zook und Mrs. Godshall die eine Bettstelle zu borgen suchen; vergeblich sie ist schon in die Firs abgegeben. Donnerstag den 23. Formeller AntrittsBesuch von Mackensie´s in den Pines. und sonst was? Freitag den 24. Mai Besuch von Mrs. Parker und Mr. Burges (Bekanntschaften von Caroline Villa) es ist heut Victoria-Holyday, drum machen die Leute Ausflüge. Sonnabend den 25. Mr. und Mrs. Newcomb Am. B.⁴¹⁸ in der Telugu Mission besuchen uns in den Pines, wodurch Maria verhindert ward zur Meeting herunter zu gehen; begleitete sie zum Bahnhof, und ins Missionshaus; sah und begrüßte auf dem Bahnhof Miss Fergusons Vater und Schwester die von Schotland kamen um hier in Darjeeling zu leben; auch Miss Heiskanen von Baxa kam an, Miss Willman gestern schon von Cooch behar, Beide um sich hier zu erholen, besonders da die Hitze in jenen Orten jetzt groß ist. - Gegen Abend noch einen unverhofften Besuch erhalten von Mr. Lee aus Sonada mit seinem Mitarbeiter bei seinem ausgedehnten Calcutta-Orphanage. Mr. ⁴¹⁹. Unsre Drolma hatten wir nach Darjeeling geschickt um Gemüse, Früchte, u.s.w. zu kaufen; so hatte ich außer diesen Besuchen meine Zeit der Küche zu widmen; wodurch meinem Kapittel-Schreiben Eintrag getan wird, und doch muß ich tüchtig dahinter her sein

[222]

[19]01

in der Druckerei sind nun mehr Leute angestellt, so daß es schneller mit dem Drucken den Evangelien gehen soll. Mr. Mc Donald ist mehre male da gewesen, um mit Wilhelm Mathäus-Proofs durchzulesen. Wilhelm ist noch gar nicht flott, nicht frei von der Verkältung, und die Zähne inkomodieren⁴²⁰ ihn noch dazu, doch arbeitet er stetig weiter. Wetter wechselvoll. Mr. Brown der Landlord war in den vergangenen Tagen auch einmal auf kurzen Besuch hier. Sonnabend den 25. wurden
2 Gänse gekauft.⁴²¹

Wochenbericht vom 26. Mai bis 2 Juni

den 26 May. Pfingst-Sonntag. Das liebe Fest hätten wir gern mit einem Kirchgang gefeiert; Wilhelm fühlt sich noch nicht stark genug zu einem Marsch nach Darjeeling so blieben wir wieder still zu Hause; verbrachten am Nachmittag bei einer Thee Einladung eine gemütliche Stunde in den Firs, nachdem Mrs. Amundsen und Mackenzie von ihrem Kirchgang zurückkommen. Montag den 27. May. Am Nachmittag callen die Schwestern Heiskanen und Willman, trinken Thee, auch Mrs. Frederickson spricht ein. Dienstag den 28. May Aniversary Meeting in der Union Church Darjeeling Pastor Ryland Brown 20stes Dienstjahr [...] derselben vo[.]. Der Einladung gemäs nehmen wir daran Teil das heißt Maria die mit Amundsens und Mackenzies mit dem Postzug hinfährt und abends in ihrer Gesellschaft bei Mondschein auf der zum Teil eingefallenen Aukland-Straße zurück marschirt. Dort: Besuch im Scotch Mission Zena[na] Haus dann verschiedenen Wege Maria bei Mrs. Nieman ect. - Wilhelm war dagegen am Morgen zu Mc Donald hinauf marschirt um Revisions Capittel zu lesen. wurde dabei naß, und vermehrte seinen Verkältungszustand.-

[223]

19[01]

May

Mittwoch den 29. Nach Abfertigung der Over Land Post, tibetisch geschrieben; Wilhelm dito

⁴¹⁸ Am.B.: American Baptist

⁴¹⁹ In diesen Leerraum wollte vermutlich Maria Heyde den Namen nachtragen

⁴²⁰ Incomodieren, incomod: Lat.-Franz.: Unbequem

⁴²¹ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

Donnerstag und Freitag stramm über den Büchern und Schreiberein, so daß wir uns nicht die Zeit zum Spazieren gehen nahmen. Donnerstag den 30. Kurzer Besuch von Mr. Kilgour. Freitag den 31. Mackenzies in Kurseon bei Taylers zum Besuch. Sonnabend den 1. Juni. Aufräumen Wirtschaft ect. ect. Maria geht zum Meeting ins Missionshaus hauptsächlich um den Verkehr aufrecht zu erhalten, geht neutral zwischen den sich gegenüberstehenden Partien der Missionare hin. W[?]nchung der für seine Herrschaft nach Darjeeling zu Markte geht kauft für uns mit Früchte besonders Mangoes, auf die Wilhelm ganz arg ist. Wetter sehr wechselnd. plötzliche heftige Regenstürze und Sonnenschein. In unserm Pines Gärtel kommen dies Jahr die Rosen zum Blühen, liefern uns auch Zimmerschmuck, sonst sieht es aber ziemlich wüst aus auf den Beeten, hauptsächlich seit dem oben erwähnten Hagel. Anzumerken: daß Trashi Lamo vor einiger Zeit ihren Aya-Dienst gewechselt, durch plötzliche Abreise ihrer Herrschaft, die Gott Lob mit ihr zufrieden war. Der Junge ist bisher brav und tätig in Amundsen's und Mackenzies Dienst. gegen Abend callt Mr. Mackenzie auch die Schwestern Frederickson und Willman⁴²²

Wochenbericht vom 2. bis 9. Juni

2. Juni Trinitatis Sonntag. Das Wetter den ganzen Tag traurig trüb und Regen. dazu Marias empfindliches Unwohlsein; Wiederholtes Erbrechen, Pillen Durchfall. Keine Eßlust ect. meist auf dem Bett und Couch liegend; nur wenig schreiben könnend, während Wilhelm fleißig Mathäus Kapittel durchsieht. Durch diesen Kränke- Zustand verhindert, unsre Nachbarn zum Thee einzuladen wie geplant.

[224]

[19]01

Montag den 3. Juni. Der Bäcker in Jalapahar von dem wir regelmäßig das Brot erhielten schließt von heut an sein Geschäft wol der Pocken halber, da einzelne Fälle dort vorkommen. und die Regierung stramm Masregeln hält. so zum Beispiel müssen alle dort angestellten Ayas auch Trashi Lamo, und andere Dienstleute sich impfen lassen. Am heutigen Tag den 3. Juni fand eine TheeEinladung unten im Missionshaus statt. Mrs. Frederickson sandte auch uns eine Note. im Blick auf meine Pillen, und noch nicht flott sein lehnten wir es ab; was auch Wilhelm lieber ist, zumal es furchtbar regnete. Später wurde es klarer. Mackenzies und Mrs. Amundsen callten auf ihrem Heimweg bei uns. Dienstag den 4. Juni, fühlte mich Gott Lob wohler, den Morgen ziemlich verträdelte wegen Besprechungen mit Mrs. Amundsen über den nun einzu führenden Brot Einkauf. Vorher, im Anschluß an unsern Morgensegen, hatte mir Wilhelm seine gute interessante Zuschrift an die Konferenz in Kyelang vorgelesen; sie ging dann gleich mit der Post ab. Am Vormittag erschien ein Zimmermann von Mr. Brown gesand, um ein neues Brett in die verfaulte Diele unseres "Entrees" zu legen; damit, und dem verbundenem Weg- und Aufräumen verging auch Zeit, so daß mein Kapittel -schreiben nicht recht voran kommt. Wetter: Regen und Nebel plötzliche heftige Güsse. Mackenzies fuhren nach Darjeeling zum Dentisten Mr. Smith. Mittwoch den 5. Mr. Mackenzie kehrt allein nach Kalimpong zurück, seine Familie hier in den Firs zurücklassend. Die beiden folgenden Tage Donnerstag und Freitag ganz besonders stramm geschrieben Maria tibetisch an Mathäus Kapitteln und Sunday School Lessons; Wilhelm überarbeitet sich fast an den Sunday School Lessons, wiederholten Mathäus Proof reading und Lexicon. Dabei fast beständiges

[225]

19[01]

Juni

zu Hause sitzen wegen dem Wetter. Gut daß er am Sonnabend den 8. nach Darjeeling fährt, um Bank- und Bazar Geschäfte zu besorgen, und seine Nerven zu erfrischen. Drolma fährt mit, wegen den Einkäufen, Flaschen herschaffen ect. Maria besorgt Küche und Aufräumen. Geht zur Meeting ins Missionhouse Nachmittags Besuch von Mrs. (Dr) Mac Donald von Kalimpong in den Pines. Sie wohnt seit voriger Woche mit ihrem kranken Mann in Margaret Villa

⁴²² Dieser Text steht auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

zu seiner Erholung. Sie war zu Fuße ganz allein gekommen.
Maria begleitete sie auf der Aukland-road ein großes Stück heim.

Wochenbericht vom 9. bis 16. Juni.

Sonntag den 9. Nebel Regen u.s.w. wie es die nun wol angebrochene Regenzeit mit sich bringt. Wir blieben zu Hause, hatten am Nachmittag eine kleine Theeeinladung in den Pines, für Mr. und Mrs. Amundsen Mrs. Mackenzie und ihren Kindern, und dem soeben urplötzlich angekommenen Mr. Hodges von Guntak, er war auf dem Wege nach Darjeeling heut von Pashog kommend, in die Firs eingekehrt, und begab sich nach kurzer Sitzung weiter Darjeeling wärts. Montag ziemlich stiller Arbeitstag. Dienstag den 11. Juni dagegen war ausgezeichnet durch viele Zeitraubende Besuche viz nach dem 8 Uhr Frühzug von Darjeeling; Pastor und Mrs. Ryland Brown mit Jimmi später: der gewisse Moses, der seit einigen Tagen hier ist und bei Mac Donald logiert, er fährt unstät von einem Ort zum andern bei keinem

[226]

[19]01

Beruf aushaltend – ferner. am Nachmittag 3 Ladies aus dem Schottischen Zenana Missionshaus Darjeeling Misses Longheast -Edwards- und Mungle.-ferner Mac Donald nochmals mit Moses, um unsre von ihm gemachten Photos zu bringen. Und schließlich in der 7. Stunde Mrs. Zook und Miss Herr, daß Mrs. Godshall heut mit ihren beiden Kindern für einige Monate nach Sukia übergesiedelt ist teilen sie mit. Daß an solchem Tage das ruhige Arbeiten besonders tibetisch Schreiben kaum möglich, ist klar. Außerdem Arbeitsleute (2 Frauen) angestellt um die verwilderten Garten Beete und Platz vor den Pines rein und nett zu machen. Mittwoch den 12. Juni Nach Abfertigung der Over Land Post andere Schreibereien und Rechnereien ect., unterbrochen durch Besuche vom Land Lord Brown- x⁴²³ Mr. Amundsen - Mac Donald. Mr. Ferguson (der alte Herr) in Gesellschaft von Mr. Mayhew. Regenzeit Wetter. Donnerstag still, ohne Besuche fleißig tibetisch Schreiben; desgleichen am Freitag; ob sonst etwas? Drolma in diesen Tagen besonders schwer. Sonnabend den 15. Juni. Nach den strammen Arbeitstagen besonders für Wilhelm nötige Erholung durch einen Rush nach Darjeeling. Wir verpaßten den Zug, marschierten zu Fuße über Jalapahar; nahmen den Bu Tsering mit zuerst Einkehr bei Sandbergs, wo wir Thee tranken; dann in die Läden: Oppenheim Chetmal, mit M[?] Amundsen und Mackenzie- auf den Markt; x mit dem Nachmittags Zug heim Mrs. Mackenzie Crissie und Nelly essen ohne Plan und Vorbereitung bei uns "Tiffin" Maria besucht gegen Abend noch im Missionshaus Mrs. Fredrickson und Byörk etc. Wetter schön Die Zeit der Mangoes wird ordentlich ausgenützt.- ohne Regen.- ⁴²⁴

[227]

19[01]

Juni

Wochenbericht vom 16. bis 23. Juni

Sonntag den 16. Obwohl das Wetter günstig, gingen wir vor Müdigkeit nicht in die Kirche; zu Hause gelesen unter anderm tibetische Mathäus-Proofs, wies in letzter Zeit oft geschieht. Gegen Mittag ausführlichen Besuch in den Pines von Miss Heiskanen und ihren Waisenkindern. John, Abraham, Willy, Benjamin, und einem Mädchen ⁴²⁵, mit ihrer

⁴²³ Stelle mit ‚x‘ markiert; 7 Zeilen darunterbefindet sich – ebenfalls mit ‚x‘ versehen der Text ‚mit dem Nachmittags Zug heim‘, dieser scheint jedoch mehr Bezug zu Heydes Ausflug nach Darjeeling zu haben, als zum Besuch des Mr. Brown

⁴²⁴ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile, auf gleicher Höhe wie ‚Die Zeit der Mangoes...‘

⁴²⁵ In diesen Leerraum wollte vermutlich Maria Heyde den Namen nachtragen

eingeborenen Lehrerin Miss Vandrey. Der von früher her bekannte kleine Josef ist krank unten im Missionshaus! - Später kurzer Besuch von Amundsens.- In der 5. Stunde wanderten wir auf der Auckland Road nach Margaret Villa um den Call der Mrs. Mac Donald zu erwiedern. Der Doktor lag zu Bett, wir kriegten ihn nicht zu sehen. Tranken Thee, erhielten von Mrs. Mac Donald eine schöne Ananas aus ihrem Kalimpong Garten. Montag den 17. Juni Mit Näh- und Schreibereien und Müdigkeit die Zeit verbracht. Zu Mittag bei der Railway Station die abreisende Miss Herr begrüßt, zugleich die zurückbleibenden Ashtons und Mrs. Zook.- Dienstag den 18. Mc Donald kommt früh zu längerer Revisions Sitzung. Den Tag mit tibetischen Proof lesen und Sunday School Lesson copieren, körperlich etwas unwohl verbracht. Wetter: früh freundlich sonst Regenzeit. Das Federvieh besonders die Gänse mit ihrem Ungeziefer bereiten Überlegung. Mittwoch den 19. Mrs. Mackenzie war so freundlich 2 neue Kopf Aufsätze aus meinem Material für mich zu bereiten; hatte sie dazu gebeten zum Thee heraufzukommen; so verbrachte sie und Mrs. Amundsen Crissie und Nelly den Nachmittag in den Pines, die Kinder

[228]

[19]01

sehr lustig spielend, arges Regenwetter; gegen Abend aufgeklärt. Donnerstag den 20. Juni. Besuch von Mr. Korb aus Kalimpong laut seiner Anmeldung für die Nacht; war glücklich fertig mit der Zurüstung seines Bettes und Stube in Wilhelm's Study als er gegen Mittag im Regen ankam; trotz allem Ungewohnten ging es mit den Malzeiten u.s.w. ohne besondere Schwierigkeiten vorüber; manches Interessante Anregende wurde gesprochen teils deutsch, teils englisch. Nach einer heftigen Regen Nacht (mit Gewitter) die wir alle übrigens gut verbrachten, verließ uns am 21. Juni Mr. Korb, er war gekommen um Mrs. Mac Donald nach Kalimpong zurück zu begleiten, während ihr Mann, der Doctor, gestern schon von Margaret- Villa nach Darjeeling übersiedelt war, um der besseren Pflege willen. Mrs. Mac Donald kam gegen 9 Uhr in die Pines; wir frühstückten noch schnell, worauf Mr. Korb und Mrs. Mac Donald aufbrachen da der Regen fast aufgehört hatte. - Nachmittags 2 p.m. goß es dann furchtbar heftig; hoffentlich waren die Reisenden glücklich aus der Regenregion heraus; öfterer Verkehr mit den Firs durch hin und her Besuche, den 22. Juni Sonnabend. Wilhelm fährt nach Darjeeling zur Auffrischung, und um Früchte besonders Mangoes⁴²⁶ und Gemüse einzukaufen, kommt zu Mittag mit dem Postzug zurück. Mr. Mackenzie kommt von Kalimpong in die Firs, um nach kurzem Aufenthalt seine Familie heimzubringen; call't am Nachmittag mit Mr. Amundsen hier. - Wetter passabel; natürlich Regen, aber nicht so stark.

[229]

19[01]

Juni

Wochenbericht vom 23 bis 30. Juni

Sonntag den 23. Juni. Zu Hause verbracht beim Regenwetter. Zu Mittag Maria ganz kurzen call im Missionshaus. Mrs. Frederickson nicht zu Hause, die anderen beim Tiffin. Um 3 Uhr Thee Einladung in den Firs: Amundsens, Mackenzies und H.⁴²⁷ Montag den 24. Juni. Hochzeitstag von Mr. Byörk und Miss Ekedahl; früh unser kleines Geschenk (1Dutzend Servietten) geschickt. Um 4 p. m. die Feier in dem fein

⁴²⁶ Diese beiden Worte stehen auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

⁴²⁷ Sehr wahrscheinlich Heiskanen

geschmückten Missionshaus viele prächtige Blumen und Bamboo von Tugwar Teaplant[?] Mr. Ryland Brown hielt die: kurzen Trau-Ackt. Isabel und Anni Brown Brides maiden⁴²⁸ Thee mit vielem feinen Home made Gebäck. Die Braut allerliebste. - Dienstag den 25. Juni Hauptarbeit des Tages für Maria Vorbereitung zu einer Abschieds Einladung für die guten Mackenzies. Aus dem MittagMahl konnte nichts werden, da sie (Mackenzie) in Darjeeling Geschäfte und Tiffin hatten, dagegen machten wir einen "substantial"⁴²⁹ Abendbrot Thee à la Kyelang. Nach all den Ängsten und Zweifeln verlief die Sache in jeder Beziehung ganz gut und gemütlich. 8 Personen: Amundsen, Mackenzie, 2 Kinder und wir. Mrs. Amundsen leidet an Rheumatismus, plötzlich heftige Rücke im Kreuz, wir sind froh ihr mit "Elliman"⁴³⁰ dienen zu können Mittwoch den 26. Juni. Freundlicher ziemlich klarer Morgen bis gegen Mittag dankenswert für Mackenzie's die nach reichlich 1 Monatlichen Aufenthalt in den Firs heut nach Kalimpong zurückkehren. Maria geht zu Mittag

[230]

[19]01

einmal aus ins Missionshaus callen (Jore Bungalow zum Kaufmann) Donnerstag den 27. Juni den schönen Morgen zum Flannellwäsche Waschen benützt, dann unser Gemüse Gärtel gereinigt von Unkraut, die weißen Rüben gehäufelt etc. nicht viel sonst geleistet. Wilhelm wie immer furchtbar fleißig am Marcus revidieren gegen Abend Mac. Donald zu kurzer Sitzung mit Thee. Die Photos bezahlt. Freitag den 28. Heftiges Regen Wetter in der Nacht und am Vormittag; in den inneren Stuben gefeuert; wegen der Feuchtigkeit und Wäsche trocknen, Wilhelm fleißig über den Büchern; Maria Plätten, und Herumwirtschaften. ect; gegen Abend ein Stück auf der Aukland Straße spaziert. Mr. Amundsen verlegt das Press Local aus dem Missionshaus in die "Firs" deren andere Hälfte er dazu gemietet; man sieht wie gestern und heut die Gegenstände hergeschafft werden, ohne daß wir uns persönlich darum kümmern. Sonnabend den 29. Juni. Nach dem SonnabendAufräumen geht Maria zur Meeting ins Misshaus; sie war ziemlich besucht, besonders von Soldaten. Auf dem Weg hin und her Mrs. und Miss Sykes abfahren, und Mr. Keventer ankommen sehen; dann kurz in den Firs gecalled. Amundsens machen am Abend einen längeren Gegenbesuch. Die Spaltung zwischen ihnen und Mrs. Fredericksons partei wird scheint nicht geringer; wir suchen uns heraus zu halten und mit beiden Seiten auf ungezwungene Weise zu verkehren. Wilhelm kommt fast gar nicht heraus arbeitet stramm an Marcus, und den Lexiconproofs.- Während ich fort war hatte Wilhelm Besuch von Mr. Judd welcher erzählte ein früher in Kyelang gewesener Tibeter sei bei Miss Anie Taylor. aber krank, sollte es N. sein?⁴³¹

[231]

19[01]

July

Wochenbericht vom 30. Juni bis 7. July

Sonntag den 30. Juni Still zu Hause verbracht mit Lesen, Singen u.s.w. Wilhelm hat ein entzündetes Auge. Wetter nicht ganz unfreundlich Montag den 1. July. Früh Schwulitäten ob nach Darjeeling zu gehen um Früchte zu kaufen? Dann Briefe schreiben und Monatsrechnung machen. Wilhelm fleißig in seiner Stube. Ein prächtiger Spät Nachmittag, wir gingen miteinander aus bis Jore Bungalow; kauften Mangoes; trafen mit der

⁴²⁸ Brides maiden: Engl.: Brautjungfern

⁴²⁹ Substantial: Engl.: Nahrhaft, stark, wesentlich

⁴³⁰ Elliman: Unbekanntes Medikament

⁴³¹ Dieser Text stehet auch im Original unter dem Ende der vorhergehenden Zeile

ganzen Missionsgesellschaft zusammen. Hörten, daß morgen am 2. July die Schwestern Wilman und Heiskanen schnell einmal auf ihre Stationen fahren wollen zum rechten sehen, und zurückkommen, während Mr. Whright, (der Soldat, der sich schon vor einiger Zeit von den Darjeelings Anderson Ferguson ect. getrennt, und seitdem an einigen Orten missioniert hat) für einige Zeit in Baxa wohnen und den Posten halten will, bis die Schwestern dorthin zurück kommen. Am Abend des 2. July waren wir Beide um 5 Uhr bei Amundsens zum Essen eingeladen Gänsebraten, aus Anlaß von Mrs. Amundsens Geburtstag, wohnten nachher dem tibetischen Meeting bei das Mr. Amundsen für die Boys im Printing-room⁴³² der Firs hielt. Zu Hause durch Herrnhut und Synodal Blättel lesen spät zu Bett. - Mittwoch den 3. July. Nach Over Land Post Abfertigen, Mc Donald lange hier zur Revisions Sitzung; er brachte klein Gracie mit, mit der ich mich beschäftigte; gegen Abend ein wenig ausgegangen Wetter ziemlich hübsch

[232]

[19]01

Donnertag den 4. July. Noch ehe wir (durch Proof lesen verhindert) zum Frühstück kamen, erschien Mc Donald wieder zur Revision, er blieb wieder Stundenlang da, so daß diese Mahlzeit aufgeschoben mit dem Mittagessen verbunden wurde. Klein Gracie war auch heut mit; obwohl sie sehr niedlich und still ist, giebt es dadurch doch Hinderung am Arbeiten. Mr. Brown der Hausherr kam mit dem Postzug auf kurzen Besuch um nach den Arbeitsleuten zu sehen, die schon seit Sonnabend beschäftigt sind neue Abfluß-Gräben um die Pines zu machen, breiter, und mit Cement verdichtet. Bei den "Firs" ist dies in den vergangenen Wochen geschehen. Wetter ziemlich günstig, wenigstens bis jetzt Nachmittags keine heftigen Güsse. Nachmittags: Besuch von Mr. Peter. Mc Donald schickt einen schönen großen Krautkopf als Geschenk. Freitag den 5. Wilhelm sehr fleißig in seiner Stube. Maria wiederholte Ausgänge um beim Thekadar 5 Man Steinkohlen zu kaufen; sonst andre Einkäufe durch Drolma ect. Abends längerer Besuch von Amundsens. Sonnabend den 6. July Wilhelm einer Ausspannung bedürftig geht nein fährt trotz dem nassen Wetter nach Darjeeling um den Cheque zu wechseln; unsre Hausmiete zu bezalen, und auf den Markt Früchte und Gemüse zu kaufen Drolma war mit, mit dem Nachmittagszug 3 p.m. kommen sie zurück. Unterdessen hatte Maria, kaum mit Schlafstube und anderen Räumen fertig, unverhofften langen Besuch von Mrs. Kilgour, und später Mr. Cameron von der Scotch Mission. dazu hatten außer den Oben genannten Arbeitern an den Rinnen sich auch Zimmerleute eingefunden, um einen sehr notwendigen kleinen Hühnerstall zu bauen.

⁴³² Printing-room: Engl.: Druckereiraum